

MUZEUM GÓRNOŚLĄSKIE
W BYTOMIU

16742

II



Lippert

Festschrift

zum

550. Gedenktage des Oberlausitzer Sechsstädtebündnisses

am 21. August 1896.

Herausgegeben von der Oberlausitzischen Gesellschaft
der Wissenschaften.

Teil I:

Codex diplomaticus Lusatiae superioris II.

enthaltend

Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkrieges

und

der gleichzeitigen die Sechsländer angehenden Fehden.

Heft 1. 1419 — 1425.

Von Dr. R. Jecht.

Görlitz 1896.

Im Selbstverlage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften
und in Commission der Buchhandlung von H. Tzschaschel.



16742

11

In der Oberlausitz ist man verhältnismäßig frühe dazu geschritten Urkunden zu sammeln. Abgesehen von Dokumenten, die hier und dort in darstellenden Geschichtswerken gedruckt wurden, ließ zuerst in den Jahren 1724 und 1734 Sig. von Redern seine *Lusatia superior diplomatica* und *Lusatia superior diplomatica continuata* erscheinen. Freilich enthalten beide zusammen nur 85 Urkunden. Für die Drucklegung der Landesgesetze und Verordnungen ist das Oberlausitzer Kollektionswerk in 6 Bänden (Budissin 1770, 1771, 1786, 1789, 1824) wichtig geworden. Dasselbe diente, indem es nur die das Recht und die Verfassung betreffenden Sachen brachte, hauptsächlich einem praktischen Zwecke. Dagegen wurden mit dem ausgesprochenen Ziele, die Geschichte der Oberlausitz auf eine sichere Grundlage zu bringen, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von etlichen Männern aus den Archiven der Städte, Schlösser und Kirchen eine überaus große und wichtige Anzahl Urkunden abgeschrieben und zusammengebracht.

In dieser Beziehung erwarben sich der Pastor Kloß, der Syndikus Meißner, die beiden Crudelius, der Bürgermeister Neumann und der Syndikus Jobel große Verdienste. Kloß († 1789), der bedeutendste Oberlausitzer Geschichtschreiber des vorigen Jahrhunderts, hinterließ vornehmlich 2 große Urkundenwerke (in Manuskript): 1) *Diplomatarium Lusatiae superioris*¹⁾. Hier werden in 3 Teilen auf etwa 650 Seiten in Großfolio mit erstaunlichem Fleiße alle möglichen Urkunden der Oberlausitz von der ältesten Zeit bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts teils im Wortlaut, teils in geschickter Verkürzung dargeboten. 2) *Inventarium diplomaticum historiae Lusatiae superioris et partim inferioris*²⁾. Dies Regestenwerk geht (mit Nachträgen des jüngeren Crudelius) bis zum Jahre 1791 und enthält nebst einem Anhange brauchbare Personen-, Orts- und Sachregister. Von dem älteren Crudelius († 1777) ist mir ein ähnliches großes Sammelwerk nicht bekannt, doch finden sich viele Abschriften von Urkunden in seiner Büchersammlung³⁾. Von der Hand seines Sohnes († 1801)

1) Auf der Milichschen Bibliothek zu Görlitz codex mspt. fol. 319.

2) Auf der Milichschen Bibliothek codex mspt. fol. 320. Die hochinteressante Vorrede, welche uns einen Einblick in die Befähigung des trefflichen Kloß als Geschichtschreiber giebt, ist am 16. August 1770 geschrieben.

3) Neues Laus. Magazin 22 (1844) Nachrichten aus der Lausitz S. 67 ff.

besitzen wir *Inventarium diplomaticum historiae Lusatae*, welches ein Verzeichnis aller Urkunden bis 1785 mit kurzer Inhaltsangabe bringt¹⁾.

In neue Bahnen wurden derlei Bestrebungen geleitet durch die 1779 gestiftete Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften²⁾. Es war am 28. Oktober 1795, als zum Zwecke eines einheitlichen Urkundenwerkes der Präsident der Gesellschaft, Reichsgraf von Callenberg, eine eigene Deputation einsetzte. Dieselbe arbeitete mit ungemeinem Fleiße, großer Aufopferung, aber auch glänzendem Erfolge. Durch den Einfluß der angesehensten Männer der Provinz standen fast alle Archive zur Durchforschung offen. Vornehmlich durch die unermüdete Thätigkeit des Bürgermeisters Neumann († 1851), des jüngeren Crudelius, des Advokaten Weinart in Ruhland, der unvergessenen Männer Käuffer, Janke, Worbs und insbesondere des tüchtigen Sobel († 1816) kam nun jenes vielbändige Werk „Oberlausitziger Urkundenabschriften“ zu Stande. Das Werk, das in chronologischer Reihenfolge über 7000 Urkunden bringt und bis zum Jahre 1637 reicht, ist in 4 Exemplaren vorhanden: 1) dem Hauptwerke auf der Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft (18 Bände L. I, 2³⁾), 2) dem Sobelschen (auf dem Görlitzer Rathhause in der Sobelschen Bibliothek), 3) dem Neumannschen (auf der Milichschen Bibliothek cod. msp. fol. 382), 4) einer Abschrift in Zittau. Mit dieser Sammlung, die fortwährend ergänzt wurde und noch ergänzt wird, haben sich die Oberlausitzische Gesellschaft und die daran arbeitenden Männer ein bleibendes Denkmal gestiftet. Auf ihr baut sich seit beinahe 100 Jahren der Hauptteil der Oberlausitzischen Geschichtsschreibung auf. — freilich das Werk ist ebensolches handschriftlich und trotz der 4 Exemplare nur schwer zugänglich. Deshalb war vor allem ein gedrucktes Registerwerk notwendig. Der fleißige Sobel hat nun ein solches in dem „Verzeichnis Oberlausitzischer Urkunden“ Görlitz 1799, 1800, 1805 und 1824 (besorgt von Diakonus Neumann) geliefert⁴⁾. Freilich für heutige Anforderungen genügt dasselbe nicht mehr.

An den Druck von vollständigen Urkunden ging nun die Oberlausitzische Gesellschaft um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Damals erschien 1) *Codex diplomaticus Lusatae superioris*. Sammlung der Urkunden für das

¹⁾ Auf der Bibliothek der Oberlausitziger Gesellschaft L. I. 95.

²⁾ Auch der eine Stifter der Gesellschaft Karl Gottlieb Anton hat 1777 in seinem Werke „Diplomatische Beiträge zu den Geschichten und zu den teutschen Rechten“ eine Reihe Oberlausitziger Urkunden drucken lassen.

³⁾ für meinen Zweck benutzte ich davon B. V. von 1420—1440.

⁴⁾ Dasselbe reicht bis 1805. Gewöhnlich wird es nach Heften citirt; weil es aber deren nicht weniger als 20 enthält und diese ziemlich schwer aufzufinden sind, empfiehlt es sich nach den 3 Teilen, die besonders in sich paginiert sind, zu unterscheiden: I. (Heft 1—4, S. 1—200), II. (Heft 5—8, S. 1—170), III. (Heft 9—20, S. 1—444).

Markgrafthum Oberlausitz. Herausgegeben von Gustav Köhler. Erster Band. Von den ältesten Zeiten bis zur Begründung des Bundes der Sechsstädte 1346. Görlitz 1851. 200 Nummern Dazu: Anhang: Urkunden des Domkapitels zu Budissin 1220—1345. 63 Nummern. Beide Bände enthalten 389 Seiten. — Dieser 1. Band existiert jetzt nur in ganz wenigen Exemplaren, die übrigen sind, wie scheint, eingestampft. 2) Codex diplomaticus Lusatae superioris. Sammlung der Urkunden für das Markgrafthum Oberlausitz. Herausgegeben von Gustav Köhler. Zweiter Band. 1. Heft. Görlitz 1854. Dieses Heft enthält auf 108 Seiten die Urkunden des Bisthums Meissen von 970—1345 und füllt zugleich das 1. Heft des 31. Bandes des Neuen Lausitzischen Magazins. 3) Codex diplomaticus Lusatae superioris. Sammlung der Urkunden für die Geschichte des Markgrafthums Oberlausitz. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Gustav Köhler. Erster Band. 2. Auflage. Görlitz 1856. 385 SS. Diese Ausgabe ist bis auf das Wort gleich No. 1, nur sind die Urkunden des Budissiner Domkapitels in chronologischer Folge eingeschaltet. Außerdem wurden dieser Ausgabe die Urkunden des Bisthums Meissen vom Jahre 1854 (s. No. 2) angebunden, dabei wurde der Titel „Zweiter Band 1. Heft“ fallen gelassen, statt dessen einfach das angebundene Urkundenwerk als „Anhang. Urkunden des Bisthums Meissen“ bezeichnet und das ganze Werk unter dem gemeinsamen Titelblatt „Codex etc. Erster Band. II. Auflage“ vereint. Abgesehen von 2 Bogen Urkunden, welche man im Jahre 1859 als Beilage zu Band 35 des Neuen Lausitzischen Magazins unter dem Titel „I. Die Urkunden des Klosters St. Marienstern“ hat drucken lassen, enthält die unter No. 3 bezeichnete Edition alle Urkundenausgaben der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. — Die Urkundenarbeiten von Gustav Köhler¹⁾ genügen, was Zuverlässigkeit und Korrektheit anbelangt, auch den bescheidensten Ansprüchen nicht. Eine zukünftige Zeit muß an die Revision und Neuherausgabe herangehen.

Inzwischen haben nun unsere benachbarten Provinzen sich fleißig mit Zurechtlegung und Veröffentlichung von urkundlichen Quellen beschäftigt, die Geschichte unserer Oberlausitz ist durch derartige Editionen mannigfach gestreift, ja behandelt worden. Vor allen sind hier der codex diplomaticus Saxoniae regiae, der codex diplomaticus Silesiae, sowie die scriptores rerum Silesiacarum, die regesta Bohemiae et Moraviae und der codex Brandenburgensis von Riedel wichtig geworden. Ins-

¹⁾ Den Haupttheil der Arbeit übernahm übrigens Köhlers Schwager Dr. Theod. Neumann.

besondere erschien im Jahre 1885 als Teil des Urkundenwerkes des Königreichs Sachsen „Das Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau“, herausgegeben von Hermann Knothe.

Da die Geschichtsliebhaber unserer heimathlichen Provinz bei ihren Forschungen ja — wenn auch natürlich mit großer Unbequemlichkeit — die vier geschriebenen Exemplare der Oberlausitzer Urkundenabschriften benützen konnten, da ferner die Sobelschen Regesten als Nothelf vor-handen waren, so hat unsere Gesellschaft zunächst es für ihre Pflicht erachtet, chronikalische und annalistische Werke der Vorzeit zu veröffentlichen. Im Anschluß an die 1719 erschienene Ausgabe von Hoffmann kam von den scriptores rerum Lusaticarum Neuer folge 1859 der 1., 1841 der 2., 1852 der 3., 1870 der 4. Band heraus.

Seit 40, beziehungsweise 26 Jahren hat nun die systematische Herausgabe von Quellschriften unserer Provinz von Seiten der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften geruht.

Jetzt erscheint nun dank der Kräftigung unserer Gesellschaft und dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Görlitz und der in Aussicht gestellten Beihilfe der Stände des Preussischen Markgrafentums Oberlausitz vom codex diplomaticus der 2. Teil. Derselbe wird die Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkriegs und der gleichzeitigen die Sechslande angehenden felden während der Regierungszeit des Kaisers Sigmund (vom 16. August 1419 bis zum 9. Dezember 1437) bringen.

Dieser Teil der Oberlausitzischen Geschichte ist vornehmlich deshalb gewählt, weil durch die ausgiebigen und fortlaufenden Quellen, die zum allergrößten Teile noch unbekannt sind, auch die Geschichte unseres großen Vaterlandes und in Sonderheit der den Sechslanden benachbarten Länder Nutzen ziehen wird.

Wenn die Ausgabe zu einem absehbaren Ende gedeihen soll, so mußte Beschränkung in der Auswahl des Stoffes eintreten. Ein gemeinsames Urkundenbuch der Gesamtoberlausitz in den Zeiten 1419 bis 1437 zu liefern, scheint nur möglich, wenn man die Stadt Görlitz ausschliesse. Die vielen auf Verfassung, Verwaltung, Topographie u. dergl. gehenden Nachrichten, welche in Urkunden über diese Stadt aus dieser Zeit vorhanden sind, würden ganze Bände füllen; derlei Verhältnisse mögen später einzeln und zwar losgelöst von einem so kleinen Zeitraume urkundlich festgelegt werden. Darum ist in der folgenden Ausgabe alles das, was auf die Verfassung der Oberlausitz, auf das Verhältnis zwischen den Städten und Lande und zwischen den Städten untereinander, auf die innere Verwaltung und gerichtliche Thätigkeit, auf die kirchlichen Verhältnisse der

einzelnen Communen, auf die Kulturgeschichte und Topographie sich bezieht, weggelassen, es müßte denn sein, daß es Beziehung zu dem Hussitenkriege und zu den damaligen Fehden hätte.

Zeitlich habe ich mich genau an die Regierungszeit des Kaisers Sigmund als Landesherrn unserer Oberlausitz gehalten. Freilich wird dadurch manches zerrissen, aber das ist nun einmal, mag man die Grenze ziehen wie man will, nicht zu umgehen.

Die Art der Ausgabe habe ich bewährten Mustern, vor allem den „Deutschen Reichstagsakten“ angeschlossen. Die Arbeit mag selbst davon sprechen. Vornehmlich ist durch die Wahl von vier verschiedenen Schriftarten eine genaue Scheidung der verschiedenen Arten des Textes angestrebt worden. Sodann bemerke ich hier nur noch: 1) Nach einem Punkte ist überall der große Buchstabe gewählt. 2) Nur die wirklichen Eigennamen (Personen- und Ortsnamen, nicht aber Wochentage, feste) und ihre Ableitungen wurden groß geschrieben. 3) Das z, ez, tz, tez ist zu Anfang eines Wortes immer als z gekürzt geschrieben, im Inneren und Auslaut nur dann, wenn die doppelten Zeichen keinerlei Einfluß auf die lange oder kurze Aussprache auszuüben schienen. 4) Der Buchstabe u ist immer vokalisch, w dagegen konsonantisch gesetzt worden. 5) Die Eigennamen sind genau nach der Vorlage wiedergegeben. 6) Die eckigen Klammern enthalten Zusätze von dem Herausgeber. 7) Für die römischen Zahlen sind durchweg arabische gesetzt.

Ein genaues Register soll dem ganzen Urkundenwerke, oder erforderlichenfalls auch schon einem größeren Teile desselben beigelegt werden.

Es ist in Aussicht genommen, jährlich etwa 10 Bogen zu drucken, vermutlich wird die Arbeit sich demnach über etwa 5 Jahre erstrecken.

Zu gleicher Zeit mit der Drucklegung der Urkunden arbeite ich auf Grund derselben an einer geschichtlichen Darstellung des durch den Druck nun festgelegten Stoffes. Der Herausgeber muß ja sowieso bei Feststellung des Textes der Urkunden in Form und Inhalt dieselben gehörig durchdringen und mit gleichzeitigen Nachrichten vergleichen.

Quellen.

Die Arbeit wurde dem Herausgeber wesentlich erleichtert, ja vielleicht nur dadurch möglich gemacht, daß mit ganz wenigen Ausnahmen die Urkunden sich in Görlitz vorfinden. Was es außer Görlitz und der Oberlausitz an Quellen für den bearbeiteten Stoff giebt, ist, so viel bekannt, vornehmlich von Palacky, Grünhagen und Kerler schon gedruckt. Aus Breslau und

Bauzen lieferten mir in überaus liebenswürdiger Weise die Herren Dr. Wendt und Dr. Arras das wenige bis dahin unbefannte Material. — Eine Quelle ersten Ranges sind die

Görlitzer Ratsrechnungen. Ich habe schon im Jahre 1892 eine allgemeine Beschreibung derselben ihrer Anlage und ihrem Inhalte nach gegeben¹⁾. Ich verweise daher auf diese Abhandlung, um so mehr, da ich mich hier über die Datierung derselben aussprechen muß:

In unsern Rechnungen wurden nämlich nicht Tag für Tag Eintragungen gemacht, sondern an jedem Sonnabend oder seit 1425 an jedem Sonntag schrieb der zur Führung der Bücher Beauftragte (wahrscheinlich auf Grund von einzelnen Notizen auf Zetteln) die Ausgaben ein und zwar unter dem Datum des Sonnabends oder Sonntags. Nun ist in allen neueren und neuesten Arbeiten, welche die Ratsrechnungen benützten, die Datierung so aufgefaßt, als wären die angemerkten Zahlungen in der Woche vor dem übergeschriebenen Sonnabende oder Sonntage geschehen²⁾. Doch gerade das Umgekehrte ist der Fall: Die hinter dem übergeschriebenen Wochentage stehenden Ausgaben fallen auch in die Woche, welche diesem Datum folgt. Nur ein paar schlagende Beweise: 1425 steht unter *dominica die ante festum sancte Barbare*, d. h. unter dem 2. Dezember eine Ausgabe für den *sanct Niclas abend*, d. h. für den 5. Dezember³⁾. Im folgenden Jahre 1426 werden „*umbe girsten und weissimbir, das man an der vasnacht, d. h. den 12. februar, vertrunken hat*“ 4 sch. 12 gr. bezahlt, diese Ausgabe steht unter der Überschrift des *suntages an sand Scolastice tage*, d. h. des 10. februars⁴⁾. Über den Rechnungen unter in *vigilia palmarum* 1423 (s. unten S. 136) liest man (als gemeinsame Überschrift für alle folgenden Rechnungen des Verwaltungsjahres) *alia medietas camere* „die andere Hälfte der Kammerrechnung“. Die erste Hälfte reicht nun von Anfang Oktober 1422 bis Ende März 1423. Würden nun unter der *vigilia palmarum*, d. h. den 27. März, wirklich die Ausgaben vom 20. bis 27. März angegeben sein, so wäre diese Überschrift widersinnig, wohl aber paßt sie vor die Wochenausgaben vom 27. März bis 3. April. Vergl. ferner unten S. 84, 18, wo unter dem 16. Mai 1422 ein Trinkgeld an die Chorhüter

1) Über die Görlitzer Ratsrechnungen von 1375—1490. Von Dr. R. Jecht im Neuen Kauf. Magazin 68 S. 277—284.

2) s. Neues Kauf. Magazin 66 S. 75; ebd. 72 S. 1—98 an vielen Stellen.

3) s. Rr. V. Bl. 305 a.

4) s. Rr. V. Bl. 315 b.

für den 21. Mai gegeben wird¹⁾. — Für das Datum der Eintragung ist der Tag der Zahlung der entscheidende. Weil nun die Zahlung sehr häufig nicht unmittelbar nach Ablauf des Ereignisses, dessentwegen dieselbe geschieht, geleistet wird, sondern vielfach später, so kommt es naturgemäß sehr häufig vor, daß unter dem vorgeschriebenen Sonnabend- oder Sonntagdatum sich Vorgänge erzählt finden, die vor diesem Tage liegen.

Zu beachten ist noch, daß die Ratsrechnungen, folgend dem damaligen Görlitzer Verwaltungsjahr, von Oktober bis Oktober gehen.

Leider sind schon (mindestens seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts) die Ausgabenotizen des Verwaltungsjahres 1420/1421 verloren, so daß gerade für die ersten Zeiten des Hussitenkrieges eine empfindliche Lücke entsteht.

Collectanea Sculteti auf der Milichschen Bibliothek in Görlitz codex mspt. fol. 230 bis 235. 6 Bände. Von ihnen bringen ihrer 4 Hussitica. Die Bände enthalten Urkunden im Original oder in gleichzeitigen Abschriften. Sie blieben Grünhagen, Palacký und Kerler unbekannt²⁾. Den Namen des Scultetus tragen sie deshalb, weil angeblich dieser berühmte Görlitzer Mathematiker und Geschichtsforscher (1540—1614) sie sammelte und einbinden ließ. Doch tragen nur wenige Spuren seiner Handschrift und der Einband (35 cm lang, 25 cm breit, 5 bis 8 cm dick) geht kaum auf die Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege zurück (s. Anmerkung 3 auf S. VIII). Ganz und gar mit Unrecht hat man auch in neuerer Zeit den

Codex mspt. fol. 217 auf derselben Bibliothek zu den Kollektaneen des Skultet gerechnet. Zwar hat etliche wenige Skultet mit Bemerkungen versehen, aber gesammelt und eingebunden hat sie sicherlich der ältere Crudelius, Ratsherr in Görlitz († 1777). Der Titel: 1.³⁾ Sammlung von

¹⁾ Nr. V. 303b anno 1425 steht unter dominica die ante Elisabeth d. h. dem 18. November eine Ausgabe, welche auf die tertia feria post Elisabeth d. h. den 20. November fällt, das nächste überschriebene Datum ist richtig für den 25. November. Von einem Briefe des Georg von Zettritz, der (wohl in Schweidnitz) am 7. März 1422 geschrieben wurde, wird in den Ratsrechnungen unter demselben Datum des 7. März erwähnt, daß er nach Bautzen geschickt wurde, s. unten S. 107; 78, 53 ff.

²⁾ Was aus ihnen für unsere Zeit gedruckt ist, ist einer Abschrift des Kloßschen Hussitenkrieges im Staatsarchiv zu Breslau entnommen und hat natürlich durch die mancherlei Fehler und Auslassungen, welche sich bei Kloß und wohl noch mehr bei dem Abschreiber der schwer zu lesenden Kloßschen Handschrift vorfinden, zu leiden. Daher war z. B. der nochmalige Druck der ziemlich langen Urkunde aus der ersten Hälfte Februar d. J. 1425 (s. unten S. 156 ff.) nötig. Daß ich die freilich für die Oberlausitz nur mittelbar wichtige, umsomehr aber für den ganzen Hussitenkrieg bedeutungsvolle Prager Landtagsurkunde vom 1. November 1425, welche bis jetzt nur in einer wenigen zugänglichen tschechischen Veröffentlichung vorlag, aus einer deutschen gleichzeitigen Abschrift habe drucken lassen, findet hoffentlich Beifall.

³⁾ Danach scheint es eine zweite Sammlung gegeben zu haben. Sie ist verschollen, denn die collectanea Sculteti, die möglicher Weise auch Crudelius einbinden ließ, tragen keine fortsetzende Nummer 2.

aufgefundenen Abschriften auch Originalien derer von 1300 bis Ende des 1400 (sic! soll heißen des 15.) saec. alter Dokumente, Landesherrl. privilegii und Befehle die Stadt Görlitz betreff.“ sowie die vielen regestenartigen Aufschriften zeigen die Handschrift dieses überaus tüchtigen und viel zu wenig bis jetzt bekannten Forschers¹⁾. Der Band ist in einem Pergamentdeckel mit Notenaufschriften gebunden und ist 36 em hoch, 22 em breit und ca. 10 em dick. — Das Werk enthält 388 Nummern der wichtigsten Originale oder gleichzeitigen Abschriften. Benutzt ist dasselbe für die von uns behandelte Zeit von Grünhagen und Palacky. Doch hat sich eine Nachlese gelohnt. Ein Neudruck verschiedener schon gedruckter Urkunden ließ sich um deshalb nicht umgehen, weil die Urkunden inhaltlich und vornehmlich zeitlich — bei vielen fehlt die Jahreszahl — durch die Görlitzer Ratsrechnungen beleuchtet und gesichert werden²⁾. — Das größte Verdienst dagegen hat derselbe Skultetus sich für die Aufbewahrung von Urkunden in den

Annales Sculteti erworben. In diesem Werke, das aus 5 Bänden besteht (auf der Bibliothek der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften E. III. 1), giebt er eine verkürzende Abschrift von höchst wichtigen, jetzt meist im Original verlorenen Urkunden. Der zweite Band umfaßt die Jahre 1400—1449 und geht uns hier an³⁾. Die Anlage ist derartig, daß die Annalen von Jahr zu Jahr fortschreiten und unter jedem Jahre die urkundlichen Nachrichten bringen, welche der fleißige und sehr unterrichtete Skultet vorfand. Sehr wichtig für uns ist, daß er jedesmal, wo die Urkunden ohne Jahr oder Tag oder Ort waren, dies ausdrücklich anmerkte und daß er seine eigenen Zusätze (welche übrigens von kritischer Forschung Zeugnis ablegen) mit roter Tinte setzte. Ferner schreibt er, wenn er das Jahr in der Urkunde vorfand, dasselbe nicht besonders in seinem Auszug, sondern deutet nur gewöhnlich durch ein anno etc. an, daß die Urkunde eben das Jahr, bei dem er

¹⁾ Die meisten seiner Werke liegen freilich nur handschriftlich vor.

²⁾ Über diese Urkundenbände vergl. Kronthal und Wendt Politische Correspondenz Breslaus im Zeitalter des Königs Matthias Corvinus (in scriptor. rerum Silesiac. XIII. 1893) S. VI f.

³⁾ Nur etliche wenige Urkunden aus diesem Bande sind im Original oder gleichzeitigen Abschriften in den erwähnten Urkundenwerken auf der Milichschen Bibliothek vorhanden. Auch das scheint mir zu beweisen, daß Skultet diese Sammelwerke der Originale nicht anlegte. Denn es wäre nicht zu verstehen, wenn er nur etliches aus denselben für seine annales ausgezogen, anderes aber und zwar sehr wichtiges bei Seite gelassen hätte. Es ist sehr wahrscheinlich, ja sicher, daß Skultet die allermeisten Stücke der Collectanea und des codex mspt. fol. 217 bei der Niederschreibung seiner Annalen nicht kannte und daß die 7 Sammlungen der Originale auf der Milichschen Bibliothek erst nach ihm angelegt wurden. Damit stimmt, daß im cod. mspt. fol. 233 sich Sachen aus dem dreißigjährigen Krieg, ja noch aus späterer Zeit finden (s. Bl. 146).

steht und das er auf jeder Seite oben verzeichnet hat, enthielt. Ort, Tag und Datum der Dokumente schreibt er nicht an die Stelle, wo er sie in seiner Vorlage las, sondern an den Rand seiner Niederschriften. Die Auslassungen und Verkürzungen betreffen, soweit das ersichtlich ist, meist nur unbedeutende, nichtsagende Gedanken, er deutete sie durch ein etc.¹⁾ an. Daß er bei Bestimmungen von Zeitdaten öfter Mißgriffe that, kann uns nicht Wunder nehmen²⁾. Grünhagen und vornehmlich Palacky haben diese wichtigen Annalen für den Hussitenkrieg benutzt. Doch hier noch mehr als bei der vorhergehenden Quelle war eine kritische Untersuchung vornehmlich der vielen Urkunden, die des Jahres entbehrten, und damit eine neue Drucklegung unbedingt nötig. Im übrigen fand sich noch ziemlich viel Unedirtes vor. Kloß in seinem Hussitenkrieg hat, soviel ich weiß, die annales wenigstens unmittelbar nicht benutzt. Mindestens der 2. Band der annales befand sich noch 1821 und jedenfalls auch zu Kloß Zeiten († 1789) im Besitz von Privatleuten, die keine Ahnung von der Wichtigkeit des Werkes hatten³⁾.

Andere Quellen sind an ihrem Orte genannt worden, den Görlitzer liber proscriptionum vom Jahre 1370—1447, der seit der Mitte des 3. Jahrzehnts des 15. Jahrhundert für meinen Zweck wichtige Nachrichten enthält, werde ich, hoffentlich recht bald, im Neuen Caustizischen Magazin beschreiben. — Eine wesentliche Hilfe bei der ganzen Arbeit leistete mir

Der Oberlausitzische Hussitenkrieg von Kloß auf der Milichschen Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 531 und 532. 1. Teil. Von Anfang des Hussitenkrieges bis auf den Tod des Kaisers Sigismund. 587 Seiten. 2. Teil: a. Von 1458—1457. b. Von 1458—1479. Eine Abschrift des Werkes findet sich (aus dem Nachlasse von Worbs) im Breslauer Staatsarchiv. Diese Arbeit ist, wie alle des unvergesslichen Forschers, äußerst fleißig, sorgfältig und sachkundig, freilich für den Druck zu weitläufig, breit und auch unfertig. Kloß hat nun selbst von einem Teile dieser Handschrift etwas dürftige und allzu kurze Auszüge geliefert, welche sich im Caustizher Magazin 1774 S. 149—154 und 193—199, in den (Oberlausitzer)

¹⁾ Ich darf wohl kaum erst anmerken, daß dieses etc. damals in den Urkunden auch sehr beliebt war und daß also dasselbe nicht immer dem Skultet anzugehören braucht.

²⁾ Über die annales Sculteti vgl. Palacky Urfundliche Beiträge zur Geschichte Böhmens und seiner Nachbarländer im Zeitalter Georgs von Podjebrad. Wien 1860 in den fontes rerum Austriacarum II. 20 XIII. ff. Ob die annales aus dem Nachlasse des Görlitzer Stadtschreibers und Bürgermeisters Frauenburg († 1491) geschöpft haben, mag dahin gestellt sein; jedenfalls wird es hohe Zeit, daß jemand sich einmal mit dem Geschichtsforscher Skultet genauer beschäftigt.

³⁾ s. die Eintragungen aus den Jahren 1819—1821, welche sich nach dem Jahre 1819 befinden.

Provinzialblättern I. 1782 S. 74—85, 286—306, 427—456. II. S. 22 bis 55, 157—178 und im Neuen Lausitzischen Magazin 36 (1860) S. 1—54 gedruckt finden. Diese gedruckten Arbeiten, auf denen fast ausschließlich bis jetzt unsere Kenntnis des Oberlausitzer Hussitenkrieges beruhte, reichen bis zum Jahre 1451. Sie sind selbst namhaften Forschern über den Hussitenkrieg (Palacky) unbekannt geblieben.

Von gedruckten Urkundenwerken streiften mehr oder minder unsere Oberlausitz: Grünhagen, Geschichtsquellen der Hussitenkriege in den *scriptores rerum Silesiacarum* VI. 1871¹⁾; Palacky, Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges vom Jahre 1419 an. 1. Band von den Jahren 1419—1428. Prag 1875. 2. Band von 1429—1437; Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Siegmund von Dietrich Kerler, des ganzen Werkes 7. Band 1878 und 8. Band 1885.

¹⁾ Dazu die Hussitenkämpfe der Schlesier 1420—1455. Von Colmar Grünhagen Breslau 1872.

1419.

Görlitzer Ratsrechnungen.

B. IV.

[Bl. 276^b] **Sabbato post Laurencii [August 12]:**

5 Der stat diner kein der Trebil mit Tzschaslaw vom Penczk,
als seinen leuthen ir fyhe genomen wart unde der alde Pyczener
doselwist gefangen wort 1^r sch. 2 gr. — Her Franczko von
Warnsdorff, her Frenczil von Bernaw mit iren frunden Knechtchen,
Wirben etc. unde brechten die gefangens us uff burgen, worden
10 geert mit wyne unde bire etc. 14 gr.¹⁾ — Durch Lesenikes wille
wart der stat schreiber gesand kein Budessin, denselben zu vor-
horen, unde auch zu dem official durch unsers altaristen wille,
muste zwene tage aldo bleiben 1 mr. 7 gr. — Prengler kein
Rotenburg unde vorbas vor die heide durch heymeliches ge-
15 scheftis wille sunderlichen durch Petir Bewdens wille 12 gr. —
Herman Schultheis kein Bernsdorff zu dem rothe durch er Beness
wille von der Gabel von eynes boten unde brife wegin 7 gr. —
Item ein ritter von Swoben quam von herzoge Witolde, der
wart geert unde kein Budissin geleitet 12 gr. — Item die woche
20 Niclos Wyder unde der statschreiber kein der Lobaw mit lande
unde steten zu tage von Hannus Muskaw, Wenczlaw Bebirsteyn,
Schoff Hannus von des fehemen wegen²⁾ unde also Caspar von
Luticz von Prage was³⁾ unde als man den Meissenern schreib
ein frede zu halen⁴⁾ mit den von Welen⁵⁾ 1 mr. 2 gr. — Nun-
25 cium ad Luban et fasallos pro eadem causa 6 gr. — [Bl. 277^a]
Item einen boten zu ern Franczkon von Warnsdorff mit den
membranen, die do Gabriel von Derow, Heince von Wirben unde

1) f. unten die Urkunde vom 12. August 1419 S. 12.

2) f. N. E. Mag. 66 S. 105 f.

3) = da war.

4) = halten.

5) N. E. Mag. 66 S. 103.

Segemund von Czwecke mit iren frunden unde insigeln vor-
furen solden, was ussen fuff tage, ee das eyn ende gewan 12 gr. —
Item einen boten zu unsern herren dem bischoff durch unser
altaristen wille, als sie geladen worden 8 gr. — Item abir Durchem-
5 posch kein Florenz durch Parzevans wille unde nam abir unsere
brife mete 12 gr. — Deme cymmermanne die woche an deme
thorhuze, das thor zu machen unde an den rören, den opphe-
ren¹⁾ dorzu, item vor stroestro in den marstall, dieweile
nymand doryn strohen solde 16 gr.²⁾

10 *[Bl. 277^b]* **Sabbato post assumptionis Marie in vigilia
dedicationis³⁾ [August 19]:**

Der burgermeister mit ein teil schepphen unde rothman zu
deme fehemrichter mit etzlichen landluthen durch vil und mancher-
leie sachen willen 18 gr. — Item einen boten kein deme Sagan
15 zu deme herzogen mit eyner entschuldigunge vor des gefangenen
und gehangenen wegen unde auch zu ern Wenczlaw von Bebir-
stein 8 gr. — Die Mecczinroder von Reichenwalde santen zu uns
umme hulfe, als sie Hannus von Muska berante unde brante, do
sante man en zu hulfe acht schütcezen mit philen, buchsen, arm-
20 brusten etc. 1 mr. — Item Caspar Lüticz, als her von der lande
unde stete wegen abir zu Prage was, geboret uns 1 sch. — Die
rotmanne von Legenicz unde Caspar Ungerrothen worden geert
mit wyne unde bire 11 gr. — Einen boten kein Soraw, Bobirs-
berge zu allen herren von Bebirstein von Czaslas wegen vom
25 Penczk durch seines fyhes wille etc. 9 gr. — Henrich Numan,
Mathes Geizeler kein Ostras zu tage mit den von der Zitaw unde
Luban einen a[n]dern zog zu deme herzoge vom Brige unde
umme etzliche geschefte von Costenicz 8 gr. — Item eynen boten
kein Muska zu Hannus vom Penczk mit der stete brife von des
30 fehmrichters weigen 5 gr. — *[Bl. 278^a]* Item Numan deme
smede vor bant, zapphen, phannen⁴⁾ unde ringe zu deme tore
16 gr.; vor tornayl unde bretnayle 8 gr. — Dem cymmerman
an der wand bie deme graben an deme Richenbacher tore unde

1) operarii.

2) Möglicherweise geht die Summe von 16 gr. bloß auf die letzte Eintragung von „item“ an und die Zahlungsposten für den Zimmermann und seine Gehilfen sind ausgelassen.

3) Gemeint ist die Görlitzer Kirmess, welche am Sonntag (Montag) nach assumptionis Mariae ihren Anfang nimmt. s. A. E. Mag. 20 S. 249.

4) Halbkugelförmige Vertiefung, in welcher sich die Thürzapfen bewegen.

ein teil an den toren, den oppherern, vor delen, bret, cymmer¹⁾
 dorzu 22 gr., item 9 gr. — Item abir mer gesellen kein Richen-
 walde 1/2 mr., item dornoch dye diner abir do hyn 12 gr. —
 [Bl. 278^b] Deme sorwerchte vor panzer zu werfen²⁾ unde har-
 5 nasch zu wischen 3 fert. — Item ein neuen buchenmeister off
 die kirmesse 6 gr. — Item ein boten kein der Gabel zu ern
 Beness von Wartenberg durch der Bernsdorff[er] wille 4 gr. —
 Den gebauern von Jawernik unde Nechaw von der pherde beu-
 tenteil wegin 1/2 sch. — Item hot man gesand kein Reichenwald
 10 den Mecczenroden brot 1/2 sch.

[Bl. 279^a] **Sabbato in vigilia sancti Augustini**

[August 26]:³⁾

Heinrich Otte, der statschreiber kein der Lobe zu tage
 mit landen unde steten kein der Lobe zu tage, als unser herre
 15 der konig leider tot was, unde wie man sich doromme halden
 welde unde umme Muskaw unde Richenwalde etc. 32 gr. —
 Donoch reith Heinrich Otte mit landen unde steten kein Budessin
 zu unserm foite durch des slosses wille zu Budessin und durch
 der buntbruder wegin umme iren briff 26 gr. — Vir reitende
 20 boten zu den steten unde landen, als uns botschaft qwam, das
 unser herre der konig tot was 6 gr. — Den wechtern unde
 thorhutern, er das man die leuthe in der stat dorzu ge-
 schaffen mochte 8 gr. — Einen bothen zu ern Tristram von
 Redern kein deme Lene durch ein teil gefangener unde ge-
 25 hangener wille 4 gr. — Einen boten zu ern Franczkon von
 Warnsdorff durch der furste sammenunge wille un[d]e ein
 volfurunge eines brifes von der gefangen wegen 6 gr. — Einen
 kein Crossen zu deme hautmanne unde auch zu der stat durch
 der unsern gewandes wille unde von sammenunge wegin 9 gr. —
 30 [Bl. 279^b] Item Nickel Sweinicz kein der Senicz unde kein
 Muskaw zu vorhoren, wie is umme die sammenunge were, was
 ussen zwene tage 7 gr. — Item quam der fehmrichter herin,

1) Bauholz.

2) „durch Stoß auf ihre Tüchtigkeit prüfen“?

3) Der Tag des heiligen Augustin fällt auf den 28. August, der 1419 ein Montag
 ist; die Vigilie würde also gemeinhin auf Sonntag den 27. August zu legen sein.
 Doch weist bei festtagen mit kirchlicher Vigilienfeier, die auf einen Montag fallen, der
 Ausdruck vigilia auch auf den vorausgehenden Sonnabend. Vergl. Grotefend Zeit-
 rechnung des deutschen Mittelalters I. 1891 S. 200 f., f. unten S. 10, 11 u. f. f.

das fehmrecht zu siczen, das ging abe durch manchirleie sachen
 willen etc. 20 gr. — Den zugesaczten wechtern ubir die kir-
 messe, also unser herre tot was 12 gr. — Wort mit den landt-
 mannen unde mit den gesten vortrunken 15 gr. — Heinrich
 5 Numan, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw
 obir zu tage unde einten eynes zoges, den konig von Ungern
 zu suche noch unsers herren tode, unde mit Peter Wunsche unde
 umme eyne bestellunge der slos unde der stete 39 gr. — Einen
 boten kein der Zitaw, das sie zu landen unde steten kein
 10 Lemberg komen solden, 3 gr. Do quomen die von der Zitaw
 her zu uns, worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — Zwene
 reitende boten zu den unsern ken Reichenwalde, das sie wider
 heym zhiens solden 12 gr. — [Bl. 280 a] Her Nickel von Alcenaw
 quam wider von burkgroffe Frederich von herzoge Lodewigis
 15 wegen, wart geert 9 gr.; wart geleit mit vir schutzen kein deme
 Bunczlaw 6 gr. — Er Christoff von Ghersdorff land unde stete,
 als sie kein Ungern zihen wolden zu deme könige noch unsers
 herren tode, worden geert mit wyne unde bire 24 gr.

[Bl. 280 b] **Sabbato post Egidii [Septemb. 2]:**

20 Mathis Kezer, Petir Bartholomes mit landen unde steten
 kein der Zitaw zu tage dorch Petir Spangehoulez wille 54 gr. —
 Niclos Wyder, Heinrich Numan mit lande unde steten kein
 der Lobaw zu tage, ab man den foit von deme hause zu
 Budessin welde lossen reiten, also wart doromme ein ander tag
 25 gemacht 3 fert. — Nuncium ad Luban 2 gr. — Einen bothen zu
 den steten mit herzoge Rumpoldes brife 8 gr. — Einen bothen kein
 Baruth mit ern Christoffs brife 3 gr. — Heinrich Numan, Johannes
 Urldorff abir kein der Lobaw zu tage mit landen unde steten,
 als man den foit von dem slosse zu Budessin lys reithen mit
 30 andern sachen 37 gr. — Den Mecczinrodern kein Reichenwalde
 vor brot 33 gr. — Item ein reise an die lantwere 1 sch. 3 gr.

[Bl. 281 a] **Sabbato post nativitatem beate Marie virginis
 [Septemb. 9]:**

Vor latten in das bleiden haus 9 gr. — Herzoge Rumpold
 der wart geeret, als her von unseren von Ungern zu uns quam
 35 26 gr. — Die von Budessin mit irem lande worden geerit. 10 gr. —

Die von der Zitaw mit irem lande worden geerit 9 gr. — Die von deme Luban, Lobaw worden geerit 7 gr. — In den tedingen wart off dem rothuze vortrunken 16 gr. — Der stat diner in das feld, als man zu Bremenhayn brante 18 gr.

5

[Bl. 281^b] Sabbato ante Lamperti [Septemb. 16]:

Niclas Sweynicz kein der Senicz zu Nickel Kottewicz noch deme brande zu Bremenhayn 5 gr. — Mathis Kezer, Heinrich Otte kein der Lobe zu tage mit landen unde steten durch der Wunsche sache wille etc. 37 gr. — Mathis Geizeler, Petir Bartholemeus kein der Zitaw durch Spangehoulz wille, ab der brant abe getedinget were $\frac{1}{2}$ sch. — Heinrich Otte, Niclos Somer mit 31 pherden vor die heide off die lantwere kein Prebus werd¹⁾ 2 sch.; als sie mittenander her heym quomen, wart vorceret etc. 40 gr. — Vor nayle zu den blanken an deme tore kein Richenbach 10 gr.; vor hoken, bant, kethen, phannen zu deme selben tore 12 gr. — Vor blech zu deme Neisstore 3 gr. — **[Bl. 282^a]** Von eyne wagen zu bessern, achsen, hindergestelle, düsseln²⁾ etc. 7 gr. — Vor snüre zu deme camerwayne 4 gr. — Deme sporen vor stegereifen, sporne und vor eyne haspe zu sente Niclos tore 13 gr. — Vor bleie Caspar Lelaw zu den buchsen, das alles vorgossen ist 2 sch. 8 gr. — Die von Rotenburg boten umme hulfe, als man sie forfallen welde, sante man zu en unsere diner unde buchsenmeister 15 gr. — Deme henger von eyne gefangenen 6 gr. — In die boteleie von den gefangenen 10 gr.

[Bl. 282^b] Sabbato post Mauricii [Septemb. 23]:

Heinrich Numan, Hannus Ulrichsdorff, Niclas Somer mit 40 pherden mit andern steten keigen deme Goltberge mit unsern unde andern steten wullenkeufern durch der reubere unde beschedigere ferlickeit wille 10 sch.; dorzu quomen her uns zu hulfe die von Budissin unde von der Lobe, die worden geert mit wyne unde byre 18 gr.; item als sie sich mittenander dirheben wolden, do ossen sie mittenander zu Heinrich Numan 1 mr. — Augustinus

¹⁾ wärts.

²⁾ Deichsel.

Awer von der Neysse wart geeret, als her von Florenz quam
 7 gr.; item wart her us der herberge gelost 9 gr. — Item als
 die unsern mittenander von deme Goltberge wider quomen unde
 ein auch zu Legenicz woren¹⁾, do ossen abir mittenander zu deme
 5 burgermeister 2 sch.; item do worden die stete abir eyn mol
 geeret 18 gr. — Niclos Wyder, Mathes Kezer kein der Zitaw
 mit den steten, als die von der Zitaw mit Spengeholze orteil
 felletin unde keigen Lutenbricz²⁾ santen cum curru 1 sch. minus
 3 gr. — [Bl. 283 a] Einem boten, den Peuschel von deme Golt-
 10 berge her heym sante von eyns pherdes wegin, 5 gr. — Item
 deme wirte unde smede zu deme Goltberge von sichen pherde,
 die an der reise hinderstellig bleben, 3 fert. 3 gr.

[Kr. V. Bl. 2 a] [September 30³⁾]:

Mathis Kezer, Caspar Lelaw kein der Zitaw mit den steten
 15 zu tage, als der Zitawer urteil mit Peter Spengehouleze von
 Leutenbricz komen woren 31 gr. — Hasse der stat diner kein
 Budessin zu ern Wende von Heburg mit lande unde stete brife
 usschrifte, die her versiegeln solde, den fürsten zu Polan zu
 senden 8 gr. — Dornoch sante man einen lauffenden zu den
 20 fürsten zu Polan, Saga, Crossen, Glogaw, Gruneberg mit den
 selben brifen 14 gr. — Her Jacobus Baruth unde die ratmanne
 von Budessin worden geert mit wyne unde bire 10 gr. — Her
 Jacobus Baruth nam mit im unser brife kein Florenz zu unserm
 sollicitatori unde wart geleite[t] kein deme Bunczlaw 4 gr.

1) Heißt wohl: Einige auch zu Liegnitz gewesen waren.

2) Leitmeritz.

3) Die Überschrift dieser Wochenrechnungen lautet: Sabbato in die sancti Marci evangeliste, danach würden die Eintragungen auf Sonnabend den 25. April fallen und da von den hier in Betracht kommenden Jahren nur 1422 den 25. April auf einem Sonnabend liegen hat, so könnte man vielleicht daran denken, die vorliegenden Ausgaben auf diesen Tag zu setzen. Das ist aber unmöglich, denn unter dem 25. April 1422 (in vigilia misericordias domini) sind die Rechnungen vorhanden und sie stimmen ganz und gar nicht mit den unsrigen überein (s. unten). Nun berichten die in Rede stehenden Notizen von der Anwesenheit des Wend von Eilenburg in der Oberlausitz, ferner sagen sie, daß ein von Zittau aus nach Leitmeritz gesandtes Urteil nach Zittau zurückgeschickt sei — dasselbe war aber in der Woche nach dem 25. September 1419 (s. oben) dorthin abgeschickt. Beide Umstände zwingen uns, die Rechnungen etwa um den 1. Oktober 1419 zu legen. Nun fehlen unter den Wochenrechnungen des J. 1419 diejenigen, die auf den 30. September fallen. Nach alle dem kann man als sicher annehmen, daß dieselben hier vor uns liegen, wie denn auch die Stelle, wo sie sich inmitten der andern Rechnungen finden, darauf hinweist.

[Er. IV. Bl. 283 a] **Sabbato post Michahelis [Oktober 7]:**

Der statschreiber mit landen unde stetin kein Ungern
 unsern gnedigen herren den konig noch unsers des koniges
 tode zu besuchen, als sich zu thuen gebörte, woren ussen fuff ganze
 5 wochen in fremden landen 11 sch. Mit den selbin quam her
 zu uns her Wend von Ileburg in unsers herrn des koniges gewerke
 mit ern Christoff von Ghersdorff, die worden geert mit weyne
 unde bire 14 gr. Doselbist worden die land unde stete abir
 geert mit wyne unde bire 12 gr. Item als her Wend von Ileburg
 10 mit landen unde steten von Ungern quomen, do muste [wir] in
 schutzen enkeyn senden durch ferlichkeit willen mit 16 perden
 $\frac{1}{2}$ mr. — Dornoch quomen die von Bunczlaw her zu uns mit
 Heincze Russendorf, worden geert 8 gr. — *[Bl. 283 b]* Bartholo-
 meus Ebirhard, Niclos Wyder, der statschreiber mit landen unde
 15 steten kein der Lobaw zu tage mit ern Wende von Ileburg,
 ern Christoff von Ghersdorff zu deme foite, als man von
 Ungern komen was, mit manchirlei sachen cum curru 1 sch.
 minus 3 gr. Doselbist schenkite man ern Wende von Ileburg
 ein legil mit wyne 8 gr. — Einen boten kein deme Luban
 20 2 gr. — Einen bothen kein Budessin mit ern Wendes brifen
 von Ilenburg vorbas kein Meissen zu senden 4 gr. — Item
 den nñehn reitherknechten obir den somer vor parchan zu
 underjopen 1 sch. 16 gr. — Item in die hute off die scharen¹⁾
 und unsere frunde zu Budessin woren mit Mathes Kezer durch
 25 manchirleie besorgunge wille 1 sch.

Görlitzer Ratsrechnungen.

25. V.

[Bl. 2 b] **Sabbato in die sancti Kalixti [Oktober 14]:**

Die kauffleuthe von Collen an deme Reine worden geleitet
 30 bis kein deme Bunczlaw 4 gr. — Die rothmanne von deme Bunczlaw
 die worden geert mit weyne unde bire 7 gr. — Bartholomeus
 Ebirhard, Mathis Kezer kein der Lobaw zu tage mit landen
 unde steten, als der bisschoff von Olemucz, der von Michels-
 berg etc., die schepphen von dem Berge²⁾ schrebn, das man en
 35 von unsers herrn des koniges wegin durch der keczereie

1) Anflar.

2) Kutttenberg.

wille zu hulfe komen sulden und mit vil andern sachen etc. cum vectura 34 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr.

[Bl. 3 a] In die 11 milium virginum [October 21]:

Unsere frawe die foytinne die quam her zu uns, wart geert
 5 mit wyne unde byre 32 gr.; item dornoch wart sie wider geleitet mit eynem wagen etc. 8 gr. — Item einen boten kein der Zitaw zu widerboten¹⁾ einer reisen kein Ostros 3 gr. — Einen boten kein deme Forste zu ern Wenczlaw von Bebirsteyn 7 gr. — Prochenaw, als her vormals off des foites hofe gehut hotte, 8 gr. —
 10 [Bl. 3 b] Der statschreiber mit landen unde steten of den Berk zu deme bisschofe von Olemucz unde den Bemischen herren unde den schepphen des Berges durch der keezer wille 2 sch. 26 gr.

Sabbato in die Symonis et Jude [Octob. 28]:

15 Numan deme smede vor dicke naile off den Richenbacher torm 6 gr., item vor sparnail dorzu 4 gr. — Einen ritenden boten kein deme Luban mit der herren von deme Berge brife 3 gr. — [Bl. 4 a] Hannus deme roremeister off deme torme Reichenbach zu schefern²⁾ unde bessern cum socio unde vor ein
 20 teil koste unde oppherer 8 gr.

Sabbato post omnium sanctorum [Novemb. 4]:

Magister Johannes de Weymaria, Mathis Kezer, Caspar Lelaw kein Ostras zu tage mit den von der Zitaw umme ein instrumentum zu concordiren mit unsern widersachen in dem hofe
 25 zu Rome etc. 22 gr.; dornach quam Johannes Gruneberg her zu uns unde machte ein nuheus instrumentum $\frac{1}{2}$ mr., item vor permynt unde usgelest³⁾ 6 gr. — Dye herren von Bresslaw santen uns unseres herren des Romischen koniges brife ein ganzen tensen⁴⁾ vol, die haben wir vorbas gesant: zwene boten kein
 30 Kottebuss, zu deme von Torgaw, zu deme von Donyn 12 gr.; item einen boten zu ern Hannsen von Bebirsteyn 7 gr.; item

1) Abfagen.

2) In Ordnung bringen.

3) Ausgelöst aus der Herberge.

4) Schmeller bayr. Wörterbuch² I S. 527 führt „dens“ in der Bedeutung von „Haufe“ an. Es scheint hier aber ein anderes Wort vorzuliegen.

einen bothen zu Hannsen von Polencz kein Senftenberg 8 gr.;
 item einen boten kein Lockaw unde kein Lusicz in das land
 12 gr.; item sante man den steten des koniges brife abeschrifte,
 Budessin, Zitaw, Luban 8 gr. — [Bl. 4b] Die von deme Luban
 5 worden geert mit weyne etc. 6 gr. — Deme sorewerchte von der
 stat pancer und isenhute, hanzken unde den jungen herren und
 burgere von manchirleie reisen in reyne¹⁾ etc 1 sch. 2 gr. —
 Paul Rinkengisser vor zwu hantbuchsen 24 gr.

[Bl. 5a] **Sabbato in die sancti Martini [Novemb. 11]:**

10 Des koniges von Ungern canceler einer der wart geert mit
 wyne unde bire 8 gr. Item wart her geleitet kein Budessen
 mit vir schützen 6 gr. — Einen bothen kein Kliczdorff zu den
 Rechenbergern von der Lubener wegen 4 gr. — Caspar Lelaw,
 Hannes Ulrichsdorff kein der Lobaw mit landen unde steten
 15 zu tage durch unsers herren des koniges brife wille unde des
 bisschofes von Meissen durch der Budessener wille 32 gr. —
 Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen ritenden boten zu den
 landluthen durch der sachen willen 3 gr. — Einen bothen kein
 deme Saccze noch Witche von Kottewicz durch notlicher sachen
 20 wille 3 gr.

[Bl. 5b] **Sabbato in vigilia sancte Elyzabeth [Novemb. 18]:**

Einen boten kein der Swydenicz zu deme houtmanne unde
 auch zu der stat durch der Birsecke wille, die die unsern off
 halden wollden unde sunderlichen Niclos Kindeler 11 gr.²⁾ —
 25 Einen boten off den Hoenstein zu herrn Bereken unde zu sein
 steten Slockenaw ouch aldo selbst 7 gr. — Mathis Kezer, der
 statschreiber kein Budessin unde forbas kein Godaw mit landen
 unde steten zu tage mit deme bisschofe von Meissen von des
 raubis wegin der Naussilwiczer unde auch durch unsers altaristen
 30 wegen von der ladunge unde der procession wegen 9 fert. 2 gr.
 (wart ein ander tag gemacht³⁾).

[Bl. 6a] **Sabbato in die sancte Catherine [Novemb. 25]:**

Er Apel Vicethum unde er Lamprecht, der markgrefen von
 Meissen rethe, zogin zu unsern herrn deme konige von Ungern,

1) Im Regen?

2) f. unten Rr. unter dem 2. u. 9. März 1420.

3) Die eingeklammerten Worte sind später mit anderer Tinte eingetragen.

worden geert etc. 14 gr. — Einen boten kein der Zitaw, das sie kein Ostras nicht kome derfften 3 gr. — Der statschreiber abir off den Berg, als uns der bisschoff von Olemucz unde Bemischen herren unde die schepphen von deme Berge schreben
 5 abir zu en zu komen, als muste her of dem Berge harren durch ganzer usrichtunge wille des fredes zwischen den Pragern unde auch durch einer nūhen botschaft von deme konige von Ungarn, harrete 14 tage 2¹/₂ sch. 10 gr.

[Bl. 6 b] **Sabbato in vigilia sancte Barbare [Decemb. 2]¹:**

10 Augustein Awir von der Neisse wart geeret unde usgelost etc. 8 gr. — Item das andermol Mathis Kezer unde der statschreiber mit landen unde steten kein Budessin mit deme bischofe zu tage, also wart ein frede gemacht zwischen Folczsch von Torgau unde Sifrid Peczhin unde den Naussilwiczern unde die gefangen
 15 worden ledig unde ire habe wider gegeben mit andern sachen 1¹/₂ sch. 6 gr. — Nuncium ad Lubanum et fasallos 5 gr. — [Bl. 7 a] Item Durchenposch durch ezlicher botschafte in den Romischen hoff zu seinem wintergewande zu hulfe 16 gr. — Item als her Wenczhs von Donyu herin quam unde ein entscheid
 20 gemachet zwischen Heinczen Sleiffen wort, obir all mit den herrn unde lantluthen vortrunken 15 gr. — [Bl. 7 b] Folczhe, deme wechter in Ulrichsdorffer garten off deme erker, von Michachelis bis an dise zeit 1¹/₂ sch., als her vor kelde nicht gewachen kunde etc.

25 [Bl. 8 a] **Sabbato post conceptionis Marie virginis [Dezemb. 9]:**

Heinrich Nūman, Caspar Lelaw mit landen unde steten kein der Lobe zu tage unserm foite entworde zu geben, unsern herren den kōnig zu besuchen unde off ein zog kein Bressla zu reden mit andern sachen etc., also wart durch botschaft wille,
 30 die dorin quam, ein ander tag gemacht 42 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Die eldisten rotman von deme Luban, als sie her quomen durch des jungen Rischen wille, worden geert etc. 8 gr. — Item sante man abir einen boten zu den Rechenbergern durch der Lubaner wille 4 gr. — Witche von Kottewicz wart
 35 besand durch heimelicher sache wille, wart usgelost²) 12 gr.

¹) Der Tag der Barbara fällt auf Montag, den 4. Dezember; inwiefern die vigilia auf dem vorhergehenden Sonnabend (nicht Sonntag) liegen kann, f. S. 3 Anm. 3.

²) Ausgelöst aus der Herberge.

[Bl. 8 b] Sabbato ante Thome apostoli [Dezemb. 16]:

Mathis Kezer, der statschreiber kein der Lobaw mit landen unde steten zu tage, als Lopticz den bisschoff vorclaite unde vor den konig heischen¹⁾, also Hannus von Petezhiz aldo was, unde bestalten botschaft kein Breslaw durch unseres herren des koniges willen unde einten sich aldo, wie stark man von landen unde steten den konig besuchen welde mit andern sachen etc. 34 gr. — Honoratio magistri civium de Zitavia 11 gr.

[Bl. 9 a] In vigilia nativitatis Christi [Dezemb. 23]²⁾:

Die rothmanne von Nürenberg zogen hiedurch kein Breslaw zu unserm herren dem konige, worden geert mit weyne unde bire 19 gr. — Item do selbist die rothmanne von Frankenfort Wormacz, Speyher etc. von deme Ryne zogen ouch hidorch die selbe fart etc., worden geert mit wyne unde bire 21 gr. — Item worden sie geleitet mit 4 schüczen kein deme Bunczlaw 8 gr. — **[Bl. 9 b]** Item Numan deme smede von ladeisen zu den buchszen 4 gr. — Gregor deme cleynsmede vor keten zu den zeumen, vor creucze zu deme rinnewogen, rinken zu brotsecken, vor 30 haspen zu deme wagen, vor stegereiffen 17 gr.

[Bl. 10 a] In vigilia circumcissionis domini [Dezemb. 30]²⁾:

Johannes Ulrichsdorff, der statschreiber kein der Lobaw zu tage mit landen unde stetin durch unsers herren des koniges gescheffte unde nûher brife willen mit andern sachen 32 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Honoratio ducis Saxonie cum suis ad Wratislaviam etc. 42 gr. — **[Bl. 10 b]** Honoratio consulum de Nuremberg 15 gr. — Honoratio consulum Frankensford von dem Ryne, Spiern, Fredeberg 12 gr. — Conductus omnium civitatum praedictarum usque Bunczlaw 10 gr. — Des markgrofen diner von Meissen worden geleitet kein dem Bunczlaw 4 gr. — Dreie boten zu den landen unde stetin mit der Bresslawer brife, als unser herre der konig kein Bresslaw komen solde 12 gr.

¹⁾ Wohl zu ergänzen „wolde.“

²⁾ Über den Sonnabend als vigilia zu dem Montag f. oben S. 3 Anm. 3.

1419.

Pfaffe Hannus von Kottewitz zum Lode ist in die achte gethon, dorumme das her Hannus Heinczen von Gebelczik gefangen unde geslagen hat wider recht.

5 Aus dem liber proscriptionum 1372—1445 auf der Bibliothek der Oberlausf. Gesellschaft L. III 433 Bl. 32 a. Die Eintragung ist gestrichen.

1419.

Chronikalischer Bericht über Waffenvorräte in Bautzen.

10 Aus einer Chronik von Bautzen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts auf der Bibliothek der Oberlausf. Gesellschaft der Wissenschaften L. I. 61 S. 354.

Es wurden die arma bellica [in Bautzen] aufgezeichnet und befunden: Am neuen Thore in der Gerbergasse 2 Armbrüste, 1 Heber¹⁾, 1 Schock Pfeile, 2 Büchsen, Pulver und Gelöte²⁾; am
15 Taschenthore ebensoviel, am Ziegelthore ebensoviel, am Heugenthore³⁾ ebensoviel, am Stayzenthore⁴⁾ ebensoviel, am Strehlaerthore⁵⁾ ebensoviel, am äussersten Lauenthore ebensoviel, am Ratsthurme auch 2 Armbrüste, 1 Heber, 1 Schock Pfeile, 2 Büchsen, Pulver und Gelöte dazu.

20 1419. August 12.

Knechtchen von Derow, Dyprand von Wirben, Hannus Czwecke mit ihren 3 Söhnen geloben im Verein mit 13 Bürgen, dass sie den Sechsländern die Gefangenschaft, in die sie in Folge des Treffens bei Ostritz gerieten, nicht nachtragen wollen.

25 Aus Görlitzer Ratsarchiv, Orig. auf Perg. mit 16 meist gut erhaltenen anhängenden Siegeln. Regest im Oberlausf. Urkundenverzeichnis I. S. 198.

Wir hynoch geschrebin Knechtchen von Derow und Gabriel meyn son, Dyprand von Wirben und Hincze meyn son, dorzu
30 Hannus Czwecke und Segemund meyn son also selbschuldigen bekennen yn desim unserm uffin brieffe allen, dy en sehn adir hören lesin, alzo von sulches gefenknis wegin zu Górliez yn der stat, doryn wir obgenantin Gabriel von Derow, Hincze Wirbin und Segemund Czwecke yn komen seyn von sulcher nedirloge

1) Haspelartige Maschine, um die großen Armbrüste zu spannen.

2) Ladung, Kugeln.

3) Die Quelle hat „Higelthor“.

4) Der Name ist auch den Bautzener Lokalhistorikern nicht bekannt.

5) Die Quelle hat „Strohlausthor“.

wegin, dy do geschen ist bei Ostris zwischin Garlicz und der Sethow, daz wir obgenanten alle umme das gefenknis dorzu alle, dy umme unsern willen thun und lossen wellen, an arg dy sechs land und stete mit namen Bawdissin, Garlicz, Settow, Laubin, 5 Lõbow und Kamencz dorzu alle und iczliche ir ynwoner dorumme umme sulches gefenknis und schadin wegin, den wir obgenanten drey, Gabriel von Derow, Hincze von Wirbin und Segemund Czwecke, von derselbigen nedirloge wegin empfangin habin, dy obgenanten land und stete dorumme nymmer gefedin, argin¹⁾ noch anhedingen wellin yn keyne weys, sundir sy und dy ern 10 fordern und ern wellin noch unserm bestin vormõgin, alzo als sy uns gunstigin willen yn sulchem unserm gefenknis irzeiget habin, daz wir, ap got wil, mit fleyse umme sy und dy erin vordynen wellin. Sulche egenante globde gloube wir obgenanten 15 selbschuldigen mit unsern nochgeschrebin bürgin stete, ganz und ane arg zu haldin nâmelich: her Franczke von Warnsdorf zu Wetchindoff²⁾, Hans Gebelezk zum Birkholeze³⁾, Cristoff von Gerisdorff und Wilhelm von Gersdorff zu Czulchow, Frederich Rabenow zu Kossir⁴⁾, Bernhard Stislow zur Frienstad⁵⁾, Heinrich von 20 Derow zu Herzoginwalde⁶⁾, Nickel Swenkinfeld zu Oblad⁷⁾, Nickel Lessenow zum Jonsberge⁸⁾, Nickel Ebirsbach zu Brunzlinwalde⁹⁾, Bernhard Kottewicz zu Lestindorff¹⁰⁾, Jactor Kalkreute zu Clemczik¹¹⁾, Reyntsch Kottewitz zu Crauschin¹²⁾. Zu werhoftigem gezeuknis und merer sicherheit, daz sulche obgeschrebene globde ganz und unbrochlich gehaldin werdin, habin wir obgenanten selbschuldigen 25 und burgin mit bewust und willin unser ingesigel an desin brieff lossin hengin, der do gegeben ist noch gotis geburt vierzenhundert jar, dornoch yn dem neunzendingen jare am nestin sunobende noch Laurencii des heyligen merterers.

30 Vergl. die Görlitzer Ratsrechnungen unter dem 12. August 1419. Der Görlitzer Bote mit dem vorliegenden „Membran“ war, um die Siegel von den einzelnen Beteiligten zu erhalten, 5 Tage auswärts.

1) Beschädigen, zu der Formel vergl. Kiedel cod. dipl. Brandenb. I. 19 346.
 2) Wittgendorf nordwestlich von Sprottau. 3) Im Kreise Schweidnitz. 4) Gossar, südöstl. von Kroffen. 5) Freistadt. 6) Herzogswalde, Kreis Bunzlau. 7) Die Lesart ist sicher, der Ort nicht nachzuweisen. 8) Der Ort ist nicht nachzuweisen. 9) Brunzelwalde, nordwestl. von Freistadt. 10) Lessendorf bei Freistadt. 11) Gemeint ist wohl Klemnitz, Kreis Glogau. Der Beiname Jactor — die Lesart ist sicher — ist sonst nicht nachweisbar. 12) Crauschen, Kreis Bunzlau

[1419]. Oktober 11. Sagan.

Johannes, Herzog von Sagan, schreibt dem Wend von Eilenburg und Christoph von Gersdorff: Ihre Vorschläge (im Namen der Oberlausitz), dass Friede mit dem Lande Sagan bis auf den 2. Februar 1420 sein solle, erübrigten sich, da Fehde überhaupt nicht bestünde.

Mus Scultet. annal. II. Bl. 38 b.

Als ir uns geschrebin habt von wegen der lande und stete, das dy mit unsern mannen eyn frede haldin wollen etc. bis zu
 10 unsers h. des Römischen und Behmischen königes zukunfft, adir nemelich uff den nehstin unsir libin frawen tag lichtwey [1420. Febr. 2] etc., habin wir wol vornommen. Also wissen wir nicht von vehde, die alle unsre mann mit land und steten hetten, dorumme sie ein frede mit in ufnehmen und leiden dürfften etc.
 15 Und ouch als ir mit den von Gorlitz under andern worten gerrett habt und sie euch geantwurt, das sie huffen, das sie sich mit worten und mit wercken ken eyne yderman gehaldin habin, das sie sich in keinen landin schemin dürffen: ist es also, so lauths irbärlich etc. Gegeben zum Sagan an der metewochen
 20 nach Francisci.

Johannes von got. gn. herzog und herr zum Sagan den edeln und den gestrengen h. Wend von Eilenburg, zum Egirberg gesessin, und h. Cristoff von Gerisdorff zu Baruth, unsern besondern liben etc.

25 Die bevorstehende Ankunft Sigmunds, sowie die Anwesenheit des Wend von Eilenburg und Christophs von Gersdorff in der Oberlausitz (s. oben Rr. S. 6 und 7) weisen die Urkunde bestimmt in das Jahr 1419.

[1419]. Nov. 18. Wartenberg.

Johann von Wartenberg und Ralsko (Roll) an die Oberlausitzer böhmische Herrn haben ihm zugesagt, auf des Königs Seite zu stehen, nur von Herrn Hlawatsch habe er noch keine Nachricht.

Mus Scultet. annal. II Bl. 38 a, b. Gedr. Palatcy, Urkundl. Beitr. I S. 12 f.

Also als ir wol wisset, wie ich mit euch beliben byn¹⁾ und
 35 auch zu negsten von euch geschiden von der vorbintnisse, die zwischen euch und den lantherren solt sein gescheen, unserm

¹⁾ Was ich mit euch abgemacht habe.

gn. h. dem konige zu ehren und dem lande zu Behmen zu nutz
 und zu fromme, und ich euch des solt haben ayn beschaydige¹⁾
 antwort gegeben: Liben herren, fründe und auch liben nach-
 bauren, ich bitt euch sunderlichen, das ir mich dorumbe nicht
 5 vordenket umb das, das ich so lange auffgezogen hab mit sulcher
 antwort etc. Doch, liben fründ, ich lass euch wissen, das ich
 zuvor²⁾ dese herren beriten und erstlichen besucht habe mit
 namen h. Czenken, h. von Michelsberg, h. Henrich meinen bruder,
 h. v. Bergaw, h. Mikulass Haszen, h. Hlawatz, h. Jan von der
 10 Skal und auch andere herren. Diselbigen alle mitteinander, di
 haben mir willige, früntliche und gütliche antwort also und in
 solcher weiss gegeben, das si alles, was unserm h. dem konige
 und diesem land zu frome, zu ere und zu nutze ist, williglichen
 thun wellen, und das also mit eurem rath und euer hülff an-
 15 greiffen wellen und zu ende bringen etc. Sunder liben fründe,
 ich von h. Hlawatz und von seinen vettern zu sulchen sachen
 kayn antwort nicht haben kunt bis die zeit und auch nicht haben
 mag etc. Dovon, lieben fründe, wy und in welcher weisz ir das
 angreifen wellet, dass das ein fürgang habe, das lasset uns
 20 aigentlichen wissen etc. Gegeben zu Wartenberg, den sunabend
 für Clementis.

Jan von Rale genant von Wartenberg den edelen, strengen
 erbern und den fürsichtigen landleuten der lande und stete Bau-
 dischin, Gorlitz, Zittau, Lubaw, Luban und Camentz, meinen
 25 liben günstigen fründen.

Das Jahr 1419 für die Urkunde ergiebt sich unter andern aus dem Umstande,
 daß man von Hlawatsch von der Zeipa, der immer in der folge ein treuer
 freund des Sigmund war, noch nicht weiß, ob er sich auf die Seite desselben
 stellen wird.

30 [1419]? Dezember 7. Forst.

*Wenzel von Biberstein klagt bei den Oberlausitzern über Konrad
 und Hans von Hoberg: trotz des „Erkenntnisses“ suchten sie
 ihn überall möglichst zu schädigen.*

Aus Scultet annal. II. Bl. 37 a. f.

35 Ich clage euch obir Cunrad von Hoburg, ern Hanns sin son,
 das sy mir habin und meynen mannen usr yrem hause von yrem

¹⁾ gebührliche.

²⁾ Palacky liest „zweer“.

byre und brothe lassin entsagin.¹⁾ Nach dirselbin entsagunge
 sye ouch dieselbin meyne fynde gehausit und gehegit haben etc.
 und derselbe ritter Hoburg, dem mein auch nicht recht noch
 wandils helffen woulde, zu meyn finden uff denselben yren hofe²⁾.
 5 Sundir yre knechte und hofleute und yre schutzin houfyn yren³⁾
 finden wider mich und die meyn, das alles uns zu schaden
 gischen ist, in gütlichem gescheffte unbewart yre ehren. Bitte
 ich euch, libin fründ und nockber, als mir denn ein sulichs uss
 euwir pflege gischeen ist, das yr denselben Hoburg und seyn
 10 sohn undirweisen welt, das sy mir wandels umb eyn sulches
 pflegin weldin nach euwerim, Hanns von Polentz, land und stete
 dirkentniss, daran mir wol genugin sol etc. Ouch elage ich euch
 sundirlichin obir den ritter, das der mir mein hauptman von
 Fredland schild widir recht. Kündet yr yn undirweysin, das er
 15 mir vorwandilte umb sulche brüche, dye er keyn mir und meynem
 hauptman und den meyn gethan hat in gütlichem gescheffte etc.
 Würde er denne icht schulde wedir habin zu meinem
 hauptman, der wirdt sich wol kein ym vorantwortin als ein be-
 dirman etc. Gegeben zum Forst am donnerstag nach Andree.
 20 Wentzlaw von Bebirstein, herre zu Fredland und zum
 Forst, ad nobilatem et senatus Hexapolitanorum.

Scultet. schreibt an den Rand: Traduntur [litterae] in die s. Thomae
 Cantuarensis anno 19; zweifelsohne fand er diese Bemerkung auf dem
 25 Briefe, deshalb erscheint mir die Datierung ins Jahr 1419 sicher. Unter dem
 28. Januar und 4. Februar 1419 ist in den Görlitzer Ratsrechnungen die Rede
 von einem Tage, den der Hauptmann von Friedland, des von Bibersteins
 Manne, Herr Wenz von Donyrn und Grod von Hoberg und sein Sohn zu
 Görlitz hatten, es wurde damals ein friede zwischen den von Donyrn und
 Biberstein bis St. Georgentag geschlossen. — Scultet. fügt⁴⁾ noch folgende
 30 Namen der streitenden Parteien und ihrer Vertreter hinzu:

v. Dohna⁴⁾ houtman zu Fredeland, sachwalder von ern Wenzel
 von Beberstein, Cruspe Hamus von Uchteritz zu deme Besenicz
 gesessen, Hannus von Maxen zu Bulendorf, Albrecht von Grüss[]law
 zu Buntzeldorf⁵⁾ gesessen. — Wenzel von Donyrn der junge,

¹⁾ Sie wehren mir und den meinen auch außer ihrer Behausung die Beschaffung von Bier und Brot.

²⁾ Ich verstehe die Stelle so: Meine feinde sind von den Hobergs gehausit und gehegt worden und der Ritter Hoberg, bei dem weder mein Recht noch mein Wandel (Veränderung des früher feindlichen Auftretens) etwas nützt, [ritt] zu meinen feinden.

³⁾ mynen?

⁴⁾ In der Vorlage steht: Profand Ana?

⁵⁾ f. Knothe Adel S. 251.

Cunrad und er Hanns sein son zu Redemeritz¹⁾ gesessen, sachwaldigen, unser bürgen, Czasslaw und Nickel von Pentzig doselbst gesessin und Porschman von Gersdorff zu Kesselsdorff gesessen²⁾.

1419. Dezemb. 21. [Görlitz].

5 *Die Stadt Görlitz sichert dem Herzog Albrecht von Sachsen sicheres Geleit zu.*

Mus Scultet. annal. II. Bl. 38 b. f. unter d. J. 1419.

Herzoge Albrecht von Sachsen etc. geleite off die fart
unseren g. h. den Römischen zu besuchen kein Breslau³⁾. Vor
10 dem hochgeborenen fürsten und h. h. Albrechte, herzogen
zu Sachsen und Luneburg, des h. Romischen reichs ertz-
marschalke, und vor allen den, die diesen brieff etc., be-
kennen wir bürgermeister und ratmanne der stadt Gorlitz, das
15 wir den ehgenanten fürsten und h. herzogen Albrecht mit allen
den, die her mit im brenget, zu desim mole [in] unseres gn. h.
des Römischen kuniges stat Gorlicz und wedir doraus sichir ge-
leiten und geleite geben mit diesem brieffe ungehindert vor allen
den, die durch unseren und der ehgnanten stat Gorlicz willen
20 thun und lossin wollen. Geben mit unserem angedruckten statt
secret etc. anno etc. an sinthe Thomas des heiligen zwelffboten tage.

Da Scultet. anno etc. schreibt, so fand er die Urkunde sicher mit dem Jahre 1419, in das er sie einreith. — Der Herzog Albrecht von Sachsen kam zwischen dem 30. Dezember 1419 und 6. Januar 1420 durch Görlitz (f. Rr. oben S. II, 24).

1419/20.

25 *Höhe des Geschosses in Görlitz in dem Verwaltungsjahre 1419/1420 (Oktober — Oktober).*

Die einzelnen Steuersummen fehlen in den Rechnungen, doch lassen sich aus Rr. V. Bl. 36 a. Schlüsse ziehen. *Der Stadtschreiber bekam „von deme ersten geschosse schreiben, wenne man umme gehet, von 100 sch. 30 1 sch., das machet 6 sch.“ Danach betrug die Höhe des 1. Geschosses, das um Neujahr 1420 erhoben wurde, c. 600 sch., man zahlte mithin — wenn man die Geschossrechnung von 1420/1421 vergleicht — damals von der Mark 11½ gr. Beim 2. Geschoss, um Jacobi 1420, gab man nach Rr. V. 36 a von der Mark*

¹⁾ Es sind Glieder der familie von Hoberg.

²⁾ In der Vorlage Ehersdorff, Kesselsdorff liegt nordwestlich von Löwenberg.

³⁾ Die Worte fand Scultet. wahrscheinlich auf der Rückseite des Originals.



2 gr. Die Steuern also aus Grundbesitz und Kapitalien betragen das Jahr 1419/1420 7,30/0.

1419/20.

Item so gebit man deme burgemeister off das jar dorch
5 boten unde statknechte wille zu halden 4 sch.; item deme
buchsenmeister 4 mr.

Aus Nr. V. Bl. 35 b.

1420.

Görlitzer Ratsrechnungen.

25. V.

10

[Bl. 11 a] In die epiphanie domini [Jan. 6]:

Der bischoff von Tryre unde ein herzoge von Hollochn¹⁾ etc.
worden geert mit wyne unde bire 52 gr. — Caspar Lelaw kein
Bresslaw, als lande unde stete eines zoges noch nicht eyne
15 worden. 1 sch. — Lande unde stete quomen her, als sie kein
Breslaw zhien wolden zu unserm herren deme konige, die worden
geerit mit weyne unde bire, die von Budeszin und ire mannen
unde die von der Lobaw 18 gr., item die von der Zitaw mit den
mannen worden geert 14 gr.

20

[Bl. 11 b] In octava epiphanie domini [Jan. 13]:

Zwene boten kein der Zita, Budeszin, Luban durch not-
sachen willen 9 gr. — Johannes Gruneberg abir von instrumenten
zu machen 16 gr., item de hospitio 8 gr., nuncium ad Zitaviam
noch Johannes Gruneberg. — Hannus Cigelheym, des markgrofen
25 amptman von Meissen, ward geert unde geleitet kein deme
Bunczlaw 10 gr.

In die Fabiani et Sebastiani [Jan. 20]:

Der margroff von Padin wart geert mit wyne und bire
42 gr., item wart her geleitet mit 6 schutzen kein deme Bunczlaw
30 10 gr. — Margroff Frederich von Meissen wart geert mit wyne
unde bire 54 gr., item wart her geleitet kein deme Bunczlaw etc.
10 gr. — [Bl. 12 a] Hufslag den pherden in den marstall 27 gr. —
Vor clamern, hoken, stegereiffen unde slos unde stessel in den

¹⁾ Hohenlohe.

gescheftin keigen Bresslaw 13 gr. — Stebil deme diner unde Vicencze deme furmanne vor stegereifen 5 gr. — Seteler vor filze fullen¹⁾ unde kussen¹⁾ 10 gr.

Sabbato post conversionem sancti Pauli [Jan. 27]:

- 5 Einen boten kein Breslaw zu den unsern, als die von Berlin unde von Kolen uns von der Bresener wege geschriben hatten, 12 gr.; item einen boten kein Berlin mit eyner antwort durch Bresener wille 18 gr. — Einem furmanne, der den unsern von Bresslaw ires geretes ein teil her heym gefuret hat, 32 gr. —
 10 Einen boten kein Budessin mit der von Hokenborn brife 4 gr.

[Bl. 12 b] Sabbato in die sancti Blasii [Febr. 3]:

Reisa Breslaw²⁾.

- Der burgermeister, Bortholomeus Ebirhart, Nicl. Wyder etc. kein Breslaw zu unsim herrn deme konige kein Bresslaw, woren
 15 ussen in die fumfte woche, wort verzert hin und wider 42 sch. — Item hot man gegeben von eyne gemeine confirmacio unser privilegien 32 sch. — [Bl. 35 a], wo sich ebenfalls die Ausgaben für die „Reisa Breslaw“ und die „confirmatio“ finden, ist bei dem ersten Posten 42 und 37 sch. gestrichen und dafür 38½ sch. gesetzt. Außerdem steht da: Item hot man
 20 unsim herren deme konige durch der statbrife bestetigunge wille unde sunderlichen durch kore³⁾ ist unserm herren deme konige gegeben unde in die cancellarie unde ein teil erunge unsers herren rethe 160 sch. — Item Johann Kircheym 1 sch. vor eine usschrift des koniges ussprech⁴⁾.

25 **[Bl. 13 a] Sabbato in die sancte Scolastice [Febr. 10]:**

- Augustinus Awer von der Neisse der wart geert unde usgelost 16 gr. — Einen boten kein der Zitaw durch derselben sache willen 4 gr. — Der stat diner vor die heiden beidenthalben der Neissen durch der reuber wille 16 gr. — Der tor
 30 hüttern an den thoren die zeit 10 gr.

[Bl. 13 b] In vigilia esto mihi [Febr. 17]:

Bartholomeus Ebirhard, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw [und] Glossen zu tage, als man von Bresslaw

¹⁾ für das Stopfen von Filzen (vielleicht weiche Sättel) und Kissen.

²⁾ Die beiden Worte stehen mit in der Ueberschrift.

³⁾ Wohl = Schiedspruch, Entscheidung.

⁴⁾ Diese Eintragung ist gestrichen.

komen was unde der statschreiber mit eyn teil von landen und stetin zu Bresslaw blebin woren etc., 32 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Einen boten keyn Bresslaw zu Baumgarthen durch ezlicher brife wille, die bie her Johannes
 5 Kircheym hinderstellig blebin, 12 gr. — Markgroff Willen von Meissen hiedorch kein Bresslaw zu unserm herren deme konige, mit deme wos alhie grofe Gunther von Sworczburg etc., worden geert mit wyne unde bire 1 sch. 2 gr. — Dornoch quam der
 10 bisschoff von Meydeburg, unde der grofe von Qwerenford zoch hie dorch, worden geert mit weyne unde bire 32 gr. — [Bl. 14^a] Des morgrofen von Meissen unde abir des bisschofes von Meydeburg geleite kein deme Bunczlaw 10 gr.

In vigilia invocavit [Febr. 24]:

Einen boten kein der Zitaw durch eines tages wille kein
 15 Ostras 3 gr. — Heinrich Numan, Mathis Geizeler und der statschreiber kein Ostras zu tage mit den von der Zitaw durch des zolles wille 12 gr. per omnia. — [Bl. 14^b] Niclos Bunczlaw von Bresslaw wort geert mit wyne unde bire, als her von frysten¹⁾
 20 komen was, 10 gr., item wort her geleitet mit dreien schutzezen mit den Nurenbergern 6 gr.

In vigilia reminiscere [März 2]:

Her Regewicz der pharrer zu Spremberg unde Sigmund etc. woren alhi mit ern Albrechtes cleinode von Haulczendorff durch
 Gherhards wille von der Hosen von Collen etc., wart den tag nicht
 25 endes, worden geert 10 gr.²⁾ — Petir Bartholomeus kein Bresslaw in seinen gescheften unde loste uns einen briff us von Johann Kircheym, den usproch unseres herren des koniges etc., unde vor uns us 1 sch. — Einen boten kein der Sweydenicz durch
 30 Niclos Kindelers wille durch der Birseeke wille³⁾. — Der statschreiber kein Jawernik, Frederichsdorff, Taucheros durch der lantlute manchirleie teding wille 6 gr. — [Bl. 15^a] Dornoch quomen die lantlute herin unde woren vor deme ganzen rothe durch vil sachen wille, der zinsgater in der stat, irre lenleute wille, durch der lande botener wille, cleiner gefesse etc., wort

1) So früh wie er konnte.

2) f. unten die Urkunde unter dem 14. März 1420 und S. 21, 31 ff.

3) f. oben S. 9, 22 und unten S. 21, 7.

vertrunken 9 gr. — Heincze Bresens bote 2 gr. — Fischel kein Bresslaw zu Jocoff Bawmgarten von Breslaw durch der lande unde stete heimelicher botschaft wille 12 gr. — Hasse den diner kein Budessin mit der ausschrift unseres herren des konigis, die
 5 her von Bressla brochte, 7 gr.¹⁾.

In vigilia oculi [März 9]:

Abir ein boten kein der Swidenicz unde vorbas kein Bresslaw zu unserm heutmanne durch des heutmannes willes von der Swydenicz unde der Birsecke unde Nicl. Kundelers wille
 10 13 gr.²⁾. — Mathis Kezer, der statschreiber mit den steten kein der Lobaw zu tage durch unsers herren des koniges herfarte geschefte wille unde des bisschoffs von Meissen unde der Weleschen wille mit den andern sachen $\frac{1}{2}$ sch. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — [Bl. 15 b] Hannus von Muska
 15 mit seinen frunden hotte einen tag vor den lantluten unde vor deme rothe, worden geert unde vertrunken 9 gr. — Noch zweien heimelichen orteil kein Meydeburg $4\frac{1}{2}$ fert.

In vigilia letare [März 16]:

Heinrich Numan, der statschreiber kein der Lobaw mit
 20 landen unde steten zu tage, als unser herre der konig den landen geschrebin hotte, das sie ein iderman off sein salde, kein Behem zu zihen, unde sust von unsers herren brife wegen Deynhords von Panewicz, Sigemund von Nethen und Heinrich Keias unde des richters von Richenaw wegen etc. 32 gr. — Nuncium [ad]
 25 Luban 2 gr. — Einen boten kein der Zitaw, das wir des tages of den nehsten sonobend nicht gewarten konden, 3 gr. — [Bl. 16 a] Der herzoge von Berge zoch hie dorch kein Breslaw zu unsern herren, wort geert mit wyne 12 gr., item wort her geleitet mit vir schutzen kein deme Bunczlaw 6 gr. — Item einen boten zu
 30 den unsern keigen Breslaw zu dirfaren unsers herren des koniges ernste meynunge umme den zog kein Behmen unde zu Gherhord von der Hosen von ern Albrechtes wegen von Haulezendorff, also ir beider geschefte ein ende gewon 12 gr. Umme die sachen wort mit ern Albrechts frunden unde mit den mannen off deme
 35 rothus vortrunken 8 gr. — Den buchsenmeistern vor 9 sch. schefte

¹⁾ Vielleicht 8 gr., die Zahl ist verwischt.

²⁾ f. S. 20, 28 und Anm. 3.

45 gr. — Hufslag den pherden in den marstall 23 gr. — Deme buchsenmeister vor ringe, ladeeisen unde ander gerethe zu den buchsen 8 gr. — Vor keilhauen 2 gr. — Der stat wayne zu bessern 9 gr. — Vor ein schock buchsen zu den reren 40 gr. —
 5 Adeler deme sneider vor 20 elen gewandes zu eyne sperloche¹ zu deme kammerwayne, ein ele umme, 4 gr., unde vor machelone 2 mr. 2 gr.; item vor 20 elen zweleichs dorunder; item des snyders knechtin 3 gr.

[Bl. 17^a] **Sabbato in vigilia judica [März 23]:**

10 Niclos Wyder, Mathis Kezer mit lande unde steten kein der Lobaw zu tage durch manchirleie unsers herren des konige gescheffte wille unde des bisschoffs wille unde eozlicher landtmannn sachen willen etc. 3 fert. — Unser herre der foite quam her zu uns von unserm herren deme konige, der wort geert mit
 15 wyne unde bire 26 gr. — Hasse der diner kein Budessin noch etzlichem gerethe off die herfart 7 gr. — Der statschreiber kein der Swydenicz durch der Birsecke und Anthonius Reiche willen von der sache wegin Niclos Kindeler, [der] verhindert wort²) von der Birsacken 6¹/₂ fert. — In die hute off den jormarkt kein
 20 Bresla, als man sich besorgete vor etzlichen alden vinden 18 gr. — Meistir Michel steynnmezen vor kaulen zu den buchsen 8¹/₂ fert.

[Bl. 17^b] **In vigilia palmarum [März 30]:**

Johannes Ulrsdorff, der statschreiber kein der Lobaw zu
 25 tage durch der Rulendischen wille unde der Ghersdorff von Richenbach mit allen manchirleie sachen etc. ¹/₂ sch. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Den knechten, die das gezelt ausgefurt haben unde wedir inbrecht unde in den hervort geschefften mancherleie orbeit getan haben, 6 gr.

30 [Bl. 18^a] **In vigilia pasche [April 6]:**

Der statschreiber mit den steten kein Bresslaw zu unserm herren deme konige von nûher buchsen wille zu gissen unde von der weitluthe willen umme eine sicherheid hie in der stat, ab der konig mit den Myssenern zu krige komen werde unde

¹) Sperrlachen, Plane.

²) Vergl. S. 20, 28 und Num. 3.

wie dem konige zu danke [man] sich zu der hervart schicken sulde, wos ussen an den zwelften tag 2 sch. 14 gr. — Einen boten kein Budessin mit eyner entwort durch etczlicher notsache wille 4 gr. — [Bl. 18 b] Hufslag den pherden in den marstall mit den pherden, die man von den gebauhern off die herfart her in genomen hadt, 1 mr. 2 gr.; seinen knechten 3 gr. — Vor radebern zu beslan unde ein teil zu binden unde vor grabscheit 7 gr., unde vor radeber rade unde vor 6 mulden 6 gr. — Czachman under den cromen vor papier, grünspan, parmynt, vor wachs, steikledir, geryme etc. 23 gr. — Jocoff stellemecher von deme camerwoyen unde steinwoyne, vor oxsen, dyssel, lankweit, rungestock¹⁾ etc. 7 gr., item einen retschemel.

In vigilia quasimodogeniti [April 13]:

Mathis Kezer, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage, als man von Bresslaw komen was von unserm herrn deme konige durch bestellunge wille einer herfard mit andern sachen, 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Dernoeh sante man Vicencz den diner kein der Zitaw durch bestellunge wille umme pherde zu den buchsen 6 gr. — Item obir einen boten kein deme Luban durch derselbin sache willen 2 gr. — Die von Budessin zogen hie durch zu unserm herrn deme konige kein der Swydenicz, worden geert mit weyne etc. 9 gr. — [Bl. 19 b] Caspar Lelaw mit den von Budessin kein der Swydenicz zu unserm herrn deme konige durch der herfart unde der lantluthe wille 32 gr. — Item zwene ritende boten kein Budessen unde kein der Zitaw, als unser foit brife brochte, das man der herfart zog verzihen solde, 10 gr.

[Bl. 20 a] In vigilia misericord. domini [April 20]:

Eine entwort der manschaft des landes zu deme Forste von der Brezener wegin 8 gr. — Mathis Kezer, Heinrich Ebirhard kein Budessin durch des bisschoffs wegen von Meissen unde Lupticz unde durch des foites wille von der herfart wegin kein Behemen 1 sch. minus 2 gr. — Der erzbisschoff von Proge zoch hie durch von unserm herrn deme konige, wart geert mit wyne unde bire 42 gr., item wart her us der herwerge gelost durch

¹⁾ für Achsen, Deichsel; lankweit = der den Wagen durchziehende Baum, der das hintere Gestell mit dem vorderen verbindet; rungestock = Stemmstange an einem Wagen.

alder unde abir neuher furderunge wille 3 sch. minus 3 gr.,
 des bisschofs geleite 6 gr. — Des koniges von Ungern herolden etc.
 1 flor. ungar. — Item der statschreiber kein der Lobe zu tage
 mit den steten durch der herfart unde buchsen wille mit ander
 5 sachen 21 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Hasse der diner
 kein Budissin mit der Zitawer brife, als her Czschenke von
 Wartenberg das hus zu Prage ingewonnen hatte, 7 gr.¹⁾ — [Bl. 20b]
 (Vor eine lade zu deme alter gerete in die herfart zu der messin.
 Vor dreie schock zandeth²⁾ 1½ sch. Vor eine halbe tonne
 10 oles.)³⁾ — Falkenhayn vor ein neuhe horn off den Zitawischen
 torm unde ein aldes zu bessern 11 gr.

In vigilia jubilate [April 27]:

Einen boten kein der Zitaw zu her Hlawacz 3 gr. —
 Hannus Ulrsdorff kein der Stregen zu den unsern, als Hlawacz
 15 wolde, das die stete mit den landen wider umme keren solden
 unde zu im komen, 24 gr. — [Bl. 21a] Den cymmerluthen an
 den thoren zu bessern 13 gr.

In vigilia cantate [Mai 4]:

Stebil deme diner, als her von den unsern noch der grosen
 20 banyr quam, 12 gr. — Vor bret eichen zu den toren unde off
 das rothus die woche 1 sch. — [Bl. 21b] (Item der erczbisschoff
 von Prege quam her von unserm herren deme konige, der wart
 geert unde usgelest durch mancherleie der stat notsachen willen
 unde besten 4 sch. 9 gr.⁴⁾ — Der Czachmanyn vor würcze, parchan
 25 unde ander mancherleie gerete in die herfart etc. 4 mr.)⁵⁾ — Deme
 buchsenmeister vor eine trone zu seyne gerethe 7 [gr.]. — Deme
 jungen Tetaw vor brot in die herfort 26 gr.

[Bl. 22a] In vigilia vocem jocunditatis [Mai 11]:

Einen boten zu den unsern in das her kein Grecz 9 gr. —
 30 Vor gemeyne fure die woche zu der stat obirall, also der stat
 pherde in der herfart, Silbermanne 72 gr.

¹⁾ Das geschah am 17. April, s. Palacky, Gesch. von Böhmen III. II. S. 95.

²⁾ zindat, auch zindal, ist eine geringe Sorte Taft, man spricht auch von einem
 Schock Einwand.

³⁾ Die eingeklammerten Worte sind gestrichen; sie finden sich unten mit den
 andern Ausgaben für die Heersart zusammengestellt.

⁴⁾ s. oben unter dem 20. April S. 23, 33.

⁵⁾ Das eingeklammerte ist gestrichen.

[Bl. 22 b] **In vigilia exaudivit (sic!) [Mai 18]:**

Zwene boten kein deme Luban mit des cammerers brifen
 4 gr. — Der bisschoff von Brandenburg, zwene herren von Bebir-
 steyn, der schenke von Sydaw werden geert mit weyne unde
 5 bire 44 gr. — *[Bl. 23 a]* Hannus Ulrsdorff kein der Lobaw zu
 tage mit den steten durch des cammerers brife wille 24 gr.

In vigilia pentecostes [Mai 25]:

Einen boten zu den unsern in das her kein Czedelicz
 12 gr. — *[Bl. 23 b]* Deme sorwerchter vor der herfart leuthe
 10 harnasch zu wischen, zu bessern 42 gr. — Von swerthen zu
 fassen vire 14 gr.

[Bl. 24 a] **In vigilia trinitatis sancte [Juni 1]:**

Einen boten kein deme Luban 2 gr. — Mathis Geizeler
 mit den steten kein der Lobaw zu tage von der losunge wegin
 15 der unsern in der herfard 21 gr.

[Bl. 24 b] **Sabbato post Bonifacii [Juni 8]:**

Einen boten kein Berlin unde den fursten unde herren durch
 der Bresener wegen 48 gr. — Item einen boten zu den unsern
 in das her kein Konigessal 14 gr., item Durchenpusch sante man
 20 deme boten hin nach 7 gr.

[Bl. 25 a] **In die sancti Viti [Juni 15]:**

Einen ritenden boten zu den unsern in das her zwischen
 Keuigsal unde Proge an eyne teiche $\frac{1}{2}$ sch. — Einen boten
 [kein] Budessin, ab sie unde wir die unsern lozen welden, 4 gr.

25 **Sabbato ante Johannis baptiste [Juni 22]:**

Einen boten kein deme Luban 2 gr. — Mathis Kezer kein
 der Lobaw zu tage mit den steten, ab die von deme Luban mit
 andern steten die iren in das her senden welden etc., 21 gr. —
[Bl. 25 b] Cristan des barbires knecht, als her in die herfard
 30 zoch, 14 gr. — Nuncium ad Budessin, das sie kein der Zita
 komen salden, 4 gr. — Deme smede an deme Nystore vor schenen
 doselbist inzuloten unde zu beworen 15 gr. — Item abir eynen
 reitenden boten kein Budessen durch der ersten sachen wille 6 gr.

[Bl. 26 a] In die Petri et Pauli apostolorum [Juni 29]:

Einen ritenden boten abir in das her zu den unsern, als man Mathis Kezer mit andern unsern frunden den unsern zu losunge sante, 26 gr.

5 [Bl. 27 a] In octava Petri et Pauli ante Margarete [Juli 6]:

Einen zu den unsern in das her vor Proge mit der Proge brife us der grosen stat 74 gr. — Ein boten kein deme Lene 5 gr.

[Bl. 27 a] In die sancte Margarethe [Juli 13]:

Item Frenzil Silberman, das her die unsern, Mathis Kezer etc.
10 in das [her] furte, 6 fert 4 gr.

[Bl. 27 b] Sabbato ante Marie Magdal. [Juli 20]:

Zweien knechten, die off die strossen riten mit warnunge, als die fursten ein teil us deme here herab zogen, 8 gr.

Sabbato post Jacobi [Juli 27]:

15 Einen rytenden boten in das her kein Proge zu den unsern, ab man sie lozen solde adir ab sie eines endes hoffen, 27 gr.

[Bl. 28 a] Sabbato post Petri ad vincula [August 3]:

Der bisschoff von Brandenburg unde unsers herrn des koniges arczthe eyner worden geert mit weyne unde bire 20 gr.,
20 item worden sie geleitet 6 gr.

[Bl. 28 b] In die sancti Laurentii [August 10]:

Mathis Kezer, der statschreiber mit landen unde stetén kein der Lobaw zu tage durch manchirleie sache willen, als man us der herfart komen was, 40 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr.

25 [Bl. 29 b] Sabbato post assumpt. Marie virg. [August 17]:

Vor die grose kete an deme Nystore zu bessern 4 gr. — Johannes Ulrichsdorff, der statschreiber, Niclos Kindeler kein der Swydenicz durch der Birsecke sachen wille 2 sch.

[Bl. 30 a] Sabbato in die sancti Bartholomei [August 24]:

30 Einen ritenden boten kein Legenicz durch etzlicher gefangen wille, die die stete bernen sulden, 9 gr. — Mathis Kezer, der statschreiber kein der Lobe zu tage mit den stetén, als unser foit unsers herren des konigis brife brochte mit andern sachen, 27 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Den zu gesatzozten

[wechtern] obir die zwu wochen, als man sich vor brande besorgete, 18 gr. — Einen boten kein Budessin zu deme official, als her Wenczlawen Monch geladen hatte, 4 gr.

[Bl. 30 b] In vigilia sancti Egidii [August 31]:

5 Caspar Lelaw, Johannes Ulrichsdorff mit Niclas Kindeler kein der Swydenicz unde der hauptmann durch der Birsecke wille etc. 4 $\frac{1}{2}$ sch.

Sabbato in vigilia nativitatis beate Marie virginis [Sept. 7]:

Einen boten kein Crossen zu Johannes Froliche, unsers
10 kopphirsmedes sone, 8 gr.

[Bl. 31 a] Sabbato in die sancte crucis [Sept. 14]:

Bartholomeus Ebirhard, Niclos Wyder kein der Swydenicz mit Niclos Kindeler durch seiner unde Birsecke wille unde hatten einen wagin mit in 4 $\frac{1}{2}$ sch. minus 4 gr.; item deme hoferichter
15 doselbist, als man sich zhiem¹⁾ muste, 1 sch. — Der statschreiber mit landen unde steten off den Berg zu unsem herren deme konige durch brife wille, die uns unser foit von seine wegen brochte, und ouch sust durch der lande sachen, als wort der konig krank, das her muste harren in die dritte woche, cum honoratione domino-
20 rum 6 sch. 2 gr. — [Bl. 31 b] Thomas Mewherer deme gertener vor seinen garten, als man im abe gebrochen hat durch der statgraben wille, 2 mr. — [Bl. 32 a] Ein Prussich herre quam von unsem herren deme konige, der wort geert mit wyne unde bire 16 gr., item wort her geleitet 6 gr.

25 **[Bl. 32 b] In die sancti Mathei evangeliste [Sept. 21]:**

Vor eichen fure us deme gehege zu der brucken, als der stat pherde off deme Berge woren, 41 gr.

In die sancti Wenczeslai in vigilia Michaelis [Sept. 28]:

Nuncium ad Luban, als Thame von Gersdorff von unserm
30 herren deme konige brife brochte, 2 gr. — Bartholomeus Ebirhard, Bernhard Canicz kein Weissenberg mit landen unde steten zu tage durch derselben sachen willen, also wart dorumme ein ander tag kein der Lobaw gemacht, 32 gr. — [Bl. 33 a] Einen boten kein der Peicze mit des herzogen von Sachsen unde des

¹⁾ Dors Gericht begeben?

von Bebirsteyn bryfe 9 gr. — Johannes Ulirsdorff, Niclos Kindeler kein der Swydenicz durch der Birsecke wille etc. 2 sch.

[Bl. 33^b] **Sabbato post Francisci [Octob. 5]:**

Einen boten kein Muskaw, als Langemates unde Steffan
 5 Otteleie ir gewand genomen ward, 5 gr. — Item Mathes Kezer
 kein der Lobaw mit landen unde steten zu tage unde machten
 einen zog an unsern herrn den konig, also Tamme von Ghersdorff
 erworben hatte, 21 gr.

[Bl. 34^a] **Sabbato ante Galli [Octob. 12]:**

10 Item deme smede von deme Richenbacher töre 6 gr. —
 [Bl. 34^b] Gemeine fure sant, steine etc., also der stat perhe
 nicht do heyme woren, 5¹/₂ fert. — Hannus Ulersdorff kein Prebus
 mit 6 schutzen mit deme henger unde vorsprechen, als Niclos
 Kottewicz einen reuber gefangen hatte, 1 sch. 20 gr.

15 [1420. Anfangs.]

Auf 16 Punkte, welche dem Sigmund von Seiten der Oberlausitzer [zu Breslau] vorgetragen worden waren, wird die Antwort desselben angegeben.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 52b, 53a.

20 Der Text ist bei Scultet. schlecht und lückenhaft; in den einzelnen Punkten
 nicht auf die Artikel, welche die Oberlausitzer vorgetragen hatten, zurück-
 gegriffen, dabei aber vieles, was die letzteren (die nicht erhalten sind) brachten,
 vorausgesetzt. Deshalb finden sich viel Unklarheiten. Wichtig sind nur:

Ad 15. articul.: Von der marggraffen entsagunge wegen
 25 meinet unser herre, das nicht notdorfft sie doroff zu reden; denn
 werde her mit den von Meissen zu krige komen, so getruwe er,
 land und stete sein ym gehorsam und beistendig, als die seinen
 billigh tun sollen.

Ad 16. articul.: Von Meideburg unde Anhalt meinet unser
 30 herre, her getruwe Hannsen Polentz wol, ab her mit den Miss-
 nischen zu krige queme, er werde en nicht lossen, noch sich mit
 en hinder im richten¹).

Der Anfang des Jahres 1420 wird dadurch bestimmt, daß in den Auseinander-
 setzungen des Königs auf in Kürze zu bestätigende Privilegien der Ober-
 35 lausitz hingewiesen wird. Die Bestätigung derselben aber erfolgte zu Breslau
 am 17. Januar 1420.

¹) Hans Polenz werde ihn (den König) nicht außer acht lassen und sich mit den
 Meißnern nicht ohne sein Wissen auseinandersetzen.

[1420]. Febr. 1. Münsterberg.

Johannes und Heinrich, Herzöge von Münsterberg, benachrichtigen die Breslauer Ratmänner, dass der Verhandlungstag, den sie (die Herzöge) am Freitag nach Dorothea [8. Febr.] mit den Breslauern haben werden, auch von den Sechsstädten beschiedt werden wird.

Mus. Stadtbibliothek Breslau, Corresp., Orig. Pap.

[1420]. Februar 19. Breslau.

Ein Breslauer Bürger berichtet den Görlitzern von den Massregeln des K. Sigmund gegen die Aufrührer des Jahres 1418.

Mus. Müllersche Bibliothek mspt. fol. 217 p. 212. Original mit Siegelspuren auf der Rückseite. Gedruckt von Grünhagen, Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens XI S. 194 f. Vergl. Grünhagen, Hussitenkämpfe S. 16 f.

Meinen fruntlichen grüs mit allir behegelichkeit zuvor. Besundern lieben herren u. gunner, euwir liebe tue ich zu wissin, als ir mir geschreben hat mit eyner zedil in euwirm briffe, euwern dyner zu undirwiesin, wo her die funde, den die brife sprechen, zo wisset, der briff, der do spricht Jentsch, und derselbe man ist iczunt nicht eynhemisch noch was in der stat zu der selben zeit, sundir wenn her kommit und in der stat sein wirt, so wil ich en ym gerne antwortten von euertwegen; adir der andir briff, der do spricht Bomgarthen, zo wisset, das her gefangen ist und die stat helt en ynne von des koniges wegen und zu ym nicht kommen mochte; adir so ym got aus gehilfft, zo wil ich en ym gerne antworten. Auch lieben herren, welde ich euch gerne icht vorschriben von zitungen, wie is zu Breslaw stunde adir bliben worde, ich kan sein nicht gewissin. Noch kan euch nicht geschriben von worer zitunge, sundir wissit, das unser gnediger herre der konig hot lossin vohen vil leute aus der gemeyne, und was her domit menit, das kan man noch nicht gewissin, sundir eyn teil synt auskommen und hot sie lossin außburgen, adir die andern wil man nicht ausgeben zu burgen und was her mit en machen wil, das weis unsers herren gnode wol; nicht me kan ich euch geschriben zur desir zeit, sundir wenne ich icht hore adir dirfare von wohrhaftigen sachen und

wie is bliben wirt, so wil ichs euwer liebe gerne zu wissen
thuen. Gegeben am montage noch esto mihi.

[Rückseite] Den erbern und Peter Raster genant Molschriber,
wolwiesin burgermeister und mitburger zu Bresslaw.
5 rathmann zu Gorlitz, mynen
lieben gunnern, d[ari] d[ebet].
Molschreiber von Bresslaw.

Das Jahr ergibt sich aus der Anwesenheit des Sigmund in Breslau. Daß
10 Jakob Baumgart aus dem Gefängnis los kam, sieht man aus den Rats-
rechnungen unter dem 2. März 1420 (f. S. 21, 2), vergl. auch Ratsrechnungen
unter dem 17. Febr. 1420.

[1420]. März 7. Breslau.

15 *K. Sigmund befiehlt den Sechsstädten mit ihren grössten Büchsen
und mit ihrem Volke sich bereit zu halten, um auf das Gebot
ihres Landvogtes zu ihm zu stossen.*

Aus Milschische Bibl. mspt. fol. 217, p. 117, Original oder gleich-
zeitige Abschrift. Erwähnt Lausitzer Magazin 1774 S. 150. Danach
20 Palacý, Urkundl. Beitr. I. S. 21. Oberlausitz. Urkundenverzeichnis
II. S. 2. Kloß diplomatarium I. S. 56.

Wir Sigismund von gotes gnoden Remischer konig, zu allen
zeiten merer des reichs, unde konig zu Ungarn, zu Behem, Dal-
macien, Crowacien konig, empiten den burgermeistern, rath-
mannen unde burgern gemeinlichen unserer stete zu Budessin,
25 zu Gorlitz, zur Zitaw, zu Camencz, zu Lubaw, zu Luban unsern
liben getrawen unsere gnode unde alles gut. Liben getrawen,
wenne wir etliche widerwertige in der crone zu Behem wollen
haben zu straffen unde auch nu bestellet haben wider sie zu
zihen, dorumme gebiten wir euch ernstlichen mit diesen brife,
30 das ir euir buchsen, was ir denne der grosten in euirn steten
habet, offladen unde euch gonz derzu schicken sullet, wenne
euch de[r] edel Hlawocz von der Leipen, euir hauptman, empiten
wirt, das ir dann mit euirn gezeuge unde mit euirm folk bereit
seit zu uns zu komen. Das ist uns wol von euch zu dank unde
35 wollen das auch kein euch furbas gnediglich irkennen. Gegeben
zu Breslaw am donnerstage noch dem suntage, als man in der
heiligen kirchen reminiscere, unserer reiche des Hungerischen etc.
in deme 23. jore und des Remischen in deme zehenden jore.

Die Görlitzer Ratsrechnungen erwähnen den Brief den 2. März 1420 (f. oben
40 S. 21, 2).

[1420]. März 14. Breslau.

Gerhard von der Hozen und Johann von Rode bestätigen den Empfang eines Briefes vom Görlitzer Stadtschreiber Niclas [Günzel] und bitten ihn um Auskunft, ob der Görlitzer Rat seitdem noch andere Nachricht von Albrecht von Holzendorf habe.

Mus Scultet. annal. II, Bl. 48 a unter d. J. 1420.

Unsere fruntliche groesse und willige dienste zuvor, liber h. Niclas, euren briff etc. haben wir vernommen etc., we dos her Albricht von Houltzendorff¹⁾ die cleynod und gurtel gen Gurlitz gesant hat by dem pharrer von Spremberg etc. Bitten wir euch, liber h. Niclas, das yr uns by desem boten al sachen willet wissen lassen, ob her etc. seynt der zeit eynich botschafft an den rat gedan hab etc. Gegeben zu Breslaw am donnerstag nach oculi.

Gerhard von der Hozen und Johan von Rode dem erbern und wissen herrn Niclas, statschreiber zu Görlitz, unserm liben günner.

Das Jahr 1420 ergiebt sich aus den Görlitzer Rr. unter dem 2. März 1420, überdies hat Scultet. nicht die Bemerkung sine anno am Rande. — Kölnische Kaufente (Gerhard von der Hozen etc.) waren bei Croffen ihres Habes und Kaufmannschafes beraubt worden, s. Knothe, N. L. III. 66 S. 109, Zimmerf. 1. Vergl. Rr. unter dem 16. März 1420 und die Urkunde vom 9. Januar 1421.

[1420]. März 15. Breslau.

K. Sigmund schreibt den Bautzenern, wie sie sich gegen die Hussiten zu benehmen haben.

Mus Palacfy, Urfundl. Beitr. I. S. 22. Das Original im Bautzener Ratsarchiv, aus dem Palacfy schöpfte, ist nicht mehr zu finden.

Wir Sigmund von gotes gnaden Römischer kunig, zu allen zyten merer des richs, und zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, embieten den burgermeister, ratmannen und burgern gemeinlich der stat zu Budessin, unsern lieben getruen, unser gnade und alles gut. Lieben getruen, wie gar grösslich der Wiclevisten, die man anders Hussen nennet, unglaupe, unsynne²⁾, ubeltate, und unredliche werke, die sy mit zerstörung kirchen und manich andern unmenschlichen dingen lange cyt begangen haben und teglich begeen, wider christen glauben, die heilig Romisch kirche und dorumb ouch wider uns sind, ist nit not-

¹⁾ s. Schelß, Gesamtgeschichte der Ober- und Niederlausitz II. S. 85.

²⁾ Wahnsinn.

durft euch zuverschriben, nach dem und das vast wyte gebreitet
 und landkundig ist. Wann wir nu solichs ungloubens ye¹⁾ nit
 zu leden meynen, sunder den mit gotes hilfe gantzlich uszujeten
 und zu tilgen, unser kungriche zu Behem davon zu reynigen
 5 vesten willen und doruf unsern undertanen und getruen umb
 und umb heftliclich gebotten haben, wo sy Wicleffisten, si sin
 geistlich oder werntlich, ankommen²⁾ mögen, das sy die ufhalten,
 und vahn, und die gewihte oder geistlich sind, irem bischof
 entworten, und die werntlichen, die sich bekeren von irem un-
 10 gleuben laszen, bihten, büsz empfahen, zu unserm cristenlichen
 glouben wider treten, und der heiligen Römischen kirchen furbass
 gehorsam sin wollen, zu iren obristen, die sy zu embinden maht
 haben, füren laszen sollen, solich bihte zu tund³⁾, und heilbere
 büsz zu empfahen, als dann das unser glaube vordert und die
 15 heilig kirch gebotten hat. Welich aber under den vorgenannten
 Wicleffisten also nit wider keren wollen, sunder in irem un-
 glauben zu bliben meynen, das si die an libe und an gut strafen,
 tilgen, und zu in richten, als sich dann das von rechte gebüeret,
 und nemlich, das sy sich aller ir gütere und habe von unsern
 20 wegen underwinden sollen. Und wann wir uns versehen, das
 Wicleffisten zu euch gen Budessin villiht ouch kommen möhten,
 ir handlung oder gewerbe daselbs zu suchen, dorumb ist unser
 gantze und ernste meynung, und wir gebieten euch ouch vestic-
 lich mit diesem brief, was ir der ankommet⁴⁾, das ir damit ge-
 25 faren und tun sollet, als davor von in begriffen ist, als liebe
 euch unser hulde sy. Geben zu Bresslaw des nechsten fritags
 nach sant Gregorien tag, unserer riche des Ungarischen etc. in
 dem 33. und des Römischen in dem 10. jaren.

Ad mandatum domini regis

30

Johannes Kirchen.

1420. März 27 oder unmittelbar darauf.

*Johannes Jacobi de Pilonno beglaubigt als notarius publicus
 Klageschriften und Entscheide (geschehen auf dem Konzil zu
 Konstanz, zu Mantua am 2. Dezember 1418 und zu Florenz*

¹⁾ zu aller Zeit.

²⁾ antreffen.

³⁾ zu tund[e] ist der Dativ des Infinitivs mit epenthetischem d, s. Weinhold,
 mittelhochdeutsche Grammatik. 1885 S. 397.

⁴⁾ was von ihnen (den Wicleffisten) zu euch kommt.

am 27. März 1420) in einem Prozesse, den 9 Männer aus der Diöcese Bamberg gegen den Landvogt Hlawatsch, dessen "substitutus" Friedrich Küchenmeister, die Städte Bautzen, Görlitz, Zittau und Tetschen, sowie gegen den „Simon de Tetzin“ [es ist wohl Sigmund von Wartenberg gemeint] und Nikolaus Panik angestellt haben. Die Klage betrifft einen Raub an Waaren und Vieh, der unmittelbar vor den Thoren Bautzens trotz des Geleitsbriefes des Hlawatsch an den Händlern geschehen ist.

Nach der Originalurkunde im Görlitzer Ratsarchiv mit angehängtem Siegel des Johannes Jacobi de Pilonno. — Abschrift in den Oberlausitzer Urkundenabschriften V. Bl. 25—30. — Regest im Oberlaus. Urkundenerzeichnis II. S. 3. — Vgl. Provinzialblätter S. 79 ff., N. 8. Mag. 66 S. 94 f.

15 1420. Ende April bis Anfang August.

Kosten, welche der Stadt Görlitz für den Feldzug nach Böhmen auf liefen.

Aus Görl. Rr. V. Bl. 55 a; Grünhagen script. rer. Silesiac. VI. S. 175, ders. Hussitenkämpfe S. 31.

Noch Christi geburt 1420, als Nicklas Weyder burgermeister was, do man mynem allergnedigsten herrn dem keiszer, als her zum irsten in das land kein Behemen zoch, do man zu im quam zuo Sweidnicz und synen gnaden fulgete bis vor Prage 14 wochin mit 42 spissin¹⁾ zu y dem spysse 4 pherde, hat man verzert summa 330 sch. 3 gr.

Sehr auffallend ist, daß der erste feldzug der Oberlausitzer nach Böhmen unter das Bürgermeisteramt des Niklas Weyder gesetzt ist. Derselbe bekleidete nämlich nach dem Görlitzer Kirnbuch (in der Bibliothek der Oberl. Gesellschaft S. II. 283) vom 28. September 1420 bis zum 27. September 1421 diese Würde. Die Heerfahrt der Görlitzer aber fällt ganz sicherlich von dem Ende April bis August 1420. Nun ist — wenigstens nach Kloß Hussitenkrieg mspt. I. S. 54 (dazu stimmt auch die von den umstehenden Eintragungen abweichende Schrift) — die vorliegende Kostenberechnung erst im J. 1435 erfolgt, also 15 Jahre später, als die in Rede stehende Heerfahrt. Damals aber mochte man im Sturme und Drange der Zeit die Regierungszeiten der Bürgermeister nicht genau mehr im Gedächtnis haben. Vergl. meine Anmerkung zu den Görlitzer Rr. vom 15. Juni 1422 und zur Urkunde 1422, September und Oktober, wo in der nämlichen Aufstellung vom J. 1435 ähnliche Versehen unterliefen.

¹⁾ Kloß las falsch 16 Spieße, woher Grünhagen Hussitenkämpfe S. 31 seine unrichtige Notiz hat (derselbe schreibt außerdem noch, der Spieß habe 16 Pferde gehabt).

[1420]. Ende April bis Anfang August.

Einzelausgaben der Stadt Görlitz für den Feldzug nach Böhmen.

Görl. Nr. V. Bl. 37a ff.¹⁾

5 /Bl. 37 a/ Dis nochgeschrebene geschefte ist gegangen of die herfart:

Zu der rynner²⁾ banyr zwu elen roter seide $\frac{1}{2}$ mr., vor funf virteil weissir zeide 16 gr., deme moler zu lyme 10 gr., vor 60 elen lymet $\frac{1}{2}$ sch.; vor 7 phund odern³⁾ 14 gr.; vor steynkullen zu hauen zu den buchsen 9 fert.; vor eyne trone zu getrethe 4 gr.; vor zwene kessel zu der herfart, die haben $1\frac{1}{2}$ stein koppher minus 2 phund, dorzu ist unsers kopphers $\frac{1}{2}$ steyn 2 phund, 7 fert.; vor einen iserinnen twirl $1\frac{1}{2}$ gr.; vor 6 exse 16 gr.⁴⁾; vor 6 kilhauen unde rodehauen 18 gr., vor $2\frac{1}{2}$ schok hufysen 1 sch. 15 gr., item vor oberige hufnaile zu den ysen 18 gr.; item vor röste, dreiffüsse, stoccen⁵⁾ unde eine iserinne spille zu deme gezelde $\frac{1}{2}$ mr.; vor 4 neue schyben⁶⁾ zu deme buchsenwayne 18 gr., vor waynschenen⁷⁾ zu denselben raden 34 gr., item dieselben rade zu beslohen $\frac{1}{2}$ mr.; vor buchsenachsen, schossbaume⁸⁾ zu deme buchsenwayne 6 gr.; item vor binden unde börsten⁹⁾ die selben waynerade $2\frac{1}{2}$ gr.¹⁰⁾; deme buchsenmeister vor eine trone zu den buchsen 6 gr.; item vor ein schok vorsele¹¹⁾ zu den buchsen 5 gr.; /Bl. 37 b/ Item vor 4 schirmen ader¹²⁾ setczetarczchen zu machen¹³⁾ 12 gr.; vor haspen zu den

¹⁾ Die folgenden Eintragungen finden sich auch Bl. 48 b ff., so daß Bl. 37 a bis 39 b und Bl. 48 b bis 51 b des 5. Bandes der Ratsrechnungen bis auf kleine unwesentliche Verschiedenheiten dasselbe bringen. Die Ausgabeposten Bl. 48 b ff. sind gestrichen. Alle Varianten anzugeben halte ich für unnütz.

²⁾ Mittelhochdeutsch renmaere Reiffnecht.

³⁾ Steht wohl für ader = Bogenlehne.

⁴⁾ 48 b kosten dieselben Arte 21 gr.

⁵⁾ Klöße.

⁶⁾ Räder.

⁷⁾ Wagenachsen.

⁸⁾ Sind wahrscheinlich die Hemmbäume (Schuhe), die quer unter dem Wagenkasten angebracht sind, vergl. mittelniederd. schot = Riegel, Verschluss behufs Hemmung.

⁹⁾ Räder binden = mit Reifen versehen; das alliterierende börsten ist mir nicht klar, es kommt des Öfteren in den Nr. vor.

¹⁰⁾ 48 b steht 3 gr.

¹¹⁾ Vorschlag ist das Ortscheit am Büchsenwagen, s. Schmoller, bayr. Wörterb. II, S. 18.

¹²⁾ 49 a steht unde.

¹³⁾ 49 a setzt hinzu mit eyne cymmermanne. Über Setzetaschen — eine bretterne Wand zum Schutz des Büchsenmeisters — s. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 17. Bd. 1870 Sp. 356.

setze tarschen 4 gr.; Moller deme botener vor gefesse einsteiles in die herfart, zu hufysen, erweis¹⁾, salz etc. 10 gr.; vor helme²⁾ in die exse unde bicken³⁾ 4 gr.; vor gewandscheren zu deme camerwayne 2 gr.; vor schusseln unde vor leffil 12 gr.; vor ein fas darzu 2 gr.; vor lymet zu cripptuchern 16 gr.; vor futerstricke bintst[r]icke etc. $\frac{1}{2}$ sch.; vor slegele, phele unde sunderliche stickephele zu schuen unde zu besloen 34 gr.⁴⁾; vor crippe tucher, tischlach, hantucher zu machen unde waschen etc. 10 gr.; vor die tronen zu besloen 6 gr.; vor dreie grabescheidholcer 1 gr.; vor schauffeln 4 gr.; vor lymet zu tischlach, hantucher etc. $\frac{1}{2}$ mr.; vor beutele zu worze etc. 6 gr.; vor ringe zu futerstricken 4 gr.; vor halftern 3 gr.; vor grys in die herfart 6 gr.; vor erbeis in die herfart 13 gr.; vor grabescheidysen 4 gr.; vor buchsenspulver eyne von der Zitaw $6\frac{1}{2}$ fert.; vor eyne senchse⁵⁾ 6 gr.; vor slos zu kummen⁶⁾ und tronen 8 gr.; den rynnern⁷⁾ umme rot unde weis gewandt zu rocke in die herford 2 sch. 4 gr.; [Bl. 38 a] item vor des gewandes scherlone 6 gr.; vor lymet⁸⁾ under die röcke $\frac{1}{2}$ mr.; den sneidern zu machelone 44 gr.; vor dreie schock zandet $1\frac{1}{2}$ sch.; vor eine halbe tonne oles 2 sch.⁹⁾; vor eine lade zu deme messegewande unde alter steyne 6 gr.; item vor gerete zu pulver zu machen zu gebrochen pherden 8 gr.; item Falkenhayne vor zwene lucher zu deme messegewande¹⁰⁾ 7 gr. unde vor iserinne spillen dorzu; item vor seitenfleisch adir essefleisch 3 sch. minus 2 gr.; item vor spekfleisch 3 fert.; vor keze 48 gr.; item vor pottir 42 gr.; item vor saffran, ingewer, pheffir unde ander worze 3 sch. 12 gr.; vor geryme, hosenestiln¹¹⁾, zwecke etc.¹²⁾ 6 gr.; den ofledern des geretes in die herfart 4 gr.; vor zheter¹³⁾ unde

1) Erbsen.

2) Stiele.

3) Picken.

4) 49 a: vor slegil, phele zu besloen zu kripptucher unde stickephol 34 gr. — Sticckpähle sind spitze Pähle, man beschlug dieselben unten mit eisernen Blechumhüllungen, ramnte sie in die Erde und hing die Futterjücke (Kripptücher) daran.

5) Senfe.

6) Tröge.

7) 49 a rynnern knaben.

8) 49 a lymet.

9) f. oben S. 24, 8 und 9.

10) 49 b zu der messen.

11) Hosenträger.

12) 49 b fügt hinzu: unde swynyne (schweinslederne) rymen.

13) Glanz-Steifleinwand.

pokischen¹⁾ zu der rynnner fenichen²⁾ 18 gr.; von fenichen unde
 cleine banyre zu machelone 6 gr.; deme rymesnyder vor holftern,
 scheffte, stykleder, afterzelen³⁾, rymeseil etc. 32 gr.; vor zwene
 kerbe of die furwayne 8 gr.; vor wachs zu kerczen, lichte unde
 5 ouch lichte zu der messen 32 gr.; Niclos Maxen vor ein par
 steviln 12 gr.; Andris Engilhard ein par steviln unde ein reite-
 bruch⁴⁾ 16 gr.; [Bl. 38 b] deme moler von setzetarczhen, poffen-
 sen⁵⁾ zu bessern, crucifix unde von der ryner banyr zu machen
 40 gr.; vor houlzerne kannen, toppen, legelin unde gelten etc.
 10 14 gr.; Nicl. Maxens knechte vor ein par steviln 10 gr.; vor ein
 fleischfas 2 gr.; item dem becherer 12 gr.; item muste man in
 die herfard hin nach senden huffysen mit naylen 2½ sch. gr.;
 Lorencz Elstirwerde steviln 12 gr.; Jocoﬀ Melczer vor steviln cum
 bracca⁶⁾ 15 gr.; Johannes Pleczils rinner steviln unde schüe
 15 12 gr.; Nickilchen ein par steviln 12 gr.; Prochenaw ein par
 steviln 12 gr.; item abir ein mol der sorworcht von deme herfart
 gerete zu wischen 28 gr.; Vicencz Furman vor ein par steviln
 10 gr.⁷⁾; item Czachmanyn das andirmoll in die herfart parchan⁸⁾,
 zheter⁹⁾, kolczschs¹⁰⁾, kegeler wachs¹¹⁾ 6½ fert.; item dem rymer
 20 abir ein mol halftern, zogil etc. 26 gr.; item, als man abir
 das dritte mol leuthe in die herfart senden solde, Frencezil
 Heyne 10 gr., Petir Cuncze 10 gr., Aswerus Luterbach 10 gr.,
 Lorencz Elstirwerda 10 gr., Niclos Somer 10 gr.; Wendische
 Hannus vor ein schügemechte¹²⁾ 3 gr.; [Bl. 39 a] Fleischammer
 25 deme smede vor sunderliche hufysen, die her selbir usgefurt

1) Buchstin, s. Schmeller, bayrisches Wörterbuch 2I. S. 207, 381.

2) 49 b setzt hinzu 3½ zhetir, 2½ ele pokischen.

3) zagel, zail, zel = Schwanz. Afterzelen wird dasselbe sein, was der Berg-
 mann „Arschleder“ nennt.

4) Reitthofe.

5) Palacký, Geschichte von Böhmen III. 2, S. 368 hat die form pawesen,
 Scultet. annal. II. 51 b las fälschlich poffeyssen, was Grünhagen script. rer. Siles. VI.
 S. 12 abdruckte. Die Vermutung Palms (Abhandl. der Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur
 1869 S. 26) hofseyssen ist ganz hinfällig. Mittelhochdeutsch findet sich pavese, pafese
 = eine Art großen Schildes mit einer langen eisernen Spitze versehen, mit welcher man
 dasselbe in die Erde feststeden und so sich schützen konnte. Ans italienisch pavese,
 französisch pavois, s. Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch II. 214.

6) Reitthofe.

7) 50 a hat 9 gr.

8) Barchent.

9) Glanzleinwand.

10) Kölnisches Zeug.

11) Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, führt Kegelwachs mit unsicherer Be-
 deutung auf.

12) Schuhmacherarbeit, 50 a steht für „3 gr.“ „2 gr.“

had, 32 gr.; Adeler deme sneider vor gewand zu deme
 sperlache zu deme wogin, das Herman Schultes unde Niclos
 Maxen in die herfart furten, 38 gr.; item von der statdiner,
 knechte unde rynnner cleider unde gewand in die herfart
 5 das ander mol 3 sch. 11 gr.; Thomas Bernstein vor brot
 1/2 mr.; Hawenzweige vor gefesse in dye herfart 4 gr.; Petir
 Clugen vor einen rok 46 gr.; (Petir Helfer vor ein par hozen
 5 gr.¹⁾); item abir dem platener von deme herfartgerethe zu
 wischen 26 gr.; item Czachmanne vor parchan das andermol
 10 unde ander gerete in die herfart 4 1/2 fert.; item deme schutzen-
 meister von der herfart lüte armbrost 16 1/2 gr.; item Niclos
 Maxens knechte eyne vor ein par stevilm 10 1/2 gr.; item von
 anderhalbe laube²⁾ salcz in die herfart 18 gr.; den rynnern unde
 satelknechten in der herfart zu vortrinken: (*es folgen 44 Personen,*
 15 *von denen die einzelnen 2 gr. bis 1/2 sch., gewöhnlich 6 und 8 gr.*
erhalten, in Summa 7 sch. 33 gr.). [*Bl. 40 a*] Item ist off die
 furlüthe gegangen zu lone 28 sch. — Item ist off die herfart
 gegangen zerunge an gereitem gelde: primo in die³⁾ usfart
 52 sch., item zu der Stregen deme wirte 5 sch., Herman Schultes
 20 30 sch., Nickel Kottewicz 15 sch., Herman Schultes 16 sch.,
 Felder von der Zita 16 sch., Tircher von der Zita 13 sch., cum
 Mathis Kezer 25 sch., Petir Ferber de montibus 17 sch. 12 gr.,
 item eidem 32 sch., Niclos Tucheris 6 sch. 24 gr.⁴⁾, Jawernicz
 16 sch., Seiffenmecher 9 sch., Jocoff Semische Hozen 6 1/2 sch.,
 25 Schuchenmeister 3 mr., Lucas Stengil 9 fert., hospiti Zitaviensi
 2 1/2 sch. 2 gr., item eidem ex parte Heinrich Ebirhard in de-
 scensu 10 1/2 fert.

[*Bl. 40 b*] Item also die herfart ein ende hatte unde die
 herren etc. mittenander her heym quomen, da machte man allen ein
 30 essen unde zu deme bade, vor weyn unde bir et per omnia 7 1/2 sch.
 Equi perditu in expeditione manent extra.

„1420. Juni 15. Breslau.

*Heinrich von Lazan und Niklas von Okor laden die Herren
 Hlawač von der Duba und Hans von Polenzk zu dem um*

1) Das Eingeflammerte ist gestrichen.

2) laube ist ein Gefäß zum Abmessen des Salzes.

3) Im Original den.

4) Es ist wohl Nickel von Gersdorf auf Taudritz gemeint, s. Knothe, Oberlaus.

ihretwillen nach Lemberg (d. h. Löwenberg) auf den 29. Juni angesetzten Tage ein.“

Palacfy, Urkundl. Beiträge I. S. 31 aus Scultet. annal. II. 49a.

Die Urkunde, die von Sonnabend am sanct Vitstage datiert ist, gehört sicher nicht in das Jahr 1420. Denn Hans von Polenz befand sich im Juni dieses Jahres als Kommandant auf dem Prager Schloß (f. Palacfy, Geschichte von Böhmen III. 2 S. 121), Hlawatsch von der Duba war wohl ebendort (f. Grünhagen, die Hussitenkämpfe der Schlesier S. 52). Beides war zweifelsohne den einladenden Herren bekannt. Die Urkunde wird entgegen der Ansicht des Scultet. annal. II. Bl. 49a und Palacfys auf Sonnabend den 15. Juni 1415 fallen.

1420. Wahrscheinlich Oktober.

Mus. Nr. V. 35a.

Item Niclos Wyder, Herman Schultes, Frenczil Heyne,
 15 Michel Meye unde der statschreiber mit zehnen pherden unde mit eynem wagen durch der stat notsachen¹⁾ wegen manchirleie, musten unserm herrn deme konige noch zhiene unde bleibe ussen 3 wochen etc., wart verzeret 27¹/₂ sch. 12 gr.

Dornoch kam Mathis Kezer mit herrn Christoff von Gherdorpff unde landen unde steten zu unserm herren deme konige unde zogen deme noch kein deme Melninge durch herzoze Rumpoldes wille unsers nihen foites 4 sch.

1420. Dezember 24. Leitmeritz.

25 *K. Sigmund befiehlt den Zittauern, seine ungarischen Boten nach Breslau zu geleiten.*

Mus. Scultet. annal. II. 49b.

Sigmund von gotes gnaden Römischer künig, zu allen ziten merer des riches, und zu Hungern und zu Behem etc. künig, dem burgermeister und rate der stat zur Zitaw unsern lieben getreuen. Liben getreuen, wir begeren von euch ernstlich, das ir diesen gegenwärtigen Ungern, unsern dienern, eure gleitsleute zuschickt, die sy gen Breslaw werts gleiten, als verre und sy mögen. Das ist uns von euch sündelich wol zu danck. Gegeben zu Luthmeritz an dem Christs-abend etc. unsers richs des Hunger-

¹⁾ In der Vorlage „notsagen“.

schen etc. in dem 34., des Römischen in dem 11. und des Behmischen in dem 1. jaren.

Ad mandatum domini regis

Michael canonicus Pragensis.

Über den Aufenthalt Sigmunds zu Ende des Jahres 1420 zu Leitmeritz
f. Palacký, Geschichte von Böhmen III, 2 S. 198.

1420/1421. Oktober—Oktober.

Einnahme der Stadt Görlitz.

Nach Kr. V. 44a—48a.

Die Einnahmen des Jahres betragen im ganzen 2517 1/2 sch. 7 gr. Neben den Einkünften aus Zoll, aus der Wage, vom Salzmarkte, vom Weinkeller, vom Bürgerrecht, vom Messerziehen, von den Zinsen aus den Dörfern, Gärten, Fleischbänken u. s. w. sind es die direkten Steuern, aus denen sich diese Summe zusammensetzt.

[Bl. 46 a]: Von deme ersten geschosse noch circumdederunt vor der marke 1 1/2 gr. in der stat unde vor der stat 631 sch. minus 12 gr. — Von deme geschosse off Jacobi in der stat unde vor der stat von der mark 2 gr. 822 sch. 5 gr. Summa totius exactionis 1453 sch. minus 7 gr.¹⁾

1420/21.

Zahlungen an den Görlitzer Büchsenmeister.

Nach Kr. V. 54b.

In vigilia letare [1421. März 1] dedimus deme buchsenmeister of 9 sch. scheffe 3 fert.; deme buchsemeister 1 mr. nativitat^{is} Christi [1420. Dezemb. 25]; item 1 mr. post diem cinerum [1421. Febr. 5].

Das Verwaltungsjahr 1420/21 ergibt sich aus dem Orte, wo die Notizen stehen. — Die Tinte beweist, daß von den 3 Eintragungen die 1. zu anderer Zeit als die beiden letzten geschrieben ist; daher erklärt sich auch die merkwürdige Zeitfolge.

1421.

1421.

Chronikalischer Bericht über die Höhe des Soldes, den der Kaiser geben will, über die Beteiligung und über die Ordnung, wenn die Oberlausitzer zu Felde ziehen.

Aus Budissiner Jahrbüchern, so L. I 61 S. 357 f. auf der Bibliothek der Oberl. Gesellschaft; vergl. Kloß, Hussitenkrieg mspt. I. S. III. Sum

¹⁾ Diese rechnerisch richtige Summe ist ohne ersichtlichen Grund gestrichen und dafür gesetzt 1475 sch. 5 gr. 4 heller.

Teil bei Carpsow, Oberlausitzischer Ehrentempel I. 241. Vergleichs
Lausitzisches Magazin 1774 S. 194.

1. Wenn wir unserem gnädigen Herrn dem Könige in Böhmen
in seinem Kriege beistehen und helfen wollen, so verwilligt
er auf ein Pferd zu geben 15 gr.¹⁾;
2. Wenn wir helfen wollen zu seinem Kriege im Felde,
3. Wenn die Polnischen in die Lande gegen Böhmen oder in
Schlesien ziehen wollen, sollen wir ihnen unter die Augen
ziehen, drei Teile aus den Landen und Städten und der vierte
Teil soll daheim bleiben;
4. Wenn wir aus dem Lande zu Lausitz die nehmen²⁾, so sollen
sie uns helfen.
5. Die Ordnung des Zuges, so man ins Feld dem Feinde unter
die Augen geht: und zwar a) im Ausziehen: des Vogtes Wagen,
darnach der von Budissin, darnach der von Löbau, dann der
von Camenz und sodann die Ritterschaft von Löbau und
Camenz neben Budissin, als sie die Ordnung unter einander
wissen, zuerst dominus de Königsbruck, Schreibersdorf, Ponickau
und Haugwitz, danach die andern Geschlechter, dornach der
von Görlitz Wagen, der von Zittau und dornach der von
Lauban Wagen. Dornach die Ritterschaft von Görlitz, Zittau
und Lauban, als sie ihre Ordnung unter einander wissen.
b) Im Heimzuge und von dem Feinde: zum ersten des Vogtes
Wagen, dornach der von Görlitz, dornach der von Zittau und
der von Lauban, dornach die Ritterschaft von Görlitz, Zittau
und Lauban, als sie ihre Ordnung unter einander wissen.
Item darnach die von Budissin, dornach die von Löbau, dor-
nach die von Camenz, dornach die Ritterschaft von Budissin,
Löbau und Camenz, als sie ihre Ordnung unter einander
wissen, zum ersten dominus de Königsbruck, Schreibersdorf,
Ponickau, Haugwitz, dornach die andern Geschlechter.

Um das Jahr 1420 stellt man auch die Festsetzung der Quotenbeiträge der
Sechsstädte, s. scriptor. rer. Lusat. N. F. II. S. 395 ff., [es ist nicht un-
möglich, daß dieselbe mit der obigen Rangordnung zusammenhängt.

¹⁾ Nach anderen Quellen 20 fl. Die Görlitzer verpflichten sich dem Wenzlaus
v. Polen; jede Woche für ein Pferd 23 gr. zu geben, s. Palacky, Urkundl. Beitr. I. S. 456.

²⁾ Heißt doch wohl: Wenn wir die Mannschaften aus der Niederlausitz auf
unserem Zuge mitnehmen.

1421. Januar 9.

Der Görlitzer Rat schreibt an Albrecht von Holzendorf, dass er die ihm übergebenen Pfandstücke am 1. Januar dem Gerhard von der Hosen und seiner Gesellschaft überreicht habe.

5 Aus Scultet. annal. II. 54a unter d. J. 1421.

Euir briefes meynunge haben wir wol vernommen, unde thun euch zu wissen, das wir euir phande Gherhardo von der Hosen und seyner gesellschaft an deme nehsten vergangenen tage circumcisionis domini, den man das neuhe jor nennet, ge-
10 antwortet haben, noch euir brife laute und usweisung etc. Sundir euch zu liebe willen wir Gherhardo und sinen gesellen schreiben und euer bestes in den sachen werben. Und was uns von yn zur antwort etc. Gegeben an dem nehsten donerstage noch der heiligen dreyer könige tage, anno etc.

15 Dem gestrengen und woltüchtigen rittern, h. Albrechte von Holtzendorff, unserm besondern liben fründ, a sen. Gorl.

Das Jahr ergibt sich aus dem Umfande, daß im Texte anno etc. steht und das Zeichen „sine anno“ (mit roter Tinte) am Rande fehlt.

[1421]. März 19. Leipe.

20 *Hinko Berka von der Duba schreibt den Oberlausitzern, dass die Hussiten Kommotau eingenommen hätten und vor Brüx rückten; sie möchten Hilfe schicken.*

25 Aus Scultet. annal. II. 50. Gedruckt bei Palacky, Urkundl. Beitr. I. S. 67. — Regeßt bei Sobel, Oberlausitzisches Urkundenverzeichnis II. S. 3 (unrichtig ins Jahr 1420 gesetzt).

Ich thu euch zu wissen, das die Hussen Commetaw die stad und sloz gewonnen haben, und do grossen unglympffen gethan haben an mannen, weibern und kyndern, die allzumole dyrmord haben. Und haben willen, vorder zu rücken vor die
30 stad Brüx. Vormane ich euch, das ir das wellet thun umb gottes willen und och durch des gnedigen herren willen des königes, und off wellit sein mit macht, mit reithenden und mit fuss-gengern, das wir den bösen leuthen mögen widersteen, das sie unserm gn. herrn seine land also nicht zu schanden machen etc.
35 Geben zur Lipen an der grossin mitwoche.

Hincke Bircke von der Duben zur Leippen gessen an land und stete in obir Lusitz.

Das Jahr 1421 ergibt sich aus der Thatfache, daß die Hussiten Kommotau am 16. März 1421 einnahmen.

1421. April 24. Prag.

Der Erzbischof Konrad von Prag, der sich für die 4 Prager Artikel erklärt hatte, fordert alle seine Diöcesanen auf, dergleichen zu thun und sich zu einer Besprechung darüber auf den 14. Mai in Raudnitz einzufinden. — Dagegen erhebt (un-
 gewiss an welchem Tage) Widerspruch: „Mauritius dictus Machuta, generalis procurator consistorii Pragensis eique [Conrado] omnem obedientiam ex voluntate r. Sigismundi, Johannis ep. Olom. et capituli Pragensis abstrahit.“

10 Nach Palacý, Urfundl. Beiträge II. S. 495.

1421. April 5. Jaromir.

Die Einwohner von Jaromir berichten allen Christenleuten von den unmenschlichen Grausamkeiten der Hussiten, dieselben drohten Schlesien heimzusuchen. Bitte um Hilfe.

15 Grünhagen script. rerum Silesiac. VI. S. 2, Palacý, Urfundliche Beitr., I. S. 86 f.

1421. Mai. Juli.

Chronikalischer Bericht über die Beteiligungen an den Befestigungen Bautzens.

20 Nach 2 Bauzener Chroniken auf der Bibliothek der Gesellschaft der Wissenschaften (L. I. 61 S. 357 ff., L. I. 206 S. 54 ff.). Vergl. Kloß, Oberlausitzer Hussitenkrieg mspt. I. S. 102 ff.; Wilke, Chronik der Stadt Budissin S. 68 f. Großer, Lausitzer Merkwürdigkeiten I. 112, Kloß, Provinzialblätter I. (1782) S. 293.

25 Dieses 1421 Jahr hat der Rat allhier 118 (sic?) Büchsen giessen lassen auch darneben ein neu Gezelt erzeuget, eine Tonne Salpeter, eine Tonne Schwefel, item Geschoss von Pfeilen und Gelöthe eine Notdurft.

Den Montag post Trinitatis [Mai 19] haben des Domkapitels
 30 98 Bauern geholfen. — Leuthard (Lenhart)¹⁾ von Pannewitz 70 Bauern 2 Tage von dem roten Thurme bis an den Strehlichen. — Feria 4 post Urbani [Mai 28] Heinrich von Rauschendorf miles mit 35 Personen 1 Tag. — Eodem die Paul und Hartwig von Kupperitz mit 78 Mann 1 Tag. — Eodem die Hans von
 35 Kupperitz zu Taubenheim mit 45 Bauern 1 Tag. — Item Nicol Jaginger (Jangünger)²⁾ von Sohland 60 Bauern 1 Tag. — Item

¹⁾ Vielleicht ist zu lesen Deinhart (Knothe, Adel S. 41).

²⁾ Jedenfalls versprochen.

die Abatissin zu Marienstern hat gegeben 240 Mann 2 Tage. — Caspar (v.) Lutticz und sein Bruder 40 Mann 2 Tage. — Wentzel Doberschitz (Dobrischwitz) 25 Mann 1 Tag. — Dessen Sohn 38 Mann 1 Tag. — Heinrich von Malschwitz 24 Mann 1 Tag. —
 5 Heinrich von Rosenfeld u. Klüx 40 Mann 1 Tag. — Christoph von der Gotta (Cottaw) 20 Mann 1 Tag. — Heinrich Köckeritz (Gockritz) 20 Mann 2 Tage. — Nitsche von der Kaüpe 50 Mann 2 Tage. — Item Milchwitz 45 Mann 2 Tage. — Item Zwartz (Schwarz) 38 Mann 1 Tag. — Herr Hans (Jane, Johann) von
 10 Nechern 28 Mann 1 Tag. — Caspar Zersigk (Zeisig) 14 Mann 1 Tag. — Thomas Kupperitz 36 Mann 2 (1) Tage. — Hans Pannewitz 30 Mann 1 Tag. — Cuntz (Lüx) Maxen 18 Mann 1 Tag. — Gerhard Bolberitz 24 Mann 1 Tag. — Der Vogt zu Radebor 10 Mann 1 Tag. — Valtin Hild 20 Mann 1 Tag. —
 15 Von seinem Gelde Martin Hild 17 Gräbir 2 Tage. — Caspar und der junge Schreibersdorf, Pannewitz, Hans Klüx, Hans Bolberitz, item Haügwitz 100 Mann.

*Der Rat zu Budissin stellte 100 Mann Gräber und bezahlte für sie 42 sch. 21 gr.¹⁾. Auch die Mägde in der Stadt gruben 4 Tage
 20 nacheinander, den ersten Tag „die Hälfte“ 120 Mägde, den andern im Schülergraben und wendischen Viertel 95 Mägde, den dritten Tag 82 (80), den vierten 50 Mägde. Ferner halfen 30 Handwerks-
 pursche oder Gesellen, 25 Tuchknappen, 48 Schuster, 24 Schmiede, 39 Nadler, Messerschmiede und Scheermesserer feria 4 [post] divisi-
 25 on. apostol. [Juli 16]. Feria postera die Schneider 24 und von den Kürschnern 27 Mann. — Die Befestigungen betrafen haupt-
 sächlich den Graben und Wall vor dem Reichenthore und Lauenthore.*

Die Worte in den runden Klammern geben Varianten der Quellen an.

1421. Mai 6. Zittau.

30 *Joannes decanus et capitulum ecclesie Pragensis intimant uni-
 versis et singulis per civitates dioecesis Pragensis constitutis,
 quod, si mandatis Conradi, archiepiscopi pretensi erronei,
 paruerint, per hoc evidenter poterunt²⁾ censeri et puniri, d. in
 Zittavia 6. Mai 1421.*

35 *Zus Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 6, nach „Valbin, miscell. I, VI. 157“.*

1) So nach dem Kloßschen Excerpte; L. I. 206 schreibt die 100 Gräber und die
 42 sch. 21 gr. den vorhergenannten „Caspar und der junge Schreibersdorf zc.“ zu.

2) In der Vorlage steht poterint.

1421. Mai 18. Trentschin.

K. Sigmund an die Oberlausitzer: Aufgebot gegen die Ketzer, Befehl, sich mit den Schlesiern zu vereinigen.

Mus Scultet. annal. II. 54b 55a. Gedr. bei Grünhagen script. rer. Siles. VI. S. 3., Palacký, Urkundl. Beitr. I. S. 95 f. — Oberlausitzer Urkundenabscr. V. 31. 31. — Regest Oberlaus. Urkundenverz. II. S. 3.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer künig, zu allen zeiten etc., entbiten allen und iglichen mannen, rittern, knechten, burgermeistern, rathen und burgern gemeinlich und ouch der gantzen landschafft und dem gemeinen fulcke unser land und stete zu Budissin, Görlitz, Zittaw, Luban, Lobaw und Camentz, unsern lieben getreuen etc.

Wir zweifeln nicht, euch sei nu wol vorkommen, was unmenschlichkeit die Wicleffen und die ketzer zu Behmen in vilen steten getriben haben mit morden, brennen, roben, wüsten und andern vil unsegeleichen stücken, do mite sie vil frome cristen getilget, gebrennet und jammerlichen ermordet haben, und also obiral zu thun meynen, wo man in iren ketzerischen globen nicht wil treten. Die sache die sele, leib und ere und gut antrifft und billich alle christliche menschen bewegen sal, das man er in der zeit wedirstee. Und uff das haben sich alle manschafft, ritter und knechte und stete unsir fürstentum zu Breslaw, zur Sweidnitz, zum Jawer, zum Newenmarkt und Namszlaw geeynet, das si alle, wer vor alder odir jugent mag, uff sein und wedir sie zihen wollen, und meynen auch biz mitwoch nechstkünftig [Mai 21] mit dem edlen Albrechten von Colditz, irem hauptman, zu felde an der grenitz zu sein. Nu sein wir ouch dorumme herkommen, und sammeln alle unser macht, die wir uffbringen mögen etc., und unser zug wird durch Merhern, und meinen also mit den aus der Silesie zu zihen miteinander etc. Dorume begeren wir von euch und dirmanen euch ouch aller ere, die ir gote dem almechtigen, cristenlichen globen und uns pflichtig seit, das ir euch die sache, die seel etc. antrifft, zu herzen nemet, und mit deme hochgebornen Heynriche, genant Rumpold, herzogen zu grossen Glogaw etc., unserm lieben ohemen und fürsten, mit gantzer macht, der vor alder odir jugent mag, zu rosse und zu fusse uff seid und zu felde zihet, gleich den vogenanten aus der Slesien, den ehgenanten ketzern zu wedirsteen und sie zu tilgen. Und thut doran kein seumnisse. Doran vordynet ir lon

von gote, ere vor der werlt, danck von der heiligen kirchen, und wir euch des in allem gute ewiglich nimmer vorgessen. Geben zu Trentz am suntage trinitatis, unser reiche des Hungerischen etc. in dem 35., des Romischen in dem 11. und des Behmischen in den 1. jaren.

Ad mandatum d. regis Franciscus prepositus
Boleslaviensis.

[1421]. Mai 19. [Prag.]

Die Prager laden die Oberlausitzer zu dem nach Czaslau auf den 1. Juni angesetzten grossen Landtage ein.

Zus Palacky, Urkundliche Beiträge I. S. 96 f., nach einer Handschrift des böhm. Museums 23 B. 2 Num. 8. Unvollständig steht die Einladung an die Städte in Scultet. annal. II. Bl. 50b, danach in Oberlausf. Urkundenabschriften V. Bl. 44; Regest im Oberlausf. Urkundenverzeichnis II. S. 6.

Nos magistri civium, consules et scabini ac communitas majoris et novae civitatum Pragensium prudentibus magistris civium, consulibus et juratis et communitatibus Sittaviensi, Gorlicensi, Budissinensi, in Lobavia et in Luban civitatum, nec non terrigenis et vasallis hujusmodi civitatum, amicis nostris in Christo diligendis, significamus, quia d. archiepiscopus Pragensis ac nobiles domini barones, milites, clientes et civitates regni Bohemiae, de cujus pertinentiis hujusmodi civitates et territoria vestra esse noscuntur, communitates una nobiscum ac nobis adhaerentes in civitate Czaslaviensi super dominica proxima post octavas corporis Christi proxime ventura [Juni 1] congregari et convenire conantur et intendunt ad tractandum de modo, per quem discrimina ac damnorum dispendia in hujusmodi regno exorta valeant extirpari, omnesque regnicolae ejusdem regni cum ceteris regionibus eidem regno annexis in consona possint perdurare voluntate.

[*Einladung an das Land Oberlausitz*]: Idcirco vestrae venerabilitatis ac favorabilitatis elementiam requirimus et hortamur affectuose postulantes, quatenus hujusmodi congressui interesse, aut vestrae legationis nuntios nostro securo et salvo sub conductu, quem vobis ac vestris prae potentia et jure pro nobis ac omnibus nostris praesentibus exhibemus, transmittere dignemini, ut vestro salubri consilio hujusmodi concordia facilius suum debitum sortiatur effectum. Alias vestra absentia exigente contra vos procederetur tamquam regni ejusdem patentem inimicum.

[*Einladung an die Sechsstädte*]: Idcirco amicitiam vestram
 requirimus et hortamur, quatenus ad hujusmodi congressum
 vestros nuntios nostro salvo et securo sub conductu, quem vobis et
 vestris prae potentia et jure pro nobis et omnibus nostris praesenti-
 bus exhibemus, vestra cum plena potestate translegare velitis,
 hujusmodi congressum voce praecona propter terrigenas vobis
 assidentes publice proclamari facientes, ut vestro ac terrigenarum
 consilio salubri hujus unionis concordia facilius suum debitum
 sortiatorum effectum. Alias vestra absentia exigente contra vos proce-
 deretur tamquam contra regni ejusdem patentes inimicos. Datum
 feria secunda post festum sanctae trinitatis.

[1421]. Mai 21. Leipe.

*Hinko Berka von der Duba schreibt dem Oberlausitzer Land-
 vogte und den Sechsländern, dass die Hussiten in der Nähe
 von Gabel und Leitmeritz stehen, und bittet um Hilfe.*

Aus Scultet. annal. II. Bl. 55a. Gedruckt bei Palacý, Urfundliche
 Beiträge I. S. 101.

Mein dinst zuvor, hochgebormer fürste und liben fründe!
 Ich thu euch zu wissen, das die Hussen zihen vom Weissenwasser,
 und das sind die von Gretz und Smyritzky, ken der Gabel,
 wollen die stat innemen. Dorumb, hochgebormer fürste, gnediger
 lieber herre, und liben fründe, ich irmane euch durch gotes wille
 und durch meines herrn königes wille, daz ir uff seit und die
 stat selber besetzt, das icht grosser schade gescheh etc. Ouch
 samlet sich Ziszka mit den Pregern und mit den andern umb
 Luthomeritz, und wollen vor mich oder vor Luthomeritz. Geben
 zur Lype an der mitwoch nach trinitatis.

Hincke Bergke von der Dube zur Lype gesessen [etc.].

Zur Datierung: Leitmeritz, gegen das hier die Hussiten ziehen wollten, ergab
 sich denselben 8 Tage später am 29. Mai 1421, f. Palacý, Geschichte von
 Böhmen III. 2 S. 220.

1421? unmittelbar vor dem Mai 22 und am Mai 22.

1422? unmittelbar vor dem Juni 11 und am Juni 11.

„Siegmund von Wartenberg schreibt an die Stadt Zittau, dass
 der Sisseckaw mit ander seiner Gesellschaft ins Land ziehe und
 solches verderben und verbrennen will. Daher unserm Herrn
 dem König mächtiglich zu Frommen und Hilfe kommen sein
 würde, daher er die Zittauer als seine lieben Nachbarn er-

mahnet, dass sie ihm Beihilfe von Stund an, wenn er solches haben will, leisten und nicht säumen sollten.“

„Diesen Brief haben die Zittauer an Görlitz communiciret die corporis Christi; wobei selbige aus einer Relation des Boten melden, dass er diese Hilfe von Stund an von Land und Städten verlange.“

Aus Kloß, Hussitenkrieg mspt. I. zwischen S. 152 u. 153.

Da ich leider die vollständige Urkunde nicht habe finden können, so bleibt die Datierung unsicher zwischen 1421 und 1422 (und 1424). Nach der Eroberung von Jaromir (den 15. Mai 1421), Königinhof und Trautenau zog Žižka über Jungbunzlau nach Seitmeritz und berührte deshalb das Gebiet des Sigmund von Wartenberg, s. Palacký, Geschichte von Böhmen III. 2 S. 216 u. 220, siehe auch Urkunde vom 21. Mai 1421 (S. 46). Ferner gingen am 15. Juni oder in den gleich folgenden Tagen 1422 laut der Görlitzer Ratsrechnungen Hilfstruppen von Görlitz nach Zittau ab, s. auch die Urkunde vom 12. Juni 1422 und die Zifferungen dazu. Der 22. Juni 1424 scheint mir um deshalb nicht wahrscheinlich, weil nach den Görlitzer Ratsrechnungen die Görlitzer erst am 1. Juli 1422 oder die folgenden Tage Mannschaften nach Zittau schickten.

[1421]. Mai 29. Zittau.

Der Zittauer Rat schreibt nach Görlitz, dass in kürzester Zeit das Prager Schloss den Pragern übergeben würde und bittet das weiter nach Schlesien zu melden.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 55 a. Gedruckt bei Palacký, Urkundliche Beiträge I. S. 105.

Die wegisten¹⁾ thumherrn und prelaten von sente Wentzlaw des houses zu Praga, dy itzund zu uns legen, haben uns heute frü ein brif vorbracht, der in in warnunge von dem andern thumherrn oder sacristano gesant ist, des meynunge ir in desir abeschrift wol werdet vornemen und doruff zu rathen etc. Wenn wir müssen uns allein besorgen, wo das haus verlorn würde, das dese geschefte mochten wilder werden etc. Und ap is euch mete gerathen deuchte, das ir disz dingh fürder an die Polnischen fürsten, land und stete in der Slesie schicktet, wenn wirs unserm herrn dem fürsten und den von Budissin ouch haben vorkünt etc. Geben in octava corporis Christi.

Am 26. Mai 1421 hatte ein Domherr in Prag an seine Collegien in Zittau geschrieben: Die Königliche Besatzung des Prager Schlosses habe sich am 24. Mai verpflichtet, dasselbe in zwei Wochen an die Prager zu übergeben, was solle er nun mit den Kircheneffekten machen? (s. Scultet. annal. II. 55 a, Palacký, Urkundl. Beitr. I. S. 104 f.)

¹⁾ Sehr tüchtige, mittelhochd. waege.

[1421]. Mai 30. Tollenstein.¹⁾

Hinko Berka von der Duba an die Stadt [Zittau]: Leitmeritz ist den Hussiten übergeben. Die Hussiten sind zurück nach Hosko (Gastdorf) gerückt und bedrohen Leipa. Bitte um Hilfe.

⁵ Mus Scultet. annal. II. 49b, 50a. Gedruckt bei Palacky, Urfundliche Beiträge I. S. 106.

Meinen dinst zuvor, liben bürger und ratmanne, ich thue euch wissen, wie das Luthemeritz gegeben ist und sie zurück gerückt sein gen der Hoszko²⁾: do bitt ich euch und ermane
¹⁰ euch von meins herrn des koniges wegen, noch heutest — wenn ich euch selber vormals mütlich irmant habe, das man der von Luthomeritz gerett hette, das ist nicht geschehen — so bitt ich euch noch durch meines dinstes wille, das ir mir wellet ausrichten 200 schützen geryten oder zu fuss, dy do werhaftig weren
¹⁵ und zu were tüchten, hin gen Lippen von stund an, das ich die stat und slos meinem hern dem konige zu sein eren behalden mochte etc. Geben zu Tollenstein am freitage post octavas corporis Christi.

Hincke Bercke Hlawatzs von der Duba, herre zur Lypen etc.

²⁰ Zur Datierung: Die erwähnte Übergabe der Stadt Leitmeritz an die Hussiten geschah am 29. Mai 1421.

[1421]. Mai 30. Zittau.

Thamme von Gersdorff und der Rat zu Zittau überschicken den Görlitzern eine Abschrift eines Briefes des Hinko Berka von der Duba und bitten, demselben die erbetene Hilfe zu leisten.

²⁵ Mus Scultet. annal. II. 50a.

Wir senden euch hiermit eine abeschrift des edlen Hlawatzens briffes von der Lippen, den er uns heute umb 23 st. gesant hat, ylende bey eyne reitenden boten etc. Deuchte uns als vorpe,
³⁰ das unsern hern dem voite, andern landen und steten, den wir dis ding auch geschriben haben, wolgewilt, das her Hlawatez mit solcher hülffe unserem gnedigen herrn dem könige zu eren etc. nicht zu verlassen were etc., nachdem als das im von landen und

¹⁾ In der Vorlage steht Stellenstein oder Stollenstein. Da eine derartige Ortschaft in Nordböhmen nicht existirt, ist wohl Tollenstein zu schreiben; denn an Stolinky (Drum, s. Sommer, das Kgr. Böhmen I. S. 329) kam wohl nicht gedacht werden.

²⁾ Vergl. die Urkunde vom 12. Juni 1422, nach der Hosko eine andere Benennung für Gastdorf ist.

steten gerecht ist vor unserm g. h. dem konige etc., und das ir das den vom Luban auch zu wissen wollet thuen etc. Geben am freitag post octavas corporis Christi.

Thamme von Gerszdorf, hauptmann zu Gorlicz, burgermeister und ratmann der stat Sittaw an land und stat Gorlitz.

Die Datierung gründet sich auf das vorhergehende Schreiben, welches eben der hier erwähnte Brief des Hinfo von der Duba ist.

1421. Juni 7. Czaslau.

Der böhmische Landtag mahnt den Landvogt und die Bewohner der Oberlausitz ab, sich weiter gegen Böhmen zu erheben, im andern Falle droht er mit Gewaltmassregeln.

Als Goldast, commentarii de regni Bohemiae juribus et privilegiis tom. I. (Frankfurt a. M. 1719) appendix S. 122. Danach script. rerum Lusatic. von Hoffmann IV. S. 215 und Kloß, Oberlausitzer Hussitenkrieg mspt. I. S. 105 ff. (hier auch citiert Cochlæus, Histor. Hussit. V. p. 201). Kloß hatte übrigens später 1782 eine alte Abschrift aus dem 15. Jahrhundert bei der Hand, „in welcher vieles anders steht, und welcher auch die Klagen über den Kaiser beigelegt sind“, f. Provinzialblätter I. S. 295 Anm.

Conradus Pragensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus, Zenko de Wartenberg alias de Wessel, Henricus Bercka de Duba, Ulricus de Hradce, Hyneck Crussina de Lichtenberg, Alesch Scopeck, Johannes de Ralsko, Mikes de Sampach, Henricus de Wartenberg, Victorinus de Cunstat, Hermannus de Borotin, Johannes de Lichtenberg alias Crussina, Henricus Latzenbock de Chlum, Wenceslaus de Sweyretitz, Johannes de Opotzno, Smil¹⁾ de Sternberg alias de Holitz, Arnestus de Richenberg, Johannes de Chlum, Wenceslaus de Gensenstein, Nicolaus de Waldstein, Nicolaus de Mochowa, Zdenick Medeck de Teynitz, magistri civium atque communitates inclytæ civitatis et invictæ in veritate urbis Pragensis, Joannes Ziska de Troznow²⁾, civitas et communitas de montibus Cuttnis, una cum aliis nobilibus baronibus, militibus, clientibus, civitatibus et communitatibus regni Bohemiae — illustri et magnifico principi, nec non terrigenis, civitatibus Budissin, Gorlitz, Sittaviae, Lobaviae, Luban et Camentz, fautoribus nostris³⁾, servitatem paratam cum desiderio omnis boni.

¹⁾ In den Quellen Gunal, verbessert nach Archiv česky III. 252.

²⁾ Ich verzichte hier die ganz unsumtigen falschen Lesarten der Quellen anzumerken (Ochlim für Chlum, Monachu für Mochowa etc.), die meisten Namen habe ich vornehmlich nach Archiv česky III. S. 227 richtig gestellt. Vergl. Loserth, Beiträge zur Geschichte der Hussitischen Bewegung III. 1880 S. 185.

³⁾ f. Carpzow, Ehrentempel I. S. 240.

Illustris princeps, nec non nobiles barones, milites, clientes
 ceterique civitatum communitatis noveritis, qualiter inclytum
 regnum coronae Bohemiae innumeras et atroces injurias et in-
 jurias calumnias, vastationem et exustiones villarum et oppi-
 5 dorum inhumanasque et crudeles occisiones virorum pariter et
 mulierum et parvulorum una cum aliis innumeris detrimentis,
 quae gemebundum cor absque lacrimis nec videre nec narrare
 potest, hactenus ab invaloribus et crudelibus exterarum gentium
 hostibus perpressum est et patitur, pro dolor! in pericula atque
 10 damna omnium nostrorum pariter et detrimenta; ideoque vestram
 illustrem magnificentiam et generosas nobilitates providasque
 prudentias vestras nos omnes unanimi desuper compassione ex
 intimo corde commoniti constanter petimus, immo, prout de jure
 debemus, requirimus et monemus, quatenus non veluti viri deum
 15 et famam negligentes, sed veluti viri strenui, memores vestrorum
 juramentorum, quibus jure feodi et omagiali coronae regni Bo-
 hemiae praecipue estis obligati, et ad ipsam protegendam et ab
 omnibus invaloribus et hostibus tuendam prorsus de jure ad-
 stricti, contra ipsam amplius non insurgatis¹⁾, immo, insurgere
 20 quos libet, velut fideles ipsius coronae tutores, pro posse prohi-
 beat, prout honoris vestri puritatem et juramenti praestiti inte-
 gritatem diligitis²⁾ firmiter observare. Alioquin contra vos et
 quemlibet hujusmodi secus facientem velut contra honoris
 neglectorem et juramenti praestiti corruptorem juxta jura regni
 25 remedio opportuno durius procedemus. Significamus insuper
 vobis graves excessus et culpas serenissimi domini Sigismundi etc.
 regis, quos ab ipso passi praesentibus inclusos vobis destinamus.
 Datum in plena congregatione baronum terrae Bohemiae et
 Moraviae et dominorum inclytae civitatis Pragensis nec non
 30 militarium et clientum, civitatum et communitatum in Czaaslaviensi
 civitate anno domini 1421 sabbato post Marcelli³⁾.

Unter demselben Tage erging auch an die Schlesier ein Schreiben ähnlichen
 Inhalts (s. Grünhagen script. rer. Siles. VI. S. 4 f. Palady, Urkundliche
 Beiträge I. S. 116 f.), in ihm ist — recht bezeichnend für den thatsächlichen
 35 Verlauf der Ereignisse — von einem Einfälle der Schlesier in Böhmen (im
 Mai und Juni 1421, s. Grünhagen, Die Hussitenkämpfe der Schlesier S. 51 f.)
 die Rede.

¹⁾ Von quatenus abhängig.

²⁾ Ist vielleicht für „diligitis“ „debetis“ zu schreiben?

³⁾ Über den dies Marcelli (2. Juni) s. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen
 Mittelalters und der Neuzeit 1891 S. 118.

1421. Juni 9. Grüssau.

Peter Rote und Caspar Glesil bitten die Breslauer Ratmannen dringend um Zehrung für ihr Volk, damit sie nicht in Schande kämen. Denn das Volk murre schon sehr, weil man ihm nicht die Notdurft gebe, „wenne das folc ungeschessen und ungetrunken nicht legin mag“. Mehrere Fürsten seien angekommen: Herzog Johann von Münsterberg, Herzog Ludwig und Herzog Rupert [von Lüben-Ohlau].

Aus Stadtarchiv Breslau, Corresp. Orig. Pap.

10 [1421]. Juni 27.

Hannus von Schildau an den Hochmeister des deutschen Ordens, schreibt von seiner Reise zum König, von der Beteiligung am Görlitzer Tage und dem Bunde wider die Hussiten, von dem gerüchtweise gemeldeten Waffenstillstande zwischen dem deutschen

Orden und Polen.
Aus Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 80 f. nach dem Original im Königsberger Staatsarchiv. Auch bei Grünhagen in scriptor. rerum Siles. VI. S. 5 f.

Meinen stetlichin undirtanigen willigen dinst zu allin zeiten,
 20 irwirdiger gnediger liber herre! Ich tue euern gnadin zu wissin,
 das ich an der mitwoch noch Johanni [Juni 25] kein Breslaw
 komen bin und dornoch an dem freitage [Juni 27] von danuen
 gescheiden und ofzihen mus zu myme hern konige kein Prespurg.
 Ouch tuë ich euern gnaden zu wissen, das der kôrfürsten rethe
 25 bei enander zu Gôrlicz gewest sein an sinte Johannis tag [Juni 24],
 alzo meins hern bischofs rat von Kôllen und von Mencz und von
 Tryre und meins hern herzogin von Sachsen und meins hern
 markgrofen von Brandenburg und meins hern markgrofen von
 Meysen und der fürsten aus der Slesie und der stete und lant,
 30 und sich ganz geeinet habin mit allin reichsteten, und wellen
 ofsein of di Hussen. Ouch, gnediger herre, zo ret man offinbar
 zu Polan und zu Breslaw, wi das euer gnade mit herzog Wy-
 tawden 2 jar ein frede ofgenommen hette, und dasselbe von Preusen
 kein Breslaw dem koufman geschrebin wirt. Geg[eben] an dem
 35 freitage vor Petri et Pauli etc.

[Rückseite] Dem erwürdigen hern
 homeister zu Preußen meime allir-
 gnedigesten hern zal der briff mit
 allir wirdikeit.

Hannus von Schildaw, euer
 steter diner.

1421. Juni 29. Breslau.

*David Rosenfeld an den Hochmeister des deutschen Ordens
Michael Küchenmeister: Nachricht über die Beteiligung auf
dem Tage zu Görlitz und über den dort geschlossenen Bund.*

⁵ Aus Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 81 nach dem Original im Königs-
berger Staatsarchiv. Grünhagen, scriptor. rer. Silesiac. VI. S. 6.
Palacý, Urkundliche Beiträge I. S. 127.

Meinen undirtenigen willigen dinst, hochwirdiger unde gros-
mechtiger furste, gnediger lieber herre! Als ich euwern noden
¹⁰ vor eine copia gesant habe, dorinne dissen fursten in der Slesien
geschriben ist ken Gorlitez uf sinte Joha[nn]estag [Juni 24] zu
kommen: also ist herzog Lodewig van Brige unde herzog
Bernhat van Opeln van aller fursten wegen in der Slesien do
gewest; unde ouch ist die stat van Bresslaw do gewest. Unde
¹⁵ van den van Bresslaw, die do gewest seyn, habe ich vornomen,
daz die korforsten unde der herzog van Gellern unde die mar-
grefen van Meysen mit 86 reichsteten sich verbunden haben kegen
die ketzer, unde in dissen bund ouch begeret haben, daz alle
forsten aus der Slesien unde das land zu Lausitzezen unde Sweide-
²⁰ nitezer land unde die stad Bresslaw mit den andern steten, die
meines herren koniges in der Slesien sint, sich ouch welden in
den bund geben. Als haben disse vorbenumte zwene forsten
aus der Slesien, die zu Gorlitez gewest sein, des buntbriffes
begert zu sehen, doruf ist en geloubet in acht tagen eine copie
²⁵ des buntbriffes zu senden. Unde das man hie nicht andirs weis,
das alle, di hie vorbenumt sint, zu dem bunde treten werden;
unde werden dornest, als man hie huffet, gote zu einem lobe,
also einen mechtigen zog machen, das die ketzer unde alle ere
bieleger mit der hulfe gotis getilget sullen werden. Ouch haben
³⁰ die korforsten und die richstete etzlich tausent gewopente ken
Egre und ken Pilsen gesant, die greniz zu vorwaren. Geschriben
zu Bresslaw am sontage noch sinte Johannes tag 21 jore.

[Rückseite] Deme hochwirdigen Euwer undirteniger williger diner
unde grosmechtigen herren, Davit Rosenfeld.
³⁵ herren Michel Kochmeister,
homeister Deutezsches ordens,
meinem allirgnedigisten herren.

Der Beischluß ist hier weggelassen.

[1421]. Juli 3. Roll.

Johann von Wartenberg antwortet dem Landvogt Rumpold auf seine Frage, wie es komme, dass er sich vom König geschieden habe.

5 Aus Scultet. anal. II. Bl. 62a unter dem J. 1424. Abgefürzt bei Palacý, Urkundl. Beiträge II. S. 507 f.

Prompto servitio antelato, inclite dux, domine favorose! Prout nostrum dominum regem dissidaverim, vestra cupit informari claritudo. Noveritis, quod dominus rex percepit sibi per
10 me scripta et ego similiter novi, adjecto eo¹⁾, quod pacem pro viribus amplexans neminem molesto vigilantius cogitando, si quo modo interim deo auxiliante terrae Bohemiae commodum procurare valeam et profectum²⁾. Super quo cum domino Cristofero³⁾ libenter, si possem, congregederer informationi etc. Datum
15 in Ralsko feria 5 ante Procopii.

Johannes de Ralsko alias de Wartenberg praeclaro principi et domino, domino Heynrico dicto Rumpold, duci de majori Glogavia ac capitaneo Budissinen. etc. civitatum, domino favoroso.

20 Bei der Datierung kommen nur die Jahre 1421 und 1422 in Frage, denn Rumpold war Landvogt der Oberlausitz vom Herbst 1420 bis Anfang 1425. Nun ist hinwiederum das Jahr 1422 ausgeschlossen, denn im Juni 1422 weilte Rumpold bei Sigmund (s. Urkunde vom 25. Juni 1422); er hätte also von dem erwähnten Schreiben des v. Wartenberg an den König zweifelsohne Kunde
25 gehabt und hätte nicht erst anfragen brauchen, weshalb derselbe abtrünnig geworden sei. Ausschlaggebend aber ist, daß der Brief sicherlich eine Anwesenheit Rumpolds in der Oberlausitz voraussetzt. Der Hinweis, daß sich der von Wartenberg gern mit Christof von Gersdorff unterreden möchte, und der Umstand, daß sich der Brief ehemals im Görlitzer Archiv befand, beweist das. Im
30 Juni und Juli 1421 weilte aber Rumpold in der Oberlausitz (s. die betreffenden Urkunden). Palacý setzt folgend dem Scultet. den Brief in das Jahr 1424, wo Rumpold schon tot ist. Die Correspondenz des Rumpold und des Johann von Wartenberg hängt übrigens mit dem Tag zu Czaslau (Anfang Juni 1421) und zu Görlitz (24. Juni) zusammen.

[1421]. Juli 15. Breslau.

35 *Thomas Mas schreibt an den Hochmeister des deutschen Ordens über die bevorstehende Eröffnung des Feldzuges der Deutschen gegen die Hussiten, über den Beitritt vieler deutscher Fürsten und Herren auf dem Tage zu Görlitz zum Bunde gegen die*

1) Der Sinn ist doch wohl: der König hat mein Schreiben zur Kenntnis genommen und ich seine Antwort, hierzu bemerke ich noch, daß

2) Besserung.

3) Gemeint ist Christof von Gersdorff auf Baruth.

Böhmen, läßt den deutschen Orden zu demselben Bunde ein, spricht von dem Vorgehen des Kurfürsten gegen den König von Polen und des Königs Sigmund Anstalten zur Teilnahme am Böhmischen Kriege.

5 Grünhagen scriptor. rerum Silesiac. VI. S. 7 f., Palacky, Urkundl. Beiträge I. S. 134 ff. Kerler, Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 82.

1421. Juli 20. Pressburg.

K. Sigmund erlaubt den Sechsstädten sich mit den Kurfürsten gegen die Hussiten zu verbünden.

10 Aus Milichsche Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 217 n. 120, Original mit Siegel auf der Rückseite. Gedr. bei Palacky, Urkundl. Beiträge I. S. 139; Oberlausitzer Urkundenabschriften V. Bl. 33. Vergl. Grünhagen, Geschichtsquellen der Hussitenkriege S. 9; Kerler, Deutsche Reichstagsakten VIII. n. 71 S. 83. Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 4.
15 Oberlausf. Provinzialblätter 1782 S. 295. Kloß, diplomatarium I. S. 57.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs, und zu Hungern, zu Behem etc. kunig, embitten den burgermeistern, reten und burgern gemeinlich der stete Budissin, Görlitz, Zittaw, Luban, Lubaw und Camencz,
20 unsern lieben getruen, unser gnade und alles gut. Lieben getruen! Umb soliche püntnuss, als die kurfürsten des reichs an euch muten, wider die keczzer zu Behem mit in sich zu verbinden, also ist unser wille wol, das ir das tut, doch unschedlich uns an unsern eren und wiriden, daz uns die zu schaden nicht beruret
25 werden. Geben zu Prespurg am suntag nach Alexii unserer reiche des Hungerischen etc. in dem 35., des Romischen in dem 11. und des Behmischen in dem ersten jaren.

Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus
Boleslav.

90 1421. Juli 21. Zittau.

Capitulum Pragense, recedens ab obedientia Conradi praetenti archiepiscopi, Joannem Olomucensem episcopum constituit archiepiscopatus Pragensis administratorem. d. Zittaviae d. 21. Juli 1421.

85 Aus Dobner monumenta historica tom. IV. 1779 S. 443 nr. 376. Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 6.

1421. Juli 21. Pressburg.

K. Sigmund an die Sechsstädte: Ihr Zug über die Grenze gegen die Hussiten soll ihren Freiheiten unschädlich sein.

Aus Görlitzer Ratsarchiv, Copie aus dem Anfang des 16. Jahrh. auf Pergament — Auch bei Scultet. annal. II. 56b, 57a. — Groffer, Oberlauf, Merkwürdigkeiten I. S. 110 Anm. Palacky, Urfundliche Beiträge I. S. 140. Oberlauf, Nachlese 1773 S. 267. Oberlauf, Urfundenabschr. V. Bl. 36 n. 742. Kauf, Magazin 1774 S. 153 f., 382.

Wir Sigemund von gots gnaden Römischer könig, zu allen zeiten merer des reichs, und zu Hungern zu Behem etc. konig, bekennen und thun kundt öffentlich mit diesem brive allen, die in sehen adder hören lesen: Wiewol das ist, das die burgermeister, ratman und burgere gemeinlich der Stad Budissin, Gorlicz, Sittau, Lubau, Luban, Camentz und anderer stete zu in gehörig, unsere lieben getreuen, durch gotis und des christen glauben willen widder die ketzer itzund über die gemergke und grentz uns gedinet haben, und noch dinen wollen und sollen, jedoch so meynen und setzen wir von königlicher macht zu Behem, das in das in künftigen zeiten ahn iren rechten, freyheiten, gnaden und briffen, die sie vormols von unsern vofahrn, konigen und fürsten, redlich herbracht und erworwen haben, keynen schaden brengen noch fugen soll in keyne weis. Mit urkund dis briffes, vorsigelt mit unserm königlichen anhangenden insigel, geben zu Presburg an sandt Bragseden tage, noch Christus geburt vierzehenhundert und dornoch in dem 21. jare, unser reiche des Hungerischen in dem 35., des Römischen in dem eilfften, und des Behemischen in dem ersten jaren.

25 *[Auf dem Umbug.]*

Ad mandatum domini regis

Francoiscus prepositus Boleslaviensis.

An demselben Tage erhält die Mannschaft der Oberlausitz einen gleichlautenden Revers, f. Redern, Lusat. super. diplom. 1724 S. 32 (falsche Daten und Datierung); danach Oberlauf, Collectionswerk I. S. 1026. Oberlauf, Urfundenverzeichnis II. S. 3 f. Oberlauf, Urfundenabschr. V. Bl. 35 n. 741.

1421. Juli 22. Bautzen.

Der Landvoigt Heinrich, Herzog von Glogau, vereinbart im Namen der Sechsstädte mit den Markgrafen von Meissen ein 5jähriges Schutz- und Friedensbündnis.

35 Aus Palacky, Urfundl. Beiträge I. S. 141, nach dem Original im Staatsarchiv zu Dresden mit drei anhängenden Insigneln. Auf der Milichschen Bibliothek mspt. fol. 230 S. 64 eine „usschrift des bundes mit den Meissenern anno etc. 21“, danach in den Oberlauf, Urfundenabschr. V. Bl. 47, Oberlauf, Urfundenverzeichn. II. S. 6 extr. Erwähnt bei Groffer, Kauf, Merkwürdigkeiten I. S. 110.

40 Wir Heinrich genand Rumpold, von gotes gnaden hertzog und herre zu Grosenglogaw, foyt zu Budissin, Gorlicz, Sittaw,

Lawben, Lobaw und zu Chamentcz, bekennen offentlich mit
 diesem brive allen den, die en sehen adir horen lesen, das
 wir zu eren, rat, fromen dem allirdurchlauchtigisten fursten
 und herren, herren Sigmunden Romischen konige, zu allen zyten
 5 merern des reichs, zu Hungern, Behem etc. konige, unserm
 gnedigistem lieben herren, und ouch sunderlichen durch fredis
 und bestis wille der lande und stete Budessin, Garlicz, Sittaw,
 Lawben, Lobaw und Camencz, uns als ein foyt mit den hoch-
 gebornen fursten herren Ffriderichen, herren Wilhelmen und
 10 herren Ffriderichen, gebrudern und vettern, landgroven in
 Doringen und marggraven zu Missen, unsern libin ohmen, vor-
 eynit und verbunden haben, voreynen und verbinden uns mit
 den in craft diess brieffis funff gantze jar nach datum dieses
 brieffis nehst nachenander folgende, als hernach geschreben steet:

15 Wir sullen und wollen vorbasmer der obgenanten herren
 lande, lute und stete, herren, ritter, und knechte, mit uns also
 voreynit, getroulichen schutzezen und beschirmen gleich desen
 landen und steten, die wir von unserm gnedigin herren, dem
 konige, inne haben, und sollen und wollen ouch die unsern
 20 nach nymandes fremden nicht gestaten, das sie der genanten
 herren lande und stete mit raube, brande adir name in keine
 weise beschedigin ane geferde; von welchin partien das auch
 ubir faren wurde, so sal das ander teyl dorumb nicht uffhalten
 adir vorkummern, sunder man sol darumb zu tagen komen und
 25 umb den broch das uzrichten noch redelichkeit. Welchir adir
 in unser foyttei und pflege der manne, der wir macht hetten,
 das obirfure und wir des von den genannten herren und iren
 landen und steten vormanit wurden, den adir die sollen und
 wollen wir dorzu brengen, das der adir die das wedir thun und
 30 wandiln musten, das sulch name adir schade ganz gekart und
 uzgerichtet wurde bynnen vyer wochen nach der vormanunge
 nehst folgende ane geferde. Wir sullen nach wollen ouch nicht
 gestaten, das ymandes in desen landen und sechs steten obgnant
 gehauset adir geheget werde, der der obgnanten herrn lande
 35 und stete beschedige, und wurde uns ymand benand, der adir
 die in unsser foyttei und desen landen und steten legin
 und der gnanten herrn land und stete beschedigitten, zu den
 sullen wir thun gleichinweiss, als zu unsern eigenen¹⁾ fynden.

¹⁾ Palatŷ hat eigen den, so hat auch die Abschrift auf der Miltŷschen Bibliothek.

Were ouch, das der obgnanten herren land und stete nachfolgitten den, die sie beschedigit hetten, dorzu sullen sy sichir sein vor allen, die durch unsern willen thuën und lassen ane geferde, und sie sollen ouch in die obgnanten sechs stete und sloz ungerferlich ingelassen werden, und wir sollen en odir unser amplute adir mann und stete, wen sy des bedorffen und angeruffen werden, getraulichen beholffen sein ane geferde.

Alle vorgeschrebin rede, stücke und artikeln desser eynunge reden und glouben wir, Heinrich gnant Rumpold, und wir, burgermeistere, stadtmann und die ganteze gemeyne der stete Budissin und Garlitz mit dem hochgebornen fursten herren Heinrichen, als mit unserm foytte und rechten vorwesir, stete ganz und unverbrochlich zu halden. Des zu sichirheit haben wir unser secret und stete sigille an desen brieff wissentlich lassen hengen, der geben ist zu Budessin am tage Marie Magdalene noch gots gebort vierzenhundert donoch in dem eynundzwenzigisten jaren.

1421. [Septemb. bis zu Ende des Jahres].

Kosten, welche der Stadt Görlitz für den Feldzug nach Böhmen und Mähren aufliefen.

Görl. Rr. V. Bl. 55 a.

Item anno etc. 21 burgermeister Bartholemaeus Ebirhard¹⁾ uff die herfard kein Merhern mit 32 spissen zu iglichem spisse vir pherde unde 16 wagin summa 300 sch. 37½ gr.

1421. Septemb. bis Ende des Jahres].

Einzelausgaben der Stadt Görlitz für den Feldzug nach Böhmen und Mähren.

Görl. Rr. V Bl. 59 b. ff.²⁾

¹⁾ Barthol. Eberhard war nach dem Görlitzer Kürbuch (L. II. 282) Görlitzer Bürgermeister von Oktober 1421 bis Oktober 1422.

²⁾ Ihrer Stellung nach inmitten der anderen Rechnungen gehören diese Eintragungen, die an und für sich nicht datiert sind, in das Jahr von Oktober 1420 bis Oktober 1421. Es finden sich in ihnen folgende Datierungen: in vigilia sancte crucis (13. September), in die sancti Mauricii (22. September s. S. 61, 5) und eine Ausgabe für Johannes Trunk in der Heerfahrt, die auf den 27. Dezember hinweist (s. S. 60, 28). Die Heerfahrt datierte also von September bis Ende Dezember. Nun können diese Tage in das Jahr 1420 nicht fallen, denn die Ratsrechnungen vom September 1420 berichten nichts von einem solchen Feldzuge. folglich muß das Jahr 1421 gemeint sein. Und in diesem waren die Oberläufer in der That vom September bis Ende Dezember auf der Kriegsfahrt answärts, wie das die Ratsrechnungen genugsam darthuen. Im übrigen ist zu bemerken, daß alle diese Eintragungen von 59 b bis 63 a gestrichen sind, wahrscheinlich deshalb, weil sie sich in den vollständigeren Ratsrechnungen von ehemend noch einmal aufgeschrieben fanden, s. oben S. 54, Anmerkung 1.

[Bl. 59 b] Item nota was off die herfart ist gegangen etc.:

Urban deme moler von den schirmen und setzetarschen¹⁾ uss zu richten obiral, item deme selben von 20 poffensen²⁾ zu molen unde uss zurichten, item vor lymut derzu 21 gr.; vor
⁵ geceynte fegemulden³⁾ den pferden in den marstall 8 gr.; vor schusseln 10 gr.; vor kannen und toppen 10 gr.; deme hammermeistir zum Penzk vor vir dryfuss zu der kochen $\frac{1}{2}$ mr.; vor leffil 7 gr.; vor lymut zu tischlachen unde hantuch 18 gr.; vor exse; hauen zu roden unde keilhauen 27 gr.; vor schauffeln
¹⁰ 6 gr. item 11 gr.; vor senchsen⁴⁾; vor sicheln; vor brot; vor fleisch rinderinne 44 gr.; vor fische 2 mr.; worze 1 sch. 16 gr.; vor salz 18 gr.; vor smalz; vor seitenfleisch 6 sch.; vor speckfleisch Mates Kezer 1 mr.; vor erweis⁵⁾ $\frac{1}{2}$ mr.; vor grys 14 gr.; vor grutze; vor grupen, gerste etc. 14 gr.; vor cleyne keze
¹⁵ 1 sch. 18 gr.; item vor heringe $\frac{1}{2}$ sch.; — [Bl. 60 a] den rynnner[n] in die herfart vor weis unde rot gewant; item vor scherlon dovone 8 gr.; item den sneidern zu machelone; item den wepenern in die herfart idermanne 1 sch.; item den schutzen in die herfart; deme pulvermacher 3 sch., 4 sch., item 2 sch., 2 sch., item
²⁰ 3 sch., item 2 sch.; Grumt deme furmanne, den man of der herfart reise mit acht pferden holden muste, 1 sch. 17 gr.; item Gunczel einem furmanne 1 mr. 4 gr.; von kripptuchen zu machen 9 gr.; deme buchsenmeister vor unslit 7 gr.; item vor lichte 2 gr.; Nūman deme smede vor 12 sch. gelote ysen zu den buchsen 2 $\frac{1}{2}$ sch.,
²⁵ item lade isen zu den buchsen 54, facit 7 fert. 2 gr.; vor erich⁶⁾ zu pulversecken unde zu mache lone; item den buchsenmeistern vor ringe, land⁷⁾, kernisen⁸⁾, roste, kellen etc. zu den buchsen unde formen 54 gr.; vor stricke zu krippentuchen 32 gr.; vor

1) Bretterne Wand zum Schutze des Büchsenmeisters, f. S. 34, Anmerk 13.

2) Großer Seheschild f. oben S. 36, Anmerk. 5.

3) Verzinnete Mulden zum Getreideereinigen.

4) Bei manchen Posten ist der Preis weggelassen; vielfach jedoch ist es möglich, daß der betreffende Gegenstand zusammen mit dem folgenden eine Preisbestimmung hat. Weil das nun nicht überall entschieden werden kann, so ist man auch über die Zeichensetzung (ob Semifolon oder Komma) sehr häufig schwankend.

5) Erbsen.

6) Weiß gegerbtes Leder.

7) Ist wohl eine Holzunterlage, auf welche Blei genagelt ist, f. Schäffer u. Lübben mittelniederdeutsches Lexikon II. S. 621.

8) Vielleicht = bestes Eisen.

futer stricke 16 gr.; vor bindestricke 13 gr.; vor fusseyle¹⁾ 3 gr.;
item Numan smede vor hundert ringe iserinne, vor phele zu
den krippetuchern 24 gr.; Jocoff Teichmann vor 36 cripholzer
6 gr., item vor hundert phele zu den kriptuchern 14 gr. 4 hell.;
⁵ [Bl. 60^b] item vor 26 phelechin zu deme gezelde 3 gr.; deme
beuteler pulver secke zu machen 7 gr.; deme sporer vor
24 eichterchin²⁾ die buchsen zu laden 4 gr.; item vor 72 ringe
zu den nuen poffenssen³⁾ unde ein durchslag⁴⁾ unde vor isen zu
den buchsen 8 gr.; deme koppersmede vor dreie kopperinne
¹⁰ topphe unde vorzente⁵⁾ 7 fert. 3 gr., item vor zwu phannen
15 gr.; Hinkende Mertin vor lymut zu crippentuchen 34 gr.;
Kethe Merteninne vor lymut zu tischlachen in die herfard 18 gr.;
vor bleye zu den buchsen unde vor fure 6 sch. 11¹/₂ gr.; item
vor kopphirfure, als uns Caspar Lelau zur Swidenitz gekauft
¹⁵ hatte⁶⁾, 6 mr. 16 gr.; item vor flegele, die Caspar Lelau uns
brechte, 1 sch. 13 gr.; Hannus Numan deme smede von hundert
criptucherphele zu beslowen unde zu smalbergern⁷⁾ 34 gr.;
virleye brife einen nach dem andern von den Sleziern zu deme
herzogen unserm foite kein Budessin 8 gr.; item vor ringe zu
²⁰ futerstricken 8 gr.; vor ein schusselvas 4 gr.; gruppen-, grisvasse
3 gr.; kochen fesselin 3 gr.; vor unslit, wachs, speck zu den
buchsen 24 gr.; [Bl. 61^a] item dreie buchsen obir all zu
binden 18 gr.; item vor iserinne leffel, meissil, ringe, zapphen
18 gr.; item vor spillichen⁸⁾ zu den holzernen formen unde ringe
²⁵ 14 gr.; item vor unslit zu den buchsen 8 gr.; Gregor deme
buchsenmeister vor schene⁹⁾, kernisen unde ringe 44 gr.; vor
pulvervas deme botener 12 gr.; vor formen binden zu den buchsen
5 gr.; vor eine her pauke 4 gr.; item vor hervart gevesse 6 gr.,
item vor lymet zu cleinen geceldyn in die herfart 1 mr., item
³⁰ den snydern zu machelone, item vor lymut derzu, item vor

1) Wahrscheinlich gebraucht, um den Pferden die Füße zu fesseln.

2) Kleines Maß (Gefäß).

3) s. oben S. 36 Anm. 5.

4) Wohl = spitzes Werkzeug von Eisen oder Stahl, s. Lexer mittelhochdeutsches Wörterbuch I. S. 487 f.

5) Verzinnete.

6) Es folgt hier ganz klein und mit blasser Tinte cum cultello?

7) Vielleicht schmale Eisenumhüllungen für die Pfähle (Zwingen) oder schmale Rüstungen.

8) Spille ist soviel wie Spindel, dann spindelförmiges Gerät, die Walze, Winde.

9) Schienen.

stenderphele¹⁾ derzu; Hannus Numan deme smede vor zwu neuhe
 buchsen zu binden 34 gr.; item vor stoczen²⁾ unde hanthaben
 zu der stat setzetarezhen 13 gr.; item zu den buchsen kernisen,
 dreyl³⁾, meissel, durchslege⁴⁾ 39 gr.; item eimer zu beslahen in
 die herfart 12 gr.; item den fremden furluten, die off die herfart
 5 beiten⁵⁾, 4 mr.; item den smeden vor grose gelöte in die bleie
 zu den grosten taras buchsen 1¹/₂ sch.; item in vigilia sancte
 crucis [Sept. 13] den furluten of ir lon 2 mr.; — [Bl. 61¹)] item
 Herman Schultes 1 sch.; Heinrich Ebirhart 1 sch.; Hannus Pleeczil
 10 1 sch.; Alder Richter 1 sch.; Thomas Sleiffe 1 sch.; Hannus
 Creden 1 sch.; Wenczlaus Weitschreiber 1 sch.; Andres Engil-
 hard 1 sch.; Lorenz Elsterwerde 1 sch.; Peter Cuncze 1 sch.;
 Sigmund Menczil 1 sch.; Jocoff Melczer 1 sch.; Heincze Tuer-
 wicht 1 sch.; Frenczil Heyne 1 sch.; Herman Jene 1 sch.;
 15 Marcus Geizeler 1 sch.; Niclos Numan 1 sch.; Langehannus 1 sch.;
 Niclos Beuchel. — Sigmund Menczils knecht vor steviln 6 gr.;
 vor grabescheit 2 gr. holzerne; vor losch⁶⁾ zu fuerphiln 6 gr.;
 item vor lymut zu den neuhen gecelden 3 fert.; item deme
 moler 12 gr. secundum rationem; deme gewantscherer 3 gr.;
 20 den furleuten Niclos Schonefeld 2 mr. aldes lones; item eidem
 4 sch. in exitu⁷⁾; Michel Hobener 4 sch. in exitu; Janisch von
 Krow 4 sch. in exitu; carpentariis ¹/₂ mr.; Nickel Kottewitz
 4 sch. etc.; [Bl. 62^a] Heideler vir neue exse, item zwu exse
 gestelet⁸⁾; Hannus Numand 6 grabescheidysen 12 gr.; hoze-
 25 nestiln⁹⁾, nehe¹⁰⁾ rymen 6 gr.; zweie schock strenge zu vorslegen¹¹⁾
 zu den buchsen 7 gr.; vor garn zu gegorten¹²⁾ 6 gr.; vor
 19 phund öles 17 gr.; vor nesern¹³⁾ deme buchsenmeister unde
 vor eyn par schue 8 gr.; item der buchsenmeisterynne 6 gr.
 secundum rationem; senthe Johannis trunk¹⁴⁾ in der herfard, wy

¹⁾ Pfähle zum Aufstellen der Zelte.

²⁾ Stützen.

³⁾ Instrument, das sich dreht.

⁴⁾ Spitzes eisernes Werkzeug.

⁵⁾ Warteten, Präteritum von biten.

⁶⁾ losch ist eine Art rotes Leder.

⁷⁾ Bei der Ausfahrt.

⁸⁾ Gestält.

⁹⁾ Hofenträger.

¹⁰⁾ Wohl zu „nähen“.

¹¹⁾ Ortschaft am Büchsenwagen.

¹²⁾ Gurte.

¹³⁾ Speisefack zum Umbängen, s. Lexer mittelhochdeutsches Wörterbuch I. 710 f.

¹⁴⁾ Johannes Trunk oder. Johannes Minne wurde am 27. Dezember genossen,
 f. Grotensend Zeitrechnung des deutschen Mittelalters 1891, S. 99 f.

in dy herfart $\frac{1}{2}$ sch.; den phyfern vor steviln in die herfart 21 gr.; vor sporne 6 gr.; Lorentz Elstirwerden mantel; Hinrich Gherhard halftern unde zhaum; in die sancti² Mauricii [Sept. 22] in die herfart an gereitem gelde 54 sch., item 2 sch.; item vor keze in die herfart 3 fert.; Niclos Rudel 38 gr. vor der furlute kôste; item vor vir wagingelen¹⁾ in die herfart 14 gr.; Mertin Cleynsmede vor feuerphyle unde ein newiger²⁾ zu buchsenmeister 9 gr.; vor stricke, strenge, snuren zu den neuen gecelden 18 gr.; deme roremeister, cymerman unde Jorge Schenken 20 gr. vor steviln; vor ein schuch unde einen sag zu zweien banyrn 12 gr.; Gregor Cleynsmede von ein decken, buchse und phrymen zu den buchsen unde einem newiger²⁾ 4 gr.; vor speck zu den buchsen 7 gr.; [Bl. 62b] Lorentz Elstirwerden vor zwei par steviln unde zweie par schue 18 gr.; Franczko Beler vor ein phyffer pferd $5\frac{1}{2}$ fert.; item vor einen satel 6 gr.; item vor heringe in exitu $\frac{1}{2}$ tonne; vor zandet³⁾ in exitu $2\frac{1}{2}$ sch.; vor zhetir⁴⁾, lymet, zwirn etc 47 gr.; vor sati[l]taschen roten 3 gr.; Creden vor ein parchon⁵⁾ baumwolle 1 mr. 15 gr.; Jôrge Schenken vor roten zscheter, wolle etc. 22 gr.; vor salinat⁶⁾ 11 gr. zu den buchsen; item Jorge Schenken sporne, obirgort 3 gr.; Thomas Sleiffe obirgort, sporne 3 gr.; Math. Kezer vor ein fas bir 2 sch., item 12 gr., Herman Jene 1 perchan⁷⁾ 1 mr. 2 gr.; Wenczlaw Weitschreiber 1 mr. 2 gr.; Niclos Numann 1 perchan 1 mr. 2 gr., item baumwolle 15 gr.; Langehannus 1 perchan 1 mr. 4 gr.; Mathis Geizeler 1 perchan 1 mr. 2 gr.; item vor wolle 15 gr.; Petir Swob 1 perchan 1 mr. 2 gr.; [Bl. 63a] Niclos Beuchil 1 perchan 1 mr. 2 gr.; item vor wolle 15 gr.; item abir vor wôrce 1 sch. 8 gr.; deme kopphirsmede vor ein kessil unde vir kellen 1 mr. 2 gr.; item vor zhetir, lymut 36 gr.; den huffsmeden vor 12 schock isen mit iren nagil 6 sch. gr.; item vor oberige ysen 28 sch.; nayle 1 sch. minus 4 gr.; Somerfelde deme becker vor brot in die herfahrt $4\frac{1}{2}$ fert.; Thomas Bornstein 1 sch. 4 gr.; Niclas Gelhor 1 mr.; item Niclas Frede-

1) Wagenseile.

2) spitzes Eifengerät zum Umdrehen, Bohr, mittelhochdeutsch nabeger.

3) geringe Sorte Caffé.

4) Glanzleinwand.

5) Barchent; nach dieser Stelle, zu der auch Schmeller bayerisches Wörterbuch² I. Sp. 268 stimmt, ist der Barchent ein bestimmtes Maß Zeug, „22 Ellen ist ein Parchat“.

6) Salpeter.

7) Barchent, rauhes Baumwollenzug, vergl. Anm. 5.

land unde Heinrich Numan den smeden vor grose gelote zu den buchsen 7 fert.; Jacobo Grüneberg 5 $\frac{1}{2}$ mr. pro cerevisia; item dedimus Elze Pletzelinne von Niclas Kothewicz wegen secundum rationem 20 sch.; Erasmus Silberman vor waynpech 1 sch. minus 5 gr.; vor lichte 1 gr.; Jocoff Melcer vor eyn par steveln 1 fert., item Symon von Meydeborg vor ein tennichen salnitri¹⁾ 5 sch. minus 15 gr.; Niclas Goltsmede, das her die buchsen geceichent hat, 16 gr.; Andres buchsenmeister fuerphyle anzuscheften 8 gr., item von buchsen anzuscheften 13 gr.²⁾

10 [1421. September bis Ende des Jahres.]

Weitere Einzelausgaben der Stadt Görlitz für den Feldzug nach Böhmen und Mähren.

Görlitz. Nr. V. Bl. 80a ff. ³⁾.

Nota off dye herfart kein Meheren⁴⁾:

15 Habn wir an gereithem gelde gesant 32 sch.⁵⁾; primo habe en gesant 2 sch. an hellern in den salz tonnen; item haben sie genommen zu Bebenik zur Swydenitz 34 mr.⁶⁾; item zu Helferich zur Swydenitz 10 mr.; item zu Stoppen zur Swydenitz 26 $\frac{1}{2}$ mr.; item haben wir en gesand eyne tonne heringe 2 sch.⁷⁾; item ein tonne hechtis 2 $\frac{1}{2}$ sch.⁷⁾; item zw[u] tonnen salzes 24 gr.⁷⁾; item sechs schok zandet⁸⁾ 2 mr.⁷⁾; item sechs schok holpfisch⁹⁾ 1 sch.; item den furluthen ein teil, als sie us der herfart: primo Schonenfeld 8 sch. 14 gr.¹⁰⁾; Jensch von Krokau 11 fert.; Michel Hokener 3 sch.¹¹⁾; item haben sie vorcert zu Hannus 25 Pletzel 11 fert.; item den furlute[n] mit wartenden zu der letcze¹²⁾ 1 mr.¹³⁾; item iren knechten zu vertrinken 8 gr.; item Thomas

¹⁾ Salpeter.

²⁾ Die letzten drei Eintragungen finden sich auch Nr. V. Bl. 57 b.

³⁾ Dieselben Ausgaben finden sich auch — verkürzt und zusammengezogen — Bl. 134a b. Die Eintragungen Bl. 80a ff. sind gestrichen. Nur die wesentlichsten Varianten sind angegeben.

⁴⁾ Nur Bl. 134a hat kein Meheren.

⁵⁾ Die Eintragung bringt nur Bl. 134a, wo sie überdies gestrichen ist.

⁶⁾ 134a: 19 sch. 12 gr., also eine erhebliche Differenz.

⁷⁾ Der Preis steht nur 134b.

⁸⁾ geringe Sorte Cafft.

⁹⁾ Halbfische sind wohl kleine Fische, s. Schmeller bayerisch. Wörterbuch² I. Sp. 1088.

¹⁰⁾ 134a Sommerfelde 8 sch. 13 gr.

¹¹⁾ 134a 2 $\frac{1}{2}$ sch.

¹²⁾ bis zuletzt.

¹³⁾ 134a 1 $\frac{1}{2}$ mr.

Leuchteczeyn von Brunne 10 sch.; Mathis Teuwirwicht 20 sch.;
 Jocoff Gutman 10 sch.; herzoge Rumpold 22 sch.; item Stelichin¹⁾
 6 mr.; Frenczil Heyne 8¹/₂ mr. 8 gr.; Herman Schultes 1 mr.
 2 gr.; item eynem furmanne Ozebir, den man zum Goltburge
 5 gemyt hatte, 6¹/₂ sch. 13 gr.²⁾; item zweie phyffern zweie pferde
 2 sch.; item eime bosuner³⁾ 1¹/₂ mr.; item deme wirt zu Glocz,
 als die unsern aldo gegelin hatten unde in sere beschediget, 2 mr.

[Bl. 80^b] Den rynnern off die hervart, als sie wider
 quomen:

10 Steffan 12 gr. Weitschreiber⁴⁾; Niclas Numann 12 gr. idem;
 Vincencz⁵⁾ 12 gr. Heinrich Ebirhart; Hannus Jenczhs 12 gr.
 Micheler; Cleine Nickel 12 gr. Thomas Sleiffe; Petir Behme
 12 gr. Lorentz Elstirwerde; Hannus Numan 12 gr. Iglaw;
 Thomas Crusche 12 gr. Sweynitz; Gregor Pletczil 12 gr. Heinrich
 15 Salcz; Jeronimus carnifex 12 gr. Paul Wydemer; Niclas Windisch
 12 gr. Maxen: Petir Henrsdorff 8 gr. Frenczel Heyne; Petir Torney
 8 gr. Lucas Stengil; Windemann 8 gr. Tuerwicht; Donat Stange
 8 gr. Jocof Melcer; Jocoff Schuler 8 gr. Alde Richter; Mathis
 8 gr. Marcus Geizeler; Nickel Mandel 8 gr. Sigmund Menczil;
 20 Nickel Bartil 8 gr. Hannus Croden; Nickel Kottewicz junger 12 gr.

Satel knechte:

Mertin Schersing 16 gr. Engilhord; Nebold 16 gr. Sleiffe;
 Nickel Bouleze 16 gr. Heinez Salcze; Petir Czins 16 gr. Herman
 Schultes; Petir Botener 16 gr. Niclas Numan; Hannus Osterhard
 25 16 gr. Heinrich Ebirhard; Hannus Hobisch 16 gr. Herman Jene;
 Hannus Clericus 16 gr. Herman Schultes; Hannus Horn 16 gr.
 Niclas Maxen; Junge Sweynitz 16 gr. Herman Schultes; Nickel
 Polak 12 gr. Jocof Melcer; Hannus Ramfold 12 gr. Sigmund
 Menczil; Hannus Arnold 12 gr.; Marcus Geisselers satilknechte
 30 12 gr.; [Bl. 81^a] Petir Wolf 12 gr. Hannus Pletzel; Czheuwe
 1¹/₂ mr. Herman Schultes; Lorenz Grose 12 gr. Petir Cuncze;

1) 134a setzt hinzu von der Swydenicz.

2) 134a 6¹/₂ sch.

3) Posaunenbläser.

4) Die nach den Ausgabeposten geschriebenen Namen geben zweifelsohne die
 Bürger an, von welchen die „Rynner“ gestellt wurden.

5) unsichere Lesart.

Michel, her Stüden schuler, 12 gr.¹⁾; Gregor buchsmeisters knechte 1 mr., item Greger buchsmeister selwir 13 sch., item 5 sch. minus 6 gr.; Jorge Schenken 3 fert.; Meistir [Heincen deme barbire 6 fert.; Hannus Numan deme smede 1 mr.; item²⁾ deme schutzenmeister von allerleie erbeit in der herfart 7 fert.; item zweien cymmerluten in der herfart 3 mr.; item $\frac{1}{2}$ mr. bibal.²⁾; Hassen deme dyner von der herfart 1 mr.; Vicencz deme dyner also selwst³⁾ 1 mr.; Bartusch deme kelner in der herfart $\frac{1}{2}$ sch.; Lorentz Snyden tischwarter 12 gr.; deme coche⁴⁾ Frentzil Teschener 1 sch.⁴⁾; Petir Luban 8 gr., Petir Cuntzen ryner⁵⁾; Schyken fleischer 8 gr.; Michel Foite, Frentzil Heynen ryner 8 gr.; eyne furmanne zu brote 8 gr.; item eyne cymmermanne 12 gr.; item 22 sch. herzogen Heinrich deme eldern, die herzoge Rumpolde den unsern gelegen in der herfard, dorzu¹⁵⁾ hat gegeben Niclas Leudeke 1 sch.; item Gunczel fürman von Grüne vor fure 6 fert. (stammernde Otte sustulit)⁶⁾; [Bl. 131a] item hobe wir gegeben Hassen von Zore von Niclas Kottewicz wegen von der herfart kein Mehern 12 sch.

[1421]. September 18. Grottkau.

²⁰⁾ *Defensivbund der schlesischen Fürsten, Mannen und Städte auf dem Tage zu Grottkau zur Abwehr gegen die Hussiten.*

Erhalten in Scultet. annal. II. 50b 51. Gedruckt bei Grünhagen scriptor. rerum Siles. VI. 5. 10 ff. und Palacy Urkundliche Beiträge I. S. 149 ff.; Regest Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 4.

²⁵⁾ 1421. Oktober ff.

Görlitzer Ratsrechnungen.

25. v.

[Bl. 85a]. Distributa anno 21 post Michaelis per dominum Nicolaum Leudeke et Caspar Lelaw camerarios sub magistro civium Bartholomeo Ebirhard:³⁰⁾

¹⁾ Bl. 134b wird zusammenfassend gesagt: Item den rynern, satilknechten, barbiren, dinern und prister dynern 10 sch.

²⁾ Trinkgeld.

³⁾ Heißt doch wohl, als er nicht als Diener der Stadt, sondern selbständig als Kriegsmann mitzog.

⁴⁾ 134b 1 mr.

⁵⁾ Die Worte sind als Apposition zu Petir Luban zu fassen.

⁶⁾ Der stammelnde Otto hat das Geld abgehoben.

[Bl. 86 a] **Sabbato ante Galli [Oktober 11]:**

Luban deme fischer, als her von den unsern us der herfart
 quam mit brifen, 6 gr. — Item Nickilchin der stat diner mit
 eynem furmanne, Heinrich Otten dinern mit gerete, spyse fische,
 5 heringe, salz, hechte etc. 6 fert., item 6 gr. — Item Luban deme
 fischer, als her mit deme wagen wider zu den unsern lif, vor
 ein par steviln 8 gr., item vor ein par hantczken 2 gr. — Item
 sante man den unsern eyne neue breze¹⁾ zu fischereien 30 gr.,
 item fuff phund bleies zu der brezen 3¹/₂ gr. — Item Fischel
 10 deme leuffer mit ern Jonen brife von Wartenberg, als die kor-
 forsten unde die reichstete vor deme solde²⁾ schaden han ge-
 nommen unde woren abegezogen, das sich die unsern frunde
 dernoch wusten zu richten, 18 gr. — Mathis Kezer, der stat-
 schreiber zur Lobe zu tage mit landen und steten durch der
 15 selben sachen wille und auch, als die Meissener heym woren
 kommen etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa
 2 gr. — Einen boten kein Muskaw zu Hannus vom Penczk
 durch der Slibener wille, die im enzait³⁾ hatten, 5 gr.

[Bl. 86 b] **Sabbato in die sancti Luce ewangeliste [Oktober 18]:**

20 Einen boten kein [...] ⁴⁾ unde einen kein der Zitaw, als
 die stete zu deme herzogen in das⁵⁾ her zhien [wolden] noch
 der korfersten abezoge; als woren⁶⁾ under des die unsern obir
 das [gebirge] bie Glocz in der finde land gerucket zu deme Pipen,
 also das man nicht zu en⁷⁾ komen mechte, ab die stete dorume
 25 hie heyme bliben welden, 7 gr.⁸⁾; also quomen die stete her zu
 uns, die worden mit wyne unde bire [geert], Budessin, Camencz
 unde Lobau 10 gr., Czitaw unde Luban 9 gr. — Eynen ritenden
 boten zu den landtluten durch der selben sachen wille 5 gr. —

¹⁾ Ich kann das Wort sonst nicht nachweisen, es muß doch ein größeres
 Fischnetz sein.

²⁾ Wahrscheinlich ist zu lesen Sotze oder Sotze solden; die Ratsrechnungen an
 dieser Stelle sind dem Aussehen nach eine Abschrift und so mag dem Abschreibenden
 der fehler passiert sein. Am 2. Oktober 1421 geschah der furchtartige Abzug des Kreuz-
 heeres von Saaz, s. Palacky Gesch. v. Böhmen III, 2 S. II, 253 f. — Zu der Form
 der Sotze Saaze vergl. oben S. 9, 19.

³⁾ entfaßt.

⁴⁾ Im Original ist der Name aus Versehen weggelassen.

⁵⁾ In der Vorlage den.

⁶⁾ In der Vorlage worden.

⁷⁾ In der Vorlage euch.

⁸⁾ Die ganze Eintragung ist mechanisch und ohne Verständnis aus einer Vorlage
 in das Reine geschrieben.

Item stäte unde land woren off deme rothuze mit deme burgermeister, wort vortrunken 6 gr. — Lorencz der diner mit den steten kein der Swydenicz, als sie zu den unsern in das her zihen wolden unde her brochte brife. — [Bl. 87 a] Wenczlaw Monch, das her von unsern wegen mit den steten vorbas zhiem solde, 23 gr.; also bleib Wenczlaw Monch zur der Swydenitz acht tage mit den steten, also kunden sie unfrede [wille] nicht vorbas unde musten umme keren, 1 mr. 2 gr. — Heinrich der elder von Glogaw, unsers foites bruder, quam her zu uns, der wart geeret, 22 gr. — Haultz den gefangen in den stock 5 gr. — Exducenti cadavera 4 gr. — Item wart her geleitet kein der Zitau mit zweien schutzen 4 gr. — Nickilchin kein der Reczicz¹⁾ mit der herzogen brife zu Frederich von Rabenaw 3 gr. 3 phennige.

[Bl. 87 b] **Sabbato in die sanctorum Crispini etc. ante Symonis et Jude [Oktober 25]:**

15 Ronreich, unseres herren des koniges herold, quam von den korefersten unde reit zu unsrem [herren] dem konige, der wart geert durch unseres herren wille und durch manchirleie hantlangunge wille den unseren vor eym jore in der herfahrt 1 sch. gr.;
 20 item wart her us der herberge gelost 12 gr. — Johannes Ulrichsdorff, der statschreiber mit deme herzogen, landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch als die Hussen das Weisse Wassir gewonnen hotten unde obir das gebirge zu uns zu ziehen²⁾ mit vil andern sachen her Jonen von Wartenbergis mit anderen
 25 Bemischen herren und anderen sache[n] 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. cum litteris ducis. — Duci vinum ein legil 7 gr. — Meister Albrecht Varentrappe, unseres herren des koniges obirster heymelicher schreiber, licenciat in decretis wart geert mit wyne und bire 10 gr.; her wart us der herberge gelost 18 gr. —
 30 [Bl. 88 a] Einen boten von der Swydenicz zu den unsern mit brifen zu den unsern in das her 8 gr. — Item abir einen boten Monch zu den unseren in der [her]fahrt mit brifen her Jonen 20 gr.

[Bl. 88 b] **Sabbato in die omnium sanctorum [November 1]:**

35 Heinrich Numan, der stadschreiber mit landen und steten kein der Lobaw zu tage, also Hannus Kobirshaym von Berinwalde

¹⁾ Rietzsch nordwestlich von Görlitz am Schöps.

²⁾ Ergänze „vorhatten“.

ein tag gemacht hatte zwischen [lande] und steten von der Bresener wegen unde den Rabilen von Bornsdorff¹⁾ unde dorynne berurt wart herzoge Rumpold unser foit mit vil andern zu kommenden sachen 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten
 5 kein Glogaw zu herzoge Heinrich deme eldern, unseres foites bruder, 8 gr. — Nuncium ad Zitaviam pro eadem causa 3 gr. — Item einen reitenden boten zu den landtluten umme die selbe sache 3 gr. — Einen boten von der Lobe kein Berenwalde deme heutmänn mit einer entwort, doran gebort uns 3 gr. — Die
 10 landtlute quomen hier yn durch derselben sache willen, wart vortrunken 6 gr. — [Bl. 89 a] Einen boten vor die heide, also die Hussen unde ketzer das Weisse Wassir gewonnen hatten, doromme man sich besorgete, 5 gr.

Sabbato ante Martini [November 8]:

15 Einen ritenden boten bie nacht kein Prebus zu unseren kaufluten, als wir vor wore gewarnet worden, das die Bresener mit iren helfern das geferte kein Frankenforde nedir legin wolden, 8 gr.

[Bl. 89 b] **Sabbato post Brixecii ante Elizabeth [Nov. 15]:**

20 In die hute of den joremart kein Frankenforde hin und wyder 14 gr. — Zwene schuezen kein Ruland, als unser foit, land und stete Heinczen von Ghersdorff globeten hulfe zu senden unde die kerten zu Budessin wyde[r], also ander lütthe nicht qwomen, 22 gr. — Die von Budessin santen uns brife unde hern
 25 Jonen von Wartenberges brife, do mete von etzlichir Bemischir herren eynunge wegen mit landen unde steten, die worden vorbas gesand [nach] Luban, Zitaw unde den mannen of deme lande 7 gr. — Der statschreiber kein der Lobaw dorinne zu tage mit landen unde steten 21 gr. — Einen boten kein Budessin
 30 mit Hannus von Muskaw brife durch der Slibener wille 4 gr. — Item boten kein Muskaw mit einer entwort 5 gr. — Einen kein deme Luban, das sie nicht kein der Zitaw kommen solden, wenne der tag mit den Behmischen herren abeinge, 2 gr. — Nickelchin zu ern Wenzlaw von Bebirstein mit herzoge Heinrichs
 35 des eldern brife 3 gr.

1) Südlich von Lndau.

[Bl. 90 a] **Sabbato in die sancte Cecilie [November 22]:**

Lange Petir an deme graben bie des alden Sidelmannes
 furwerge 18 gr. — Item vor zwu papiln zum Lonacz¹⁾ zu
 buchsen laden 16 gr. — Item Andrean von deme Jawir 4¹/₂ fert,
 also her den unsern an der herfart reisen habir gegeben hatte. —
 Item Heinrich Numan, der statschreiber mit landen unde staten
 kein der Lobe zu tage, als die von Camencz, ein teil landlute
 von Budessin us deme lande zu Meissen beschediget unde ge-
 raubet worden, dorumme schreiben wir herren von Meissen unde
 den rothmannen zu Meissen unde zu Dresden, das sie dorumme
 kein uns kein Bischoffwerde komen solden, die sachen zu ver-
 wandeln, mit andern sachen 28 gr. — Nuncium ad Lubanum
 2 gr. — Deme boten kein Meissen unde vorbas zu senden, ge-
 boret uns 4 gr. — Pensil deme schuwerten vor steviln Luban
 deme fischer in die herfart 8 gr.

[Bl. 90 b] **Sabbato in vigilia sancti Andree [November 29]:**

Hannus Windisch, Prochenau mit der lande unde stete
 schutzen kein Rulande Heinczen von Ghersdorff zu hulfe, woren
 ussen dreie wochen 3 sch. — Einen boten noch denselben
 schutzen, das [sie] wider her heym komen selden, 6 gr. —
[Bl. 91 a] Item Langepeter vor erbeit an dem graben in den
 dreie wochen nachenander 12 gr. — Schrobissinne vor vir alde
 tonnen zu gerethe in die herfart 4 gr.

[Bl. 91 b] **In vigilia sancti Nicolai [Dezember 5]:**

Meistir Franczko deme cymmermanne von eichen zu beslooen
 bie deme blydenhuze dreye tage selbander 18 gr., vor delen,
 houlz und nayle derzu 5 gr.

Sabbato in die sancte Lucie [Dezember 13]:

Herzoge Heinrich der elder von Glogaw, unsers foites bruder,
 wart geert mit wyne unde bire 21 gr. — *[Bl. 92 a]* Einen boten
 kein Budessin zu deme rote von ern Otten Phluges unde ern
 Christoffs wille 4 gr.

¹⁾ Bl. 91a steht Lomacz. Ist vielleicht das Dorf Lomnitz 2¹/₂ Stunden südlich
 von Görlitz gemeint? Wurde das sehr leichte und weiche Pappelholz vielleicht als
 Propfen beim Laden auf das Pulver aufgesetzt?

Sabbato in vigilia sancti Thome [Dezember 20]:

Nickel der statdiner zu Frederich von Rabenaw kein der
 Reczhicz mit des foites brife, item kein Fredeland zu deme von
 Bebirsteyne auch mit des herzogen brife 6 gr. — Petir Bartho-
 5 lomeus, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw
 zu tage durch hern Cristoffs willen unde ern Otten Phluges unde
 hern Jonen von Wartenberges unde anderen Bemischen herren etc.
 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Ein legil wynes
 herzoge Heinrich deme eldern 7 gr. — [Bl. 92^b] Item also
 10 Herman Schultes mit andern unsern frunden unde gesellin noch
 Andree us der herfahrt quomen, wart ein essen gemacht, das
 kostet obiral an koste unde an tranke 2¹/₂ sch. 3 gr. — Item
 werden die phyffer us der herberge gelost, koste, futer, trank
 21 gr. — Sweynicz, als her us der herfahrt komen was, habir seinem
 15 pferde zu hulfe 6 gr.

[Bl. 93^a] In die sancti Stephani [Dezember 26]:

Fischel deme leufer noch aldes lones in die herfahrt 12 gr.
 — Zwene boten zu landen unde steten, als der konig den Berg
 ingenommen hatte und die Hussen Giczchen gewonnen hatten,
 20 8 gr. — Item also die unsen off das leczte us der herfahrt komen
 woren, do wort in alle mitenander jungen unde alden, fusingern,
 furluthen unfereie¹) ein bat gemacht unde in deme hufen badeten
 vil²) ander leuthe mete etc. 1 sch. — Item vor bant zu den
 toren 5 gr. unde hoken.

25 1421. Oktober 10. Schwedeldorf; Oktober 13. Vor Mittelwalde.

*Bericht der Görlitzer Befehlshaber nach ihrer Heimat über das
 Heer, das bei Glatz gegen die Hussiten versammelt ist.*

Mus Scultet. annal. II. 55. Gedruckt bei Grünhagen scriptor.
 rerum Siles. VI. S. 14 ff., Palacký Urkundliche Beiträge I. S. 159 ff.

30 Unsere willige dinste mit sänderlichem fleyss zu vor. Liben
 herren! Wir thun euch wissen, das wir gerucket sein ubir das
 gebirge ienehalben Glotz, unde haben do gelegen in eime dorffe
 eine halbe meyle von dannen, genannt Sweydeldorff, von dem
 sonabende noch Michaelis [Oktober 4] biss uff desin hütigen tag.

¹) Hängt wohl mit vereinen zusammen, das auch die Bedeutung „absondern“
 hat, also = ungesondert (es ist wohl unfereine zu lesen).

²) Nr. V. 134b steht als Gesamtansgabe: prandium et balneum 4 sch.

In derselben zeit sein zu uns kommen in das veld der bischoff von der Neyssen, herzog Cantener, der herzog von Monstirberg, der von Colditz und Hanns von Polentz mit aller irer macht; wy starg dy sein, das können wir euch nicht eyentlich vor-
 5 schreiben, sundir wir mögin nicht dirkennen, das irne¹⁾ ein hauffe sterker sey denn der unser, und unser herre herzog Rumpold, unser voyt, und wir werden haben den vorzog ubir das gebirge vorbas uff dy ketzer, als wir nicht anders wissen, morne des nehsten tages in sulcher weyse, als an uns kommen
 10 ist, das der bischoff von Olmuntz etzwen zum Lewtemyschel unde der Pypo bringen 24 thusunnt pferde unde werden sehen uff uns unde wir uff sy. Aber nicht werden wir seyn mittenander in eyne haufen in dem velde, sunder 4 meylin von enander, das eyn teil dem andern, als is not wurde sein, zu hülffe mochte
 15 kommen etc.

Hirumme, liben herren, wir ouch itzund vormals zwir geschrebin han umme zerunge, ist uns von euch nicht antwert worden etc. Beten wir euch noch mit sunderlichem fleyss, das ir doran gedenket unde das wellet ansehen unde dirkennen, das
 20 wir eynen grossen hauffen haben unde grosse zerunge tragen, unde uns sendet zerunge, der wir gros notdürfftig sein, itzund sunderlich ubir das gebirge in der vinde land etc. Wenn herzog Lodewig unde herzog Johann von Sagan nicht kommen sein, wens²⁾ ir uns senden welt, das moget ir mit en lossen
 25 durchgehen etc.

Ouch als wir euch geschrebin haben, das wir haben uffgenommen von Petir Hulferich 10 marg und von Hannus Bewenitz³⁾ von der Sweydenitz 27 marg groschen, das richtet en zu dancke, wenn wir haben sein⁴⁾ wedir groschen noch heller.

30 Ouch, liben herren, habet doruff gedanken uff dy losunge, wenn die vier wochen ausskommen, das ir den gesellen losunge sendet; sy sprechen, sy wellen losunge haben etc., nemen grossen schaden an dem eren do heyme. Ouch, liben herren, bethe ich euch als von mir, Herman Schultes, das ir einen andern schaffet,

¹⁾ für iren = eorum, f. Weinhold mittelhochdeutsch. Gramm. 1885 S. 524.

²⁾ Grünhagen und Palacky lesen unrichtig „wir“. Der Sinn ist: Da Herzog Ludwig und Herzog Johann noch nicht zu dem Heere gekommen sind, so sendet die Zehrunge mit ihrem Zuge zu uns.

³⁾ f. oben S. 62, 18.

⁴⁾ Hier liegt wohl ein Lesefehler oder eine störende Auslassung des Scultet. vor.

der do kommen wolde nach den vier wochen, wenn ich kann ir vorbass nicht mehr vorwesen, und ist mir nicht eben.

Ouch, lieben herren, ist gerett, das unser g. h. der konig komme mit 3 hauffen, in dem mittelsten sulle her selber in
 5 eygener person kommen, und dy von Osterreich haben das froulein heymgefurt und kommen auch starck mit gantzer macht etc. Geben zu Sweydelndorff no bei Glotz an sente Burghardes obende under Herman Schultes petschet.

Postscriptum. Jidem ad eundem sign. Euer botschafft, die
 10 ir uns getan hat, als mit zerunge und mit speise, dy ist uns wol notdürfftig und sünderlich zu dancke¹⁾. Abir den briff, den wir euch hatten gesant, dem boten quam Nickelchin undir augen, der korte wedir, denselben brif senden wir euch wedir²⁾ etc. Sundir hüte zyn wir von Mittenwalde ubir das gebirge zu den
 15 vinden. Got gebe, das es uns gelücke.

Am sonabend [Oktober 11] uff den abend, als wir quomen uff den abend, hatten die ketzer bey Mittenwalde uff dem gebirge besetzt ir warten³⁾ mit den gebauren, dy drungen dy unsern mit were dovon. Dry schlugen sy tot, dry haben sy ir
 20 gebrant. Etzliche aus den Behmischen herren weldin wol wedirkehren, welde man sy uffnehmen. Auch als die unsern am sontage [Oktober 12] dy wege uff dem geberge uffreumeten, quam eyner gereten und vrogte noch dem von Santbach.
 25 zu Wolfart von Rathelaw. Sprach der ketzer: Liber herre, mein h. hat mich zu euch gesant, das ir das gebirge innehalde unde die Slesischen⁴⁾ nicht hinobir last. Her wil euch 300 zu hulffe senden. Do nomen sy den boten unde branten en.

Ouch so haben dy von dem Berge heymelich geschrebin
 30 den fursten, das sy sich zu en hylden; was sy noch uncristen bey en hetten, wurden sy⁵⁾ sich zu en keren, dy welden sy

1) f. Ratsrechnungen oben S. 65, 4.

2) Der Sinn ist: Unser Bote, der den obigen Brief euch hinterbringen sollte, traf auf Nickelchen, euren Boten, und kehrte deshalb (um vielleicht noch eine Antwort von uns auf euren Brief mitzunehmen) zu uns noch einmal zurück. Hierzu stimmen vortreflich die Ratsrechnungen vom 11. Oktober 1421, f. oben S. 65, 4.

3) Ihre Wachtposten.

4) In der Vorlage Slesiten.

5) Die verbündeten Truppen, Schlesier und Lausitzer.

tilgen unde dy fursten uffnehmen etc. Gegeben am montage
vor Hedwigis zu felde vor Mittenwalde.

Iterum postscriptum. Wir müssen keuffen $\frac{1}{4}$ byers vor
1 mark, vor $4\frac{1}{2}$ schilling unde auch teuer und neher¹⁾ und
5 mogen mit 4 fudir biers den tag nicht zukommen unde ymand²⁾
musen wir haben $\frac{3}{4}$ virtel, auch hat man ir $\frac{4}{4}$ eynen tag aus-
getruncken. Noch müssen wir horen, Swobe sey wedir uffge-
standen. Ouch, liben herren, haben wir zu speisen 20 menschen
unde 200 adir me, das last euch auch zu hertzen gan.
10 Herman Schultes³⁾, Hannus Pletzil unde Heinrich Ebirhard,
der slif⁴⁾, den irbern weysen burgermeister unde ratmann der
stat Gorlicz.

Grünhagen datiert das Hauptschreiben vom 10., Palacky vom 12. Oktober,
die Verschiedenheit kommt daher, daß der Tag des heiligen Burcard sowohl
15 auf den 11. als auf den 14. Oktober fällt (bei Palacky ist wohl irrtümlich
der 12. für den 13. Oktober gesetzt). Die Datierungen im ersten postscriptum
erweisen, daß das richtige Datum der 10. Oktober ist.

„1421. Dezember 31 bis 1422 August 5.“

20 *Unter den Propinationes (Verehrungen in Getränken) der Stadt
Nürnberg vor und bei dem Reichstage daselbst (vom Juli bis
September 1422) findet sich: „Propinavinus den von Pawdisz-
heim und den von Görlitz und den von der Syttaw 10 qr.;
summa 1 lb. 9 sh. 2 hllr.*

Aus Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 230, 3 ff.

25 Von Görlitz war nur der Stadtdiener Hasse mit in Nürnberg; der Führer der
Gesandtschaft war Punzel von Baugen, der gegen Ende Juli 1422 wegriff und
in der Woche nach dem 12. September 1422 zurückkam, s. unten Nr. S. 88, 29
und S. 92, 14.

1421/1422 Oktober—Oktober.

30 *Einnahme und Ausgabe der Stadt Görlitz.*

Nr. V. 64 a—70 b, 138 a.

1) Die Einnahmen des Jahres betragen 2123 sch. minus
6 gr., die Summe der beiden Geschosse 1331 sch. 13 gr. und zwar
[Bl. 67 a] Von deme geschosse noch circumdederunt [1422. Febr. 8]

1) Ist faun richtig, „auch theurer und mehr“?

2) Ist mir unklar.

3) Nicht wie Scultet, schreibt Schultz.

4) „qui dormiebat“; einen Beinamen „der Slif“ mit Grünhagen und Palacky
möchte ich nicht annehmen, da in den ziemlich zahlreichen Urkunden, in denen H. Ebir-
hard vorkommt, sich ein solcher nicht findet.

von der marke $1\frac{1}{2}$ gr. vor der stat unde in der stat: praesentata
 514 sch. 8 gr., diffalcata¹⁾ 146 sch. 27 gr., expense 16 sch.
 minus 9 gr.; von deme geschosse off Jacobi [1422. Juli 25] von
 der marke $1\frac{1}{2}$ gr. in der stat unde vor der stat: praesentata
 5 544 $\frac{1}{2}$ sch. 31 gr., diffalcata¹⁾ 88 $\frac{1}{2}$ sch., expense 22 sch. 46 gr.
 Summa 1331 sch. 13 gr.²⁾

2) Die Ausgaben des Jahres beliefen sich [Bl. 138 a] auf
 2122 sch. minus 11 gr.

1422.

Görlitzer Ratsrechnungen.

25. v.

[Bl. 93^b] **Sabbato post circumcisionem domini ante epiphaniam**
 [Januar 3]:

Herzoge Heinrich der elder von Glogaw quam her, der
 15 wart geeret etc. 23 gr. — Herman Schultes, der statschreiber
 mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch hern
 Ottes Phluges sache wille unde der Missinschen stete wille unde
 hern Jonen von Wartenberg etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum
 2 gr. — Einen ritenden boten kein Fredeland unde forbas off
 20 den Hammersteyn zu dirfaren umme der Hussen geschefte zu
 Gitzhen etc. 8 gr. — Der techand von Budessin unde der
 official doselbist, her Christoff von Ghersdorff et Deynhard von
 Panewicz quomen her durch der eide wille, als en der konig zu
 geschreben hatte, wurden geert in zweien herbergen 22 gr. — Der
 25 statdiner mit deme richter zu der Halben unde holten Witchen
 von Kottewicz, als den die Bresener gefangen hatten, noch
 unseres foites bruder begerunge 32 gr. — Item Herman Schultes,
 Heinrich Ebirhard, Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit fir
 glefyn 10 schucezin cum vectura quattuor equorum mit landen
 und stetin kein Bisschofswerde mit den Missenem iren steten
 30 unde landen von manchir unde vil sachen wegin, bliben ussen
 an den dritten tag $4\frac{1}{2}$ sch. — Gallicum vinum pro honoratione
 dominorum $\frac{1}{2}$ sch. — Honoratio consulum de Lubano 7 gr.

¹⁾ diffalcata sind die bei der exactio nicht bar eingefommenen, in der Rechnung
 aber berücksichtigten Gelder.

²⁾ Die rechnerisch richtige Summe ist 1332 sch. 43 gr.

[Bl. 94 a] Sabbato post epiphaniam domini [Januar 10]:

Vicencz der statdiner kein der Zitaw zu dirfaren, wie sie is mit den eyden gehalden hettn unde umme forme des eydes 6 gr. — Einen boten kein Budessin mit des herzogen brife durch der
 5 Meissener wille 4 gr. — Der burgermeister mit den seynen von deme Bunczlaw werden geert mit wyne unde bire 7 gr. — Einen boten kein der Sprotte von geldes wegen, als sie uns von herzogen Rumpoldes wegen globet hatten, 8 gr. — Heinrich Numan kein der Lobaw zu tage mit landen unde steten abir
 10 durch der Bemischen herren nûe herfarte willen 24 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — [Bl. 94 b] Petir Bartholomeus mit landen unde steten kein Bensaw¹⁾ mit den Bemischen herren zu tage ire endtliche meynunge off zu nemen 1 sch. — Einen boten kein deme Sagan mit der lande [und] ste[te] brife 6 gr.
 15 umme ein tag kein Rotenburg.

[Bl. 95 a] Sabbato ante Fabiani et Agnetis [Januar 17]:

Herman Schultes mit 16 pherden kein der Senicz zu Nickel Kottewicz unde vorbas kein deme Forste durch der Bresener wille etc. 3 sch. — Einen boten kein Glogaw zu herzoge
 20 Heinrich deme eldern mit lande unde stete brife dorch notsache willen 9 gr. — Item Hannus Numan deme smede vor eine slusse²⁾ an deme Richenbacher tore unde eyne off dem rothuze 8 gr. — Item vor Niclos Kottewicz herfart pherde von alders zu besloen 15 gr. — Meister Mathis schutzenmeister von 6 alden wind-
 25 armbrusten zu bessern 6¹/₂ fert. — Petir Falkinhayn vor 6 phund bleies unde 6 phund cenys³⁾ zu der stat gescheften 18 gr. — [Bl. 95 b] Item die selbe woche muste man Herman Schultheis zu hulfe unde rothe 10 schutzen [schicken], die lagen alle mit-
 30 enander mit 29 pferden unde vorcerten dornoch zu deme ersten 6 sch. — Item deme nochrichter zu lone obirall 3 fert. — Item dem vorsprechen ¹/₂ mr.

In vigilia conversionis sancti Pauli [Januar 24]:

Einen boten zu Herman Schultheis kein deme Forste unde zu ern Wenzlawen von Bebirstein unde der stat zum Forste

¹⁾ Benfen südöstlich von Tetschen.

²⁾ Ist wohl ein eiserner Riegel zum Verschlüssen.

³⁾ Sînn.

8 gr. — Mathis Kezer, Heinrich Otte mit 14 pferden kein Rotenburg mit landen unde steten zu tage mit herzoge Hannes von deme Sagan durch notsachen wille 42 gr. — Item Gallicum vinum duci Sagan. 9 gr. — [Bl. 96 a] Erunge land unde stete do-
 5 selbist: die von der Zitaw mit deme lande und Luban 10 gr.; die von Budessin unde Lobaw mit deme lande 11 gr. — Cunrad, Caspar Lelaws aldem knechte, durch mancherleie reisen wille vor ein par steiveln zu Budessin 13 gr. — Peter Bartholomeus, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobe zu tage
 10 durch einer reisen von Bensa, als land und stete do gewest woren, 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten kein Glogaw zu Heinriche dem eldern mit der Bemischen herren meynunge wegen zu Bensa 8 gr. — Einen boten kein der Lobaw von eines brifes vorsegelns wegen von des jungen Solgasts wegen
 15 2 gr.; item abir einen boten zu ern Wenczlaw von Bebirstein mit deme selben der lande unde stete brife 8 gr.

[Bl. 96 b] **Sabbato ante purificationis beate Marie virginis**
[Januar 31]:

Petir Bartholomeus mit landen unde steten kein der Leipe
 20 zu tage abir mit den Bemischen herren durch der Hussen unde ketzer willen etc. 1 sch. minus 3 gr. — Nuncium ad Luban 2 gr. — Dernoeh Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch der Leipenischen sache wille unde dorumme unseren hern den¹⁾ konig zu be-
 25 suchen 28 gr. — Item abir einen boten kein Glogaw zu herzoge Heinrich deme eldern mit der lande unde stete brife 8 gr. — Einen boten zu ern Ulriche von Bebirstein durch der filze wille siner manne 5 gr. — Erunge der stete, als sie zu deme konige zihen sulden, per omnia 14 gr. — Item Caspar Lelaw, der stat-
 30 schreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch manchir vorigen reisen wille unde ander notgeschefte wille etc. 29 gr. — Einen boten kein der Zenicz mit des wirtes brife von deme F̄orste mit der Bresener brife 4 gr. — Einen boten zu ern Ulrich von Bebirstein mit einer entwort durch Himpil
 35 Rucziczs wille 6 gr. — Einen ritenden boten kein der Zitaw durch unsers herren konigs geschefte wille 4 gr. — [Bl. 97 a] Die landluthe, unsers hern man, werden manchstund herin besand

¹⁾ In der Vorlage steht des.

dorch manchirleie sachen wille etc, wart vertronken 11 gr. — Item Hannus Ulrsdorff, Heinrich Otte mit landen unde steten kein der Gabel zu tage abir mit den Bemischen herren durch unseres herrn des koniges geschefte wille etc. 2¹/₂ sch.

⁵ **Sabbato in vigilia Appolonie¹) [Febr. 7]:**

Mathis Kezer, Johannes Ulrsdorff kein der Lobaw zu tage mit landen unde steten durch einer neuen reisen mit den Bemischen herren wille kein der Gabil unde also die stete umme karten zu deme kōnige zu reiten etc., 28 gr. — Nuncium ad¹⁰ Lubanum 2 gr. — Item Hannus Ulrsdorff, Heinrich Otte abir die woche kein der Lobaw zu tage zu laden die herren von Lusicz, lande und stete kein Hoerswerde durch der ketzer unde ander geschefte wille unde ouch eine botschaft zu den markgrofen von Meissen 29 gr. -- Herzoge Heinrich der elder, ¹⁵ unseres foites bruder, quom zu uns, wort geert mit wyne unde bire 19 gr. — [Bl. 97 b] Einen boten zu herzoge Hannus mit einer entwort von des anlas²) brife wegen 5 gr. — Her Hannus von Muskaw mit seinen frunden wort geert 9 gr. — Her Christoff von Ghersdorff mit seinen frunden von Schochaw wart geert etc. 10 gr.

²⁰ **In die sancti Valentini [Februar 14]:**

Heinrich Otte, Heinrich Numan mit landen unde steten zu tage kein der Lobaw zu unserem herren zu komen kein Olemuncz noch seiner brife laute mit andern vil gescheften etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum cum copia littere regis 2 gr. — ²⁵ Item einen ritenden boten kein der Zitaw bie nacht mit unseres des koniges brif und auch das ir statschreiber nicht keym Lemberg reiten derffte, 5 gr. -- [Bl. 98 a] Nympscher deme kanne-gisser vor kannen in die herfart 18 gr.; item vor zen zu den buchsen 6 gr. — Vor ein korp of den rynewagen 5 gr. — ³⁰ Kolben, unserem wirt zu Lemberg, von kranker pherde wegen, die in den herfarten vorcerunge³) 11 gr.

[Bl. 98 b] **In vigilia sancti Petri ad kathedram ante esto mihi [Februar 21]:**

Einen boten kein der Swydenicz zu der Swydenicz unde ³⁵ zu den fursten, landen unde steten umme hulfe unde rettunge kein

¹) Heber die Vigilie zum Montag, die auf den Sonnabend fällt, s. oben S. 5 Anmerk. 5.

²) anlas = Vergleich, Schiedsurteil.

³) Kann als eine Art Apposition gefaßt werden.

- den keczern, als wir mit macht kein der Zitaw ziehen musten, 12 gr. — Einen boten zu den marggrofen ken Meissen durch eines zoges wille keyn Dressdan 8 gr. — Eyme speher kein der Dhome¹⁾ in das land durch heymlicher sache wille 10 gr. —
- ⁵ Herman Schultes, Heinrich Ebirhart worden geschicket kein Hoerswerde, do ging die reise abe, doroff ist gegangen 10 gr. — Honoratio Lubanorum 6 gr. — Einen boten kein Glogaw zu Heinrich deme eldern durch geldes wille, das im unde seinem bruder herzoge Rumpolde gelegen ward, 8 gr. — [Bl. 99 a]
- ¹⁰ Dornoch quam herzoge der elder zu uns, der wart geert mit wyne etc. 25 gr. — Do quomen land unde stete zu im, die worden geert, per omnia, 18 gr. — Obir das wart betrunken of deme rothuze 10 gr. — Nuncium ad Jone Wartenberg cum littera ducis 5 gr. — Item eynen boten abir kein der Swydeniez
- ¹⁵ mit des herzogen brifen 10 gr. — Einen wagen kein der Zitaw mit vir pherden deme herzogen 16 gr. — Item einen boten ein ritenden kein deme Sagan mit herzoge Heinrichs brife zu herzoge Hannus 8 gr. — Item als die unseren vormols kein deme Forste gereten unde drungen den Bresenern zweie pherde abe,
- ²⁰ vor die pherde unde vil anderleie reiten unde grose mühe gab man den schutzen und dinern zu vortrinken 5¹/₂ sch. 6 gr.

[Bl. 99 b] **Invocavit [März 1]:**

Worden die unsern reitende unde off wagen unde fuss-
genger usgerichtet kein der Zitaw kein den ketzern unde

²⁵ an das gebirge, doruff gegangen 1 sch. gr. — Lande unde stete, als sie das dritte mol zu deme konige for sich zogen, worden geert mit wyne unde bire 18 gr. — Einen ritenden boten zu den unsern kein der Zitaw etc. 6 gr. — Dornoch quam der herzog us der herfart von der Zitaw wider zu uns, wart geert

³⁰ 18 gr. — Also quomen die unsern alle mitenander us der herfart her heym, den wart eyn essen gemacht 2¹/₂ sch. — Her Cristoff quam her unde reit mit Hannus Ulrsdorff zu unserm herren deme konige, wart geert etc. 10 gr. — In der zeit trunken der burgermeister, schepphen unde rothmannen mit den eldisten eyn

³⁵ halb fuder bires mitenander off deme rothus durch vil not-geschefte wille 1¹/₂ sch. unde eyn firtel weissyn. — Item wort herzoge Heinrich [geert] mit allen den unsern noch der herfart,

¹⁾ Es ist Dahme westlich von Luckau gemeint.

jungen burgern, unde wer dorzu gerne gehen wille, vor bir
 unde spelluthen $\frac{1}{2}$ sch. — Item den jungen burgern unde
 andern fromen luthen zu eyne tanze unde freuden obir die
 fasnacht vor bir etc. 9 fert. — [Bl. 100 a] Einen boten kein
 5 Muskaw zu herrn Hannoss vom Penczk durch der Bresener wille
 4 gr. — Einen boten kein Spremberg durch der Kiteliczzer wille
 off deme slosse do selbist 6 gr. — Herman Schultes, Heinrich
 Numan mit acht pherden kein der Kröbe¹⁾ zu tage mit den von
 Spremberg etc. 3 fert. — Einen ritenden boten zu Foitlender
 10 unde den mannen durch derselben sachen wille 3 gr. — Hannus
 Ulrsdorff mit hern Cristoff zu unserm herren deme konige
 6 sch. gr.²⁾ — Item einen boten kein deme Luban, als die
 Preger unde die Bemischen herren of den sonntag invocavit zu
 Rudenicz einen tag halden solden, 2 gr. — Hannos Knobeloch
 15 von deme Zitawischen torne 6 sch.

[Bl. 100 b] In vigilia reminiscere [März 7]:

Heinrich Otten kein Hoerswerde mit landen unde steten mit
 landen unde steten von Lusicz zu tage, also muste her zu Budessin
 wider keren etc., 1 mr. minus 2 gr. — Einen boten kein deme Luban
 20 mit des von Michelsberges brife unde der herren vom Hoensteyne
 von der keczer sammelunge wegin 2 gr. — Einen boten kein
 Budessin, das sie mit der reisen kein Dresden vorzihen solden
 durch des herzogen wille, 4 gr. — Also quam der herzog her
 off die reise kein Dresden, wart geert etc. 22 gr. — Nuncium
 25 ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — [Bl. 101 a] Mathis
 Kezer, Heinrich Ebirhard, der statschreiber mit vir glefeien,
 schuczen unde wagen mit deme herzogen, landen unde steten
 kein Dresden mit den herren von Meissen, landen unde steten
 zu tage durch manchirleie notsachen wille, woren ussen sechstage,
 30 7 sch. 5 gr. — Ein teil botschaft wort von Dresden kein
 Behemen unde andirsw in heimlichkeith geton, doran geboret
 uns 12 gr. — Honoratio Lubanorum etc. 6 gr. — Item einen
 boten kein der Zitaw mit Petir Häßsellers brife 3 gr. — Item
 einen boten kein Budessin mit hern Jorge Czeteris unde lande
 35 unde stete brife von der Swydenicz 4 gr.³⁾ — Einen boten kein
 der Swydenicz mit der lande unde stete entwort⁷ off ire brife 11 gr.

¹⁾ Creba.

²⁾ Diese Eintragung ist durchstrichen, s. oben S. 77, 31.

³⁾ Der Brief (vom 7 März 1422) ist erhalten und unten abgedruckt.

[Bl. 101^b] In vigilia oculi [März 14]:

Nickilchen, ein ritender bote, kein der Sprotte zu herzoge
 Heinrich deme eldern mit hern Jonen brife von Wartenberg
 8 gr. — Vicenz der diner gereten¹⁾ zu ern Jonen von Warten-
 5 berg mit des herzogen entwort 6 gr. — Dornoch abir die woche
 Nickilchen zu deme herzogen kein der Freienstad mit der
 Bemischen herren brife von deme tage zur Leipen 11 gr. —
 Item zwene boten kein deme Luban unde zu den landluthen
 mit der Bemischen herren brife 5 gr. — Item einen boten kein
 10 Budessin mit der Swydeniczer brife von der keezer wegen
 4 gr. — Item vor steikleder²⁾, zheume, die man von der
 Swydenicz brochte, 32 gr. — Der statschreiber kein Budessin
 zu den rothmannen durch mancherlie heimelicher notsachen
 wille $\frac{1}{2}$ sch. — Hannus Tüfel von Rulande, als Prochenaw
 15 unde Pate Hannus zu im mit landen unde steten vorcert hatten,
 7 fert. 1 gr. — Deme buchsenmeister vor acht füerysen 8 gr.
 — *[Bl. 102^a]* Item vor zweie rade zu den buchsen 8 gr. —
 Item vor ein feschin in dye herfart unde ein³⁾ kule fas in den
 marstall 2 gr. — *[Bl. 102^b]* Endirlin Hefener von zweier
 20 pherden deme herzogen zu hulfe kein Budessin unde von
 wepener fure kein der Zitaw 12 gr. — Meistir Franczko deme
 cymmerman an den delen, poffensen⁴⁾ unde an den popeln zu
 den buchsen⁵⁾ unde off der Neyssebrucken mit den oppherern etc.
 28 gr. — Deme henger von eyne zu hengen zu Muskaw mit
 25 aller ander erbeit, die dorzu gehoret, 1 mr. — *[Bl. 103^a]*
 Nuncium ad Lubanum cum littera et responsu civitatum etc.
 versus Swydenicz 2 gr.

In vigilia letare [März 21]:

Der stat diner unde die jungen herren ein teil in die hute
 30 of den jormarkt mit deme houtmanne, als das geferte bie der
 Birkenbrucke⁶⁾ nyder lag, den reubern musten sie folgen bis kein
 Somerfeld $1\frac{1}{2}$ sch. — Mathis Kezer, Heinrich Ebirhart, der
 stat schreiber mit 10 pherden unde mit eyne wagen mit den
 hauptluten, landen unde steten kein der Lobe zu tage durch

¹⁾ geritten.²⁾ Steigriemer.³⁾ In der Vorlage eine.⁴⁾ f. S. 36, Anmerk. 5.⁵⁾ f. S. 68 Anm.⁶⁾ Westlich von Bunzlau.

der Missnischen und Bemischen gescheffe unde auch der von Lusicz unde ander vil notsachen willen; bleben aldo an den dritten tag 1½ sch. — Ein legelin mit wyne durch der geste willen 9 gr. hern Hlawacz etc. — [Bl. 103 b] Einen boten kein
 5 der Zitaw mit unsers herren koniges brife 3 gr.¹⁾ — Item einen boten [kein] Budessin unde ouch zu den landluten mit unsers herren des koniges brife 8 gr. — Einen boten kein Muskaw mit Thammen unsers hautmannes brife 3 gr. — Hannus Ulrichdorff mit vir pherden mit ern Cristoff, landen unde steten zu unserm
 10 herren deme konige kein Olmuncz, also musten sie en vorbas suchen zu Kresmire, waren ussen in die funfte woche 8 sch.

In vigilia Judica [März 28]:

Heinrich Numan, Heinrich Otte mit deme houtmanne kein Rotenburg zu tage mit herrn Hannus von Muska zu tage durch
 15 heimelicher sachen des landes zu Lusicz etc. 24 gr. — Einen boten kein der Senicz zu Nickel Kottewicz 3 gr. — [Bl. 104 a] Hannus Cigelheym, der margroven von Missen rethe eyner, zoch hie durch zu unserm hern deme konige, geert 7 gr.; item wart her geleit
 20 keit kein deme Bunzlaw 4 gr. — Lande unde stete, also von unserm herren deme konige quomen, worden geert etc. 18 gr.: Zita, Budessin, Camencz, Lobaw. — Mathis Kezer, Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit landen unde steten zu tage kein Bisschoffwerde mit den rethen der herren von Meissen umme ein eynung
 25 mit in obir die ketzer von Behemen mit andern sachen 3½ sch. cum vectura.

[Bl. 104 b] In vigilia palmarum [April 4]:

Hannus Ulrichsdorff, Petir Bartholomeus mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme eine entworste zu geben unserm herren deme konige wider kein Olemuncz mit andern
 30 sachen 29 gr. — Lande unde stete santen die iren kein Michilsberg off das slos durch des von Michilsberg bete wille mit den ketzenschen herren off besserunge wille, daran gebort uns 21 gr. — Einen boten kein Glogaw zu Heinriche herzoge deme eldirn mit lande unde stete brife 8 gr. — Der burkgrove von
 35 Ellebogen unde her Pote von Pleburg zogen²⁾ hie durch zu

¹⁾ Es ist wohl die Urkunde vom 18. März 1422, die unten abgedruckt ist, gemeint.

²⁾ In der Vorlage zu.

unserm herren deme konige, werden geert 20 gr. — Einen boten kein Kottewicz bie der Freienstad in ein dorff zu Petir Spengehaulcz mit der lande unde stete brife von der Zitawer wegin 9 gr. — Der burkgrove von dem Ellebogen etc. worden geleitet 5 kein Lemberg 6 gr. — Die von Budessin unde Luban worden geert mit wyn unde bire 8 gr. — Der stat diner mit des hautmannes gesellen vor die heide noch eczlichen diphegern unde reuber houßern 8 gr.

[Bl. 105 a] In vigilia pasche [April 11]:

10 Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage von der lande unde stete wegen von Lusicz unde also unser herre der konig schreib, das wir uns mit den fromen Bemischen herren unde mit den von Missen einen wider dié ketzzer zu Behmen etc., 28 gr. — Numan dem 15 smede von 4 buchsenladen zu besloen 1 sch. — Item vor 4 rade zu den buchsen zu besloen 16 gr.; item vor schenen¹⁾ dorzu 21 gr. — [Bl. 105 b] Mathis von der Gabil, eyne gemeinen rinner, in den herfahrten zu eyner jopen zu hulfe 8 gr. — Einen ritenden boten kein der Zitaw noch meister Lorenz durch 20 unsers burgermeisters wille 5 gr. — Vicencz der stat diner vor eynem²⁾ kôcher vor die zu fullene³⁾ 9 gr. — [Bl. 106 a] Meistir Franczko deme cymmerman die zwu wochen an den buchsen laden unde houlez zu besloen mit seyyme gesellin 48 gr. — Machemaltz von zwu schysse⁴⁾ wegen zu den buchsen in die 25 herfart 16 gr. — Wendische Jone vor grobe lymüt zu ein teil notdorft in die herfart 22 gr.

[Bl. 106 b] In vigilia quasimodo geniti [April 18]:

Dreie boten kein der Zitaw, Budessin unde zu den landluten mit herzoge Heinrich des eldirn brife, das land unde stete 30 zu im komen solden kein Gorlicz durch einer reisan wille kein Cottbuss, 9 gr. — Einen sunderlichen boten kein der Lobaw 2 gr. — Dornoch quam herzoge Heinrich der eldir zu uns, der wart geert 23 gr. — Also quomen land unde stete zu uns, die worden geert mit wyne unde bire 18 gr. — Den zu gesaczten

1) Wagenreifen.

2) In der Vorlage eyner.

3) Soll wohl heißen „und für die andern zu füllen“.

4) Ist mir unklar.

wechtern obir die martirwoche unde ostir heiligen tage off deme phorre torme unde anderswo 21 gr. — Mit deme herzogen, landen und steten wart of deme rothuze vortrunken etc. 11 gr. — Einen boten kein Lockaw zu landen unde steten zu Lusicz mit des⁵ herzogen lande unde stete brife 9 gr. — Dornoch einen boten zu Kirstan Wiczleben, deme houtmann zur Dhome¹⁾, durch eynes ander tage wille zu halden mit unsern finden zu Bornsdorff²⁾, Bresenern etc. 10 gr. — [Bl. 107 a] Niclos de Leudeke, Petir Bartholomeus, der statschreiber kein der Lobaw mit landen unde¹⁰ steten zu tage durch der Bemischen herren, der Meissener, Lusiezzer wille mit andern sachen 3 fert. 2 gr.

In vigilia misericordias domini [April 25]:

Caspar Lelaw, der statschreiber mit deme herzogen, landen unde steten kein der Lobaw zu tage mit den Bemischen herren,¹⁵ Michilsberg, Hlawacz, Petir vom Dewyn, den von Bergaw, umme eine eynunge unde bunt mit in zu mochen nach unsers herren des koniges geheisse mit vil notlichen sachen 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Zwene boten zu landen unde steten, das die reise kein Semftenberg abe gehet, 7 gr. — Die eldisten vom²⁰ Luban worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — [Bl. 107 b] Hympil Ruczhez unde ander gefangen von ostern bis doher 27 gr. — Item dreihe boten zu landen unde steten, das die reisa, unsern herren den konig zu besuchen, abgeht 7 gr. — Heinrich Otte, Petir Cuncze mit eynem wagen unde sust mit 30 pherden²⁵ mit landen unde steten kein der Zitaw durch der Bemischen herren heymeliche geschefte wille, also kerten sie umme 31 gr. — Der statschreiber kein Budessin zu den rothmannen durch der landluthe wille durch der zinse, mitelydunge in heymelichkeith etc. 27 gr. — Her Hannus von Schönefeld, ritter von Meissen, mit³⁰ seinen frunden wort geert etc. 8 gr.

[Bl. 108 a] In vigilia jubilate [Mai 2]:

Caspar Lelaw, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage von manchirleie sachen der Behemen, Meissener,

¹⁾ Vergl. Riedel cod. diplom. Brandenb. II 3 S. 357. Vielleicht ist der Christian v. Witzleben identisch mit dem in der Geschichte des Geschlechtes v. Witzleben II. (Berlin 1880, Verlag von Bath) S. 24 ff. besprochenen. — Dahme liegt westlich von Luckau.

²⁾ Südlich von Luckau.

unde als sie Balczar Schonefelde seinen hoff Nükirche abgelauffen hatten, mit fil sachen 27 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Item eynen ritenden boten kein der Freienstad zu herzoge Heinriche deme eldirn mit der stete ylende botschaft 12 gr. — Item⁵ Herman Schultes, Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme eyne reisa kein der Zitaw mit den herren von Behmen, Heinrich Dobrusch und herren Heinriche von Hoerswerde unde des koniges brife wegen etc. 36 gr. — [Bl. 108 b] Vor röstebret zwischen der stat mauern¹⁰ 17 gr. — Item Johannsen Pletczil 2 mr. gr. von Niclos Kottewicz wegen. — Deme buchsenmeister eyn fuder kolen 7 gr.

[Bl. 109 a] In vigilia cantate [Mai 9]:

Himpil Ruczhicze mit andern gefangen etc. 32 gr. — Caspar Lelaw, Herman Schultes, Heinrich Otte, der statschreiber kein¹⁵ der Zitaw zu tage mit den houptluten, landen unde steten mit achtzhen der Bemischen herren umme eyne eynung unde hulfe wider die Hussen mit vil andern der lande unde stete notlichen sachen unde hatten eynen wayn mit in, woren ussen drei tage 3½ sch. — Etczlicher Bemischer herren geschenke mit weyne²⁰ 10 gr. — Einen boten kein der Freyenstad zu Heinrich herzogen deme eldirn mit der lande unde stete brife 11 gr., wenne yn der bote forder muste süchen. — Do selbst¹) santen lande unde stete botschaft mit brifen²) an unsern herren den konig, doran geboret uns 22 gr. — Einen boten zu herzoge Hanssen vom Sagan²⁵ durch her Jonen von Wartenberg unde Sigmundes von Teczhen wille 5 gr. — Einen boten zu Popik Kokericz zu der Sleiffen durch herzoge Hannus wille vom Sagan 4 gr. — [Bl. 109 b] Petir Bartholomeus, als Claus, der nūhe buchsenmeister³), zu im vorcert hatte, 45 gr. — Petir Foite vor 5 malder kalkis zwyschen die³⁰ mauher 2 sch., item eidem vor ein tusent zigel 40 gr., vor sparreholz 8 gr. — Vor koln deme buchsenmeister 8 gr. — Vor 18 delen hinder den parchan an deme graben 12 gr.; vor strengre 6 gr.; vor delen of den graben 7 gr.

¹) Zu Zittau.

²) Es ist hier wohl auch unter andern mit inbegriffen der Brief vom 5. Mai 1422, der unten gedruckt ist.

³) s. unten die Urkunde vom 25. März ff. 1422.

[Bl. 110 a] In vigilia vocem jocunditatis [Mai 16]:

Einen boten kein Muska zu hern Hannussen vom Penczk, das her mit landen unde steten kein Kottbuss reiten wolde, 4 gr. — Einen boten kein deme Luban, das sie mit den iren durch sichirheit wille zu uns komen solden, 2 gr. — Einen boten kein der Senicz, das Nickil Kottewicz kein deme Bokesberge¹⁾ zu uns komen solde, 3 gr. — Caspar Lelaw, Herman Schultes, Heinrich Otte, Petir Cuncze, der statschreiber mit landen unde steten mit deme hautmann von der Dhame²⁾ von der Bresener, der Rabiln von Dhome, Radewiczern [wegen] unde mit vil andern leuthen in deme lande zu Lusicz zu tage, hatten 30 pherde cum vectura, woren ussen funf tage 10 sch.³⁾ — In reditu pro prandio et balneo dominorum etc. 42 gr. — Deme hautmanne von der Dhome²⁾ mit seinen frundeñ wart geschenket an wyne 9 gr. — Die von der Zitaw hatten eynen tag mit Petir Spangeholze, dorzu quamen die stete unde worden mitenander geeret 18 gr. — Item wort mit in off deme rothuse vortrunken 8 gr. — Den torhutern an unsers herren hymmelfart [Mai 21] an allen toren 10 gr. — [Bl. 110 b] Herman Schultes, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobe zu tage durch her Hlawacz wille unde als margrofe Frederich von Meissen lande unde stete mante off einen tag kein Bisschoffwerde etc., 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Herzoge Heinrich der elder quam her zu uns unde wart geert mit wyne unde bire 23 gr. — Einen ritenden boten kein Budessin, das wir des tages zu Bisschoffwerde warten welden, 5 gr. — Nuncium ad Zitaviam propter Spengeholz 3 gr.

[Bl. 111 a] In vigilia pentecostes [Mai 30]:⁴⁾

Herman Schultes, Hannus Ulrsdorff, der statschreiber mit landen unde steten kein Bisschoffwerde mit deme herzogen kein den Meissinschen rethen zu tage durch des hofes wille zu Nükirchen unde Baltzar Schonefeldes, wegen der geschefte mit den Hussen unde von etczlicher höve wegen zu Lusicz durch reuberie wille etc. cum vectura 3 sch. — Vinum duci et Meiss-

¹⁾ Borberg, südwestlich von Muskau am Schöps.

²⁾ Es ist Kirstan von Wiczleben s. oben S. 82, 5.

³⁾ Der Tag fand in Kottbus statt (s. die Rechnungen unter dem 15. Juni unter S. 86, 10 ff.).

⁴⁾ Unter dem Datum des 25. Mai finden sich wunderbarer Weise keine Rechnungen.

nensibus 8 gr. — Von deme tage besaczte der herzog, land unde stete den hoff zu Newkirchen, do sante[n] ouch die unsern dorzu 16 gr. — Doselbist vormanten die Behmischen herren land unde stete, das sie zu komen solden kein der Gabel, von hern Wende
 5 von Pleburg unde deme burkgrofen vom Ellebogen unses herren des koniges meynunge off zu nemen, an deme zoge geboret uns 22 gr. — Dornoch schreben die Behmischen herren herzoge Heinriche deme eldirn, landen unde steten, zu en zu komen kein der Zitaw durch der Hussen wille, als yn auch unde uns
 10 herzoge Sigmund von Lyttawen geschreben hatte etc., dorzu wart gesand Hannus Ulrichsdorf 54 gr. — Item deme buchsmeister vor kolen 6¹/₂. — Vor zungerthen unde sparreholzer 11 gr. — Als man die buchs beschossen hatte, vortrunken 4 gr. — [Bl. 111 b] Zweien müerern die woche 6 tage an der
 15 mauer unde an deme parchan 36 gr. — Vor kernysen zu den buchs 4 gr. — Item vor grose schenen zu der buchsformen 20 gr. — Hannus Pletczil vor eyne[n] lewen zu graben unde zu gissen unde vor 54 stöcke¹⁾ buchstaben zu den buchs 42 gr. — [Bl. 112 a] Item deme buchsmeister vor unslit unde vor smer
 20 4 gr. — Poschmann deme vorsprechen vor 18 delen zu der herfart tarzchen 16 gr. — Item Petir Foite vor 8 malder kalkes zwischen die mauher und off das rothus 4 mr. gr. — Deme sorwerchte meister Mathis von der stat pancer unde anderen gerete zu wische unde zu bessirn unde wider anzu-
 25 richten 22 gr. — Deme rymesnider vor gebiss, zogel, schefte unde gegerte unde sateltaschen etc. 13 gr. — [Bl. 112 b] Vor latten zu der neuhen stallunge bie deme neuhen torme 11 gr.

Sabbato in vigilia sancte trinitatis [Juni 6]:

Item den torhutern obir die woche durch besorgunge wille
 30 16 gr. — Herman Schultes, Wenzlaw Monch kein der Lobaw zu tage mit landen unde steten durch der Behemen, Myssener, Lusicz und Slezier wille durch der Hussen wille etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten zu den fürsten Slezie und den margroven von Meissen etc., doran ge-
 35 boret uns 8 gr. — Herzoge Heinrich der elder quam her zu uns unde wart geert mit wyne unde bire 28 gr. — [Bl. 113 a] Honoratio consulum de Lubano vini et cerevisie 8 gr. — Der

¹⁾ Vergl. Petschierstöcklein = Petschaft, Münzstock.

herzoge, land unde stete tedingeten in dem closter kemplichen¹⁾ zwischen Otten von Nosticz unde Sybeke von Meccznrode, wort vortrunken 11 gr. — Steffen deme bader vor badegelt herfart-lüthe und von andern manchen reisen 3 fert.

5

Sabbato ante Viti [Juni 13]:

Unser herre der bischoff der wart geert mit eyner logen Walsches wyne durch der stat bestes wille 3 sch. 20 gr. — Einen boten mit lande unde stete brife zu herzoge Heinriche dem eldern 9 gr. — Nuncium ad Lubanum cum littera Zitavie
 10 1½ gr. — Herman Schultes, Caspar Lelaw, Heinrich Otte, der statschreiber mit 30 pherden mit landen unde steten kein Kottebus zu tage mit deme houtmanne von der Dhome durch der Bresener wille unde ander manchirleie geschefte wille²⁾. — [Bl. 113 b] Herman Schultes, Hannus Ulrichsdorff mit 16 glefegin,
 15 20 schutzen unde mit 18 wagen mit wepenern kein der Zitaw, also das Hussen obnic herab her³⁾ komen woren und das Richestetil ofgehoben hatten unde vorbas vor die Gabel zhiem wolden, also quam botschaft, das sie wider keren musten, ee man die lüthe off brechte, unde ein teil cerunge doroff geton
 20 wart etc., 2½ sch.⁴⁾ — Einen boten kein Budessin mit des bischoffs brife von Breslaw 4 gr. — Einen boten kein Lusiez mit der stete brife durch der Hussen willen 8 gr. — Boten zu landen unde steten durch derselbin sachen willen 6 gr. — Caspar Lelaw, der statschreiber kein der Lobaw zu tage mit
 25 landen unde steten durch der selbin sachen willen unde des bischofs von Breslaw unde herzog Lodewig von Brige 29 gr. — Item der statschreiber kein Budessin mit des bisschoffs renthe

¹⁾ Die beiden Adligen hatten sich wohl zum Zweikampfe herausgefordert und wurden verfehrt.

²⁾ Diese Eintragung ist durchsichtigen, sicher deshalb, weil unter dem 16. Mai des Jahres dieselbe Sache erzählt wird, s. oben S. 84, 7.

³⁾ von oben herab hergekommen waren.

⁴⁾ Kloß (Hussitenkrieg mspt. I. S. 542) fand, anscheinend in Ratsrechnungen aus dem Jahre 1433 — „wo eine Zusammenstellung aller Görlitzer Kosten im Interesse von Sittau gemacht wurde“ — folgende Eintragungen: Anno etc. 20, als man sich schickte den Sittern zu hülffe mit ... und wepenern 3 sch. — Item Herman Schultes mit 16 glofin, 20 schutzen, 18 wagen mit wepenern 3 sch. — Die letzte Eintragung ist sicher zusammenfallend mit der hier vorliegenden vom 13. Juni 1422. 1433 hatte man eben unter den mannigfachen einander übersützendenden Hussitendrangsalen nicht mehr genau die Zeiten, in welche die Ereignisse zu Anfange der Kämpfe fielen, im Gedächtnis. Ich habe übrigens die Quelle, welche Kloß vor sich hatte, bis jetzt trotz allen Suchens nicht finden können. Vergl. S. 33, 26 ff. und Bemerkung zur Urkunde 1422, Sept. u. Oktober.

von Meissen mit andern sachen etc. 3 fert. — Einen boten kein Lemberg durch der Behmischen herren wille, die do hin komen wolden, 4 gr.

[Bl. 114 a] **Sabbato ante Johannis Baptiste [Juni 20]:**

5 Herman Schultes, der statschreiber mit landen unde steten kein Lemberg zu tage mit den Polnischen fursten unde Behmischen herren etc. 1½ sch. — Einen boten zu Heinrich herzoge deme eldern mit lande unde stete brife 8 gr. — Die rotmanne von der Stregen worden¹⁾ geert mit wyne unde bire 8 gr. —
 10 Land unde stete worden geert mit wyne unde bire, also sie kein Lemberg zogen, 32 gr. — Meistir Syfrid, unsers herren des koniges arzt, wart geert mit wyne unde bire 11 gr. —
 [Bl. 114 b] Frenczil Silberman vor habir fure kein der Zitaw 23 gr. — Vor 200 cigels 8 gr. deme buchsenmeister zwischen
 15 die mauer.

[Bl. 115 a] **Sabbato ante Petri et Pauli [Juni 27]:**

Herman Schultes, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch der Misner wille unde der Hussen etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Herman
 20 stellenmecher vor zweie buchsen rade 8 gr. — Vor acht bandt zu deme bauhe bie deme stein torme 16 gr.; vor höcken doselbist 8 gr. — [Bl. 115 b] Jorge Canicz vor ein kolner²⁾, das her zu Dresdan verloren had, 38 gr.

[Bl. 116 a] **Sabbato in die sancti Procopii [Juli 4]:**

25 Mathis Kezer, Petir Bartholomeus mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch Petir Spengehoulzen wille mit den von der Zitaw mit andern sachen etc. 29 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Vor latten zu deme bliden hause 10 gr. — Herman Schultes, Wenczla Monch mit landen unde steten
 30 kein Camencz zu tage mit Hannus Polencz unde den steten von Lusicz unde mit den rethen von Meissen mit vil sachen 2½ sch. 4 gr. — [Bl. 116 b] Pate Hammus kein Budessein mit des foites brife³⁾, was ussen obir nacht durch sachen willen 8 gr. —

¹⁾ In der Vorlage wart.

²⁾ Zweifelsohne = Koller, wenn ich auch sonst dafür kolner nicht nachweisen kann.

³⁾ Es ist wohl der Brief des Herzogs Rumpold vom 23. Juni 1422 gemeint, der unten abgedruckt ist.

Die¹⁾ rothmann von der Zitaw worden geehrt mit wyne unde bire 8 gr. — Die von Camencz worden geert mit wyne unde bire 7 gr. — Item nuncios ad civitates cum littera ducis eldern²⁾ 8 gr. — Item nuncii ad civitates cum aliis litteris ducis Rumpoldi 9 gr. — Item off die strossen unde hutten off den jormarkt kein Bresslaw hin unde wider 42 gr.

[B. 117^a] Sabbato ante Margarethe [Juli 11]:

Der statschreiber kein Budessein von unsers herren des koniges brife wegen, seine gnade zu besuchen unde der stete¹⁰ wegen von Lusicz etc. 3 fert.

[Bl. 117^b] Sabbato in die sancti Arnolphi [Juli 18]:

Caspar Lelaw, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage von der Meissener wegen unde der herren vom Hoensteyn durch der salz strossen willen unde her¹⁵ Wenczlaus von Bebirsteyns wegen von des dorfes wegen von der Dezen³⁾ etc. 27 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Petir Bartholomeus, Niclos Somer kein der Lobe zu tage mit landen unde steten durch einer entwort wille herrn Jonen von Wartenberg von des tages wegen der Behmischen herren zu Czsawals,²⁰ als Folezs von Torgaw Hannus von Gusk beschediget hatte, unde von Erasmus Camyns wegen etc. 28 gr. — [Bl. 118^a] Item Prochenaw kein Neukirchen off den hoff 20 gr. — Heinrich Ebirhard kein der Zitaw, als is aldo brannte, wie is ume alle sachen gewant were, 8 gr. — Einen boten kein Ruland durch²⁵ unsers houtmans wille Thamen etc. 5 gr. — Einen boten kein deme Luban durch eins dreuhers wille Jungenickel 2 gr.

[Bl. 118^b] Sabbato in die sancti Jacobi [Juli 25]:

Der statschreiber kein Budessin durch der landlute wille umme der stat zinsguter und also Punczil zu unserm herren³⁰ deme konige reiten solde, en an etzliche sache zu dirmanen etc. 32 gr.; do reit Hasse der stat diner mit ym, dem gab man 4 sch. — Vicenz der stat diner abir kein deme Luban durch Jungenickes wille, Nicke[ls] von Kunen dreuher unde auch der von Moys 4 gr. — Heinrich Otte, der statschreiber mit landen

¹⁾ In der Vorlage der.

²⁾ Gemeint ist natürlich Herzog Heinrich der Ältere von Böhmen.

³⁾ Dehsa bei Löbau.

unde steten kein der Lobaw zu tage abir durch ern Jonen wille von Wartenberg unde der andern Behmischen herren unde von herzoge Heinrichs brife wegen umme den hoff Nükirchen, den die seinen vorbornen solden etc., 28 gr. — Nuncium ad⁵ Lubanum 2 gr. — Item den grebern an der stat groben, als das gemeine graben abe gink, 42 gr.

[Bl. 119 a] Sabbato in die Petri ad vincula [August 1]:

Herman Schultes, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme einen tag mit den von Meissen¹⁰ kein Bisschoffwerde durch der plackerie wille unde von neuens von der Hussen wille unde den knöpphe¹⁾ wille mit den von Lusicz etc. 26 gr. — Nuncium ad Luban 2 gr. — Nuncium ad Zitaviam et fasallos pro eadem causa 6 gr. — Johannes von Wilburg der Docher²⁾, des koniges conceler, wart geert mit¹⁵ wyne etc. 14 gr. — Item wart her geleitet kein Budessin mit eynem wagen unde eyme schutzen 8 gr. — [Bl. 119 b] Vor ein nühe bicke³⁾ zu deme graben 4 gr. — [Bl. 120 a] Item den grebern an der stat graben, als das gemeine graben abeging, die woche 3 sch minus 4 gr. — Frenczil von der Czhirne vor brucke²⁰ delen 1 sch. 4 gr. — Item vor zwu flutrinnen zu deme stat graben 16 gr. — Herman Foit deme wayner vor zweie buchsen rad 8 gr. — Vor strenge zu den mauhern 3 gr.

[Bl. 120 b] Sabbato ante Laurentii [August 8]:

Frederich von Ploticz, der von margrofe Frederich von²⁵ Meissen mit den fürsten durch Jorge Ermilrichs wille gesand wart, der wart geert 10 gr. — Thomas Leuchstemsteyn von Brunne, der den unsern in der herfart merkliche forderunge getan hatte, der wart geert 9 gr. — Einen boten kein Budessin, ob die reise kein Bisschoffwerde mit den Meissnischen vorgank hoben³⁰ worde, 4 gr. — Nuncium ad Lubanum propter eandem causam 2 gr. — Vor erlinne houlez fure zu den graben 32 gr. — Vor eichen do selbst 7 gr. — [Bl. 121 a] Den grebern die woche an der stat graben 2 sch. 4 gr.

1) Verknüpfung, Verbindung?

2) Ein Beiname? Als Appellativum verstehe ich das Wort nicht.

3) Spitzhafe.

[Bl. 121 b] In die assumptionis beate Marie virginis

[August 15]:

Herman Schultis, der statschreiber mit 21 pherden mit landen unde steten kein Bisschoffwerde zu tage mit den Meissenern von der herren von Camentz zur Pulsenicz unde des hofes wegen zu
 5 Nükirchen unde der Behmischen herren willen von der kezereie wegen mit vil andirn sachen etc. 4 sch. — Eine legelin wyns den herren von Myssen, her Bussen Vitzethum unde meistir Lamprechte, 7 gr. — Einen boten von landen unde steten zu herzoge Heinrich deme eldern kein der Freienstat 9 gr. — Einen
 10 boten zu deme bisschoffe von Bresslaw unde zu ern Jareslaw vom Molsteyn und zu ern Sigmund von Teczhin von der Zitawer wegin, doran geboret uns 10 gr. — Die von deme Luban worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — Herr Nickil von Rechenberg mit seinem bruder unde frunden hatten eynen tag mit den Pencz-
 15 kern, worden geert mit wyne unde bire etc. 18 gr. — Die Penczkern mit iren frunden worden geert 12 gr. — Mit den herren unde iren frunden unde rothman unde schepphen wart in den tedingen vortrunken 12 gr. — *[Bl. 122 a]* Herman Schultes wart gesand off dye heide zu deme brande mit sechs schutzen. —
 20 Meister Claus vor tarres buchsen vire von 4¹/₂ steyne 4 sch. 10 gr.

[Bl. 122 b] Sabbato ante Bartholomei [August 22]:

Caspar Lelaw, Johannes Ulrsdorff kein der Lobaw zu tage mit den steten, das die von den steten alle den hin quome, die zu Kremezir woren mit ern Cristoff¹⁾, von der landluthie mitly-
 25 dunge wegen mit andirn vil sachen des landes unde der stete etc. 28 gr. — Item lande unde die von der Zitaw mit andern gesten [wurden geert], wart sunderlichen vortrunken und zu eren in der apoteken vorceret 1/2 sch. — Mathis Kezer, der burgermeister, Niclos Leudek, Caspar Lelaw, Herman Schultes, Hannus Ulrs-
 30 dorff, der statschreiber kein der Lobaw zu tage, als wir den mannen ein entworde gebin sulden, worumme wir der phandunge von der guter mitlidunge nicht lyden welde und das man dorumme unsern herren den konig besuchen welde[n], unde durch *[Bl. 123 a]* der herren zu Behemen durch der Hussen sachen
 35 willen etc. 54 gr. — Item den grebern die woche an der stat graben 3¹/₂ mr. 2 gr. — Honoratio consulum de Lubano 6 gr.

¹⁾ Die Schrift ist plüchtig, für den hin quome ist vielleicht zu lesen do hin quomen; der Sinn des ganzen ist unklar, s. S. 80, 8 ff.

[Bl. 123 b] **Sabbato in die decollationis sancti Johannis
baptiste [August 29]:**

Der statschreiber kein Budessin durch des singens wille zu
hern Luther von Gödaw etc. $\frac{1}{2}$ sch. — Also reith Pathehannus
mit hern Niclos Cromer vorbas off den Stolpen 8 gr. — Die von
5 Camencz worden geert mit wyne unde bire 7 gr. — Herzoge Heinrich
der elder quam her zu uns unde wart geert mit wyne unde bire
26 gr. — Niclos Somer, der statschreiber kein der Lobaw mit
den steten durch der lantlute wille umme die mitlidunge wille
unde der hulfe wille 200 schuczen, als man im¹⁾ gelobet hatte,
10 mit andern sachen 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Item
Numan deme smede von zweien buchsen raden 8 gr. — Vor fuff
nuwe bicken zu deme graben 16 gr. — Vor yserinne kyle zu
den steynen in deme graben 12 gr. — [Bl. 124 a] Den grebern
in der stat graben die woche 54 gr. — Hannus Dobirswicz vor
15 ein par steviln off die herfart 12 gr.

[Bl. 124 b] **Sabbato ante nativitatis Marie [September 5]:**

Mathis Kezer, burgermeister²⁾, Niclos Ermilrich, Herman
Schultes, Johannes Ulrsdorff, der statschreiber mit 20 pherden
unde mit eyne wagin kein Weissenberg zu tage mit den steten
20 von der sachen wegen der mitlidunge mit den landtluthen, dorzu
quam herzoge Heinrich der eldir mit andern vil manchen sachen
der Behmischen herren etc. $1\frac{1}{2}$ sch. an kôste unde an andirn
cerungen obirall. Doselbist wart herzoge Heinrich geert mit
wyne 8 gr. Also die stete, die den selbin tag durch unsern
25 willen do hin gemacht hotten, worden geert 14 gr. — Boten zu
ein teil steten durch der sachen willen 5 gr. — [Bl. 125 a] Deme
appoteker von erunge den steten unde kein Bisschoffwerde unde
kein Weissenberg 19 gr. — [Bl. 125 b] Dornoch quam herzoge
Heinrich der eldir zu uns, wart geert mit wyne unde bire 21 gr.

30 **Sabbato ante exaltationem sancte crucis [Septemb. 12]:**

Der statschreiber kein Budissin mit unsers herren des koniges
brife, das do mite die reisse kein der Leipe mit den 200 schuczen
abeging etc., 31 gr. — Einen boten kein deme Luban, das sie

¹⁾ Geht wohl auf den Landvogt, vielleicht sind es die 200 Schützen, mit denen
man nach Leipa ziehen wollte, s. unten S. 91, 32.

²⁾ Damals Bartholomäus Eberhard.

kein der Leipe nicht zihen derfften, 2 gr. — Zwene schutzen kein Semftenberg noch Bisschoffwerde, als her gefangen was, 14 gr. — Dornach der statschreiber kein Mergenstern zu der eptischinne durch der Birsdorffer [sic!] wille $\frac{1}{2}$ sch. 2 gr. — Der burgermeister, Lorenz Arnold, Herman Schultes, der statschreiber mit den steten kein der Lobaw zu tage mit unsern lantluten von der lantluthe wegen unde umme eine reise kein Bresslaw umme eine eynunge mit dem orden von Prüssen unde der Behmischen herren wegen etc. 34 gr. — Vinum pro honoratione civitatum, qui pro nobis fasallos citaverunt, 12 gr. — [Bl. 126 a] Vier schutzen vor die heide noch salcz wagin 16 gr. — Vor ein schock unde funf flegil beslagen 1 sch. cum vectura. -- Item vor ein orteil von Meydeburg durch des gebranten haben wille, die die foite haben wolden, 27 gr.¹⁾ — Hassen der stat diner, als her mit Punezel von Norenberg komen was, 6 sch. (et prius in exitu 4 sch.)²⁾, item post hoc 1 sch.³⁾

[Bl. 126 b] In vigilia sancti Matheie ewangeliste⁴⁾ [Septemb. 19]:

Petir Bartolomeus, der statschreiber mit landen unde steten kein der Lobe zu tage durch her Hlawacz wille unde der Birken vom Hoensteyne unde der Missnischen samelunge wille etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. pro eadem causa. — Honoratio Lubanorum 7 gr. bina vice. — Item Mathes Kezer, Herman Schultes, der statschreiber kein der Lobe zu tage mit herzoge Rumpolde, als her von Norenberge komen was unde landen unde steten unsers hern des koniges meynunge von dem Karlsteyn [brachte] unde zu dem bunde keyn Bresslaw mit den Preussen zihen solde mit andern vil sache[n] 42 gr. cum vectura. — Herzoge Rumpolde unserm foite ein legil wyne 13 gr. — Item deme herzoge von berinne wilpert 4 gr.⁵⁾ — Do quam herzoge Rumpold her zu uns, der wart geert 23 gr. — Herzoge Cantener wart geert mit wyne unde bire 18 gr. Item werden ym gelegen vir reisige pherde kein Legenicz unde wart geleitet mit zweien schutzen 18 gr. — Item der burgermeister, schepphen unde roth-

1) Der Sinn ist: wegen der Habe des Verbrannten, welche 2c.

2) Die eingeklammerten Worte sind gestrichen.

3) f. oben S. 72, 18 ff.

4) Über die Digilie zum Montag, die auf den Sonnabend fällt, f. oben S. 3 Anmerk 3.

5) Bärenbraten mochte wohl schon damals eine Seltenheit sein.

man mit den eldisten unde jungen burgern in das gehege durch manchir notsache wille 54 gr. — [Bl. 127 a] Item erte der heutman den rat mit hirssen wilpret, do ossen der heutman mit deme rothe unde scheppin mittenander etc. $\frac{1}{2}$ sch. 2 gr. — Johannes Dobirswicz mit 32 pherden, wepenern unde schüezen mit wagen kein der Leipe, hern Hlawaczhs zu hulfe, also muste sie zu der Zitaw wider keren $3\frac{1}{2}$ sch.; pro vectura 42 gr. — Caspar Lelaw vor syten fleisch zu essen 3 fert.

[Bl. 127 b] **Sabbato in vigilia Wenczeslai**¹⁾ [Septemb. 26]:

10 Die stete Budessin, Zita, Luban, Lobaw unde Camencz mit den landen, als sie kein Bresslaw zogen off eyn eynunge mit den Preuszen und entsagen kein Polan etc., wurden geert mit wyne unde bire mitenander etc. 26 gr. — Lankhals mit seinen gesellen die woche an der stat mauher 1 sch. minus 2 gr. — Den oppheren
15 mit tranckelde 26 gr. — Petir Bartholomeus mit landen unde steten kein Bresslaw durch der lande unde stete wille, als der vore in der stete erunge begriffen ist²⁾, $2\frac{1}{2}$ sch. 3 gr. — Caspar Lelaw, Niclas Somer mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme die herfart vor den Karllstein mit den Meissnischen etc.
20 27 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Jocoß Thymen vor 27 isenhüte 21 mr. 18 gr. — Vor sele strenge 3 gr. — [Bl. 128 a] Vor snure zu deme cammerwagen 3 gr.; vor snure unde snurezen³⁾ etc. 2 gr. — Vor hanff deme buchsmeister 1 gr. — Mattis Meissener vor mauersteine 25 gr. — Silberman vor woynsmer 15 gr. — Vor stelen unde bicken scherphen 6 gr. — Vor mulden unde strenge zu den mauhern 3 gr. — Deme sorwerchter vor schenen an den wagen 33 gr. — [Bl. 128 b] Nickil Windisch deme grebermeister von des graben erbeit $\frac{1}{2}$ mr. pro valet⁴⁾.
25 — Nickilchen ad Lubanum cum litera regis cum equo 3 gr. —
30 Hassen vor ein par steviln, als her von Norenberge quam, 12 gr.

[Bl. 129 a] **Sabbato post Michahelis** [Oktob. 3]:

Johannes Ulrichsdorff, Johannes Pleczil mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage off ein entliche zale in die herfart zu

¹⁾ Der Wenczeslaustag fällt auf den 28. September, der im Jahre 1422 ein Montag ist; die Digilie zum Montag ist also hier wiederum der Sonnabend, vergl. oben S. 3 Anmerk. 5.

²⁾ um deswillen, wie es vorhin bei der Ausgabe für die Ehrung der 5 Städte erzählt ist.

³⁾ Mundartlich für Schnurziehen.

⁴⁾ Zum Abschied.

senden mit andern sachen etc. 28 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Der statdiner dreie kein Hoerswerde noch Bisscherswerde zu holen, der do zu Semftenberge gefangen was, 8 gr. — Von der Lobaw wart ein bote gesant kein deme Korlsteyne zu dirfaren, wie is in der warheit umme die geschefte stunde, doran gebort uns 13 gr. — Herzoge Heinrich der elder der quam her zu uns, wart geert mit wyne unde bire 19 gr. — Item wart her kein Budissin mit wayne unde pherden unde vir schuczen geleit 14 gr. — Herzoge Rumpolde wart geleit mit fuff schuczen kein Kliczdorff 13 gr.¹⁾ — Die vom Luban zogen hie durch in die herfart, worden geert mit etc. 12 gr. — Hasse kein Budessin zu deme rothe, das sie uns wysen solden, wo unser her liegen solde, 6 gr. — [Bl. 129^b] Lankhals mit synen gesellen die woche an der stat erbeit 1 sch. 4 gr. — Den oppheren mit trancgelde 27 gr. — Einen ritenden boten ken Budessin, das die reise kein der Neisse zu den fürsten abeinge, 4 gr.

[Bl. 155^a] Distributa anno 22 circa festum Michaelis per dominum Mathiam Kezer et Nicolaum Ermilrich cammerarios et Nicolaum Gunczil magistrum civium:

²⁰ [Bl. 156^a] **Sabbato ante (?) Francisci [Oktob. 3]²⁾:**

Herzoge Rumpolde unser foit quam her zu uns, der wart geert mit wyne unde bire 18 gr. — Item wart her geleitet mit wayne unde vier schuczen kein Budessin 12 gr. — Vicencz der stat diner selbdritte mit herzoge Cantener kein Legenicz 16 gr. —

¹⁾ Vielleicht 23 gr.

²⁾ Bei der Datierung zu Anfang des neuen Verwaltungsjahres (vom 28. September 1422 bis ebendahin 1423) erregen die beiden ersten Daten: Sabbato post Francisci und Sabbato ante Galli in vigilia Luce Bedenken. Bei dem letzten Ausdruck ist sicher eine Unrichtigkeit untergelaufen; denn der Sonnabend vor Galli des Jahres 1422 ist der 10. Oktober, die vigilia Luce aber der 17. Oktober. Die 3. Datierung des Verwaltungsjahres heißt nun Sabbato in vigilia Luce, sie geht auf den 17. Oktober, und die folgenden Sonnabends-Bezeichnungen beweisen, daß sie ihre Richtigkeit hat. Daraus folgt ganz sicher, daß das 2. Datum den 10. Oktober und das erste den 3. Oktober bezeichnen muß. Es bleibt also nichts übrig, als in der 1. Datierung zu schreiben: Sabbato ante (für post) Francisci und in der 2. das ganz widersinnige in vigilia Luce zu streichen. Dann haben wir freilich zweimal Rechnungsposten verschiedenen Inhalts unter dem 3. Oktober 1422. Ich erkläre das so: Die Übergabe der Rechnung und der Verwaltung geschah innerhalb der Woche vom 3. bis 10. Oktober. Die Kämmerer des vorigen Verwaltungsjahres verrechneten noch die Ausgaben der einen Hälfte dieser Woche in die Ausgaben des vorigen Jahres, die Kämmerer des neuen Jahres trugen die Ausgaben, welche in der 2. Hälfte dieser Woche aufliefen, ebenfalls unter dem gewöhnlichen vorhergehenden Sonnabendsdatum ein.

Einen boten kein deme Luban, das sie sich in die herfart noch nicht dirheben derfften, 2 gr. — Einen boten kein Röcheliez durch Niclos Monchs wille, der gebrant wart, das seine frunde durch seiner guter wille komen sulden, 12 gr. — Vor hohe¹⁾ fure von Jenkendorff zu lone unde zu vortrinken etc. 8 gr. —
 5 Einen boten zu landen unde steten mit Hannus von Polenczen brifen von herzoge Rumpolde wegin 6 gr. — Hannus Ulrichsdorff kein deme Luban zu vorrichten Niclos von Kunaw unde mit syne dreuher Jungenickel 22 gr. — [Bl. 156 b] Gemeine fure die woche, als unsir pherde in der herfart wören, 38 gr. — Her
 10 Augusteyn von Awer von der Neisse wart geert mit wyne unde bire 7 gr. — Also Heinrich Otte, Niclos Somer, Jorge Canicz, Aswerus Luterbach mit iren frunden unde allem fulke in die herfart vor den Karlstein uszoge[n], ee das [sie] usquomen, do
 15 wart vorthon doroff etc. 2¹/₂ sch. minus 3 gr.

[Bl. 157 a] **Sabbato ante Galli [Oktob. 10]:²⁾**

Frederich von Ploticz, den³⁾ margrofen von Meissen roth, wart geert etc. 6 gr.; item wort her geleit bis kein deme Sagan etc. 6 gr. — Deme burgermeister mit schepphen, rothmannen unde
 20 eldisten in das gehege 3 fert. — Einen boten zu den steten mit herzogen Rumpoldes brife von Spengeholztes brife 6 gr. — Einen boten kein deme Luban mit einem brife, der us der herfart quam, 2 gr. — Vor gemeine fure, als der stat pherd in der herfart woren, 32 gr.

25 [Bl. 157 b] **Sabbato in vigilia sancti Luce [Oktob. 17]:**

Einen boten kein der Zitaw mit ires brifes usschrift, die sie kein Bresslaw santen durch Petir Haesselers willen, 3 gr. —
 Einen boten kein Prebus in das lant durch herzoge Hannus same-
 nunge wille von Sagan 5 gr. — Nickilchen kein der Zitaw zu
 30 dirfaren umme die in der herfart weren 6 gr. — Die von deme Luban worden geert, als sie hie woren durch Hannus Swarzen kinder wille, 6 gr. — Herman Schultes, Hannus Ulrichsdorff kein der Lobaw mit landen unde steten zu tage, als die unsern us der herfart kommen woren mit andern sachen, 28 gr. — Die
 35 herren von deme Luban mit iren frunden unde gesellin obirall,

¹⁾ Hen.

²⁾ f. die Anmerkung zum vorigen Datum.

³⁾ Dieser Dativ erscheint in ähnlichen Verbindungen damals öfter.

als sie us der herfart quomen, worden alle geert 18 gr. — In die hute off den joremark off Galli kein der Swydenicz hin unde wieder 31 gr. — [Bl. 158 a] Mathes Meissener vor steyne zu den mauern an der stat 35 gr. — Gemeine fure die woche, als die stat pherde in der herfart woren, 23 gr.

[Bl. 158 b] **Sabbato ante Symonis et Jude [Oktob. 24]:**

Czaslaw eyu bote, der zu den usern in die herfart gesant wart unde begeinte en under ougen¹⁾, 8 gr. — Vor latten, sparreholz unde nayle unde breht zu den stat bauhen off den mauhern etc. 1 sch. 20 gr. — [Bl. 159 a] Den birschretnern unde abeledern in die herfart hin und wieder 4 gr. — Niclos Fredeland von eyus furmans wayne in die herfort 10 gr. — Michil Herzoges weibe, als her in der herfart was, zu cerunge 6 gr.

[Bl. 159 b] **Sabbato in vigilia omnium sanctorum [Oktob. 31]:**

Der burgermeister, Heinrich Otte, Niclos Somer mit herzogen Heinriche deme eldirn mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme eine entwort deme margrofen von Brandenburg umme ein ummekeren wider in die herfart, also konden sich lande unde stete unde herzoge nicht geeinen, also wart ein ander tag gemacht mit andern vil sachen, blebin obir nacht 3 fert. 2 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Deme herzogen ein legil mit wyne 8 gr. — [Bl. 160 a] Item der burgermeister, Caspar Lelaw mit deme herzoge, landen unde steten kein der Lobaw zu tage, also wart man eyne, deme margrofen entworde zu schreiben briflichen unde die stete worden rotes, hern Cristoff von Ghersdorff vor herzogen Rumpolden zu laden etc. 32 gr. — Honoratio Lubanorum cum nuncio 6 gr. — Ein legil wyn den stetin mit der ritterschafft an unsere herwergin 7 gr. — Zweie knechten, Nickil Kothewicz dinern, von den pherden von Nickel Bresens wegin $\frac{1}{2}$ mr. — Herzog Heinrich der eldere quam her us der herfart noch dem reisen von der Lobaw, wart geert mit wyne unde bire mit sinen frunden unde gesellin 27 gr. — Deme buchsmeister von buchsen erbeit 1 sch.

[Bl. 160 b] **Sabbato in vigilia quatuor coronatorum ante Martini [Novemb. 7]:**

Hannus Ulrichsdorff mit 4 pherden mit Budessenern und Zitavern kein Brux etc. zu deme margrofen von Brandenburg

¹⁾ (begegnete) traf sie persönlich.

durch der herfort geschefte wille, was ussen¹⁾, 9 $\frac{1}{2}$ sch. — Der burgermeister, schepphen unde rothmannen woren bie unsim pharrer durch manchirleie notsachen wille, wart geeret unde vortrunken 9 gr. — Den herfart gerete wesscherinnen 2 gr. —
 5 [Bl. 161 a] Von manchirleie notgeschefte des rothes mit ein teil landluten etc. vortrunken 14 gr. — Hannus Wulsdorff, den²⁾ margreffen man von Meissin, wort geleitet mit zweien schuezen kein Budessin 6 gr. — Item des margrofen diner eyme von Meissen, wart geleitet kein deme Sagan, 3 gr. — Deme sorwerchten von alden unde neuen harnasche zu fegen 12 gr.

[Bl. 161 b] **Sabbato ante Elizabeth [Novemb. 14]:**

Einen boten kein deme Luban durch hern Cristoffs wille von Ghersdorff 2 gr. — Herman Schultes, Niclos Somer mit den steten kein der Lobaw zu tage durch einer entworthe wille hern
 15 Cristoffe zu schreiben mit andern sachen 28 gr. — Ein wollen dip wart gefangen unde vorsucht unde dornoch mit gotes hulfe ledig gelossen, off den ist gegangen off vorsuchen etc. 12 gr. — Des margrofen von Meissen amptlute einer wort geleitet kein dem Sagan 4 gr. — Off den jormarkt kein Bresslaw of die hene-
 20 fart 21 gr. — Einen ritenden diner kein Prebuss unde forbas zu irfaren umme die geschefte, als die von Hokenborn mit deme herzogen von Sagan zu geschefte komen woren, 8 gr. — Die rothmanne von Camencz woren allhie von notsachen wegen, die worden geert etc. 8 gr. — [Bl. 162 a] Die eldisten, schepphen
 25 vom Luban worden geeret 7 gr.

Sabbato in die sancte Cecilie³⁾ [Novemb. 21]:

Vicencz unde Hasse die diner kein Budessin zu her Luther mit des bisschoff renthe mit andern sachen 22 gr. — [Bl. 162 b] Den gefangen vor houlz in den stok 8 gr. — Den hutern Hannus
 30 Jekil unde Prochenaw, die eczlicher gefangen 10 tage unde nacht huten musten, 16 gr. — Deme wirte zu Budessin, als im die herfartlute unde sunderlichen Pael Wydeman unde dornoch Hannus Ulrsdorff woren schuldig bliben, 1 sch. minus 3 gr. — Des aptekers diner vor worcze zu stossen in die herfart 4 gr. —

¹⁾ Es fehlt eine Zeitbestimmung.

²⁾ f. oben S. 95, 17.

³⁾ Der Tag der heiligen Cäcilie ist der 22. November und fällt im Jahre 1422 auf einen Sonntag, die Datierung ist also ungenau.

[Bl. 163 a] Item sunderliche gerete zu den setelin off die reise zu deme margrofen von Brandenburg 3 gr. — Niclos Mache-maleze vor nuhe schedeln¹⁾ zu den fenstern off deme rothuзе unde vor hackebret in die herfort unde vor schessiln zu ychten²⁾ 42 gr. — Deme rymnider vor sateltaschen, brotsag, rymen unde vor halftern, steikleder etc. 19 gr. — [Bl. 163 b] Deme buchsenmeister meistir Claus zu vortrinken 6 gr.

Sabbato ante Andree [Novemb. 28]:

Einen boten kein der Zitaw durch des margrofen wille von Brandenburg 3 gr. — Einen boten kein Budessin durch der selbin sachen willen 4 gr. — Die herzoginne vom Sagan zoch hie dorch, als ir vater der herzog von Sachsen tot was, die wart geeret mit wyne unde bire 42 gr. — Item wart sie geholet mit 16 pherden von deme Sagan das meiste teil³⁾ 12 gr. — [Bl. 164 a] Item wart sie geleitet durch herzoge Heinrichs des eldern bete willen mit 10 schuczen ken Budessin 18 gr. — Zwene boten kein Budessin, Zitaw unde lantluten mit her Pawel Rusdorff des hõmeisters von Prussen unde des bisschoffs brife von Bresslaw etc. 11 gr. — Nuncio episcopi de Wratislavia 2 gr. — Einen boten kein der Zitaw, also die Hussen Bensaw⁴⁾ dirfallen hatten, 3 gr. — Einen boten kein deme Luban unde zu den mannen pro eadem causa 5 gr. — Einen boten kein Budessin 4 gr. — Einen boten kein Glogaw zu herzoge Heinriche deme eldirn mit des margrofen brife von Brandenburg von des tages wegес [sic!] von der Zitaw 9 gr. — Herman Schultes, Jorge Canicz kein der Lobaw zu tage mit landen unde stetin von der von Prussen unde des bisschoffs wegin etc. mit andern sachen $\frac{1}{2}$ sch. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Item Herman Schultes kein Ungern zu unserm hern deme konige mit landen unde steten 11 sch. minus 12 gr.

[Bl. 164 b] In vigilia sancti Nicolai [Dezember 5]:

Einen boten kein Bresslaw zu deme bisschoffe unde hõmeister von Prussen mit lande unde stete entwort 12 gr. —

¹⁾ Keil mit eiserner Spitze, s. Schmeller bayerisches Wörterb.² II. Sp. 375.

²⁾ Egerer mittelhochdeutsches Wörterb. I. 1420 führt ychten in der Bedeutung „311 etwas machen“ an.

³⁾ „Die gute Hälfte“ des Weges von Sagan her.

⁴⁾ Bensjen, Städtchen 2 Stunden südöstlich von Tetschen.

Einen boten ken der Zitaw durch der Hussen unde Bensaw
 willen 3 gr. — Item wart eine herfart geschaffen kein Bensaw
 die¹⁾ kecczer obe zu treiben etc. mit wepenern, schucczen, waynen
 unde fusingern, die wart wider want²⁾ durch sachen willen, off
 5 die ist gegangen steviln, fleisch, brot unde andere notdorfft
 3 sch. — Die von der Zitaw luden [lande] unde stete ken der
 Lobaw zu tage noch der wider[ker] von Bensaw, als die kecczer
 das behilden unde den Pohel³⁾ ingenommen hatten unde Hannos
 Polencz hulfe begerte von landen unde steten, das haus zu Kalow
 10 zu retten, unserm hern deme konige zu gute, landen unde steten
 zu nuceze, mit eyne wagen gebeten⁴⁾ 42 gr. — Nuncium ad
 Lubanum 2 gr. — [Bl. 165 a] Einen boten kein der Zitaw unde
 Budessin durch Hannus Polencz brife wille von des slosses wegen
 Kalow 6 gr. — Nickilchen kein Budessin, das die von Budessin
 15 durch der fart wille kein Kalow das sie uns beiten⁵⁾ solden,
 6 gr. — Nickil Ponkaw⁶⁾ wart geert, als her zu unsim hern
 deme konige riten wolde unsers bestes willen, 9 gr. — Reisa
 Kalow Heinrich Otte, Jorge Canicz mit 15 glefegin, 18 schucczen
 unde zweien wogen kein Calow, also Hannus Polencz umme
 20 hulfe geschrebin hatte dorch unses hern des koniges wille,
 13 sch. — Pro vectura duorum curruum 80 gr. — Honoratio
 Lubanorum in die selbe herfart mit iren frunden 11 gr. — Vor
 bleie vir centener zu der stat notdorfft 3 mr. — Off die reisa
 kein Kalow ist gegangen off fische, heringe, nūnouken⁷⁾, erbeis,
 25 salcz etc., schopzinne fleisch 1 sch. 3 gr. — Item Hannus Pulse-
 nicz vor ein buch⁸⁾ schopzin 7 gr. — Item vor 1/2 buch 4 gr.

[Bl. 165 a] In vigilia sanete Lucie [December 12]:

Einen boten kein Budessin mit deme andern brife Hannus
 Polencz umme mehir hulfe kein Kalow 4 gr. — Nuncium ad
 30 Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Einen boten kein Glogaw
 zu herzoge Heinrich deme eldirn mit der lande unde stete brife

1) In der Vorlage „des“.

2) wieder gewandt, d. h. rückgängig gemacht.

3) Es muß eine Ortschaft bei Böhmischn-Kamnitz und Gersdorf (südlich von Böhmischn-Kamnitz) sein; s. die Görl. Rr. unter dem 8. Mai 1423 und unten die Urkunde vom 2. Mai 1425, (Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 297).

4) Gehört wohl zu biten = verziehen, warten.

5) Daß sie auf uns warten sollten.

6) s. Knothe, Adel S. 425.

7) Neunangen.

8) Bug, Obergelenk des Vorderbeins.

8 gr. — Einen boten kein Soraw zu den herren von Bebirstein durch der ochsen dibe willen 5 gr. — Mathis Kezer, Petir Tile kein der Lobaw mit landen unde steten zu tage, als man von Calow komen was, durch besuchunge wille unsers herren des koniges unde umme die herren vom Hoensteyn unde die Birken von den¹⁾ gebirgen²⁾ von Bensa wegin etc. cum vectura 42 gr. — Die von Budessin worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — Herman Schultes, Jorge Canicz mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage umme unsers herren des koniges unde der Bemischen herren unde Polencz gescheffe wille etc. $\frac{1}{2}$ sch.

[Bl. 166 a] **Sabbato ante Thome [Dezember 19]:**

Mathis Kezer, Johannes Ulrsdorff zu tage mit landen unde steten durch der herren wille vom Hoensteyn, den ein ganze entwort zu gebin, wie man en helfen welle, mit den andern forigen sachen, cum vectura $1\frac{1}{2}$ sch. — Von deme tage wart ein reise gemacht kein Wittenberg zu den margrefen von Brandenburg, doran gebort uns 6 fert. — Der burgermeister von Camencz ward geert mit wyne unde bire 7 gr. — Die von der Lobaw worden geert mit wyne unde bire 6 gr. — Herzoge Heinrich der eldir quam her unde wart geert mit wyne unde bire 28 gr. — Her Albrecht Schenke von Landesberg unde her Conrad Nympez sante zu uns umme geleite kein Muskaw, den sante wir 6 schucezen, $\frac{1}{2}$ mr. — [Bl. 166 b] Vor iserinne dryfus zu kessil in die herfart 4 gr. — Off die reisa kein Budessin ist gegangen vor steviln, sporne unde schuche 16 gr. — Wenzlaw von der Iglaw vor zwee weisse tuch in die herfart antiquam³⁾ 2 mr. 4 gr. — Deme sorwerchte vor harnasch zu fegen 23 gr. — [Bl. 167 a] Item einen boten kein Glogaw zu herzoge Heinrich dem eldern 10 gr. — Pleczlechin vor boten zu halden unde eczliche gescheffe uszurichten 6 gr. — Mit den herren in manchirleie gescheffe vortrunken 10 gr. — Petir leuffer kein Budessin unde Luban 6 gr. — Vor vir slos zu den gescheften in die herfart etc. 4 gr.

[Bl. 167 b] **In die sancti Steffani [December 26]:**

Caspar Lelaw, Hannus Ulrsdorff mit landen unde steten zu tage mit den Birken von Bensa unde her Hlawaczhs etc. unde

¹⁾ Aufscheinend verbessert aus „des“. ²⁾ Nicht recht klar. ³⁾ Zu ergänzen pecuniam.

umme Hannus Polencz zukunfft mit andern notlichen sachen durch der kecczer wille 1 sch. 2 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Einen boten kein Budessin, das wir zu en nicht komen mochten, das sie mit Polencze das beste thun solden, 4 gr. — Der burgermeister, Herman Schultes, Niclas Somer kein der Lobaw zu tage mit deme herzogen, landen unde steten durch der lande unde stete bestellunge wille kein den Hussen mit den Bemischen herren etc. 32 gr. — Do quam herzoge Heinrich der elder her zu uns, wart geert mit wyne unde bire 24 gr. — Item gab man im zu vortrinken off den heiligen obend zu geschenke durch der lande unde stete bestis willen 4 sch. — Smede Hannus von füre wegin kein Kalow 40 gr. — Hannus Polencz quam her, wart geert mit wyn etc. 15 gr.; item wart her us der herberge gelosst durch der lande bestis willen 5¹/₂ mr.; conductus eius usque Luban 6 gr. — [Bl. 168 a] Vor phele schefte 6 gr. — Einen ritenden boten kein Spremberg zu Polencz mit unsers herren des konigs brifen von des landes unde stete wegin von Lusiez etc. 6 gr. — Nuncium ad Weisenberg cum littera regis et Hannus Polencz 3 gr. — Item littere regis ad 20 Löckaw et fasallos ibidem 9 gr. — Einen boten kein Budessin mit des konigs brifen 4 gr. — Einen boten kein Senftenberg zu Herman Polencz mit Hannus Polenczen brife 8 gr.

1422.

Am dicken Thurme in Görlitz wird gearbeitet.

25

Rr. V. 31. 84b, 131a.

Meister Hannus deme steinmecczin ist der torm vordinget 11 sch. gr.; doran ist im worden 4 sch. 3. feria post palmarum [April 7], in die decollationis Johannis baptiste [August 29] 2 sch. — Hannus Knobeloch deme steynmetczin habe off des 30 Zitawischen tormes erbeit gegeben 6 sch., doran hat her uns noch nictes geerbet¹).

1422? Anfang?

35

Ein Fürst [wahrscheinlich König Sigmund] an die Breslauer: Bischof Johannes von Olmütz habe ihm eine Nachricht des Herzogs Przimko von Teschen übermittelt, welcher zufolge Witold (Grossfürst von Lithauen) ein Heer gesammelt habe, das „in disen zukunfftigen osterfeyrtagen“ durch Schlesien

¹) Die letzte Eintragung ist gestrichen.

nach Böhmen ziehen wolle. Die Breslauer möchten im Vereine mit den Fürsten diesen Durchzug hindern helfen.

Aus Stadtarchiv Breslau Corresp.
Überschrift, Datum und Adresse fehlen.

⁵ 1422. Januar 9. Glogau.

Herzog Heinrich der Ältere von Glogau giebt den drei Gebrüdern Hans, Heinrich und Christoph von Gersdorff frei Geleite im Görlitzer Lande bis zum 25. Februar.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 58 b unter d. J. 1422.

¹⁰ Wir Heinrich der eldir von gotis gn. herzog in Schlesien und hirre zu grosin Glogaw etc. tuwen kund allin und itzlichen, sunderlich euch besundern liben heuptlauten, richtern, burgermeistir und ratman der stat Görlitz, das wir gebin und gegeben habin eyn recht cristinlich geleyte Hanus Gebeltzk zum Loden
¹⁵ gesessen und Heynrich Gerisstorf und Jorgen Gerisstorf, gebrüdern, zwischen hy und fasznacht vor alle den, die durch unsern willen thun und lassin wellin, das sy sicher abe und zu zihen und rostin mogen im lande zu Gorlitz, wo sie zu schaffin haben. Gegeben zu Glogaw am fritage nach epiphania domini
²⁰ anno 1422.

1422. Januar 22. Sprottau.

Herzog Heinrich der Ältere von Glogau entschuldigt sich, dass er für jetzt Geschäfte halber nicht [in die Oberlausitz] kommen könne.

²⁵ Aus Scultet annal. II. Bl. 59 b unter d. J. 1422.

Also ir uns geschriben habt etc. und lossin euch wissen, das wir itzund vor unsern merglichen gescheften nicht kommen können; so wir alhier schierste mögin, wellen wir gerne zu euch kommen und wellin von unseres gn. herren mit landen und mit
³⁰ steten mit euch des landis besten helfin handlin und schicken des bestin desz wir können odir mögin. Und bethin euch, das ir uns hierinne nicht verdenkin wellit etc. Gegeben zur Sprottau am tage Vincentii martyris [anno 1422].

³⁵ Heinrich der elder v. g. gn. herzog und hirre zu Glogaw etc. an dies land und stete.

Da bei Scultet. die Bezeichnung am Rande (mit roter Tinte) „sine anno“ fehlt, so fand er jedenfalls die Urkunde mit der Jahreszahl 1422 versehen.

[1422. Etwa Februar].

Ritter Thomschick Tanfeld, Herr zu Gunterwitz, berichtet den Breslauern: Mit der Ketzergefahr sei es nicht so schlimm, wie man ihnen gesagt habe. Würden sie aber doch gefährdet, so werde er ihnen mit 100 Reisigen und einigen Hundert seiner „armen Leute“ zu Hülfe kommen. Er habe gehört, es sei nur geringes Volk, bis 1200 Mann, in und vor der Stadt Deutschbrod erschlagen worden und viele Ungarn seien ertrunken. Herr Sanvisch und Herr Rore seien gefangen, Herr Wangil lebe noch. Der König sei bis letzten Sonntag in Brünn gewesen und habe alle mährischen Herren und Städte zu sich entboten. Die Vorwürfe gegen den König seien ungerecht; derselbe hätte gern gestritten, konnte aber die Ungarn nicht dazu bringen, welche zur Plünderung der Wagen und Habe eifriger waren als zum Kampfe. Der König sei den Breslauern für ihre Hilfe sehr dankbar.

Aus Stadtarchiv Breslau, Corresp. Orig. Pap.

1422. Februar 6. Brünn.

König Sigmund schreibt den Oberlausitzern, ihre Abgesandten am 2. März nach Olmütz zu schicken.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 58 a. Gedruckt bei Palacky Urfundliche Beiträge I. S. 177.

Wir Sigmund von gots gnaden Römischer könig etc. entpieten allen und iglichen mannen, rittern, knechten und steten unser lande zu Gorlitz, zur Zittaw, zu Budissin, Lübow, Luban und Camentz, unsern lieben getreuen, unser gnad und alles gut. Lieben getreuen! Wiewohl wir euch an andern unsern briefen einen tag benand hatten, von dinstag nehst vorgangen [Februar 3] obir drey wochen [Februar 24] zu uns euir fründe zu senden gen Olmüntz, idoch haben wir betracht, das uns dieselbe zeit wirdt gebören mit Steynitz umme zu geen¹⁾, nachdem und wir das mit den Meherrischen herren vorlassen haben. Und haben denselben tag uff den ersten montag in der vasten [März 2] vorlenget und vorzogen. Daromme begeren wir von euch, das ir euch dornach wisset zu richten unde zu uns uff den ehgenanten montag euir fründe gen Olmütz sendet. Das ist uns von euch

¹⁾ Sigmund belagerte im Februar 1422 die Burg und Stadt Steinitz (zwischen Brünn und Ofrow), s. Palacky, Geschichte von Böhmen. III. 2 S. 302.

sunderlich zu danck. Geben zu Brünn am nehsten freitag nach unser lieben frauen tag lichtmesse, unser reiche des Ungerischen etc. in dem 35., des Romischen in dem 12. und des Behmischen in andern jaren.

- 5 Dieser Brief des Königs wird in den Ratsrechnungen unter dem 14. Februar 1422 erwähnt (s. oben S. 76, 21 ff.).

1422. [Mitte Februar bis Anfang März.]¹⁾

Kosten, welche der Stadt Görlitz für die Heerfahrt nach Zittau aufliessen.

- 10 Görl. Rr. V. Bl. 81b—82a.²⁾

JBl. 81b] Off die herfart kein der Zitaw mit reitenden unde waynwepenern³⁾ unde fusingern:

- Primo an gereitem gelde, als sie us zogen 19 sch.; dernach sante wir en 14 sch.; item vor korbe off die wagen 7 gr.;
 15 nuncium ad Lubanum et Zitaviam 5 gr.; item Pate Hannus ad Zitaviam 4 gr.; eynem furmanne von deme gecelde mit andrem gerethe kein der Zitau 28 gr.; vor schusseln unde mulden 28 gr.; item vor dreie fuder haber, den wir in die selbe herfart gesandt haben, 5 $\frac{1}{2}$ sch. 13 gr.; den furlleuthen zu lone $\frac{1}{2}$ mr.; Hannus
 20 Ulrsdorff in der herfart us gegeben sunderlichen 28 gr.⁴⁾; eyne grebemeister Falkenhayne kein der Zitau 4 gr.; item Gunczel deme furmanne kein der Zitau 42 gr.; item vor ein rech⁵⁾ in die herfart 22 gr.; — [*Bl. 82a*] Heinze Luban der furman mit grabeschyten, hauhen, exsen, setzetarczhen, vor breten, pulver,
 25 bleie und buchsen etc. 12 gr.; vor werzeze in die herfart 2 mr.,

1) Der Ort der beiden Stellen, wo diese Rechnungen sich finden, weist die Eintragungen in das Verwaltungsjahr Oktober 1421 bis Oktober 1422. Nun finden sich in dieser Zeit in den laufenden Görlitzer Ratsrechnungen Spuren von mehrmaligen Hilfeleistungen nach Zittau (Ende Februar und Anfang März, im Juni, im September). Daß hier von der Hilfeleistung Ende Februar und Anfang März 1422 die Rede ist, geht aus Bl. 84b hervor: [1422] in vigilia oculi [März 14] tenemur von der herfart von der Zitaw Augustyn Mergenberg et Goldenfingerlin 14 $\frac{1}{2}$ sch. 6 gr., item Herman Sarnaw 3 mr. vor heringe. Dieselben Notizen aber finden sich in den vorliegenden Rechnungen als Ausgabeposten, s. S. 105, 4.

2) Dieselben Ausgaben finden sich auch — etwas anders geordnet und im Ausdruck öfters verschieden — Bl. 135b und 136a. Nur die wichtigsten Varianten habe ich angegeben. Die Eintragungen auf Bl. 81b und 82a, die übrigens gestrichen sind, geben etwas genauere Aufzeichnungen.

3) Gewappnete zu Wagen.

4) 136a $\frac{1}{2}$ sch.

5) Rech, 136a vor ein rech unde andern wilpret 32 gr.

et pro cera 20 gr.; vor zheter¹⁾ unde pokischen²⁾ 16 gr.³⁾; vor zwene kessel in die herfart⁴⁾ 9 fert; vor eyne phanne 12 gr.; item Poschman vor delen zu setztarczhen in die herfart unde vor strenge 43 gr.⁵⁾; item Augustin Mergenberg unde Goldfingerlin⁶⁾ 14 $\frac{1}{2}$ sch. 6 gr. gelegen in die selbe herfart; item Heinrich Numan gelegen geld 2 sch. 10 gr., item eidem 7 gr.⁷⁾; Herman Sarnau⁸⁾ 3 mr. vor heringe; Petir Seman vor rintfleisch in die herfart 1 mr.; Hannus Daniel vor rintfleisch in die herfart 40 gr.; Frenzel Swop vor brot in die herfart mit den andern⁹⁾ beckern vor brot in die herfart 2 sch. minus 4 gr.; Hannus Pechil vor ein schog strenge in die herfart 3 gr.; Pael Rinkengisser vor sebin veser zu den buchsen in die herfahrt 10 gr.; item Petir deme furmanne kein der Zitau 12 gr.; Frenzil Osendorff vor 24 seiten schepphenfleisch⁹⁾ 6 $\frac{1}{2}$ fert.¹⁰⁾; junge Hannus deme becker von gris in dye herfahrt 16 gr.; Sigmund Cerknecht 18 gr. vor schopezine fleisch; item Heinrich Ryman 2 $\frac{1}{2}$ sch. vor eine tonne hecht; [Bl. 136 a] dem buchsenmeister vor neser¹¹⁾ 12 gr.¹²⁾.

1422. Februar 21. Jauer.

²⁰ Die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer an die Sechslände:
Die Ketzer haben uns bereits überzogen und das Kloster
Grüssau zerstört, wir können deshalb euch keine Hilfe schicken.

Ans Sultet, annal. II. 58b. Gedruckt bei Grünhagen scriptor.
rerum Silesiac. VI. S. 56, Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 184 f.

²⁵ Als ir uns vorschriben habt, wie ir worhafftiglich gewarnet
seit, das die kätzer die Zittaw meinen zu obirzihen, und begert
von uns mit macht euch zu hülfte zu kommen etc., des thun
wir euch wissen, das wir teglich auch sulche warnende botschafft

1) Glanzleinwand.

2) Buchsfin.

3) 136 a 12 gr.

4) 135 b fügt hinzu als des folkes vil wart etc.

5) 135 b Poschmanne vor delen zu kleinen pouffensen unde storm tarchen etc.

42 gr., vergl. S. 36 Num. 5.

6) 135 b fügt hinzu von Norenberg.

7) Nach 135 b werden dem H. Neumann 2 $\frac{1}{2}$ sch. geliehen.

8) 135 b Soraw.

9) Schöpffenfleisch aus der Seite.

10) 135 b vor gesalzen schappzin fleisch 18 gr.

11) Speisefack zum Umhängen.

12) 136 a ist das ausgegebene Lohn an Fuhrleute in einer Summe im Betrage von 4 sch. 18 gr. angegeben, welche Summe die einzelnen auf Bl. 81b und 82a angegebenen Posten freilich um nicht weniger als 2 sch. 20 gr. übertragt.

haben, das sie uns zu obirzihen meinen, und alreit obirzogen, und das closter Grissaw zu nichte gemacht habin. Doruff wir tegelich auch in schickunge stehen en zu wedir stehin. Sunder ab das würde, do got vor sey, das sie euch obirzögen, so balde
 5 uns daz zu wissen wird, so wir dozu gerne thun wöllin nach unserm mögen. Und getrauen euch, ein sulchs uns auch zu irzeigen. Gegeben am sunobend nehist vor fasznacht zu Jawer, under der stat secret anno etc.

Jorge Zetheritz ritter und hauptman, man und stete der
 10 furstenthum Sweidnitz und Jawor den erbarn, gestrengen, woltochtigen und weisen etc. rittern, knechten, manschafftin, bürgermeistern und ratmann der stete Budissen, Gorlitz und Zittaw, unsern besondern liben vördern.

Bei Scultet steht die Urkunde unter dem Jahre 1422 und da er nicht wie
 15 sonst am Rande „sine anno“ vermerkt und da hinter dem letzten Worte der Urkunde „anno“ ein „etc.“ steht, kann kein Zweifel sein, daß Scultets Original die Jahreszahl 1422 trug. Grünhagen datiert mit dem Ausdruck des Zweifels den Brief vom 1. März 1427. Der Brief der Oberlausitzer gen Schweidnitz wird übrigens auch in den Ratsrechnungen unter dem 21. Februar 1422 (da der Bote seine Bezahlung erhielt) erwähnt, s. oben S. 76, 54 ff.
 20

[1422. Um März 1].

*Otto von Kittlitz und Johannes von Kittlitz, Pfarrer zu Görlitz, beide Herrn von Spremberg, bitten in einem Schreiben an die
 25 Görlitzer um ein Fässchen Pulver, damit sie ihr Schloss Spremberg und dieselbe Gegend vor den Niklas von Pohlentz schützen können.*

Aus Kloß, Oberlausf. Hussitenkrieg, mspt. I. S. 126. Morbs, invent. diplom. Lusatae inf. 1854 S. 232. Kloß giebt als Quelle die annales Gorlic. mspt. Barthol. Sculteti an. Ich habe dort das Schreiben
 30 nicht gefunden. Die Datierung gründet sich auf die Görlitzer Ratsrechnungen zu Anfang März 1422 (s. oben S. 78, 6 ff.).

[1422]. März 6. Lübben.

*Hans Pohlentz, Voigt zu Niederlausitz, an den Rat zu Görlitz:
 35 „Er habe Nachricht, die Ketzer wollten sich in seines Herrn des Königs Land ziehen, sie hütten Heerfahrt gerufen und wollten sich um den Kerberberg¹⁾ legen und wollten dazu sich heischen alle Gebauern im Lande und alles verheeren, er habe deswegen Land und Städte zu sich gen Lübben beschlieden, um sich mit ihnen zu verbünden, er bittet dabei, die Görlitzer und*

¹⁾ Die Lage ist unbekannt.

die andern Städte wollten sich mit ihm auch wider die Ketzer verbünden“. „Datum Lobin freitag nach invocavit.“

Nach Kloß, Oberlaus. Hussitenkrieg I. S. 126. Kloß, diplomatar. I. S. 79. Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 8. Wörbs, invent. diplom. Lusat. infer. 1834 S. 232. Schelß, Gesamtgeschichte der Ober- und Niederlausitz II. S. 95.

[1422]. März 7.

Georg Zettritz [und das Land Schweidnitz] an die Oberlausitzer: Die Prager, Königgrätzer u. s. w. wollten Schlesien überziehen. Bitte um Hilfe.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 59 a. Gedruckt in Palacky, Urkundliche Beiträge II. S. 551 („cc. 1422—1424“).

Wir thun euch zu wissen, das uns worhafftige botschafft kommen ist, wie das sich die Prager und die Gretzer und die in demselben kreyse gesessen sind sich mit Sissken gantz und gar geeynet haben, und sich dorzu mit büchsen, bleiden¹⁾, leitern und mit andern werhafftigen handwergken geschickt haben, und meynen uns in das land zu zihen mit grosser macht. Und wissen euch anders nicht, wenn das sie heute oder morgen in das land sprengen werden. Dorome, liben herren und besondern fründe, beten wir euch mit allem fleisse und vormanen euch an den bund, als der uszweiset, das ir euch von stad an noch angesichte disz brifes dorzu schicket mit euer aller macht und mit allen den, die vor jugent adir vor alder dorzu togen, und nehmlich mit allen schultissen, lehenleuthen und gebauern, und uns zu hülffe kommen wollet, sulchen bösen ketzern zu wedirstehen. Wenn die Lemberger und andir stete etc. auch als nu off den nehsten dornstag [März 12] zur Landeshuta sein werden, doromme bethen wir euch etc. Gegeben des sonabendes vor reminiscere in der 20. stund eylende.

Jorge Zcetteritz ritter und hauptman etc. den strengen hauptman und manschoffte der stete zur Zittaw, Gorlitz, Bawdissin, Luban, Lubaw, Camentz etc. und den vorsichtigen unde weisen bürgermeistern etc. daselbist etc.

Das Jahr ist sicher gestellt durch Görlitzer Ratsrechnungen unter dem 7. März, wo von Görlitz an Bautzen ein Brief „mit herrn Jorge Czeteris und lande und stadte briefe von der Swydenicz“ geschickt wird, s. oben S. 78, 35 ff.

¹⁾ Schießern.

1422. März 8. Worms.

Albrecht von Colditz, Kammermeister und Hauptmann zu Breslau und Schweidnitz, an die Breslauer: Es sei ihm in seiner Botschaft an die Kurfürsten wohl gegangen; sie hätten ihn angehört. Kurfürsten, andere Fürsten, Ritter, Knechte und Städte liebten den König sehr und würden ihm wider die Ketzer helfen.

Aus Stadtarchiv Breslau, Correspond. Orig. Pap.

[1422]. März 14. Luckau.

Der Rat zu Luckau dem Rate zu Görlitz: „Es hätten sich Herrn, Manne und Städte zu Lausitz auf Rat Hanses von Pohlentz am Donnerstage nächstvergangen [12. März] zu Lübben wider die Ketzer miteinander verbunden, ausgenommen Er Peter Abt zu Dobriluck, Herr Heinrich Schenke von Landsberg samt seinen Brüdern und Vettern und auch ihre Stadt Luckau mit ihren Dörfern, die ihm solch Ding nicht hätten wollen bejahen. Geschrieben Sonnabend [vor] Oculi.“

Aus Kloß Oberlausitz. Hussitenkrieg mspt. I. S. 127, Kloß diplomatar. I. S. 79; Worbs, Inv. diplom. Lusat. infer. 1834 S. 235; Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 8; Schelsk Gesamtgeschichte der Ober- und Niederlausitz II. S. 9 f.

Die Ratsrechnungen unter dem 21. März 1422 berichten, daß auf einem Tage in Löbau auch über Niederlausitzer Verhältnisse gehandelt sei (s. oben S. 80, 2).

1422. März 18. Kremsier.

König Sigmund befiehlt den Sechsstädten, ihre Städte in- und ausserhalb der Mauern gegen etwaige Angriffe der Hussiten zu befestigen.

Aus Baugener Ratsarchiv, Original, Papier, mit hinten aufgeklebtem roten Wachsiegel des Königs. — Regest im Oberlausitz. Urkundenverzeichnis II. S. 6 mit unrichtiger Jahreszahl 1421, ferner bei Uras Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte N. L. M. 72 S. 133.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des richs und zu Hungern, zu Behem etc. kunig embieten den burgermeistern, reten und burgern gemeinlichen der stete zu Budissin, Gorliz, Sittaw, Lubaw, Luban und Camenz, unsern lieben getreuen, unser gnad und alles gut. Lieben getreuen, unser ernste meynunge ist, und gebieten euch auch ernstlich mit diesem brief, das ir euer stete in den mauern und dorusz bevestet und bewaret, also, ob es not geschee, das ir

euch dann dorinn und ouch doruss wider die Hussen und kezer, unser feynde, weren und den widersteen moget, doran tut ir uns sunderlich wolgevallen. Geben zu Chremsyr am nechsten mittwochen nach dem sontag oculi, unserer riche des Hungrischen etc. in dem 35., des Romischen im zwelften und des Behemischen in dem andern jaren.

Ad mandatum domini regis domino Rumpoldo duce referente Michael prepositus Boleslaviensis.

Vergl. die Xr. unter dem 21. März 1422, f. oben S. 80, 4.

¹⁰ 1422. März 22. Bösig.

Johannes von Michilsberg schickt den Hanusko a Falcibus als Bevollmächtigten an die Sechsstädte.

Mus Scultet. annal. II. Bl. 59 a. — Regest bei Palacky, Urkundl. Beiträge II. S. 496.

¹⁵ Nos Johannes senior de Michelsperg sessione in castro Bezdez vobis famosis et prudentibus viris preconculibus, consulibus, juratis, communitatibus sex civitatum Budyssinensium, Zyttavien-
²⁰ sium etc. et ipsorum adjutoribus promptum servitium et omne bonum. Amici et vicini carissimi! Notificari vobis duximus habendum, quod dirigimus ad vos Hanuskonem a Falcibus,
 clientem nostrum et fidelem servitorem, nostra cum plena in-
 formatione et intentu rogantes, quatenus eidem in referendis
²⁵ fidem credituram pro hac vice adhibeatis, tamquam ego propria in persona vobiscum tractando loqueremur. Datum in castro Bezdez dominica laetare anno 1422.

Vergl. Xr. unter dem 4. April 1422, f. oben S. 80, 30 ff.

1422. März 23 ff.

Meister Claus der buchszenmeistir ist [in Gorlitz] of genomen die woche umme 15 gr., unde das ist angegangen an deme
³⁰ montage nach letare.

Görl. Xr. V. Bl. 73 b.

Die Eintragung ist gestrichen, wie so oft anscheinend deshalb, weil sie ehemals in duplo in den Rechnungen stand, vergl. Xr. unter d. 9. Mai 1422 (f. S. 83, 27 ff.).

³⁵ 1422. April 8. Bautzen.

Die Bautzener an die Görlitzer: Sie sollten zwar am 15. April in Spremberg und am 16. in Cottbus sein, doch schiene es

ihnen besser, erst mit dem Herzog [Heinrich von Glogau] vorher die Angelegenheit zu besprechen und mit ihm nach der Niederlausitz zu Tage zu reiten.

Aus Scultet. annal. II. Bl. 59b. unter d. J. 1422.

⁵ Ir wyst wol, nu nest zu der Lobaw das es so gelassen ward kegen Senftenberg Gotschalke zu schreiben und den frid-
brif zu senden und ouch Kerstan Witzlewen, amptman zu der
Dohme, das wir des tages noch den heiligen tagen zu Kottebus
am dornstage [April 16] warten wollen; das haben wir bereit¹⁾
¹⁰ also bestalt. Und so sollen wir denn bis Mittwoch [April 15]
sein zu Spremberg, das wir yo uff diszmol zu unserem herrn
komen nicht mögen, diser tag ginge denn abe etc. So denn
wolden wir desz nicht lassen, sundern gerne zu seinen gn.
kommen etc. Und bitten e. e. w., das ir unszern herrn den
¹⁵ hertzog bitten wollet, das seyne gn. mit landen und steten zu
dem tage reiten, en gernig und behüflich sein wolle, als das
von s. gn. begriffen ist. Und denn undir wegen so meineten
wir mit seynen gn. unseres herrn des koniges sachen zu handeln,
so verrist²⁾ wir mochten, das wollten wir umb seine gn. williclichen
²⁰ verdinen. Geben an der krummen mittwochen (tertia feria
post palmarum 1422³⁾).

Senatus Budiss. ad sen. Gorl.

²⁵ Die Görlitzer Ratsrechnungen unter dem 11., 18. April und den folgenden
Tagen ergeben, daß das (mit anderer Tinte hinzugefügte) Jahr 1422 das
richtige ist, s. oben S. 81, 28 ff.

[1422]. Mai 5.

Die Sechsstädte an K. Sigmund: sie erklären sich bereit, die von ihnen verlangte Hilfe gegen die Ketzler zu leisten.

³⁰ Aus Scultet. annal. II. Bl. 95b unter d. J. 1431. — Gedruckt bei
Palacky, Urkundliche Beiträge I. S. 197 f.

Grossmechtiger konig, allirdurchluchtigster fürste und gne-
diger lieber herre! Unser willige und undertenige und getraue
dinste mit stetim gehorsam bereit. Als euer undertenigen lieben
unsere fründe, dy nu schirest bey euern gnaden zu Cremsyt
³⁵ gewest sind, euer küniglichen mechtigkeit willen, gebot und

¹⁾ alsbald.

²⁾ sofern.

³⁾ Die eingeklammerten Worte sind mit anderer Tinte geschrieben; tertia für
quarta ist ein Versehen Scultets.

geheisse uns undirriichtet haben umb sulche hülffe, die euer g. von uns begerend ist zu eurem reitenden krige wider dy kätzer zu thun, haben wir eurem küniglichen g. willen und bevelunge allir demüttiglichest und williglichen gerne uffgenommen.

5 Und bithen, grossmechtiger künig, gnedigster lieber herre, euer genade wisse, das wir euer küniglichen g. in den und andern sachen allezeit also unserm natürlichen erbherren unvor-
drosslichen dienen wollen und fürderlichen in desen kegenwertigen
sachen, dy den almechtigen got, den heiligen christenglauben
10 und euer küniglichen g. ere, nutz und fromen euer cron und landis zu Behem merklichen ansehen [angehen], uns dorzu schicken und bereiten wöllen uff unsere eigene koste und zerunge noch unserm gantzen vermügen.

Und beten dovon euer künigliche g. demüttiglichen mit
15 allem fleysse als unser gnedigsten lieben herrn, eyn sulches von euern armen, undertenigen gnediglichen ufzunehmen, und unser gnediger [herre] zu sein, und eyn sulches nu und hernoch gen uns gnediglichen zu erkennen etc. Gegeben undir euer g. stat Sittaw secret, des wir zu diesem mol alle mitteinander gebruchen,
20 am tage sente Gothardi, des heiligen mertirs.

Ratman und gesworne der sechs stete Budissin, Gorlitz etc. dem grossmechtigen künige und allerdurchluchtigen fürsten und herrn, herrn Sigmunden künige, zu allen zeiten merer des reichs unde zu Ungern, zu Behem etc. konige, unserm allergnedigsten
25 lieben herrn.

Die Datierung in das Jahr 1422 beruht auf den Ratsrechnungen, dieselben geben unter dem 1. März 1422 an, daß eine Gesandtschaft an Sigmund abgeht (s. oben S. 77, 123 ff.). Sigmund weilte am 16. März 1422 in Kremfier, s. Mischbach, Geschichte Kaiser Sigmunds III. S. 441, vergl. auch die Ratsrechnungen unter dem 2. Mai 1422 (s. oben S. 83, 4 ff.).

[1422. Mai 16.]

*Konrad, Bischof von Breslau, berichtet den Breslauern: seine Leute, die er zu Braunau liegen habe, hätten ihm geschrieben: wenn sich die Prager und die „Berger“ und die Stülte im
35 Böhmerland mit dem neuen Könige eimen, so wollen sie ins Feld und nach Schlesien rücken. In Glatz habe man grosse Angst vor einem Einfall der Hussiten.*

Aus Stadtarchiv Breslau, Correspond. Orig. Pap.

1422. Ende Mai bis Anfang August.

Kosten der Görlitzer auf den Hof zu Neukirch.

Off den hoff Nükirchen habe wir geben $\frac{1}{2}$ sch. 17 gr.
 Hannus Purgeler, item Prochenau $\frac{1}{2}$ sch., item 20 gr. — Item
 5 habe wir vorceret mit unsern dinern off deme hofe zu Nükirch
 bie Camencz $1\frac{1}{2}$ sch.¹⁾

Görl. Nr. V. Bl. 75a, 151a.

Die Datierung ist gewonnen aus den Görlitzer Nr. vom 30. Mai bis
 25. Juli 1422, am 18. Juli 1422 findet sich der letzte Posten von 20 gr. für
 10 Prochenau verzeichnet. Vergl. oben S. 84, 50 ff. 88, 22. 89, 5.

[1422]. Juni 6. Zittau.

Der Rat zu Zittau an den von Görlitz: Wir übersenden Briefe,
 welche an die Städte und an Herzog Heinrich angekommen
 sind. Der Herzog Sigmund Korybut ist auf dem Hause
 15 S. Wenzel in Prag, die Prager sammeln sich, um in kürzester
 Zeit in diese Kreise zu kommen. Kommt, wenn Gefahr droht,
 wie ehemals zu Hilfe.

Inus Milichische Bibliothek mspt. fol. 217 n. 185 Orig. mit spärlischen
 20 Siegelresten. Gedruckt bei Palacký, Urkundliche Beiträge II. S. 530.
 Erwähnt Kloß diplomatar. I. S. 82.

Unsern willigen und fruntlichen dinst zuvor, ersamen und
 weysen herren, besundern lieben frunde! Wir thun eur lieben
 zu wissen, das unser bote, den land und stete zu unserm gne-
 digisten herrn dem kunige gesant hatten, nechten am abende
 25 widerkomen ist, und hat von seynen koniglichen gnaden brive
 brocht; eimen, der zulaut²⁾ den steten gemeinlichen, den wir uf-
 gebrochen haben im besten durch nothaftiger besorgungen wille
 uff des boten auch muntliche vorzelunge, des abeschrift wir euch
 hirynne unserm brive senden vorslossen, die meynung ir dem
 30 wol werdet vornemen. Den hauptbrieff abir haben wir den von
 Budissin und ouch den andern brieff, der den landen und man-
 schaft allein zustet, bey unserm boten geschicket. Auch senden
 wir euch hie keigenwortig eyn briff, der zulaut dem hochgeboren
 fursten herzoge Heinrich, als ir wol vornemen werdet, den der
 35 bote von der Sweydnicz ein antwort³⁾, als uff die vorschribunge,
 die lande und stete neste getan haben neben dem fursten; abir

¹⁾ Radiert, anscheinend aus $4\frac{1}{2}$ sch.

²⁾ der gerichtet ist an die Städte.

³⁾ [brachte] als eine Antwort.

den brieff, der landen und steten zustet, haben wir vorsegilt
ken Budissin gesant, und bethen euch mit dinsthaftigem fleysse,
dem fursten den gnanten brieff zu schicken.

Ouch, lieben herren und frunde, thu wir euch zu wissen,
das unser bote, den wir ken Prag geschicket hatten, widerkomen
ist und sagit uns, wie das der herzog Sigmund zu sente Wenczlaw
uff dem hause ist, und sameln sich die Prager stark mit allen,
die is mit in halden, je aus dem hause ein man und ire meynunge
ist, das sie sich uff den montag neste komenden [Juni 8] er-
heben und herab in unsern kreys uff das Weyswasser etc. zihen
wollen, doroff wir unsere fleyslige achtunge und spehe geschaffit
und bestalt haben; und so wir zu tag ader nacht dirfuren, das
si herzuher sich erhuben zu zihen, und wir euch vorbotten tag
adir nacht, beten wir eur lieben mit ganzem fleysse, das iczunt
in achte zu haben und zu schicken, das ir uns denne mit eur
etc. ganzer macht zu hulffe komen wollet, als ir neste getan
habt, nochdem als ir wol dirkennet das vor uns allen merklichen
zu wesen¹⁾. Daz wollen wir in semelichen sachen zu allen zeiten
gerne ken euch wider tun und dienen mit ganzem fleysse und
geruchet das den von Luban auch zu verkunden. Gegeben under
unserm statsecret in vigilia sancte trinitatis.

[Rückseite.] Den ersamen und Burgermeister und ratmanne der
wolweysen burgermeister und stat Zittau.

ratmannen der stat Gorlicz,
unsern besudern lieben frunden.

(Zitaw post ascensionem
domini²⁾).

Zur Datierung: Der Herzog Heinrich, der Bruder des Landvogts Heinrich
von Glogau, besorgte — wie der Brief zweifelsohne ergibt — noch für
seinen Bruder die Regierungsgeschäfte in der Oberlausitz, das dauerte etwa
bis zum Frühjahr 1423 (nach den Görlitzer Ratsrechnungen und Jechts-
fürstliche Besuche in Görlitz 1893 S. 24); hält man damit zusammen, daß
der Prinz Korybut sich zur Zeit des Schreibens in Prag befand — sein
erster Aufenthalt in Böhmen fällt vom Mai 1422 bis Anfang 1423 — so
ergibt sich ganz sicher das Jahr 1422 für den Brief.

[1422]. Juni 12. Leipa.

*Hinko Berka von der Duba schreibt den Oberlausitzern, Ziska
läge zu Gastdorf und bedrohe ihn, bittet um Hilfe.*

Aus Soultet. annal. II. 61a unter d. J. 1423. — Gedruckt bei Palacký,
Urkundliche Beiträge I. S. 101.

¹⁾ daß das für uns alle vorteilhaft ist.

²⁾ Die eingeklammerten Worte sind von einer anderen (dem 15. Jahrhundert
angehörigen) Hand.

Also ich nu nestin meyne diner Frederich Panzirs, Bernhard Blawda und ein ratman aus meyner stat Leipen zur Lobaw an euch habe lassin bringin, von dem zoge Siskin und andern meynes gn. herrn des koniges finden, die do mit ym sint, der von Swanberg¹⁾ und ire heuptleuthe, das sich die in desin kreys neygin etc. Weder entpotin bey meynem diner, wenn ich vernemen werde, das der Ziszka und seyne helffer mit macht zogin, das ir mir denne behülffin seyn wolt an ufzogen: Nu thue ich euch wissin, das Ziszka heute uf die nacht zu Gastdorff, anders genant Hoszka, diszhalbe Rudenitz eyn meyle von der Leypin gelegin. Und ich vorneme, das her uff mich und die meynen wil. Hirumb bete ich durch gotes willen etc. und besunder euch von der Zittaw, das ir mir morne 100 schützen her senden wollit etc. Geben zur Leipin am freitage zu obende noch corporis Christi.

Hincke Bercke von der Dhubin zu der Leipin gesessin den gestrengin, erbern und weysin landman und ratman der lande Zittaw und stete Budissin, Gorlitz, Zittaw, Luban, Lobaw, Camentzk.

Palacý setzt die Urkunde auf den 23. Mai 1421. Doch sind die Worte der Urkunde „wedir entpotin — ufzogen“ dem entgegen; sie können doch bloß heißen: ihr habt mir wiederum entbieten lassen, daß, falls ich ein drohendes Heranrücken Ziskas vernehme, ich es euch melde und ihr mir helft. Würde nun die Urkunde wirklich auf den 23. Mai 1421 fallen, so wäre es nicht zu erklären, daß zwei Tage vorher (s. die Urkunde S. 46, 42 ff.) Hlawatsch den Sechsländern schon von einer ihm von Ziska drohenden Gefahr schriebe. Es kommt noch hinzu, daß die Ratsrechnungen aus dem Juni 1422 zu meiner Datierung vortrefflich stimmen: am 13. Juni oder unmittelbar darauf gingen Görlicher Hilfstruppen nach Zittau ab. Das dritte Datum, auf das man die Urkunde, folgend dem Scultet., noch setzen könnte, der 4. Juni 1423, paßt um deshalb nicht, weil im Jahre 1423 laut der Görlicher Ratsrechnungen von einer Gefahr für die Grenzdistrikte der Oberlausitz erst seit dem 12. Juni in unserer Provinz etwas bekannt war. Hinko Berka von der Duba, der Landvogt der Oberlausitz bis in den Herbst 1420, starb im November 1423 (s. Knothe U. f. Magaz. 66 S. 112), so daß bei Datierung unserer Urkunde nur die Jahre 1421, 1422 und 1423 in Frage kommen können.

[1422]. Juni 13. Zittau.

Der Rat zu Zittau an den von Lauban: Ziska hat das Neuenhaus des Sigmund von Wartenberg berannt und bedroht Zittau; seid mit euren Streitkräften auf.

Ans Miličische Bibliothek in Görlich mspt. fol. 217 n. 182. Orig. mit Siegelresten auf der Rückseite. Gedruckt bei Palacý. Urkundliche Beiträge I. S. 102. — Kloß diplomatar. I. S. 82.

¹⁾ In der Vorlage steht Ewanberg, das Palacý mit einem „sic“ versteht, er meint ist sonder Zweifel Bohuslaus von Schwamberg.

Unsern fruntlichen dinst zuvor, erbern lieben besondern frunde! Wir thun euch zu wissen, das uns heute gar frů briwe komen sint von herrn Hlawaczen von der Leipen und von herrn Sigmunde von Tetezen, wie das sich Zysska mit andern unsers gnedigen herrn des kunigs vienden starg gesammelt und ouch das Newehaus¹⁾ herrn Sigmunds nechten am abend berant haben, und also wir in den briwen vornemen, wy sie mit macht meinen herzu gedenken in dese creisse. Nu haben wir des ylende sulche briwe der herrn an lande und stete gesant. Also ir denne eczwas neher dohin zu greniczet des orts ken Tetezen, ist unser rat, das ir euir ding in guter achte habit und euch auch gereit macht mit ganzer macht geritten und zu fusse, als wenne lande unde stete uffseyen, also wir in ouch das zu thun geschrebin haben, das ir dorby kein seumen tut, als ir wist, das is vor uns allen ist, wenn die marggrawe von Miessen, also her Sigmund schreibt, ouch of seyn wollen. Gegeben sabbato post corporis Christi, under unserm stat secret.

[Rückseite] Den erbern und Burgermeister und ratmanne weysen burgermeister und rat- der stat Zittaw.
mannen der stat Luban, unsern
besondern lieben frunden.

Palacý legt die Urkunde allerdings unter Zweifel auf den 24. Mai 1421. Ich halte, wie wohl auch Palacý, dafür, daß der vorliegende Brief von dem vorigen nicht getrennt werden kann und daß das hier erwähnte Schreiben des Hlawatsch die vorige Urkunde ist. Den 5. Juni 1423 als Datierung zu nehmen, ist nach den Erörterungen zur vorigen Urkunde ausgeschlossen. Kloß datiert ebenfalls in das Jahr 1422 (s. Provinzialblätter 1782 S. 305).

1422? Juni 14. Zittau.

Der Rat von Zittau an den von Görlitz: Die Feinde in Böhmen rücken immer näher. Beratet euch daheim, was ihr morgen in Löbau zum Frommen des Landes vorschlagen wollt.

Aus Milichsche Bibliothek mspt. fol. 217 n. 184. Orig. mit Siegelresten auf der Rückseite. — Gedruckt bei Palacý, Urkundliche Beiträge I. S. 105. Angeführt in Kloß diplomatar. I. S. 82.

Unsere willige und fruntliche dinst zuvor, ersamen weysen herren und besondern lieben frunde! Wir tun euch zu wissen, noch dem als wir euch denne nechten von sulcher botschaft wegen hern Sigmunds von Tetezen durch seyne credencia²⁾ ge-

¹⁾ „Neuschloß“ bei Leipa?

²⁾ Beglaubigungsschreiben.

schreiben haben, des ist uns hiute umb completezeit¹⁾ des von Tolnstein brieff komen, des abschrift wir euch alhy senden, und ouch muntliche botschaft des von Michilsberg und hern Hlawaczen von der Lypen mit eyner credencien, als denne bis morgen zur
 5 Lobaw dieselben boten landen und steten ire gewerbe meinen zu vorzelen, also eur weysheit denne wol vorsteen mag aus des Berken etc. brive, wie dy vynde y lenger y neher herzuher suchen; und umb des wille das wir eyne²⁾ sotanen zeitlichen mögen enkegin komen uns allen zu gute, beten wir eur er-
 10 samkeit mit dinsthaftigem fleysse, dis ding in euerm rate eigintlichen zu handeln, des gleych wir ouch tun wollen, als das wir dester furderlicher bis morgen uff dem tage mit rate andirer lande und stete unser aller bestes und besondern unsers gnedigen hern des kunigs, lande und stete ere und bestes uns mochten
 15 voreimen in den adir andern sachen. Geben am suntage post corporis Christi under unserm stat secret.

[Rückseite] Den erbern und Burgermeister und ratmanne weysin . . . burgermeister und rat- der stat Sittaw.
 mannen der stat Gorlicz, unsern

20 besondern lieben frunden.

25 Auch dieses Schreiben steht doch wohl im Zusammenhang mit den vorigen. Danach datiere ich es in das Jahr 1422. Damit stimmt, daß in den Görlitzer Ratsrechnungen unter dem 15. Juni 1422 eine Notiz über einen Tag zu Löbau „um der Hussen willen“ verzeichnet steht, der also auf den 15. Juni 1422 fallen würde. Palacký setzt natürlich die Urkunde wie die vorigen zwei in das Jahr 1421 (f. dagegen die Anmerkungen dort). Ausgeschlossen ist nicht die Datierung vom 6. Juni 1423, die Ratsrechnungen unter dem 5. Juni 1423 berichten auch von einem Tage zu Löbau „um der Hussen willen“. Vergl. jedoch unten die Urkunde vom 11. Juni 1423. S. Kloß Provinzialblätter 1782 S. 305.

30 1422. Unmittelbar nach Juni 15.

*In Görlitz wurden zwei Verzeichnisse von Waffenvorrüthen bei Bürgern in der Stadt und vor der Stadt angelegt. Bei 112 Einwohnern hinter den Mauern und deren 83 in der Vorstadt
 35 fand sich vielfach nichts von Kriegswerkzeugen vor, bei manchen „genug“, bei andern waren die Gerüthe „bose“. Im einzelnen werden folgende Stücke angegeben: hut eisinhut, hube heubichen heubil, hundiskappe hundiskogil³⁾; brust brorst,*

¹⁾ am Schluß des Tages nach der Abendmahlszeit.

²⁾ Hat doch wohl den Sinn: dem genannten Umstande (daß die Feinde kommen).

³⁾ Die beiden Ausdrücke bedeuten eine metallene Kopfbedeckung, f. Schiller und Lübben mittelniederd. Wörterbuch II. S. 335.

panzer, verstoln panzer, jacke jope, kolner¹⁾, plate, vorstolne platepanzer, vorsteil²⁾, leibeysen³⁾, schorz⁴⁾; knypochil⁵⁾; arm, mausysin⁶⁾, armschen⁷⁾, hanzken; armbrost arbrost armbroch armbrocht, spis, schilt, rynneshild⁸⁾, swert, pofensen⁹⁾, schoezen gezeug. *Unklar ist mir seiner Bedeutung nach 1 traya¹⁰⁾.*

Aus Görl. Nr. V. Bl. 152a — 154b.

Die beiden Verzeichnisse können nicht alle Görlitzer Haushaltungen enthalten, denn das älteste Görlitzer Steuerbuch aus dem Jahre 1426 weist deren nicht weniger als etwa 1400 auf.

[1422]. Juni 23. Gran.

Der Herzog Rumpold, Vogt der Oberlausitz, an die Sechslande: Sie möchten sein Fernbleiben entschuldigen, er müsste sich mit dem Könige, der in Grosswardein sich mit den Ungarn geeinigt habe, zu den Kurfürsten begeben.

Aus Scultet. anal. II. Bl. 54a. — Gedruckt bei Palacky, Urkundliche Beiträge I. S. 215.

Unser sunderliche gunst und alles gueth, ediln etc.

Wir lassen euch wissen, das unser gn. h. der konig von deme tage, den er mit den Hungerischen herren zu Waredeyn gehalden hot, als nue am sonnabende [Juni 20] keigin Wazen¹¹⁾ wedir komen ist, do sich denne seine gnade mit en nach alle seyner willen geeynet hod, also das sie em alle seyner kriege beylegin wellen, und em ouch mit leib und gute keigin yderman helffin; und also dasz seine gnaden vorbasser ane seumen dirheben wil, und gleich uff dem wege nue ist zu den kurfürsten zu zihen. Dorumb wir alleine durch sulcher botschaft wille, als uns unser herre zum konige gesandt hatte¹²⁾, mit em zu dem tage zihen müssen. Bitten wir euch mit besonderem fleysse uns

¹⁾ Koller.

²⁾ Ist doch wohl eine verstärkte Rüstung.

³⁾ Eiserne Leibrüstung.

⁴⁾ Schutz für den Unterleib.

⁵⁾ Eiserne Buckel zum Schutz der Kniee.

⁶⁾ Eiserne Bekleidung der Armmuskeln.

⁷⁾ Armschienen.

⁸⁾ Schild für die Rimmer, d. i. leichte bewaffnete Reiter.

⁹⁾ Schutzschild mit eiserner Spitze zum Einrammen in die Erde, s. oben S. 36

Immerf. 5.

¹⁰⁾ Das Wort geht wohl auf tragula, Wurfspeer, zurück.

¹¹⁾ Weizen nördlich von Pest an der Donau.

¹²⁾ Die Stelle giebt keinen Sinn, Scultet. las wohl falsch.

dorumb nicht zu verdenken, das wir also lange von euch sein müssen. Und wellet alle diste fleissiger helffin zu sehin etc. Geben zu Grane in vigilia Johannis baptistae.

Heinrich, Rumpold genant, von gotes gnaden herzog und
 5 herre zu Grossen Glogaw und foyt zu Budissin etc. den edlin, gestrengin, erbern und weysen allen herren, mannen, rittern und knechtin, burgermeistern und rathin der land und stete zu Budessin etc.

10 Zur Datierung: Im Juni 1422 hielt sich K. Sigmund in Großwarden auf (s. Ufchbach Geschichte Kaiser Sigmunds III. S. 442), um über Wien längs der Donau zum Reichstage zu reisen. Nach den Ratsrechnungen unter dem 4. Juli 1422 schickten die Görlitzer nuncii ad civitates cum literis ducis Rumpoldi, s. oben S. 88, 4.

1422. Juni 25.

15 Am Donnerstage [nach] Johannis baptist. liess uns die Äbtissin von Marienstern abermals 170 Bauern in unserm Stadtgraben, darnach am Freitage 146 arbeiten. *Hans Punzel war damals Bürgermeister.*

20 Aus einer Baugener Chronik anscheinend aus dem Ende des 17. Jahrhunderts auf der Bibliothek der Oberlausitzer Gesellschaft S. I. 61 S. 359.

1422. August. Nürnberg.

In dem Verzeichnisse der von den Reichsständen zum Entsatze des Karlsteins zu stellenden Contingente steht 1) unter den Gleven: Von den Sechssteten und von Lusicz die manschaft
 25 *100 spiesz, 2) unter dem Fussvolk: Die Sechs Stet und vom land zu Lusicz 10 000. — Item herzog Heinrich ausz der Slesien mit den Sechssteten 4500 pferd und 4000 zu fusz.*

Aus Kerler, Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 168 und 178.

[1422]. August 2. Nürnberg.

30 *Der Landvogt Herzog Heinrich Rumpold schreibt den Görlitzern, dass der Kurfürst von der Pfalz und der von Brandenburg sich mit dem König versöhnt und einen energischen Zug gegen die Hussiten beschlossen hätten.*

35 Aus Scultet. annal. II. Bl. 98b. — Gedruckt bei Palacky, Urkundl. Beiträge I. S. 219.

Von sulchen gelegenheiten unsers h. des künigs allhie zu Norenberg lassen wir euch wissen, das unser herre der könig gantzlichen entsatzt und entscheiden ist mit dem marggraffen

von Brandenburg und ouch mit dem pfhaltzgraven bey Reyne etc. doruff gesetzt, das sie mit allir macht dorzu thun werden, das soluche kätzerrey zu Behem vortreiben und vortilget werde. Und haben das also gewogen und grüntlichen betrachtet gote dem
 5 almächtigin zu lobe, dem heiligen cristenglauben zur starckhung und wedirbringunge, unserm h. dem konige und dem reiche zu nutze und eren etc. Zu Norenberg am suntage nach sand Peters tag ad vincula.

Heinrich, Rumpold genand, von gotes gnaden herzog zu
 10 Grossenglogaw und fogt zu Gorlitz etc. den erbarn und weisen unsern besondern lieben radmann zu Gorlitz d[ari] d[ebet].

Das Jahr 1422 ergibt sich aus der Thatfache, daß die Versöhnung der beiden
 15 Kurfürsten von der Pfalz und von Brandenburg mit dem Kaiser auf dem Reichstage zu Nürnberg (vom Juli bis September 1422) am 1. August d. J. vollzogen war (s. Windeck bei Altmanu S. 151 Anmerk. 6).

1422. August 16.

„Hanns von Michelsberg meldet dem Rat zu Zittau den Anzug der Hussiten, d. am Sonntag nach Marienhimmelfahrt 1422.“

Aus Oberlausitz. Urkundenverzeichnis II. S. 9.

20 Eine Verwechslung mit der folgenden Urkunde vom 21. August 1422 (sexta feria infra octavam assumptionis s. Mariae) ist bei den vielen Fehlern, welche das Oberlausitzer Urkundenverzeichnis enthält, nicht ausgeschlossen. — Vergl. Bezold, König Sigmund und die Reichsriege gegen die Hussiten bis zum Ausgang des dritten Kreuzzuges 1872 S. 102.

25 [1422]. August 21. u. 22. Bösig und Zittau.

Die Zittauer überschicken den Görliczern ein Schreiben des Johannes von Michelsberg mit der Bitte, dasselbe in Betrachtung zu ziehen. Der von Michelsberg schreibt, dass Prinz Korybut von der Belagerung von Opotschno wegen der Schlesier und
 30 Mährer ablassen und um sein Schloss Michelsberg und in der Stadt Weisswasser lagern wolle, er bäte um Hilfe.

25 Aus Milichsche Bibliothek mspt. fol. 217 n. 166 und 167, Original, n. 167 mit Siegelresten. — Gedruckt bei Palacky, Urkundl. Beiträge I. S. 220 f., N. Kauf. Magaz. 22 S. 263 und im Auszuge bei Grünhagen script. rer. Silesiac. VI. S. 23. — Auszug in Kloß diplomatarium I. S. 77.

Servitorum generibus¹⁾ cum quovis modo complacendi, amici et vicini carissimi! Significo vobis, quod a tribus hominibus fidedignis sum praemunitus, qualiter princeps ille Sigismundus

¹⁾ Es ist wohl praemissis zu ergänzen.

cum aliis Wicifistis et Hussitis vult discedere a castro Opetzen¹⁾, quod vallaverat, et specialiter vult [se] movere propter principes Slezie et dominos Moraviae et directe vult se locare circa castrum meum Michilsberg et in civitate Albeaqua et ulterius vellet et ad
 5 nos pergere. Quare peto, amici et vicini carissimi, quod si fieret, peto mihi per vos juvari causa domini nostri regis et servitorum meorum. Et si vultis facere, peto me litera vestra informari, ut sciam, quid sim facturus et si in vobis subpodiammentum poterit finaliter habere. Datum in castro Bezedez sexta feria infra
 10 octavam assumptionis s. Mariae. Et consilium meum est, ut statim sitis parati, quia apostati directe omnium vestrorum invadere fines volunt.

Famosis et prudentibus viris, Johannes senior de Michilsberg preconsuli etc. civitatis Zittaw sessione in castro Bezedez.
 15 viensis, amicis et vicinis nostris carissimis.

Unsern willigen fruntlichen dinst zuvor, ersamen und weysen herren, besondern lieben frunde! Wir senden euir weysheit abschrifte der edeln herrn von Michilsberg und herrn
 20 Hlawaczzen von der Leypen brive abeschrifte, die uns beide heute noch den vier messen sint komen, die meynunge ir wol werdet vornemen. Und bethen euir ersamkeit dinstlichen mit ganzem fleysse, das ir dis ding in ernstir achtunge zu haben [geruchet] unsers gnedigsten herren des kunigs, landen und
 25 steten und uns allen zu gute, das wir uns also getreulichen doryn setzen, nochdem als is wol not ist, das wir den bözen leuthen mochten widersten mit gots hulffe. Und geruchet das den von Luban ouch zu vorboten. Das wollen wir umb euir ersamkeit allezeit willig gerne vordienen. Geben am sunabende
 30 vor Bartholomei undir unserm stat secret.

Den ersamen und wolweysen Burgermeister und ratmanne burgermeistre unde ratmannen der stat Zittaw.
 der stat Gorlicz, unsern besondern lieben frunden.

35 Zur Datierung: Da Hlawatsch von der Leipa noch als lebend genannt wird und dieser im November 1423 starb (s. Neues Lanf. Magazin 66 S. 112), so fällt die Urkunde in die Zeit des ersten Aufenthalts des Prinzen Sigmund

¹⁾ Опотъчно, zwei Meilen östlich von Königgrätz.

Korybut (vom Mai 1422 bis Anfang 1423) in Böhmen. Weißwasser hatten die Hussiten schon im Oktober 1421 besetzt (s. oben S. 66, 22).

1422. Aug. 27. Nürnberg.

In einem Schreiben, das Ludwig von Landsee, Komthur zu Brandenburg, an Paul von Russdorf, den Hochmeister des deutschen Ordens, schickt, sagt derselbe, dass K. Sigmund willens sei, unter andern auch an die Lausitz und an die Sechsstädte zu senden, um sich mit seinem Königreiche Ungarn, mit diesen und anderen Landen, Städten und Fürsten mit dem deutschen Orden und Landen wider den König zu Polen und Herzog Witold zu verbünden.

Nach Deutsche Reichstagsakten VIII. S. 150 und 151, 17.

1422. Sept. 3. Nürnberg.

K. Sigmund schreibt an den Hochmeister des deutschen Ordens, dass er die schlesischen Fürsten, Städte und Mannschaft in Schlesien, die Sechsstädte und das Land Lausitz besandt habe, mit ihm sich mit dem deutschen Orden zu verbünden; der Bund solle am 21. September des Jahres angefangen werden.

Aus deutsche Reichstagsakten VIII. S. 214 und 215, 2 und 3.

20 1422. Septemb. u. Oktober.

Kosten, welche der Stadt Görlitz für den Feldzug behufs des Entsatzes des Schlosses Karlstein entstanden.

Görl. Nr. V. Bl. 55 b.

Item eodem anno¹⁾ noch unseres allerniedigen herrn gebot vor den Karlstein zu reitin 18 wagin mit wepener und mit . . . summa 224¹/₂ sch. gr., item²⁾ 2¹/₂ sch. minus 3 gr.

¹⁾ In der in den Ratsrechnungen vorhergehenden Eintragung ist „anno 21 burgermeister Bartholomaeus Ebirhard“ (Bürgermeister vom Oktober 1421 bis Oktober 1422) angegeben. Dieses Jahr ist natürlich für unsere Urkunde unrichtig. Wie dieses sehr auffällige Versehen entstanden ist, dafür giebt Kloß, Oberl. Hussitenkrieg msp. I. S. 54, einen Fingerzeig. Nach ihm wurde dieses Verzeichnis „um das Jahr 1435“, um es dem Kaiser zu überreichen, aufgesetzt. Damals aber hatte man unter der Fülle der Ereignisse, die sich in den 11 vorhergehenden Jahren zugetragen hatten, die richtige Datierung im Augenblick nicht mehr zu handen. Aus gleichem Anlaß entstanden die Versehen oben S. 53, 20 ff. und S. 86 Anmerk. 4.

²⁾ Von hier an andere Tinte.

1422. Septemb. — Oktober.

Einzelausgaben, welche der Stadt Görlitz für den Feldzug behufs des Entsatzes des Schlosses Karlstein aufliefen.

Görlitz, Kr. V. Bl. 156 b. ff. 1)

⁵ [Bl. 136 b] **Herfart vor den Karlstein:**

Geleid²⁾ gelt 77 sch., item zu Pawel Loseman zu Dresden geborget 21 sch.; den wepenern zu offraschunge³⁾ 17 sch.; den furluten obir all 38 sch.⁴⁾; vor zweie tonnen fleisches 2 mr.; zwu tonnen heringe 6 sch. minus 6 gr.; vir schoock zandet⁵⁾ 32 gr.; vor smalz 3 fert.; vor kese Bemisch 2 sch. 10 gr.; Wilnickel vor habir 6 1/2 sch. einem furmanne, unsirn eigen habir 6 sch.⁶⁾; den smeden vor hufysen unde vor nayle dorzu 3 1/2 sch.; item vor oberige hufnaile 1 sch.; Caspar Lelaw vor bir 6 sch.; vor weissinne bir zu Reichenbach 3 sch.; vor brot 4 sch.; vor siten fleisch, vor speck fleisch; den rynnern vor rot unde weis gewant 4 sch.; Erasmus Silbermann vor wayn pech 1 1/2 sch.; vor ein pfund saffran 1 sch. 12 gr.; zwie phund pheffir 1/2 mr.; ein phund ingebir 13 gr.; [Bl. 137 a] vor grys 16 gr.; vor erbies 45 gr.; deme buchenmeister 1 sch.; bosuner⁷⁾ steviln 10 gr.; ein pelz unde hosen 14 gr.; Patehannus steviln etc. 16 gr.; Prochenav pelz 9 gr.; vor pottir 2 sch. minus 2 gr.; Heinrich Otten knechten steviln unde peltz 18 gr.; koppherinne trinktopphe; vor zweie sloss 2 gr.; Michil Hertzoge steviln unde sporne 13 gr.; scheron von der rynnern gewande 10 gr.; machelon den snydern 42 gr.; vor dryfuss in die cochen 1/2 sch.; vire siten essefleisch 3 fert.; vor rintfleisch 32 gr.; gezeld zu bessern 1/2 mr.; lymit derzu 4 gr.; fenichin zu machen 9 gr.; zhetir⁸⁾ unde pockischen⁹⁾ 28 gr.; Vicenz furman tunicam 1/2 sch.; hekelin zum gezelde 4 gr.; lymut zu allirleie gerete 6 1/2 fert.; strenge unde snüre zu deme

1) Die Ausgaben finden sich auch — anders geordnet und mitunter auch in der Form verändert — Kr. V. Bl. 82 b — 83 b. Doch sind dort die Eintragungen weniger vollständig, sie machen mehr den Eindruck eines ersten Entwurfes, auch sind sie gestrichen. Nur zwei Mal bedurfte es ihrer Heranziehung.

2) bar.

3) 85 a steht off raschunge den wepenern, rasch heißt schnell, hurtig, „zur Aufmunterung“.

4) Dieser Posten ist gestrichen.

5) Taft.

6) Diese Eintragung ist gestrichen.

7) Posannenbläser.

8) Glanzleinwand.

9) Buchskin.

gezelde 17 gr.; vor cleine gefesse 7 gr.; vor iserin reifen zu den
 buchsen 4 gr.; sorwerchter harnasch fegin 18 gr.; [Bl. 137^b]
 kryppetucher zu machelon 18 gr.; schesseln, leffil 10 gr.; vor
 ein schock bintstricke 15 gr.; vor futerstricke unde allerleie
 5 ander stricke 1 sch. 15 gr.; vor zwu exse 6 $\frac{1}{2}$ gr.; vor
 holzinne trinkekanne 17 gr.; Moller deme botener vor reiffen,
 bodeme etc. zu der herfart sechstenteil unde ander gefese 14 gr.;
 Numan smede phele zu besloen, ringe zu phelichin, futerringe,
 buchsen zu besloen 32 gr.; Erasmus vor ledige tonnen 6 gr.;
 10 den stellemechern vor krippeholzer, krippen, phele, helme¹⁾ zu
 hauhen unde exsen 24 gr.; vor dreie slegil zu den gecelden 1 gr.;
 cena dominorum post expeditionem, balneum eorum $\frac{1}{2}$ sch.;
 cerevisia communis perbibita (3 quartalia²⁾); den furleuthen
 15 46 sch. 28 gr.; den rinnern, satilknechten, cechen, buchsen-
 meistern, dinern der stat 6 sch.; Bartuschinne vor schusseln
 15 gr.; vor ein virteil 1 gr.

Als Summe wird angegeben 224 $\frac{1}{2}$ sch.

[1422]. Octob. 4. Kemnitz.

20 *Markgraf Wilhelm von Meissen an Markgraf Friedrich von
 Brandenburg: Er berichtet über die Stärke seines Heerhaufens,
 Hans von Biberstein käme „mit 100 Spiessen aus dem Lande
 zu Lusitz“, Hans von Polenz habe gesagt, er wolle 20 000
 „aus dem Lande zu Lusitz ausrichten.“ Ouch so horen wir
 nicht, was von den sechs steten Budissen und Gorlitz lute
 25 kommen werde.*

Nach Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 423 (nach einer Copie);
 Palacký, Urfundl. Beiträge I. S. 244 f.

[1422]. Octob. 9. Kopitz bei Bräx.

30 *Markgraf Wilhelm von Meissen an Markgraf Friedrich von
 Brandenburg: Das land zu Lusitz hat hie zu felde nicht
 mehr denn 40 gewapente. Ouch haben die Polnischen
 fursten und die fursten uz der Slesien und uz den Sechs
 Steten nicht denn anderthalp hundert gewopente.*

35 Nach Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 424 (nach einer Copie);
 Palacký, Urfundliche Beiträge I. S. 247 f.

1) Stiele in die Ärte.

2) Das Eingeflammerte giebt nur Bl. 85b.

1422. October 18. Kadan.

Markgraf Friedrich von Brandenburg schreibt dem Markgrafen von Meissen: er habe heute leider von seinem Zurückzuge „über den Wald“ vernommen. Er möchte doch zurück zu ihm mit seinem Volke kommen, und möchte „auch herzog Heinrich aus der Slesien, dem von Byberstein und den andern on seumen bottschaft ton, dasz sy auch widerumb komen.

Nach Riedel cod. dipl. Brandenb. II, 3 S. 427 (nach einer Copie); Palacky, Urfundliche Beiträge I. S. 252 f.

Über den Abzug der Truppen der Sechsstädte s. auch Palacky, Urfundliche Beiträge II. S. 500 Nummerf.

[1422]. Oktober 18. Zittau.

Heinrich der Ältere, Herzog von Glogau, bittet die Görlitzer wegen Notsachen zu einem Tage nach Löbau auf den 20. Oktober.

Aus Scultel. annal. II. Bl. 60b unter d. J. 1423.

Wie wir wol vorsteen, das notsachen zu handeln sein von wegen der land und stete, der wir euch nicht geschreiben noch entpieten können, bitten wir und begeren von euch, das ir die euern schicken wollet uff den nestkommenden dinstag [Oktober 20] zu früem mittag ken der Lobaw, und wellet die von dem Lauben ouch dorzu vorbotten. Wie unsanft¹⁾ wir uff desse zeit aus unsern landen sein, so haben wir doch wellen uff dieselbe zeit selber doselbist bey landen und steten zu sein etc. Gebin zur Sittaw am sontag nach Hedwigis.

Unter den Jahren 1420, 1421 und 1422, die allein in Frage stehen — denn nur in ihnen vertrat der Herzog Heinrich seinen Bruder Rumpold († anfangs 1423) als Landvogt — kommen die Jahre 1420 und 1421 nicht in Betracht, weil um Hedwigis (15. Oktober) 1420 Herzog Rumpold selbst in der Oberlausitz war — er kam am 8. Oktober nach Zittau und gab am 17. Oktober seinen Revers als Landvogt (s. Oberlaus. Urfundenverzeichnis II. S. 5, N. E. M. 66 S. III f. — und weil in der Woche nach dem 18. Oktober 1421 kein Tag in Löbau stattfand, s. oben S. 66, 8 und 11; die Versammlung in Löbau ist unter dem 17. Oktober 1422 in den Ratsrechnungen erwähnt, s. oben S. 95, 32.

35 1422. Octob. 20. Brüx.

Markgraf Friedrich von Brandenburg schreibt an Herzog Heinrich von Schlesien: Er habe sich heute mit Markgraf Wilhelm von Meissen wegen der Vereinigung ihrer Truppen besprochen und bitte ihn, der mit seinem Volke und den sechstädtischen Truppen schon wieder zurück „über den Wald“ gezogen sei, wieder ungesäumt zu ihm zu stossen.

¹⁾ ungern.

Nach Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 428 (nach einer Copie); Palacky, Urkundliche Beiträge I. S. 254 f., vergl. Bezold, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten bis zum Ausgang des dritten Kreuzzuges 1872 S. 112 f. und 150 f. (wo in einer Relation des Markgrafen Friedrich vom 26. November 1422 der Sache gedacht ist).

[1422]. Octob. 22. Bautzen.

Herzog Heinrich von Schlesien antwortet dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg auf sein Schreiben vom 20. Oktober: Die Truppen der Oberlausitz seien schon auseinander gegangen, doch wolle er sie wieder zur Heerfahrt zu bewegen suchen.

Aus Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 429 (nach einer Copie); Palacky, Urkundliche Beiträge I. S. 256 f. — Vergl. Bezold, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten bis zum Ausgang des dritten Kreuzzuges 1872 S. 115 f.

Unsern fruntlichen dinst, hochgeborner furste, lieber herre und vater! Als unzs uwer liebe geschriben had, dasz wir mit den Sechssteten unsers gnedigen herrn des königs dorzu mit allin unserm volcke widir keren und zu euch komen welden, als uwer lieben des eyne worden seynt mit unserm oheim marggraven Wilhelm von Myssen, dasz ir eur samenunge bey einander haben weldit, geruhe eur liebe wissen, dasz uns eur botschafft zu Budissen funden had, do wir nymandes von manns und von steten bey unsz habin gehat, wenn unser eygen hofgesinde, wenn land und stete von unsz wedir hindir sich heym komen weren, also das wir uwer liebe eygentliche antwert doroff nicht geschriben mogen, sunder wir wollen¹⁾ zu stund besenden land und stete, und das an sy brengen. Was uns denn antwort von en werdit, das wollen wir euer liebe ane soumen wedder wissen lassen. Denn als wir euer liebe vor geschriben haben, wer²⁾ unsz einerley botschafft komen von eur liebe, darweile wir zu lande zu Behem waren mit den Sechs Landen und Steten unsers gnedigen hern des königs, wir welden euer liebe zu male zu gehorsam gehalten haben von wegen unsers gnedigen herrn des königs, und wollen³⁾ noch gerne unser gantz mogen dorzu thun. Ouch als von wegen des von Bebirstein, des haben wir nicht macht von wegen des landts zu Lusiz, wenn her mit unsers oheim von Missen volke in und aus dem lande zu Beheim getzogen

¹⁾ In der Vorlage welden.

²⁾ Wenn uns dieselbe Botschaft gekommen wäre, so lange wir in Böhmen waren, so wären wir gern zu Diensten gewesen.

³⁾ In der Vorlage willen.

ist, und sich zu unsz und den Sechs Steten unsers gnedigen hern des königs nicht geslagen habe, donach sich uwer liebe moge richten. Geben zu Budissen am donnerstage noch der eylyff tausend jungfrauen tag.

⁵ Heinrich der elter von gotis gnaden herzog und herr zu Glogau an den hochgebornen fürst und hern, hern Friderike marggraven zu Brandenburg, unsern liben hern und vativ.

Vergl. die Ratsrechnungen unter dem 31. Oktober 1422, f. oben S. 96, 15 ff.

1422. Novemb. 4. Kadan.

¹⁰ *Markgraf Friedrich von Brandenburg lädt vier schlesische Fürsten zu einem Tage in Zittau, den er mit etlichen böhmischen Herren vereinbart hat, auf den 30. November ein.*

Aus Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 433 (nach einer Copie); Palacký, Urkundliche Beiträge I. S. 264.

¹⁵ Unsern fruntlichen dinst zuvor, hochgeborner furste, lieber sone! Wir thun eur lieb zu wissen, dasz wir mit etlichen Behemischen herren eins tags überkomen und einig worden sein gen der Sittaw uff sant Andrestag schirst zukunfftig, von den leufften, die yczt im land zu Beheim sein, zu reden und zu
²⁰ versuchen, ob alle sach zu einem guten enden komen mochten. Und wenn wir nu unsern lieben sonen, herzog Ludwig von Brieg, herzog Johansen von Sagan, dem bischoff zu Breslaw, dem hauptman zu der Sweidnitz den obgenanten tag auch verkundiget, zugeschriben und gebeten haben, die iren uff den
²⁵ tag mit voller macht zu schicken, hierumb so bitten wir eur lieb mit allen fleis, ir wollet die euern mit voller macht uf denselben tag auch one seumen gen der Sittaw schicken, das die auch bey sulchen teidingen sein; sunder so wollit dasz den andern fürsten in der Slesien auch also an seumen vorkundigen
³⁰ und schreiben, dasz sy die iren dorzu schicken wollen. Das wollen wir allzyt umb eur liebe verdienen. Gegeben zu Cadan am mitwochen nach aller heiligen anno etc. 22.

Den hat man geschriben zu dem tag gein der Sittaw: herzog Ludwigen von Brieg, bischoff von Breszlaw, herzog
³⁵ Fridrich zu Glogaw, herzog Hans von Sagen, marggraf Wilhelm von Missen, Albrecht von Colditz.

⁴⁰ Der Tag zu Zittau wurde von dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg wegen eines andern Tages zu Zebraf (gein dem Bethler) wieder abgesagt, f. Riedel cod. dipl. Brandenb. II. 3 S. 436, Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 272 f., vergl. auch oben S. 98, 9. 23.

1422. Nov. 6. Wien.

K. Sigmund an die Zittauer: Es sollen keine neuen Strassen geduldet werden, auf denen den Hussiten Vorrat zugeführt werden könne.

5 Aus Carpzow, Analecta fastorum Zittaviensium IV. 147. Palacý, Urkundl. Beiträge I. S. 265 f., Oberlausitzer Urkundenabschriften V. Bl. 67 (n. 755), Regest im Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 9.

Wir Siegismund von gottes gnaden Römischer könig . . .
 entbieten dem bürgermeister, rathman und bürgern gemeinlich
 10 der stadt zur Zittau, unsern lieben getreuen, unser gnade und
 alles gute. Lieben getreuen, wir hören, als wann um euch und
 in dem lande zur Zittaw, nehmlich zu der Cratze, Wiegersdorff
 und Waltersdorff fast neue strassen und steige gemacht werden,
 dadurch den Wicleffen und ketzern gen Böhmen fast speise,
 15 kost, nothdurft und andere dinge zu ihrer aufhaltung zugeführt
 wird. Darum gebieten wir euch ernstlich und festiglich mit
 diesem brieffe, das ir solche neue strassen, wege und steige
 niederlegen und wehren sollet, das unsern feinden keine speise,
 kost oder notdurfft zugefüret werde und dass auf der strasse
 20 darauf haltet und es darzu bringet, dass die fuhrleute, kauffleute
 und andere, die die strassen bauen, die alten strassen reiten,
 gehen oder fahren, als das von alters her komen ist. Und wer
 sich des wiedersetzte, dem thut, als billig und sein recht ist.
 Geben zu Wien nach Christi geburth 1422 am freytage nach
 25 allerheiligen tag, unserer reiche des Ungrischen in dem 36., des
 Römischen im 13. und des Böhmischen im 3. Jare.

P[er] d[om]. G[eorgium]¹⁾ episcopum
 Patavum cancell.

Michael prepositus Boleslaviens.

30 [1422]. Dezember 4.

Die Zittauer schreiben an die Görlitzer: Die Hussiten bedrohen uns, helft und ratet.

Aus Scultet annal. II, Bl. 54a. unter d. J. 1421. Gedruckt bei
 Palacý, Urkundliche Beiträge II. S. 528.

35 Also wir am nechsten metewoche [Dezemb. 2] unseren
 burgermeister mit anderen unseren fründen zu tagen gegen der

1) In der Vorlage B., doch s. Palacý Urkundl. Beiträge I. S. 299.

Lobaw geschickt hatten unser merkliche gebrechen leutirlichen zu vorzelen, euch zu bitten und zu vormanen umb rat und umbe hülffe also gegen den ketzern, wenn wir uns täglich obirfalles von en müssen besorgen etc., wenn ir wohl wissend, wy sich
 5 is an uns und an unsern fründen vorziehen und seumnisse wegen vorlauffen hat etc. Solche merkliche schadt zu vermeiden, bitten wir e. gestrengekeit und eure weise vorsichtigkeit mit dinsthaftigem ganzen fleisse und vormanen euch solcher ordenunge, also denn kaiser Karl unser gnedigster hirre des seligen ge-
 10 dechnisse uns zusammen gefugit und geordent hat, zu hülffe und zu rate. Das geruhet euch eigentlichen zu beroten und zu verhandeln umb solche hülffe und volge. Gegeben am freitage vor conceptionis Marie.

Bürgermeister, ratman und dy ganze gemeynde der stat
 15 Zittaw den gestrengen und woltüchtigen, ersamen und weisen landman, bürgermeister und ratmann des landes und der stat Gorlitz, unseren besonderen günstigen liben frunden.

Zur Datierung sind benutzt die Ratsrechnungen zu Anfang des Dezember 1422. Palacký setzt, folgend dem Scultet., die Urkunde mit dem Ausdrucke des
 20 Zweifels ins Jahr 1421.

1422. Dezember 11. Pressburg.

K. Sigmund gebietet den Sechsstädten, dass den Hussiten durch das Gebiet der Städte kein Salz, Pulver oder sonstige Notdurft zugeführt werde.

25 Aus Baugener Ratsarchiv, Orig. Papier mit hinten aufgeklebtem runden roten etwas beschädigten Wachsiegel des Königs. Regest im Oberlauf. Urkundenverzeichnis II. S. 10 und bei Arras, Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte II. S. Magaz. 72 S. 135; f. Aschbach, Geschichte Kaiser Sigmunds III. S. 455.

30 Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des richs und zu Ungern, zu Behem etc. kunig embieten den burgermeistern, reten und burgern gemeinlichen der stete zur Zittaw, zu Budissen, Gorlitz, Lubaw, Luban und Camentz, unseren lieben getruen, unsre gnad und alles gut.
 35 Lieben getruen, wir haben vernommen, wie das oft durch euer stete den Wicleffen gen Behem salz, puchsen, pulver und andere notdurft zubracht und gefuret werde, das der heiligen cristenheit und uns zumal schedlich ist, davon so begeren wir von euch und gebieten euch ouch ernstlich und vesticlich bey unseren
 40 hulden, das ir dafur seyrt und weret, das keyn salz, pulver noch

keynerley notdurft gen Behem den Hussen durch euer stete oder sunst von yemand zubracht und zugefuret werde, und tut hierynn, das wir euch des besunder getrauen. Geben zu Prespurg am fritag vor sand Lucientag, unserer riche des Ungrischen etc. ⁵ in dem 36., des Romischen in dem 13. und des Behemischen im dritten jaren.

Ad mandatum domini regis
Franciscus prepositus Strigoniensis.

1422/1423. Oktober — Oktober.

¹⁰ *Einnahme der Stadt Görlitz.*

Rr. V. Bl. 150b, 150a.

Summa omnium receptorum 2047 sch. 7 gr. — Von deme geschosse noch circumdederunt [1423. Januar 31] vor der stat unde in der stat von der marke 1 $\frac{1}{2}$ gr. Von deme geschosse ¹⁵ nach Bartholomei [1423. August 24] vor der stat unde in der stat von der marke 1 gr. De exactionibus ambabus 1112 sch. 5 $\frac{1}{2}$ gr.

1422/1423. Oktober — Oktober.

Am Frauenthurm in Görlitz wird gearbeitet.

Rr. V. Bl. 206 b.

²⁰ Deme schefirdecker off unsir liben frauen torme an deme steintore 14 sch., synen knechten $\frac{1}{2}$ sch. — Deme steinnecczin Knobeloch von den gorgulen¹⁾ unde den selbin torm zu beverffen unde off deme umme gange zu besecczen 11 sch.

1422/1423. Oktober — Oktober.

²⁵ *Zahlung an Görlitzer Büchsenmeister.*

Rr. V. Bl. 205 b, 209 a.

Nielos Ritter eynem buchsenmeister von weynachten bis off ostern 3 sch. 12 gr. — Einem buchsenmeister von der 4 wochen pro solario 3 fert.

¹⁾ Steinerner Traufröhre, Schnauze einer Dachrinne, französ. gargouille.

1423.

Görlitzer Ratsrechnungen.

25. V.

[Bl. 168^b] **Sabbato in octava sancti Steffani [Januar 2]:**

Die herzoginne vom Sagan wart wider heym geleitet mit
 5 12 schuczen $\frac{1}{2}$ mr. — Der burgermeister, Mathes Kezer, Niclos
 Somer keyn der Lobaw mit deme herzoge mit landen unde
 steten durch vil notsachen willen etc. cum vectura per noctem
 1 mr. — Dornoch Niclos Somer kein Budessin durch der lande
 unde hern Cristoffs umme die mitlidunge wille, also Hannus
 10 Polencz ein gutlich stehen¹⁾ gemacht hatte bis off Walpurgis etc.
 3 fert. — Von deme tage zur Lobaw sante wir 10 ritenden
 schuczen kein der Zitaw en zu hulfe durch der keeczzer wille
 3 sch. 12 gr. — Der von Michilsberg, her Hlawacz, her Petir
 von Dewyn, her Dubiczky riten zu unserm herren deme konige,
 15 worden von der Zitaw geleite[t] bis kein Richenaw etc. 10 gr.
 — Einen boten zu Conrad von Hoberg mit Hannus Polencz
 brife 1 gr. — Item der burgermeister, Caspar Lelaw, Petir Tile
 mit 12 pherden unde wogen kein der Lobaw zu tage mit deme
 herzoge, landen unde steten, als der [Bl. 169^a] herzoge nicht
 20 bleiben wolde unde also der von Bergaw unde Heinze Kauffunge
 unde her Hinke vom Schorffinsteyne unseres herren des koniges
 [brife] brochte off hülfe unde her Sigmund von Teczhin 300 pherde
 zu hulfe mute²⁾ etc. mit andern vil sachen, woren ussen³⁾, $1\frac{1}{2}$ sch.
 — Vinum cum civitatibus pro novo anno 12 gr. — Nuncium ad
 25 Lubanum 2 gr.

Sabbato post epiphaniam [Januar 9]:

Johannes Urldorff, Johannes Pleczil kein Budessin zu deme
 official durch unsres altaristen wille ad residenciam $\frac{1}{2}$ sch. —
 Sechs boten zu etzlichen herren unde zu allen cleinen steten
 30 durch hulfe wille kein den keeczern 12 gr. — Die selbin herren
 unde rothe von den stetchen quomen hir in, mit den wart vor-
 trunken etc. 10 gr. — [Bl. 169^b] Der burgermeister, Mathes

1) Stillstand des Streitens.

2) beehrte.

3) Es fehlt die Angabe der Zeitlänge.

Kezer, Langenickel mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch vil notsachen wille der kezer und der herren wille us den gebirgen unde der Myssener wille, cum vectura et vino 47 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Zu der zeit werden die von deme Luban geert etc. 6 gr. — Einen boten kein Weissenberg 3 gr.

Sabbato ante Fabiani et Sebastiani [Januar 16]:

Der burgermeister, Herman Schultes mit den steten kein der Lobaw zu tage umme eine reise an unsern herren den konig, als die sechs lande die stete vor seine gnode geladen hatte[n] unde auch durch der mitlidunge wille mit andern sachen, cum vectura et vino 44 gr. — [Bl. 170 a] Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Hannos Polenczs furman unde buchseneister kein Budessin mit seyme gerethe 8 gr. — Einen boten zu herzoge Rumpolde mit unsres herren des koniges brife 11 gr. — Einen boten kein Budessin mit Hannos Polenczen brife 4 gr. — Die stete quomen her, als sie zu unserm herren deme konige kein Unghern zhien wolden, worden geert: Budessin, Lobaw 14 gr., Zitaw, Camencz 13 gr. — Die wayne zu bessern mit zibanden, mit kethen etc. 11 gr. — Herman Schultes mit den steten kein Ungern zu unserm herren deme konige mit vir pherden etc. 16 sch.¹⁾ — Rudels knechten zu zhaum rechte²⁾ von den pherden, die man wider in kaufte, 3 gr. — [Bl. 170 b] Deme rimsnyder vor ein nuen zaum unde vor rymen unde leder etc. 11 gr. — Item deme wirte zu dem Forste alder schulde, die man im schuldig bleip durch Bresens wille, 22 gr. — Jocoff Teichman deme stellemecher von achsen unde vordergestelle, hindergestelle unde ander gerethe zu deme cammerwayne etc. 11 gr. — Hannus Windischen zu vortrinken vor mancherleie reisen 6 gr. — Jorge Schenken vor steveln 12 gr. — Pate Hannus vor steveln 12 gr. — Bartusche vor steviln 10 gr. — Dem bleser vor steviln 9 gr. — Hannus Purgeler vor steviln 8 gr.

[Bl. 171 a] Sabbato ante conversionem sancti Pauli [Januar 23]:

Zwene boten kein der Zitaw unde Budessin mit unsres herren des koniges brife 6 gr. — Item mit des selben unsres

¹⁾ Die Lesart ist nicht ganz sicher.

²⁾ Ist eine Art Trinkgeld; wird ein Stück Vieh verkauft, so bekommt noch jetzt der Fütterer „Schwanzgold“ oder „Strickgeld“.

herre brife einen boten kein Lusicz etc. 9 gr. — Die herren von Bebirstein worden geert mit wyne etc. 11 gr. — Ein bote von Lubeck wart beraubet, also her zu unserm herren deme konige zhiensolde, zu vortrinken 6 gr. — Johannes Ulrdsdorff, Niclas Somer kein der Lobaw mit landen unde steten zu tage von unsres herren des koniges brife wegen umme eine neuhe vorbindunge mit den herren von Prussen obir den konig von Crokaw unde umme herr Jonen brife von Wartenberg unde der von Hokenborn, dorumme wart eine reise gemacht kein Bresslaw etc., auch woren beide der vore zu Budessin durch solchir sache wille, 1 sch. 12 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Nickilchin ad Lubaviam ad nostros cum littera Ralsky vel de Wartenberg 3 gr. — Herman von Soraw vor hering aldir schulde 2 sch. 24 gr.

15 [Bl. 171^b] **Sabbato ante purificationem beate Marie virginis**
[Januar 30]:

Einen boten kein der Lobaw 2 gr. — Lande unde stete, als sie hiedorch kein Breslaw zogen, worden geert mit wyne unde bire, per omnia 22 gr. — Hannus Ulrdsdorff mit landen unde steten kein Bresslaw durch eins bundes wille mit den herren von Prussen unde einer rettunge wille des Hoirnsberges¹⁾ 4 sch. item 2 sch.²⁾

[Bl. 172^a] **In die sancte Dorothee [Februar 6]:**

Her Busse Vicetum, lantfoit zu Meissen, schreib vor seins herren jeden³⁾, dye worden geleit kein Lemberg 6 gr. — Zwene boten zu den steten mit Hannus Ulrdsdorff brifen von Bresslaw mit andern⁴⁾ steten unde landen etc. 7 gr. — Nuncius singularis ad Lubanum 2 gr. — Erunge der stete an der widerfart von Bresslaw 13 gr. — Caspar Lelaw, Niclas Somer mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch der brife wille von den unsern von Bresslaw durch des bundes wille mit den Prussischen kein deme konige von Polan etc. 29 gr.

¹⁾ Es scheint Hornschloß, jetzt eine Burgruine südsüdöstlich von Waldenburg in Schlesien gemeint zu sein.

²⁾ Die letzte Summe ist mit anderer Tinte und Schrift zugefügt.

³⁾ Der Sinn ist unklar.

⁴⁾ Es ist wohl zu ergänzen briefen von.

[Bl. 172 b] In vigilia esto mihi [Februar 13]:

Einen boten kein Budessin, Zitaw, Luban mit Sigmund Bers und Herman Schulthis brife von unserm herren deme konige 8 gr. — Jorge der dyner kein Breslaw mit einer entwort
 5 of die selben brife 12 gr. — Nuncium ad civitates et fasallos cum littera ducis eldirn de morte ducis Rumpoldi 6 gr. — Sigmund Ber unde ander stete worden geert, als sie von Selin¹⁾ von unsrem herren deme konige quomen, 14 gr. — Der burgermeister unde cammerer unde ein teil schepphin essen mit landen
 10 unde steten doselbist etc. 12 gr. — Niclos Somer kein Budessin mit landen unde steten, als herzog Rumpold tot was, durch eins neuhen foites etc. 36 gr. — Herzoge Heinrichs boten des eldern vor schue unde zu vortrinken 6 gr. — Deme apteker vor mancherleie gerete, das off die vil reisen den herren genomen
 15 ist, 1 sch. 6 gr. — Den monchen in deme closter von iren vir pherden dreie wochen in der herfart vor den Karlstein 1 1/2 sch. — [Bl. 173 a] Nympher deme kannegiesser vor zheen deme buchsenmeister 10 gr. — Hannus Windisch, Pate Hannus von reisen etc. 6 gr. — Einem furmanne, der die unsern kein Selin
 20 gefurt hot etc., 12 gr. — Einen boten kein der Zitaw mit herzoge Heinrichs des elders brife etc. 3 gr.

[Bl. 173 b] In vigilia invocavit [Februar 20]:

Honoratio Bebirsteyn et Dony 9 gr. — Der burgermeister, schepphin, rothmannen unde gesworne und die eldesten und die
 25 jungen burger unde herfar[t]luthe woren bienander obir die fasnacht unde trunken und woren frolichen und tanczen etc. per omnia 6 sch. — Her Wendt von Ileburg, Hannos Polencz, Niclos Punkaw etc. quomen von unserm herren deme konige, worden geert etc. 32 gr. — Hannos Polencz wart sunderlich geschant
 30 unde durch der stat bestes wille us der herwerge gelost 4 sch. — Mit allen gesten, herren, rittern unde knechten wart bie deme tancze vortrunken 18 gr. — Der burgermeister, Hermann Schultes, Hannus Ulrsdorff mit landen unde stetin kein der Lobaw zu tage, von Polencze und deme von Ilenburge unde ern Cristoff
 35 [Bl. 174 a] von Ghersdorff unsers herren des koniges meynunge off zu nemen, als man von sinen gnoden zu Selin gescheiden

¹⁾ Zelene in Ungarn, 120 Kilometer nordnordöstlich von Budapest.

woren, bleben obir nacht ussen unde hotten einen wagen mit yn, 5 $\frac{1}{2}$ fert. — Vinum pro dominis et hospitibus 12 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr.

In vigilia reminiscere [Februar 27]:

- 5 Der burgermeister, Niclos Somer kein der Lobe mit landen unde steten zu tage umme ein reisa abir an unsern herren den konig von nür foite wegen, von einer [Bl. 174 b] nūhen moncen wegen mit andern sachen etc., bleib ussen abir nacht zu Riehenbach durch grosen wassir flute willen, cum vectura 1 sch. 4 gr.
- 10 — Einen boten kein Budessin mit Polenczen brife 4 gr. — Jorge Canicz mit landen unde steten kein Konigebrucke zu grofe Hannus von Lopphen, unsres herren des koniges hofrichter, von her Appels wegen Vicetumiss von der foiteie wegen 1 $\frac{1}{2}$ sch. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Off die hute des
- 15 joremarktes off Frankenforde 14 gr. — Erunge der lande unde stete, als sie wider das andermol zu unserm herren deme konige zogen, per omnia 22 gr. — Herman Schultes mit landen unde steten do selbist zu unserm herren deme konige dorch der foiteie unde ander manchirleie sachen wille etc. 52 flor., item 4 sch.,
- 20 item 4 sch.¹⁾

[Bl. 175 a] In vigilia oculi [März 6]:

- Johannes Pletczil, Jorge Canicz mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage, umme ein entworte zu thun deme grofen von Lupphe von der foiteie wegin unde von Hannus Polencz
- 25 wegin etc., 29 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Hasse der stat diner kein der Zitaw durch eines pancers wille 7 gr. — Einen boten kein der Lobaw zu den unsern mit des von Hoensteins brife durch der Budessener wille 3 gr. — Einen boten kein Legenicz, einen ritenden zu Hannus Possek durch geldes
- 30 wille off zinse 11 gr. — Die von der Zittaw unde Luban worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — [Bl. 175 b] Deme rymesnyder vor holftern unde schefte unde geryme, unde eynen zaum unde eynen ritestul unde vor styckleder 24 gr. — Gregor deme
- 35 ringengisser vor stegereiffen unde schropen²⁾ unde slossil zu deme marstall unde zu der stat toren 15 gr. — Meistir Franczko deme cymmermanne mit seinen gesellen die woche an der stat

1) Die beiden letzten Summen sind mit anderer Tinte geschrieben.

2) Werkzeug zum Krahen.

erbeit, bruckenthoren, wage an der Cluzen¹⁾ etc. 16 gr. — Vicenz deme diner vor ein par steviln 12 gr.

[Bl. 176 a] In vigilia letare [März 13]:

Jorge Canicz mit landen unde steten kein Bisscherffwerde
 5 zu deme grofen von Lupphen durch ern Appel Vicetumss wegen
 von der foyteie 1½ sch. — Mathis Kezer, Aswerus Luterbach
 mit landen unde steten kein der Zitaw mit den herren in den
 gebirgen von Porczhman unde der von Budessin wegin umme
 offgehalden hering unde fisch etc., cum vectura 6 fert. 3 gr. —
 10 In die hute off den jormarkt kein Bresslaw off letare 21 gr. —
 Vicenz unde Conrad der stat diner kein Legenicz zu Possek von
 Haynaw und holten geld zu im, woren ussen vir tage, 33 gr.
 -- Die kaufflute von Reginsburg, die uns phlegin weyne zu vor-
 kauffen, worden geert etc. 9 gr. -- Her Appel Vicentum reit
 15 hie dorch zu unserm herren deme konige, wart geert mit wyne
 und etc. 13 gr. — Der burgermeister, Johannes Pleczil, mit landen
 unde steten kein der Lobaw zu tage durch Hannus Polenczen
 wille, der Berken von Bensaw unde der Budessener wille mit
 den Birkherren etc., cum vectura 1 mr. — Die rothmanne zu
 20 Budessin worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — Einen
 boten kein der Zitaw durch der selben sachen wille 3 gr. —
 Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — [Bl. 176 b/
 Rosenhain vor ein par sateltaschen 3 gr. — Petir Walther von
 eins furmans wegin in der herfart 1 sch 16½ gr.

25 In vigilia judica [März 20]:

Mathis Kezer, Aswerus Luterbach kein Budessin durch
 Hannus Polencz geldes wille uszurichten, also wolden die Gobener
 nicht globen, so wolde wir auch das geld off die von Lockaw
 off das mol nicht us geben, also wart ein ander tag gemacht,
 30 cum vectura 7 fert. 4 gr. — Einen ritenden boten zu Mathis
 Kezer mit der Zitawer brife pro eadem causa 6 gr. — Unser
 hoüptlute von Ghersdorff hatten einen tag off deme rothuze mit
 den Stermen²⁾ mit iren frunden vor dem rothe, wart vortrunken
 8 gr. — Einen boten kein der Zitaw zu den herren von Hokenborn

¹⁾ Kann auch wege heißen. Cluze mag daselbe sein wie cluse Klause, doch ist mir die Bezeichnung sonst nicht vorgekommen.

²⁾ Allenfalls kann auch Stormen gelesen werden, der Name ist mir unklar.

umme eine abeschreiff eines anlas brifes¹⁾ der herzogen vom Sagan 4 gr. — [Bl. 177 a] Her Jone von Flaschen wart geleitet kein Lemberg mit zweien schuezen etc. 6 gr. — Die jungen Schenken von Sydaw werden geleitet kein Rotenburg mit zweien schuezen
 5 etc. 4 gr. — Der apt vom Dobirloge wart geleitet kein Budessin etc. 6 gr. — Gotschalke Wydemar hauptmann von Semftenberg der wart geert 6 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Aswerus Luterbach kein Budessin, Hannus Polencz sein geld uszurichten, 42 gr. — Deme burgermeister von einem
 10 isenhut, den in Claus buchsmeister in der herfart verloren hatte, 22 gr. — Item Hassen dem stat diner vor einen reitrock, als her die lezte fart mit Herman Schultes kein Ungern reite muste, etc. 44 gr. — Lorencz der stat diner vor lichte 3 gr.

[Bl. 177 b] In vigilia palmarum [März 27]:

15 Caspar Lelaw, Johannes Ulrichsdorff mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch der Berken wille vom Hoenste[in] umme hulfe kein den Hussen, die ire gebrochen huser wyder buhen wolden, unde von der moncze wegen umme die phennige cum aliis etc. 33 gr.²⁾ — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Die
 20 von der Lobaw worden geert mit wyne unde bire 6 gr. — Herr Wenczlaw von Bebirstein wort geert cum suis 11 gr. — Hannus Polencz zoch abir hydorch zu unsrem herren deme konige, wart geert 16 gr. — Die von Budessin worden geert mit wyne unde bire 8 gr. — [Bl. 178 a] Einen ritenden boten
 25 kein deme Luban, das sie deme statschreiber von der Lobaw ein knecht lyen solden kein Breslaw, 4 gr.

In vigilia pasche [April 3]:

Hannus Ulrichsdorff, Niclos Zomer mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch der Hussen wille, die vil
 30 samelunge off uns gemacht hotten, mit andern vil vorigen sachen etc., 3 fert. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Meistir Claus deme buchsmeister, als her von gescheiden was unde meynte, wir weren im noch etwas plichtig, also der von Kottebuss unde ander herren unde stete vor en schreben, deme
 35 geben abir all durch ein guten endes wille 3 mr. gr. —

¹⁾ Urkunde über ein Schiedsurteil.

²⁾ Vielleicht ist zu lesen 36 gr.

[Bl. 179 a] Sunderliche gerete zu den seteln off die reise zu deme margrofen zu Brandenburg 3 gr.¹⁾.

[Bl. 179 b] **In vigilia quasimodogeniti [April 11]:**

Der burgermeister, Niclos Somer mit landen unde steten
 5 kein der Labe zu tage, als die Hussen kein Monche Grödis²⁾
 komen woren von deme Berge unde nomen das [Bl. 180 a]
 bleie do selbest, unde der von Bergaw, die von der Lype, her
 Wenczlow von Bebirsteyn ouch dorumme geschreben hotten etc.,
 36 gr. — Honoratio consulum de Lubano et nuncius pro eadem
 10 causa 7 gr. — Einen boten kein Wortenberg zu hern Jonen
 durch der von Hokenborn wille 4 gr. — Einen boten kein deme
 Sagan zu deme herzogen pro eadem causa 6 gr. — Erunge des
 statschreibers von der Lobaw, als her von Bresslaw quam von
 der entsagunge wegin kein Polan, wart geert 5 gr. — Conductus
 15 eius usque Lubaviam 4 gr. — Die lantlute von Budessin [woren]
 mit unserm houtmanne off deme rothuze, wart vortrunken etc. 6 gr.

[Bl. 180 b] **In vigilia misericordias domini [April 17]:**

Hannus Ulrsdorff kein deme Stolpen zu unserm herren deme
 bischofe durch der kirchen dirweitunge wille und dorch der alter
 20 ungewyeten belesunge³⁾ etc. unde korte her zu Budessin wedir,
 als im her Leuther von Godaw zu Budessin ein ende gob etc.,
 5 1/2 fert. — Unser herre der bisschoff wort geert durch der stat
 bestes wille etc. mit einer logen Walschen wyne 2 1/2 sch. —
 Item wart hier Luther der von Godaw geert mit Walschem wyne
 25 dorch groser forderunge wille etc. 31 gr. — Die rothmanne von
 Legenicz worden geert mit weyne etc. 7 gr. — Die eldesten
 von deme Luban worden geert mit wyne unde bire 6 gr. —
 Heinrich Otte, Niclas Langenickel kein Ostros mit wayne unde
 pherden durch Niclos Brendelers willen etc. 12 gr. — Lange-
 30 hannus eyne cymmermanne obir sein gedinge der bolwerge etc.
 12 gr. — Meistir Niclos deme grebirmeistir mit seinen gesellen
 an der stat greben, als sie von deme wetir zu rissen woren, 14 gr.

[Bl. 181 a] **In vigilia jubilate [April 24]:**

Der burgermeister, Aswerus Luterbach mit landen unde
 35 steten kein der Lobaw zu tage, als die unsern von landen unde

¹⁾ Die Worte sind gestrichen.

²⁾ Münchengerät.

³⁾ Wegen des Messerlebens auf ungeweiten Altären.

steten botschafft von Ungern her heym geschreben hotten, mit der stete unde lande manchirleie gescheffe, unde also die herren von Hoensteyne Hannus Ohorn gefangen hotten etc., 3 fert. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — *[Bl. 181b]*
⁵ Boten zu landen unde steten mit der unsern botschafft etc. 6 gr. — Her Wolfram, ein thumherre von Bresslaw, unde Petir Molschreiber doselbist worden geert, als sie kein Rome zogen, collector¹⁾ denarii sancti Petri 9 gr. — Conductus eorum usque Budessin 5 gr. — Die rotmanne von Hirsberg worden geert etc.
¹⁰ 6 gr. — Schramme Nickel, ein rostuscher knecht, wort gesant kein Leipzick mit zweien hengisten do selbist zu vorkeuffen etc., deme gab man 2 sch. minus 9 gr.

[Bl. 182 a] In vigilia cantate [Mai 1]:

Mathis Kezer, Caspar Lelaw mit landen unde steten [kein]
¹⁵ der Zitaw zu tage, also her Jone von Wartenberg unde her Otte von Bergaw geschreben hotten, das unsres herren des koniges getrauhe herren von den Hussen, Taborisschin unde Pickhorden, nedir gelegit weren²⁾, mit andern vil der keezer geschefften unde lande unde stete notsachen etc., 1 sch. 16 gr.,
²⁰ cum vectura 16 gr., quod equi nostri domi manserunt propter edificia. — Nuncium ad Lubanum 2 gr., ad fasallos 2 gr. — *[Bl. 182 b]* Vor cymmer unde kolen deme nûhen buchsmeister 23 gr.

[Bl. 183 a] In vigilia vocem jocunditatis [Mai 8]:

²⁵ Mathis Kezer, Petir Tile kein der Lobaw zu tage mit landen unde steten, also die bie deme Pohel unde Gersdorff³⁾ bie Slockenaw etc. die land beschedigen wolden, unde grose samelunge do woren, als das der von Bergaw schreib, mit andern vil sachen, cum vectura, 42 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr.
³⁰ — Honoratio eorundem 5 gr. — Heinrich Wechteler 6 gr. — Nickilchin kein der Zitaw, als wir off solden sein off die gebirge ernstlichen wider die Hussen, 5 gr.

[Bl. 183 b] In vigilia exaudivit [Mai 15]:

³⁵ Der burgermeister, Heinrich Otte, Aswerus Luterbach kein Ostrass durch Niclos Brendelers wille etc. 24 gr. — Der burger-

¹⁾ 3ft als Apposition zu her Wolfram zu fassen.

²⁾ f. Palady, Geschichte von Böhmen III. 2 S. 332.

³⁾ f. oben S. 99, 8.

meister, Herman Schultes, Niclos Somer kein der Lobaw mit landen unde steten, als die unsern mit den landen von unserm herren deme konige komen woren, mit andern sachen, 3 fert. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Honor civitatum de Ungaria
⁵ in reditu 19 gr. — Einen boten kein Prebus durch eins gefangen wille Petir Grefenhain 4 gr. — Dornoch quomen die lantlute mit enander von unserm herren deme konige, worde geert etc. 14 gr.

[Bl. 184 a] In vigilia pentecostes [Mai 22]:

¹⁰ Petir Grefenhain deme gefangen in deme torme 18 gr. — Der burgermeister, Mathis Kezer, Herman Schultes, Aswerus Luterbach mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage, ab man hern Apeln Vicetum zu foite off nemen wolde, unde also Heinrich von Glogaw der herzog unde her Albrecht Schenke von Sydaw
¹⁵ brife santen von unsers herren des koniges wegen etc., 3 fert. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Dornoch quam her Apel Vicentum unde der Schenke von der Sidaw und her Christoff von Ghersdorff von unserm herren deme konige, worden geert etc., 21 gr. — Der apt von der Kemmencz wort geschanket vor deme keler
²⁰ 5 gr. — [Bl. 184 b] Vor schindel zu der stat bolwerken unde andirswo 1½ sch. — In die hute mit den hou[t]luten off den wollemargkt 16 gr. — Den buchseneistir unde blezern zu bire etc. 5 gr. — Vor kolen deme buchseneister zu den buchsene 19 gr. — Einen boten zu hern Jonen von Wartenberg 5 gr. —
²⁵ [Bl. 185 a] Hannus Urldorff, Niclos Somer mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage, also herzoge Heinrich unde der Schenke von der Sydaw von unsres herren des koniges wegen zu landen unde steten seine botschaft werbin solden, mit andern sachen, ½ mr.

³⁰ [Bl. 185 b] In vigilia trinitatis [Mai 29]:

Herzoge Heinrich der elder quam her, wort geert mit wyne unde bire 21 gr. — Albrecht Schenke von der Seidaw unde her Christoff von Ghersdorff mit iren gesellen unde frunden worden geert etc. 18 gr. — Her Appel Vicetum wort geert mit den
³⁵ synen etc. 16 gr.; — quomen alle von unserm herren deme konige. — Einen boten kein der Zitaw durch Niclos Brendelers sache wille 3 gr. — [Bl. 186 a] Die herzoginne von deme Sagan wart geert

mit wyne unde bire 20 gr. — Item wart sie geleitet mit
 12 schucezen 24 gr. — Der burgermeister, Niclos Somer kein
 der Lobaw mit landen unde steten zu tage durch hern Apels
 wille Viczetums, der unser foit werden wolde, mit andern sachen
 5 manchirleie, 32 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa
 2 gr. — Dernoeh Hannus Ulrsdorff unde Niclos Somer kein der
 Lobaw zu tage mit landen unde steten, also herzoge Heinrich
 unde Schenke Albrecht unde her Cristoff von Ghersdorff unseres
 herren des koniges ernste meynunge an lande unde stete brochten
 10 unde hern Apeln Vicetum der sloz unde der foiteie abe treten
 wolden mit andern sachen etc., 29 gr. — Der burgermeister von
 Osschocz wort geert etc. 6 gr.

[Bl. 186^b] **Sabbato post corporis Christi in die sancti**

Bonifacii [Juni 5]:

15 Hannus Ulrsdorff kein der Zitaw zu dem rothe zu dirfaren
 heymelich umme die orteil von Niclos Brendelers sache wegin
 18 gr. — Der burgermeister von Budessin der wart geert etc.
 8 gr. — Dornoch der burgermeister, Mathis Kezer, Langenickel
 kein Ostras durch Niclos Brendelers sachen willen unde machten
 20 der sachen eine sunliche und ganze berichtunge etc., $\frac{1}{2}$ mr. —
 Einen boten kein Glogaw zu herzoge Heinriche mit der lande
 unde stete entwort durch herrn Apels sache wille 9 gr. — Die
 rothmanne von deme Luban die worden geert etc. 5 gr. —
 Einen boten kein Fredeland zu den Behmischen herrin, als sie von
 25 unserm herrin deme konige quomen, 2 gr. — Herzoge Heinrich
 von Glogaw wart das andermol [geert], als [er] von der foiteie
 zoeh, etc. 19 gr. — [Bl. 187^a] Der burgermeister, Herman
 Schultes mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage zu
 bestellin das land unde die stete mit vorwesern unde gericht
 30 ummen der zeit, also lande unde stete hern Apils zu foite nicht
 haben wolden, und umme einen zok an unsern herren den konig
 zu bestellen unde der Hussen willen mit andern sachen, 34 gr.
 — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Durch der sachen unde ander
 notlichen geschefte willen quomen die landlute gemeinlichen her
 35 in, mit den wort vortrunken etc., 12 gr. — Vor delen zu der
 stat bauhen off den torm unde off das rothus etc. $2\frac{1}{2}$ sch. —
 Vor kolen zu den buchszen 12 gr. — Einen boten kein der Zitaw
 3 gr. — Lorenz Elstirwerde, Enderlin Engilhart mit acht

pherden kein Camencz durch gemeines fredes willen zu bestellen
 3 sch. — Der junge von Coldicz wart geert mit sinen frunden
 9 gr. — Her Pote von Ileburg wart geert, also her zu unserm
 herren zoch, 8 gr. — Her Albrecht von Hokenborn wart geleitet
 5 kein Prebuss 4 gr. — [Bl. 187 b] Item vor eyne flutryinne durch
 den neuhen graben 14 gr. — Vor setze wyden¹⁾ off der stat
 graben 35 gr.

Sabbato ante Viti [Juni 12]:

Der burgermeister, Caspar Lelaw mit landen unde steten
 10 kein der Lobaw zu tage durch einer rechnunge wille der reisen
 von Ungern, als quomen die houtlüte von Teczhin, Tolenstein,
 Leipe unde Michilsberg unde saiten mit iren gleuben brifen,
 das die Hussen Teczhin abegebrand hotten unde zogen off die
 Kemmenicz unde Benssaw unde welden die gebirge innemen,
 15 also werden lande [Bl. 188 a] unde stete zu rote, das man mocht
 ilende kein Ronenberg²⁾ in zu hulfe komen welde etc. mit andern
 notlichen sachen, 33 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Also
 quomen Niclos Somer, Lorenz Elstirwerde, Andres Engilhard
 mit 10 pherden, die geschicket woren kein Camencz noch der
 20 lande und stete rote etc., 1½ sch. 4 gr. — Ilende ritende boten
 off das land unde in die dorffer vor der heiden etc., das sie ane
 simen off sein solden, 8 gr. — Einen ritenden boten kein der
 Zitaw zu dirfaren eigentlichen umme solche geschefte 4 gr. —
 Der morgrefen rethe von Meissen zogen hie dorch zu unserm
 25 herren deme konige, geert etc. 14 gr.; item werden sie geleitet
 bis kein Lemberg 6 gr. — Grefenhayn deme gefangen in deme
 torne 32 gr. — Herman Schultes, Heinrich Otte, Niclas Somer,
 Jorge Canicz etc. mit 23 glefegin, 24 schuczen, mit 33 wagen
 mit wepenern unde vil fusingern kein Ronenberg mit landen
 30 unde steten den herren von Bemen zu hulfe, kerten schire wider
 umme³⁾. — Honoratio Lubanorum tunc temporis 12 gr. — Pate
 Hannus zu den unsern in die herfart zu dirfaren, wie es umme
 sie gestalt were, 6 gr.

[Bl. 188 b] Sabbato ante Johannis baptiste [Juni 19]:

35 Lande unde stete, also sie zu unserm herren deme
 konige zogen, worden geert etc. 11 gr. — Unde sunderlichen

¹⁾ vergl. Setzling.

²⁾ Rumburg.

³⁾ Die Ausgaben f. unten in der Urkunde von 1423 unmittelbar nach dem 12. Juni.

worden die rothmannen zu Budessin geert 8 gr. — Einen ritenden boten zu unsern landluten durch lande unde stete bete willen, das sie zu in komen sald, 3 gr.; also quomen die man gemeinlichen her in, also wart gemeinlichen vortrunken

⁵ 12 gr. — Item musten wir zu der reisen kein Ungern zu unsern herren deme konige zu unserm teile zu zerungen geben 18 guldinne. — Herman Schultes, Caspar Lelaw mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage noch der widerfort von Roneberg rot zu holen durch der Bemischen herren wille mit andern manchen

¹⁰ sachen unde sunderlichen mit den Birken von Hoenstein durch Hannus Oherms wille etc., 33 gr. — [Bl. 189 a] Pate Hannus, als her mit landen unde steten kein der Lobaw reiten muste, vor stevihn 11 gr; item deme selben 6 gr. vor ander gerete. — Caspar Lelaw abir die woche kein der Lobaw zu tage durch

¹⁵ rechenunge wille unde als uns abir die von der Zitaw [schriben], das die Preger unde die Gretzer Koniger unde Siskaw unde alle Husse off uns zihen, unde als sich die guten Behmischen herren mit yn gefridet hotten, al[s] sie sprechen etc., 26 gr. — Do muste [wir] abir landlute unde von allen dorffern von nüens besenden

²⁰ unde dornoch abir wedirboten 9 gr. — Langehannus kein der Zitaw bie nacht zu frogen, ab wir ernstlichen dirheben seld adir nicht, 6 gr. — Nickilchin kein Budessin zu deme rote, wie sie sich zu den gescheften schicken wolden, 6 gr. — Vor hufslag den pherden in den marstal in den herfarten 1 mr. 2 gr. —

²⁵ [Bl. 189 b] Deme buchsenmeistir vor manchirleie gerete, kernysen gros unde cleine, 13 gr. — [Bl. 190 a] Erasmus Silberman vor woynpech in die herfarte unde sust den furleüten off ein lange zeit 7 fert. minus 3 gr. — Petir Walther von herfart furlute cerunge wegen 12 gr. — Deme buchsenmeister von einer tairros

³⁰ buchsen 3 mr. — Do man sie goss, vortrunken etc. 8 gr.

[Bl. 190 b] **Sabbato in vigilia fratrum dormientium [Juni 26]:**

Die herren von der Zitaw mit iren frundinnen worden geert etc. 9 gr. — Her Albrecht von Hokenborn wart geleitet kein Muskaw 4 gr. — Einen boten kein der Zitaw durch hern

³⁵ Sigmundes wille von Teczhin 3 gr. — Mathis Kezer, Herman Schultes mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage, als die markgrofen von Meissen uns dirmanten umme hulfe, Usk die stat zu rettin, mit andern der herren von Bemen sachen, cum

vectura, als der stat pherde daheyme musten bleiben, 41 gr. —
 Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten kein der Lobe zu
 den unsern mit hern Jonen brife von Wartenberg 2 gr. —
 [Bl. 191 a] Den meühern die wóche in deme graben unde hinder
 5 deme phorre per omnia 2 mr.

In vigilia sancti Odalrici [Juli 3]:

Petir Tyle, Hannus Plecczil, Aswerus Luterbach mit
 6 spissen, 17 schuczen cum vectura kein der Zitaw mit landen
 unde steten, als der Ziskaw kein der Duben gerucket was etc.,
 10 10 sch. 4 gr. — Hannus Polencz quam von unserm herren deme
 konige, wart geert mit seinen frunden unde gesellen, 14 gr. —
 Item wart her durch vil sachen us der herberge gelost 1 sch.
 6 gr. — Item wart her geleitet mit gewopenten, schúczen kein
 Budessin 12 gr. — [Bl. 191 b] Item vor ruste delen in deme
 15 stat graben 11 gr. — Item vor philysen 7 gr. — Item vor
 glefinysen 16 gr. — Item den mauhern die woche an deme
 graben unde bie deme pharrehofe 6 fert. — Der hautmann vom
 Karlsteine unde die von Pilsen quomen von unserm herren deme
 konige, worden geert unde geleitet, 15 gr.

[Bl. 192 a] Sabbato ante Margarethe [Juli 10]:

Her Jorge grofe von Ungern¹⁾ unde Lodewig Sachse von
 Kaschow²⁾, die von Brux, von Usk quomen von unserm herren
 deme konige, worden geert etc., 29 gr. — Item worden sie ge-
 leitet kein Budessin 8 gr. — Lorencz Elsterwerde, Andres
 25 Engilhard mit 10 pherden kein Camencz off die grenicz mit
 landen unde steten, woren ussen obir den eilften tag etc., 7 sch.
 — Do worden die von deme Luban geert 7 gr. — Die herzoge
 von deme Sagan quam von Sachsen mit eyne houffen etc., wart
 geert 19 gr. — Item wart sie geleitet 6 gr. — Den muerern
 30 die wochen hinder deme phorrer unde an deme spetiltore die
 woche 42 gr. — Vor phylscheffe 45 gr. — Den grebern an deme
 stat graben, also das gemeine graben abegink, 3 sch. minus 6 gr.

[Bl. 192 b] Sabbato in die sancti Alexii [Juli 17]:

Zwene boten noch den landluten rytende durch der
 35 Budessener wille 4 gr. — Do quam der burgermeister von

1) Die Lesart ist unsicher, s. unten die Nr. unter d. 14. August.

2) Stadt in Ungarn, 155 Kilometer nördlich von Debreczin.

Budessin unde die landlute von Budessin quome her durch heimelicher sachen wille der foiteie unde der Meissener etc., worden geert 16 gr. — Do quomen die manne dieses landes her in unde woren off deme rothhusse bie enander, wart vortrunken
⁵ 11 gr. — Der burgermeister mit dren schutzen kein Budessin mit den lantluten ein teil von Gorlicz durch der rotmanne wille von Budessin unde zu ern Luther von Gôdaw durch der kirchen geschefte wille etc. 1 sch. minus 4 gr. — Do wart her Luther geert mit eyne legil Walschis wynes etc. 8 gr. — Do quomen
¹⁰ lande unde stete von unserm herren deme konige mit gewonlicher botschaft, worden geert 11 gr. — [Bl. 193^a] Der burgermeister von Camencz wart geert etc. 5 gr. — Den grebern an deme stat graben, also das gemeine graben abeking etc., 3 sch. — Deme steinseczer die zwu wochen an der stat steynwegen 34 gr.
¹⁵ — Item Nyman deme smede vor wayenisen, trayrringe¹⁾, palicze nayle²⁾ off den torm unde nayle in die schein zu den zogen zun gebûden etc. 1/2 sch. — [Bl. 193^b] Pensil deme smede vor deckenail unde vor gerete zu den buchsen 17 gr. — Meistir Franczko deme cymmermanne off der Nysse brucken in
²⁰ deme bliden husse off deme torme etc. die zwu wochen 2 sch. minus 6 gr. — Item vor die buchsen rade 8 gr. — Frenzil Czhirne vor bruckendelen 19 gr.

[Bl. 194^a] In vigilia sancti Jacobi [Juli 24]:

Herman Schultheis 6 fert. pro piscibus ad expeditionem
²⁵ Brux etc. pro Lancendorff. — Die von der Zitaw schryben uns, das sie der Ziskaw in der worheid obir zhien wolde. Hasse ad Zitaviam propter eandem causam, quomodo in re se haberet, 5 gr. — Nuncium ad Lobaviam et ad fasallos pro eodem facto 6 gr. — Der burgermeister, Herman Schultes kein der Lobe zu
³⁰ tage mit landen unde steten dorch der unsern wille von Ungern unde dorch der Meissener wille, Hannus Polencz, des von Michilsberg, (Hannus von Muskaw)³⁾ etc. 3 fert. — Honoratio Hannus von Muskaw cum suis 6 gr. — Den grebern die woche 41 gr. — [Bl. 194^b] Den erbeitern off deme torme 1/2 sch. 2 gr. —
³⁵ Einen boten kein Fredeland 2 gr. — Deme buchsenmeister von

¹⁾ Trügerringe.

²⁾ Bolzennägel.

³⁾ Die eingeflammerten Worte sind gestrichen.

Dresdan von eine grossen tarrass buchse zu gissen per omnia
2¹/₂ sch. 12 gr. — Die buchse in die woge zu tragen unde zu
wegen 4 gr.

[Bl. 195 a] In vigilia Petri ad vincula [Juli 31]:

5 Der burgermeistir, Herman Schultes, Wenczil Monch,
Frenczil Heyne kein der Lobe zu tage mit lande unde stete
durch eyner rechenunge und durch der Meissener wille, einen
tag kein Bisschoffwerde zu mochen, und also Hannus schreib
umme hulfe von die Dobraw mit andern vil sachen unde der von
10 Zidenberg wegen durch des grosen hantwerkers [sic!] wille, auch
quam Petir Blecker durch seiner sachen wille derzu etc., 1 sch.
minus 7 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Jorge Canicz
kein der Kaupe¹) und den von Milka¹) off die grenitz mit landen
unde steten etc. 3 fert. — Den erbeitern off deme torme 19 gr.

15 [Bl. 195 b] Sabbato in die sancti Donati [August 7]:

Meistir Hannus, deme buchsmeister von Dresdan, unde
seinem weibe noch seyme tode von seind wegen vor sein wochen
geld 2 sch. — Einen boten kein Fredeland zu er Wenczlaw
von Bebirsteyn durch der keczer wille 2 gr. — Den eldisten,
20 schepphen, rothmannen mit den jungen burgern mit den kirchen-
betern in den steynbroch ¹/₂ sch. — Eine reise solde geschen
sein kein Bisschoffwerde mit den Meissenern, die wort wider-
botet, als man itzund off solde seyn etc. — Die von deme
Luban mit iren gesellin do selbist worden geeret 11 gr. —
25 [Bl. 196 a] Vor eichen unde cymmer zu deme torme 11 gr. —
Item vor spornaille dorzu 20 gr.

In vigilia assumptionis [August 14]:

Er Jorge grofe us Crabaten und Lodewig Sachse von
Kasschow²) quomen wider von Meissen, worden geeret, 19 gr. —
30 Item wart her geleitet bis kein deme Sagen durch unseres herren
des koniges wille mit wepenern unde schutzen cum vectura
32 pferde 2 sch. 9 gr. — Her Wenczlaws fraue von Bebirsteyn
die wart geert etc. 15 gr. — Der burgermeister, Nielos Somer
mit landen unde steten kein der Lobaw von der Meissener wegen

¹) Kauppe und Miffel sind zwei Dörfer an der Spree nördlich von Bautzen.

²) f. oben S. 143, 21 f.

unde der herren von Bemen unde der Gorenczer etc. 3 fert. 3 gr.
 — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — [Bl. 196^b] Lange Heincen
 1 mr. gr., die her zu Leipzik vor uns hatte usgebin pro equis¹).
 — Meister Francz mit seinen gesellin die woche an deme torme
 5 1 mr. — Den arbeitern off deme torme sunderlichen 10 gr.

[Bl. 197^a] **Sabbato ante Bartholomei [August 21]:**

Hannus Wolfsdorff, der margrofen von [...] ²) roth, wort
 geleitet mit vir schuczen kein deme Luban 8 gr. — Hannus
 Ulrsdorff, Jorge Canicz mit landen und steten kein der Zitaw
 10 zu tage durch des Pohles³) wille unde des von Donyn von deme
 Grefensteyn unde hern Jeürsik von Wartenberg unde von der
 mōncze unde heller wegen etc. 1 sch. 6 gr. — Nuncium ad
 Lubanum 2 gr. — Der burgermeister von Budessin mit den
 seinen wart geert etc. unde die mannen 11 gr. — [Bl. 197^b]
 15 Die rothmanne, eldisten unde gesworne woren bienande[r] obir
 die kirmesse und die jungen bürger mit den gesten von landen
 unde steten etc., ein halb fuder girsten bir unde ein halb fuder
 weissen bir 3¹/₂ sch. Die landmanne unde die stete woren off
 deme rothuze mit deme burgermeister, schepphen unde roth-
 20 mannen, wart vortrunken 15 gr. — Item wart den schuczen off
 die kirmesse mit den gesten unde fremden schuczen ein virthel
 bir gegeben 1 sch.

[Bl. 198^a] **In die sancti Augustini [August 28]:**

Der von Bergaw mit seinen herren unde frunden wart
 25 geert etc. 19 gr. — Conductus eius etc. 6 gr. — Heinrich Tyro
 ein herhoud und Hannus Hesse mit zweien andern des landt-
 grofen von Dhoringen worden geert per omnia 27 gr.

[Bl. 199^a] **Sabbato ante Marie nativitatis [Septemb. 4]:**

Der burgermeister, Niclos Somer, Aswerus Luterbach kein
 30 der Lobaw zu tage mit landen unde steten durch der herren
 wille von Meissen unde der herren von Behemen unde des ge-
 richtes in den landen unde der brife wille der hautlüte wille zu
 Polan unde hern Hannus wille von Muskaw etc. 3 fert. 2 gr. —
 Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten kein Muskaw zu

¹) Die Eintragung ist gestrichen.

²) Es fehlt der Name.

³) s. oben S. 99, 8; 138, 26.

hern Hannsen von Penczk durch der houtleute wille von Crokaw, der bote muste forbas lauffen kein Baroth, 8 gr. — Des houtmans bote von Polan wart allhie off gehalden acht tage, us der herwerge gelost 10 gr. — Hannus Ulrichsdorff, Jorge Canicz mit landen unde steten kein der Zitaw aber zu tage durch der herren wille zu Bemen unde der mōncze unde gerichte wille off den landen etc. 1 sch. 2 gr. — Vor phil scheffe 2 sch. — Her Diterich Cruzcbuck¹⁾ mit andern thumhern von Bresslaw worden geert 17 gr.; sie worden geleitet kein Budessin 6 gr. — Dornoch eynen boten kein Budessin mit unsres herren des koniges brifes von her Appel Vicztums wegin 4 gr. — [Bl. 199^b] Vor steyne zu den maßern 13 gr. — Item abir einem buchsenmeister dreie wochen vor solarium 3 fert.

[Bl. 200^a] **Sabbato ante exaltationem sancte crucis**

[Septemb. 11]:

Mathis Keser, Herman Schultes mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage durch alle der egenanten sache wille unde sunderlichen dorch koniges wille von her Appels wegen Viczethums etc. 3 fert. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — In die hute off den joremare kein deme Brige etc. 28 gr. — Dornoch sante her Conrad Nympeh unsres herren des koniges gloübe brife unde lut land unde stete zu tage kein der Lobe, dem schreib entwort, 3 gr. — Der burgermeister, Herman Schultes, Jorge Canicz kein der Lobaw zu tage zu horen hern Conrads Nympeh gewerb von unsers herren des koniges wegin, do quam her Appel Viczethum auch dorzu unde her Cristoff von Ghersdorff etc. 41 gr. — Vinum pro honoratione dominorum etc. 8 gr. — [Bl. 200^b] Vor buchsen scheile²⁾ unde ein nayl dorzu zu deme thorme 5 gr. — Item den erbeitern, die deme schefirdecker off deme torme die zwu wochen geholfen haben, unde den cymmerluthen 23 gr. — [Bl. 201^a] Nayle Mathis von schefirnaile zu deme torme us zu lesen 6 gr. — Frenczil von der Czschirne vor bruckendelen zu der stat graben 42 gr. — Niczhe deme greber von der graben erbeit 12 gr. — Molle dem botener vor grosse reifen unde vor kobe³⁾ zu unserm frouen torme unde

¹⁾ Vielleicht Cruzcburk.

²⁾ Ist mir nicht klar; zu schale schaille Verschalung?

³⁾ Ist wohl gleich Kübel, sonst könnte das Wort allenfalls auch noch die Höhlung an der Spitze des Thurmes bedeuten, die aus Holz gearbeitet mit Blech überschlagen wurde.

fuderinge¹⁾ reifen unde cleine reifen unde zobir unde kalkfas
19 gr. — [Bl. 201^b] Deme sorwerchte von ysenhuten, pancern
unde vor drete zu den buchsen $\frac{1}{2}$ mr. — Tanhuzer von einer
reisen wegen mit Herman Schultes kein Ungern 8 gr.

5 **Sabbato post Lamperti [Septemb. 18]:**

Der burgermeister, Mathis [Kezer], Herman Schultes kein
der Lobaw mit landen unde steten umme einen zog an unsern
herren den konig von vil sachen wegen unde umme manunge
der Meissenischen burgen mit andern sachen 31 gr. — Nuncium
10 ad Lubanum 2 gr. — [Bl. 202^a] Pro vectura, als unsre pherde
doheyme musten bliben, 8 gr. — Item eadem ebdomada pro-
consul et Herman Schultes et Hannus Ulrsdorff ad Weissenberg
propter propria negocia et alia multa propter negocia terre et
civitatum 18 gr. — Den gemeynlichen hantreichern off deme
15 torme kein der Zitaw 12 gr.

[Bl. 202^b] **Sabbato post Mauricii [Septemb. 25]:**

Der burgermeister, Herman Schultes, Luterbach kein der
Lobaw zu tage mit landen unde steten unde eynten sich off ein
ende an unsern herren den konig zu senden; unde als herren
20 zu Behemen schreben von ern Appels wegen unde andern gar
vil sachen von samelunge wegen zu Meyssen etc., 39 gr. — Den
hantreichern off deme Zitawischen torme 16 gr. — Item Aswerus
Luterbach kein Budessin zu ern Luther von Gôdaw mit des
bisschofs renthe ein teyl unde durch der kirchen rechenunge
25 wille 3 fert. — Die von Camenez schreben, das sie die grofen
von Anhold unde der von Querenford obir zhiem welden, do
schickte man sich zu unde mit boten zu den mannen unde
etzlichen steten²⁾, wart dorobir verthon mit den mannen $\frac{1}{2}$ sch.
2 gr. — Nuncium ad Lubanum propter Zitaviam et Spenge-
30 houltz 3 gr. — [Bl. 203^a] Den meuerern in den parchan unde
off des foites hofe, an beiden ortern die woche etc. $2\frac{1}{2}$ mr. 4 gr.

[Bl. 203^b] **Sabbato post Michaelis [Octob. 2]:**

Einen boten zu ern Jorge Czetrass, houtman zur Swydenicz,
von ern Wenzhen wegen von Donyu unde Hannus Uchteryecz

1) Es kann auch gelesen werden fudernige, die Bedeutung ist mir unklar.

2) Die Worte sind etwas unklar, der Sinn ist wohl: Da traf man Vorbereitungen
und sandte Boten an die Mannen und etliche Städte.

von Brauna 8 gr. — Einen boten zu den Radenbriczern von
 ern Wenczen wegen von Dony 4 gr. — Den hantreichern off
 deme Zitaischen torme 16 gr. — Nuncio de morte Peuder de
 Soravia etc. 12 gr. — Vor yserinne stangen zu den erkern off
 5 deme Zitawer torme 6 gr. — Vor ankere zu deme gebeude off
 deme torme 18 gr. — [Bl. 204^a] Von bannyr zu machen 6 gr.
 — Hannus sorwerchter vor schenen zu der stat notdorfft 1 sch.
 15 gr. — Heinrich Lankhals an der stat mauer an deme parchon
 die woche 36 gr. — Peussil deme smede vor schefir naile zu
 10 deme torme $\frac{1}{2}$ sch. 4 gr. — Haideler deme smede auch vor
 schefir nayle 18 gr. — Mathis meurer mit seinen gesellen off
 des foites hofe 1 sch. 2 gr. — [Bl. 204^b] Frenczil Drus mit
 seime sone an der mauher under deme schefirdache 3 fert. 4 gr.
 — Czachmanyn vor papier, permynt, lymut, wachs, geryme,
 15 sporne, stigleder, satiltaschen, hanczken congregatum per longum
 tempus 2 mr. 4 gr. — Gregor cleynsmede von dem hopphe
 scheffil zu beslon, stegereiffen unde von zeumen unde eyn slos
 deme nuen schulemeister 14 gr.

[Bl. 210^a] Distributa anno etc. 23 post Michahelis
 20 per magistrum civium Caspar Lelaw et Jacobum Grune-
 berg et Laurencium Arnoldi camerarios:

[Bl. 211^a] **Sabbato post Francisci [Octob. 9]:**

Hasse der stat diner kein Glogaw mit deme gelde ire zinse
 abe zu losen unde den briff uns wider zu brengen 1 mr. —
 25 Land unde stete quomen her, als abir zu unserm herrin deme
 konige zhyen solden, worden geert 14 gr. — Niclos Gunczel,
 Mathis Kezer mit landen unde steten kein der Lobaw zu tagen
 durch Spengehoulcz wille off ein ganze ende unde der Raden-
 briczer wegin unde her Wenczs von Dony mit der Meissener
 30 unde Camenczer und der Bemischen herren gescheffte etc. 40 gr.
 — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Zu der reissen kein Ungern
 von landen unde steten zu zerunge, geboret uns 18 flor. item
 16 flor.¹⁾ — Nickilchen zu cerunge mite 18 gr. — Der bisschoff
 von Lubek zoch hie durch zu unserm herren dem konige, wart
 35 geert 15 gr. — Herzoge Kanteners tochter wart geert mit wyne

¹⁾ Die Worte von „item“ an sind mit anderer Tinte geschrieben.

unde bire etc. 13 gr. — Die worden beider seit geleit hin unde her kein Budessin unde Lemberg 8 gr. — [Bl. 211^b] Eime sunderlichen erbeiter off dem torme bie unsrer liben frouen 8 gr. — Mathis meurer mit seinen gesellin die woche off dem
 5 houße 27 gr. — Frenczil Drus mit seinen gesellin off deme torme 47 gr. — Lankhals mit seinen gesellin an der stat mauer bie deme Richenbacher torme 34 gr.

[Bl. 212^a] **Sabbato in die sancti Galli [Oktob. 16]:**

Petr Tile, Aswerus Luterbach mit landen unde steten kein
 10 der Lobaw zu tage von der Lobawer wegen unde her Luters wegen von Richenbach mit andern sachen etc. $\frac{1}{2}$ sch. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Einen boten kein Budessin mit des houtmans land unde stete brife von der Swidenicz etc. 4 gr. — Zwene boten zu den landen Zitaw unde Luban mit usschrifte
 15 derselben brife 6 gr. — Lankhals mit seinen gesellin die woche an der stat mauer an deme torme bie Richenbach $1\frac{1}{2}$ sch. minus 3 gr. — Mathis mauerer off dem huze mit seime gesellin 42 gr. — Frenczil Drus off unsrer liben frauen torme 1 sch. — [Bl. 212^b] Eime blezer off dem rothus von Bresslaw 3 gr.

20 **Sabbato post 11 milium virginum [Oktob. 23]:**

Mathis Gyzeler, Jorge Ermilrich kein der Lobaw mit lande unde steten zu tage durch des underhoptmans wille von der Swydenicz unde landen unde steten do selbst, durch der Behmischen herren wille, umme sie gelegen, dorch ein fredes
 25 wille mit yn zu halden etc. 33 gr. — Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Einen ritenden boten kein Lemberg mit einer entwort, das man zu in keigen Lemberg dorumme gerne komen welde, 6 gr. — Dornoch quomen land unde stete her zu uns kein Lemberg zu zhiem, worden geert etc. per omnia
 30 17 gr. — [Bl. 213^a] Mathis Gyzeler, Niclos Gunczel mit den landen unde steten kein Lemberg mit den Slezieren dorch der egenannten unde ander vil sachen wille etc. 2 sch. minus 6 gr. — Lankhals mit seinen gesellin, jungen unde alden, an dem Richenbacher tore $1\frac{1}{2}$ sch. — Den meurern off dem Zitaischen
 35 torme 3 fert. — Einen boten deme von Bebirstein von Pauders wegin 4 gr.

[Bl. 213^b] In vigilia omnium sanctorum [Oktob. 31]:

In reditu von Lemberg land unde stete erunge etc. 12 gr.
 — Einen boten zu herzoge Wenczlaw von Crossen, doran gebort
 uns 3 gr. — Hannus Roner, Niclos Gunczil mit landen unde
 5 steten, also die Rabilm von Bonrsdorff landen unde steten ent-
 saget haben, unde also Hannus Polencz mit den von Lusicz
 [sich] mit uns verbindin wolden kein idermanne mit vil andern
 sachen etc. 34 gr. — Nuncium ad Lubanum 2 gr. — Heinrich
 Lankhals mit seinen gesellin, jungen unde alden, die woche an
 10 deme Richenbacher tore 1 mr. 7 gr. — Den meuerern off deme
 Zitawer torme 18 gr., item 3 gr. — Einen boten kein Fredeland
 zu deme von Fredeland 3 gr.

[Bl. 214^b] Sabbato ante Martini [Novemb. 6]:

Niclos Gunczel, Mathis Gyzeler mit landen unde steten kein
 15 der Lobaw zu tage durch der Lobauer unde her Luthers wille
 unde her Luther¹⁾ siner bruder wille unde umme eine reise kein
 Semftenberg zu Hannussen Polencz mit andern sachen 32 gr. —
 Nuncium ad Lubanum. — Hasse kein der Swydenicz mit lande
 unde stete entwort durch der Bemischen herren wille 29 gr. —
 20 Der Keppeler wart geert, als her von unserm herren deme konige
 quam etc., 11 gr. — Die rothmanne von der Zitaw worden geert etc.
 8 gr. — Einen boten kein Muskaw zu hern Hannus von Penczk,
 das her zu uns komen solde kein Hoyerswerde, 5 gr.

[Bl. 215^a] Sabbato post Martini [Novemb. 13]:

25 Niclos Gunczel, Mathis Gizeler, Johannes Roner mit ge-
 wopenten, schucezen und mit eyne wayne mit 29 pherden kein
 Semftenberg mit landen unde steten von manchirleie sachen
 wille von Lusicz, Meyssen, Behemen, us der Slesien, woren ussen
 6 tage, 5¹/₂ sch. 12 gr. — Erunge her Luther von Godaw
 30 underwegin mit wyne 12 gr. — Hannus Polencz wart geert mit
 eyne lágilen wyne 11 gr. — Die houtluten von der Dhome
 mit iren frunden worden geert etc. 10 gr. — Boten zu landen
 unde steten durch sulcher sachen wille etc. 8 gr. — Die vom
 Luban, als sie kein Semftenberg zogen, worden geert etc. 9 gr.

1) Der Name ist gestrichen.

[Bl. 215^b] **Sabbato post Elysbath [Novemb. 20]:**

Den meherern off deme torme bie unser frauentore 1 sch.
 — Petir Tile, Niclos Gunczel mit landen unde steten kein der
 Lobe zu tage durch hern Franczken wille von Wornsdorff unde
 5 Thammen von Ghersdorff von der land bethe unde der heiden
 wille von Gorlicz unde des Gebelers wille etc., Meissener, Lusicz
 wille etc. cum vectura 1 sch. 20 gr., pernoctaverunt. — Nuncium
 ad Goswendorff¹⁾ ad Franczen Warnsdorff propter eandem causam
 4 gr. — Item muste her vorbas lauffen 6 gr. — Jorge Schenke
 10 ad Zitaviam propter copiam dominorum Bohemie cum equo
 5 gr.²⁾ — Nuncium ad Frederich Rabenow propter Metezinrode
 Colman etc. 2 gr. — Nuncium ad Predelancz propter Sigmund
 Kyne et Gabriel Czoheherre et Niclos Lauticz etc. 3 gr. —
 15 Erunge der von der Zitaw etc. 9 gr. — [Bl. 216^a] Durch vil
 unde manchirleie sachen wille woren die landtmanne vor deme
 rothe, wart vortrunken 10 gr. — Niclos Bleicher deme meuerer
 an der stat mauer bie Richenbacher torme zwu wochen 30 gr. —
 Frenzcil doselbist zwu wochen 1/2 sch.

[Bl. 216^b] **Sabbato post Katherinen [Novemb. 27]:**

20 Nuncium ad Lobaviam propter Gabriel Czobeherre et Niclos
 Luticz de Schergeswalde 2 gr. — Honoratio Hannus Punczel de
 Budessin 6 gr. — Der bisschoff von Ludek³⁾ quam von unserm
 herren deme konige, wart geert etc. 18 gr. — Honoratio apotece
 de mane in vigilia Katherine [Novemb. 24] eidem episcopo 8 gr.⁴⁾
 52 — Conductus eius usque Budessin 6 gr. — Ein Beierisch herre
 quam von deme konige mit herzoge Lodewigs botschaft, wart
 geert unde geleitet kein Budessin 11 gr. — Einen boten kein
 der Swydenicz zu deme houtmanne, landen etc. durch der
 schindel vom Bawgarten wille umme lenger tage 11 gr.⁵⁾ —
 30 Hasse kein Budessin zu land unde stat durch einer samenunge

¹⁾ Gießmamsdorf in Schlesien östlich von Lauban.

²⁾ Es ist zweifelsohne von der Prager Landtagsurkunde vom 1. November 1425 die Rede. Dieselbe ist in tschechischer Sprache gedruckt in Archiv český III. 240 ff.; Windeck (bei Altmann S. 181) giebt nur die einleitenden Worte, eine vollständige deutsche Fassung, wahrscheinlich die hier erwähnte copia, ist unten gedruckt; vergl. Palacký, Geschichte von Böhmen III 2 S. 342 ff.

³⁾ Lüttich.

⁴⁾ Es wurden also dem Bischof am Morgen des 24. November aus der Apotheke verschiedene Leckerbissen gereicht.

⁵⁾ f. unten S. 154, 9.

zu Meissen etc. 6 gr. -- [Bl. 217 a] Meistir Francz cymmermanne vor der stat erbeit off der brücken mit seynem gesellen 9 gr. — Deme grebermeister noch von der graben erbeit 10 gr.

[Bl. 217 b] **Sabbato in die sancte Barbare [Dezemb. 4]:**

⁵ Jörgc Canicz, Johannes Röner mit 6 glefeyn, 12 schuczen und mit eyme wagen kein Camencz, als die grossen von Meissen in die land suchen wolden unde auch die von Welin, also quomen sie kein Budessin unde logen aldo dry tage etc., 6 sch. — Vinum pro dominis et hospitibus 12 gr. — Pro vectura aliorum equorum 8 gr. — Hasse zwir kein Budessin durch der selben reissen wille 10 gr. cum equo. — Dromel cum equo ad Camencz pro eadem causa 8 gr. — Die von deme Luban worden do selbist geert mit wyne unde bire 8 gr. — [Bl. 218 a] Item do selbist Niclos Gunczil unde Andres Engilhard mit landen unde ¹⁰ steten kein der Lobaw zu tage durch der Lobawer wille unde der Ghersdorffer wille von Richenbach unde Thammen wille unde Hannus Punczels unde abir der Bemischen herren wille etc., ¹⁵ pernoctaverunt 1 sch. 4 gr.

[Bl. 218 b] **Sabbato ante Lucie [Dezemb. 11]:**

²⁰ Land unde stete hatten einen tag her kein Gorlicz gemacht von der Meissener wegen, der Lobawen, der Gersdorffen wegen unde Punczels, her Heinrich von Russendorffs unde Benedicten wegen von der Yben, hern Franczken von Warnsdorff wegen etc.; die von Budessin mit deme lande die worden geert 10 gr.; die von ²⁵ der Zitaw land unde stat worden geert etc. 9 gr.; Luban, Lobaw unde Camencz worden geert etc. 10 gr.; land unde stete alle mittenander off deme rothuze woren bienander mit deme burgermeister und rothmannen, wart vortrunken 12 gr. — Andres Engilhard mit 12 gewopenten, schuczen kein Clingelsdorff¹⁾ ³⁰ unde kein Richenwalde durch geraubeter pherre²⁾ wille bie Baudessin $\frac{1}{2}$ sch.

[Bl. 219 a] **Sabbato ante³⁾ Thome [Dezemb. 18]:**

Der burgermeister, Nicolas Gunczel, Sigmund Menczil mit landen unde steten kein der Lobaw zu tage von eyn neuen

¹⁾ Kringelsdorf am Schöps westlich von Reichwalde.

²⁾ Wohl = Pferde, s. die Eintragungen unter dem folgenden Datum S. 154, 7.

³⁾ In der Vorlage steht post; die unmittelbar vor- und nachher stehenden Daten erweisen, daß post ein Schreibfehler ist.

zok an unsern herren von der foiteie wegen, als die lantlute
 dorumme zur Weissenburk woren, mit andern sachen, per-
 noctaverunt, cum vectura 1 sch. 2 gr. — Honoratio Lubanorum etc.
 6 gr. — Des bisschoffs rethe von Meydeburg worden geert
 5 12 gr. — Item worden sie geleit kein deme Bunzlaw 6 gr. —
 Item haben wir ein heymelich ortel kein Meydeburk 27 gr. —
 Item abir heimeliche botschaft umme die verlorne pherde unde
 die cromerie 8 gr. — Die von Budessin worden geert mit wyne
 unde bire 7 gr. — Monch der bote abir kein der Swydenicz
 10 durch der schindel unde Baumgarten wille 11 gr.

[Bl. 219^b] In vigilia nativitatis Christi [Dezemb. 24]:

Niclos Gunczel, Jorge Canicz, Andreas Engilhard mit
 glefegin unde schuczen mit 21 pherden kein Hoerswerde zu tage
 mit den Rulendisch unde den Rabilen etc. durch der Myssener
 15 unde der Bemischen herren wille zu tage zu reiten cum vectura
 5 sch. 6 gr. — Hannus Polenzeze vinum Rifolum¹⁾ 11 gr. —
 Nuncium ad Lubanum pro eadem causa 2 gr. — Einen boten
 zu her Hannus von Muskaw zu deme selben tage 4 gr. — Pate
 Hannus kein Glogaw durch Greger Plecczil wille 4 fert. —
 20 Einen boten kein Budessin, als unser burgermeister porchan
 unde der weynschenke bie Bisschoffwerde verloren hatte, 4 gr.

1423. Januar 6. Pressburg.

*K. Sigmund befiehlt den Ober- und Niederlausitzern, seinem
 Abgesandten, dem Grafen und Hofrichter des heiligen Reiches
 25 Johann von Luppfen, bei der Übergabe des Kurfürstentums
 Sachsen an Friedrich, den Landgrafen zu Thüringen und
 Markgrafen zu Meissen, behilflich zu sein.*

Aus Horn, Lebens- und Heldengeschichte Friedrich des Streitbaren
 S. 868; Regest bei Worbs, inventarium Lusatiae inferioris
 30 p. 236 nr. 691.

1423. Januar 30. Zelene.

*K. Sigmund an die Sechsstädte: Er wäre gern bereit, die
 Zwietracht zwischen ihnen und den Mannen der Oberlausitz
 richterlich beizulegen, doch die Ketzer, der König von Polen,*

¹⁾ Ein kostbarer süßer Wein; die gemeine mittelhochdeutsche form ist reinval,
 erklärt als Wein aus Rivoglio in Istrien, doch s. Lexer, mittelhochdeutsches Wörterbuch
 unter reinval.

Witold und die Heiden machten ihm soviel Schwierigkeiten, dass er für jetzt sich der Sache nicht annehmen könnte und sie auf spätere Zeit vertrösten müsste.

Aus dem Original im Bautzener Ratsarchiv; Regest im Oberlausitz. Urkundenverzeichnis II. S. 12 (unrichtig unter d. J. 1424) und bei Arras Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte II. & Magaz. 72 S. 133.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs und zu Hungarn, zu Behem etc. kunig, enbieten den burgermeistern und ratmannen der stete Budissin, Gorlitz, Zittaw, Lubaw, Luban und Camencz, unsern lieben getruen, unser gnad und alles gut. Lieben getruen, umb solich zwitragt, die zwischen euch und den mannen in denselben unsern landen aufferstande sind, und ir euere freund zu uns gesandt habt, mögt ir selber wol merken, daz wir solichen sachen nachzugeen und zu urteiln und zu richten, als billich were, nicht mühsig sein, als ir das in eurer vernunft selber wol erkennen mögt, wie grosse und eehaftige note der heiligen kristenheit, uns und unsern erblanden, beyde von den ketzern, von dem kunig von Polan, von dem Witolden und den heiden, anligund sein, also daz wir überal müssen zusehen und in warnung sein, solichen grossen unglaben zu widersteen, und davon so begern wir von euch, daz ir euch in den sachen nicht verdriessen lasset, und uns das geduldlich zu diser zeit versehet. Wann, ab got wil, wir uns ichts von solichen sachen entladen mogen, so wollen wir euch beiden teilen für bescheiden und dorzu nehmen, die soliche sache versteeen mögen, und beiderteil brief, freiheit und kuntschafft weegen und also glich und glimpfflich rechte zwischen euch geen lassen und erkennen, daz ir euch von uns beiderseytt solt benügen lassen, und wir getrauen euch wol, ir werdet euch in solichen kristenlichen sachen willig lassen finden, als euch des die egenannten eure freunde wol underweisen werden, dorynne erzeigt ir euch gen got als kristenlich leutte und wert an uns auch erfinden solich hilf und gnad, der ir und euere kindskind geniessen sollet. — Geben zu Zeleni am sampsstag nach sand Pauli tag conversionis unserer riche des Hungrischen etc. in dem 36., des Romischen in dem 13. und des Behmischen in dem dritten jaren.

Ad mandatum domini regis
Franciscus prepositus Strigoniensis.

[1423. Februar erste Hälfte].

K. Sigmund zählt die Unbilden, die ihm vom Herzog von Litthauen und König von Polen zugefügt sind, auf. Die schlesischen Fürsten, die Oberlausitzer und der deutsche Orden verbinden sich mit König Sigmund gegen die beiden.

5
10
15
20
25
30
35

Zus. Mülichische Bibliothek mspt. fol. 231 Bl. 12–15, gleichzeitige Abschrift. Gedruckt bei Grünhagen script. rer. Lusat. VI. S. 50 nach einer Abschrift von Kloß und bei Palacky, Urfundliche Beiträge I. S. 275 ff. nach Scultet. annal. II. 90. Abschrift in Kloß diplomarium III. S. 79 ff.

Wir Sigmunt von gotis gnaden Romischer kunig, zu allen zeyten merer des reyches und zu Hungern, zu Behemen, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen offentlich mit desem briffe allen, dye en sehen, horen adir lesin: Als der almechtige got uns von seynen gnaden zu eynem Romischen kunige und zu Ungern und zu Behemen und vil andern kunigreichen mildiglich erkoren und erhohet hat, in den wir mit grosser sorgfeldikeit beladen seyn, das wir landen und leuten schutzen, schirmen und vorseyn und sie also in fride und gnaden behalden, das es gote zu lob, landen und leuten zu trost, nucz und selikeit selen, leibes unde gutes kome; und das zu enden und loblichen zu volfuren, sey[n] wir offte tag und nacht bekummert unde gedechtig gewesin, solichen sachen noch zu geen und die zu rechter ordenung und austrag zu brengen: Haben wir gemerket die zweuing der heiligen kirchen, betrübnisse und krig der cristenheit beide von den ungleubigen und den gleubigen undir enander, als die in der cristenheit woren, und sind geneiget gewest unseren fleiss¹⁾ zu tuen dye zu einikeit zu brengen und derworten das, das wir dester freyer volbrengen mochten.

Wie wol zwissen uns und dem kunige von Polan etwas zweyung woren, dach so seyn wir mit ym zu eyner richtung, briefen, buntnisse und eynigung komen, die mit dem eyden haben undir enander befestet, und durch begerunge desselben kuniges von Polan und ouch mit dem Witolden verbunden, und haben nicht angesehen, das wir uns rechen wolden, sundir durch frides willen haben wir obirlassen²⁾ alles unrecht, die uns von in gescheen woren, sunder ouch unsere lande und fürstenthum mit namen Rewschen genant Lodomeriam, die Moldaw, Podoliam

¹⁾ In der Vorlage fleisse.

²⁾ übersehen, unbeachtet gelassen.

und Muschniam, die se uns mit unrecht fürgehalden hatten, und ettlich ander festen zu unser iglichs tod und fumff jar dornach vorliessen¹⁾ unde uns keyn enander verbunden iglicher des andern leyber, kunigreich und herscheffe, die wir hetten und haben wurden, wider iglichen menschen zu schuczen und zu schirmen, als das in den buntbriefen dorober gegeben volliclichen begriffen ist. Und wen nu eyne zweytracht zwischen dem konige von Polan und dem Witolde an eynem und dem hoemeister und dem Deüczen orden von Preüssen an dem andern teyl ofirstanden was, haben wir uns doryn gelet durch des besten wille der heyligen cristenheit und ouch beyder teil fride zu machen; und als sie aller sache an uns gingen, haben wir zu Ofen eynen außspräch zwisschen eyn getan; und wenn dornach eczwas zweyunge bleben woren von etlichen gemerken²⁾ zu leüttern und wir durch der eynikeit willen der heiligen kirchen zu machen beruft weren aus unserem kunigrich zu Ungern, das wir nicht mochten noch dem anlas³⁾ die sache zwischen yn volenden, bewuln wir unsir macht dem erwirdigen Johanessen erzbisschoff zu Gran unde dem grossen grafen zu Ungern hirn Niclos von Gara und santen Benedicten von Macra zu schauen die gemerke und grenicz, doromme noch zweytracht was, und doromme gezeugnisse aufzunemen; dyselben, den wir solliche sachen bevoln hatten, durch etlicher sachen willen, dye se gewugen⁴⁾, solliche sachen nicht geendet haben, und doromme sind dornach von neues zwisschen denselben teylen etliche zweetracht ofirstanden und wir zu eynikeit der heiligen kirchen, dorynne wir fleisslichen geerbit haben, eyn ende gemacht hetten. Do santte unsir heyliger vatir der Babist seyne boten, mit namen den Spolitanum unde Ffernandum Lucinensem bisschoff, zu den Prüssen und dem von Polan um sollicher sachen willen, und in keginwirtikeit derselben boten abir eyn anlasz³⁾ an uns geschach⁵⁾ und noch desselben anlasses ausweysunge und macht weygen taten wir eyn ausssproch zu Breslaw, noch dem als wir von beiden teyln

1) Wir überließen ihnen auch etliche andere Festungen bis zu unserem beiderseitigen Tode und noch 5 Jahre darüber hinaus, s. Caro, Geschichte Polens III. S. 383.

2) Die Landesgrenzen, welche der Vertrag festgesetzt hatte, bedurften noch der Klärungen.

3) Kompromiß; an der zweiten Stelle: Bitte um einen Vergleich.

4) In Erwägung ziehen.

5) Ein t am Schlusse ist radiert.

irkuntschaft und alle beweyssunge vorhorten, noch rothe derselben Babestlichen boten und zweer chorfursten des heiligen Romischen richs, die keygenwortig woren, mit namen des margraphen von Brandenburg und des herzogen von Sachsen und ander fürsten, bisschoffe, prelaten, hirn und gelarte leütte. Und
 5 derselbe außsproch was eyntrechtig mit dem aussproche, den wir zu Offen getan hatten, und den beyde teil lobeten, und ouch noch laute der aussproche, dye eczwan guter gedechnisse Johannes zu Behemen unsers lieben anhirn¹⁾ und Karolus zu Ungern kunig,
 10 unsers sweers kunig Lodewig von Ungern vatir, getan hatten, und dye ouch von Kassymiro kunige von Polan seliger gedechnisse und von den dreyen steten desselben kunigrichs zu Polan mit vil anhangganden ingesegeln befestet, und dor nach [nach] ausweysunge²⁾ der richtunge mit willen beider teile von Thornn
 15 und noch ander recht und hantfesten, dye uns vorbracht wurden dieselben zeit.

Demselben orteil und aussproch der Prewssen teil nochgefolget hatte unde ouch der kunig von Polan. Aber der Witold, volgung³⁾ allein seyнем mutwillen und nicht der ordnung der
 20 gerechtikeit, widersproch demselben orteil und seczt sich dowider unde zoch ym doraus eyne sache der fintschaft und eyne orsache uns zu entwrn⁴⁾ unsers vetirlichen erbis der eron und kunigrichs zu Behemen, und hat nicht angesehen dye buntnisse und globde, der her uns verbunden was, und entsagt uns mit seynen
 25 briefen. Wy wir wol nye wedir dyselbe buntnisse und unser traue getan hetten uber solich verpot, dy wir ym durch unsir merklich boten offte und dicke gesant hatten, das wir steen wolden ym zu recht vor unserem heiligen vatir dem Babist adir vor dem zukunfftigen concilio ader einem iglichem andern hirn adir gemeynde, dye in den sachen unvordocht weren, das wir wider
 30 mit unserim orteil noch mit keinen andern sachen wider unser buntnisse noch globde getan hetten, das alles derselbe Witold nicht geacht hat noch gemerkt, das das creüz von unserim heiligen vatter dem Babist wider die ketzer zu Behemen ge-

¹⁾ Man erwartet den Nominativ.

²⁾ steht parallel dem vorigen noch laute und dem folgenden noch ander recht.

³⁾ So steht in der Vorlage; volgung ist das Partizipium mit gutturalem Refonanten für volgund = volgend.

⁴⁾ Aus dem Besitze treiben.

geben was und nicht allein in dem hofe zu Rome, sunder in dem kunigreych zu Polan von den prelaten desselben kunigreichs zu Polan offinbar vorkundet unde das ouch mit den Bebs[t]lichen briefen dem kunige von Polan und dem Witolden geboten was, das sie den keczern nicht solden beylegin¹⁾, sundir wider sie mechtiglich beholfin seyn. Über das hat derselbe Witold herzog Sigmunden seinen neven mit seinem volke nemlich mit den Polan keyn Behemen gesant, zu schutzen und zu schirmen dieselben keczer, gotes und unsere finde, und zu bestreiten und zu tilgen die glaubigen und getrauen; dorumme und ouch durch der offenunge²⁾ willen, die den keczern alzo zugefuget ist, sint sie noch nicht bekart, sundir ersterket in irem ersal bleybin, und unser und gots getrauen und lant und leutte dovon grossen schaden nicht alleyn in unserm kunigrich zu Behemen, marggraffschaft zu Merhern, sunder ouch in der Slesien enphangen haben, alzo das an demselben Witolden, der denselben Sigemunden mit den Polan gesant hat, nicht gebrochen hat³⁾, hetten sie mocht, sie hetten in unser ganz kunigrich zu Behemen undirdruckt.

Und an solchen obirflussigen grossen sachen hat sich derselbe Witold nicht lossen genügen, sunder hat seyne merkliche bothschafft zu den Türken, der christenheit finden, gesant, und sie bewogen, das sye in unser kunigrich keyn Ungern zeyhen solden, als sie ouch getan haben, of den synn, das wir bei dem heylogin glauben und bey der cron zu Behemen dester myener mochten fleyszig seyn.

Aus solchen sachen, die alzo mit dem cristen glauben und mit uns also gefערlich gehandelt sint, müssen wir merken nicht alleyn die vorgangen unrecht und schaden, sunder in zukunfftigen sachen gleicher[weise] vorsichtig seyn, nemlich dorumb, das in der ausrichtunge desselbin Sigmundes und der Polan, dye zu Crokaw mit wissen desselben kunigs an zweyfel gescheen ist, dorunder ouch desselben kunigs von Polan diner gewest sint, als in der houtstad desselben kunigreichs zu Polan, und alle entsag brieff desselben Sigmundes und der Polan in der stad zu Crokaw ausgegeben, und dye Polan, die widerumb aus Behemen drittes

¹⁾ mithelfen.

²⁾ Der Begriff ist nicht recht klar, vielleicht = „freie Hand“.

³⁾ Der Sinn ist: Also daß es an dem Witold nicht gemangelt (gefehlt hat), daß daß sie unser ganzes Königreich unterdrückt hätten.

weges keyn Krokaw gezogen synt, haben dorumb keyn stroff-
nunge entphangen, und derselbe kunig von Polan ouch in der
buntnisse vor den Witold gelobet hat, das her buntnisse und eyde,
zwisschen uns gemacht, getreulich halden sulde.

5 So mogen wir ouch nicht mit unechtheit¹⁾ obirgeen lassen,
sunder notlichen merken müssen, das derselbe kunig von Polan
und Witold nehest mit sammenunge eynes grosen heres nicht
alleyn der seynen, sunder von den ungetrauen heyden, Sarracen
und abgescheiden von der heiligen cristenheit haben angegriffen
10 den hoesten meister und den Deutschen orden von Prewssen,
die ein schilt des heiligen glaubens sint in denselben landen
und eyn gled des heiligen Romischen etc. richs und geistliche
leüte, den wir von Romisches reichs amptes wegen mit schirm-
pflichtig seyn, grossen schaden zugezogen haben und doran nicht
15 geschonet haben wider gotes, jugent adir alder, wider mannes
noch weybesbilde ader keynes mannes wesin, dorumb zu be-
sorgen und forchtlich ist, das icht hynnach grosser unmenslicher
unbild gescheen mochten.

Unde dorumb haben wir eygentlich betrachtet den schaden
20 des cristenlichis glaubens durch gunst willen, den man an die
ketczer legt, und durch der gemeynschaft willen, den die ege-
nannten kunig von Polan und Witold mit den ungläubigen und
mit den heyden haben, so haben wir ouch gemerket den schaden
des heiligen Romischen richs und sunderlich, wenn die cron
25 zu Behemen unsser vaterlich erbe ein hochwirdig gled des
heiligen richs ist, und haben auch gewegen den grossen schaden,
der unseren getrauen und undirtanen mit namen dem Prewssischen
orden, geistlichen leuten, unsern und des heiligen reichs vor-
manneten²⁾, wider recht und ewig richtunge und fride gescheen
30 ist, die sie alzo vil in grosserin hass haben, so sie mer umb den
cristen glauben sich dorseczen³⁾, und ouch unsern fursten von
Slesien und andern unsern landen grossen schaden zugezogen
haben, und sunderlich ouch sehen wir an sorgfeldikeit⁴⁾ und
zukunfftigen schaden unsers kunigrichs zu Ungern durch der
35 gemeynschaft willen, die derselbe Witold mit den Türken, die

1) Unachttsamkeit

2) vermannen = als Vasallen in Pflicht nehmen, ein Lehn erteilen.

3) Die sie mit um so größerem Haß verfolgen, je mehr sie sich in ihrem Christen-
glauben den Ketzern widersetzen.

4) Besorgnis.

do mit dem kunigrich zu Ungern mit sammen stossen und des ganzen cristen names und der Ungern tegliche finde synt, hat, so haben ouch unsern mut beweget vil ander sachen und redeliche ding, die wir durch kurze willen zu desser zeit vorlassen¹⁾.

8 Und dorumb durch allir oben geschrebin sachen sunderlicher bewegunge willen unsirs allergnedigsten hirn des vorschrebin also getraue fursten, lande, hirn, ritter, knechte und stete, nemlich wir Conrad von gotes gnaden bisschoff zu Bresslaw, Johannes zu Rathibor, Przemko zu Troppaw, Bolko zu
 10 Teschin, Bolko und Bernhard, gebruder zu Oppol, Lodewig zum Brige und zu Legnicz, Johannes zu Monsterberg, Conrad Kenthener zu Alsen, Johannes zum Sagen, Ruprecht zu Lobyn, Henrich der eldere zu Grossen Glogaw, Conrad zur Steynaw, Kazimir zu Awswinczen, Conrad der weisse zur Kosil, Wenczlaw
 15 und Lodewig, gebruder zu Nympez und zur Olaw, und Wenczlaw zu Crossen, herzogen und hirren, und wir nochgeschreben lande und stete Breslaw, Namslaw, Newmarkt, Sweidenitz, Jawir, Lusitz und wir sechs lande unde stete, Budissen, Garlicz, Sittaw, Camencz, Lobaw und Luban, hirren, ritter und knechte mit
 20 alle der lande zugehorunge [haben] uns mit wolbedochtem mute und sunderlichem guttem vorgahabeten rate also mit dem kunigreiche zu Ungern, erzbisschoffe, bisschoffen, prelaten, hirren und steten und dem h. homeister und seynem ganzen orden mit dem lande Prewssen und des landes zugehorunge unde iren
 25 helfern verbunden wider den kunig zu Polan, seyn kunigrich, seine beileger unde helfer in solicher weise, das alle die, die in das vorbuntnisse komen synt, von stunden, wenn man das zu rate wirt, gleich mittenandir entsagen sullen dem kunige zu Polan, seym kunigreiche, helfern unde beilegern, also das wir
 30 einer dem andern helfen sullen, mit leibe und gute getreulichen an geferde unde argelist den angehaben krieg zu volfuren und zu eynem ganzen ende auszuharren gleicher weis, als ab der krieg eynen iglichen besondern anrurte unde antretende wer. Und wer es sache, das der kunig von Polan adir Witold, ir
 35 helfer adir beileger des nicht erbeitet²⁾, sunder eyn teil adir mer angreifen wurde, wenne das der adir die, die angreifen

1) übergehen.

2) abwartet.

wurden, den andern vorkundet unde sie irmanet, so sollen sie zu stund alle wider sagen unde den beholfen seyn mit aller macht, alls vorgeschrieben steet, unde das keyn teil sundirlichen keyn süne noch fride mit dem kunige unde seinem kunigrich zu Polan, helfern unde beilegern sal anheben adir ufnemen in keynerley weis [an] andern wissen unde willen, die weil der krieg werd. Wirt man denne des zu rate, das man süne unde fride mit im wilde ofnemen, so sollen sie alle in dem fride ofgenommen und keyner doraus gelossen werden. Unde ab noch dem gemachten fride der kunig von Polan, seyn kunigrich, seyn helfer, beileger einen adir mer, der adir die in dese vorbuntnisse sein komen, umbe die adir ander sache willen wolden sunderlichen angreifen unde bekriegen, so sollen die andern den adir die zu rechte unde zu gleich bieten¹⁾ unde der zu dem rechten mechtig seyn²⁾, doch ausgenommen, ab es zu fintschaft komen were, das denne raub, brand unde todslege hindann gesaczt sein, unde wolde man denne das nicht ofnemen, so sollen die andern den andir[n]³⁾, die also bekriegt werden, helfin mit leibe unde gute, den krieg ouch zu ende zu volfuren, gleich als vorbegriffen ist. Und ab ymant in desern vorbuntnisse begriffen deuchte, das einem von dem andern, der in desern vorbuntnisse genommen ist, nicht gleich unde rechte geschee, dorumb sal zwisschen in kein zweitracht offirsten, sunder die schelunge sal den andern zu erkentnisse werden vorbrocht, dieselben die zweitracht in fruntschaft adir mit dem rechte hinlegen unde entrichten, unde das sal als ofte gescheen, als das notdorft wirt sein zu ewigen zeiten.

Und wurde mit gotes hulfe das kunigrich zu Polan gewonnen mechtlich, so sal der cron zu Ungern dovon wider werden Rewschen genant Lodomeria, die Moldaw, Podolia und Muschina mit landen, leuten, festen und iren zugehorungen und alles das, das von alden zeiten zu der cron zu Ungern gehort hat. Ouch sullen den Slesischen fursten unde iglichem, der [im] bunde begriffen ist, dovon wider werden, was in adir iren vorfarn von alders zugehort hat. Was denne des dorobir

¹⁾ vor das Gericht laden.

²⁾ befugt sein, seine Sache vor Gericht entscheiden zu lassen; ausgenommen den fall, daß schon Raub, Mord und Brand in dem Streite vorgekommen sind, dann soll, falls keine Einigung stattfindet, von den anderen Bundesgenossen geholfen werden.

³⁾ In der Vorlage steht dem andir den die.

bleibet, damitte sal man is halden noch der gemeyne rate, die mite in die buntnisse seyn genomen.

Und wir kunig Sigmunt vorgeanter etc. globen vor uns und unser nochkomen kunige zu Behemen alle vorgeschrebene
 5 buntnisse und ewig stete und feste zu halden und zu hanthaben und schaffen gehanthaben und gehalten werden noch unserm ganzen vormogen und allen den, die in desir vorbuntnisse sein, und ir iglichem beholfen und geraten seyn treulich an alles geferde. Und wir Conrad bisschoff zu Breslaw, fursten, hirren,
 10 lande, stete, ritter und knechte vorgeschreiben globen bey unsern traun und eren, die vorgeante vorbuntnisse stete und feste zu halden und zu volfuren vor uns, unser erben und nochkomen. Und wer undir uns das nicht hilde, obir den sullen wir alle andern, die in desze buntnisse seyn, beholffen seyn, das der
 15 solchen schaden ablegen müsse, den wir adir uns ein teil dorumb entpfangen hetten. Und ab einer adir mer ir ingesegil an desin brieff nicht hengen wurden, so sal dach der briiff ganze macht haben und mechtik seyn den, die ir ingesigel angehangen haben adir anhangen werden¹⁾.

20 Die Datierung ist gewonnen aus Görl. Nr. unter dem 30. Januar 1425 f. oben S. 132, 17 ff. Dazu stimmt Grünhagen „Die Hussitenkämpfe“ S. 75.

[1423]. Mai 2. Bösig.

*Johann von Michilsberg der jüngere schreibt an Wilhelm von Ronow, Hauptmann von Leipä: Die Feinde sammeln sich zu
 25 Melnik und wollen Böhmisch-Kamnütz einnehmen, um sich dann in dem Pol festzusetzen.*

Aus Mülichsche Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 217 n. 171, gleichzeitige Abschrift. Gedruckt bei Palacký, Urkundl. Beiträge I., S. 297; Kloß diplomatarium I. 77 f.

30 Meyn dinst zuvor, edeler herre und liebir frund! Ich losse euch wissen, das dy leuthe, die sich iczunt zu Melnyk sameln, wollen zihen vor dy Kempnicz, das stetlin deynes vetters, und, was sie dorynne meynen, mit derselbigen speyse sollen sie zihen kein Pól²⁾, wenn man sal in des Póls abetreten, und mit der-
 35 selbigen speyse sollen sie den Pól speysen, und sie werden leychte haben 400 pferde und wenige fuszgenger, sonder michil teil

¹⁾ Hiernach sind drei Worte (anscheinend et est finis) radiert.

²⁾ f. oben S. 99, 8.

wegen¹⁾. Und des bin ich sichirlichen undirwyst und dorumme warne deyne vettern an allen seumenusse, auch warne dich selber, auch tu daz zu wissen uff den Falkenstein²⁾ bey tag und nacht, denn sie sollen dorhin komen morgen adir am dinstag⁵ [Mai 4] offs lengste. Gegeben uff Bezedes am sontage an sente Sigmunds tage.

[Rückseite] Dem edeln herrn Jan der junger von Michilsberg Wilhelm von Ronaw, iczunt gesessen zu Rohozecz.

hauptman zu der Leypen,

10 meinem frunde.

Das Jahr ist dadurch, daß der Tag des heiligen Sigmund auf einen Sonntag fällt, sowie auch durch die Nr. unter dem 8. Mai 1423 (s. oben S. 138, 25 ff.) sicher gestellt.

[1423. Mai 3 oder 4].

15 [Johann von Wartenberg] schreibt [an die Zittauer], die Feinde hätten Böhmischn-Kamnitz eingenommen.

Aus Müllersche Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 217 n. 172, gleichzeitige Abschrift.

Abir, liben herrn, thun wir euch wissen, das uns underm
20 ymmes³⁾ heute eyn . . .⁴⁾ rytender bote quam mit eyner credenczen unde sagit, daz sie dy Kempnicz iczunt ubirfallen haben unde ligen dorynne unde nemen, was da ist, unde wollen eyn berg dorby nahe innemen, unde dovon ist zu besorn, daz sie mer schaden tun werden; auch sint dy leutechin uff dy kirche komen
25 unde weren dy begerende, daz sie mochten gerett werden. Als ir denne hörít, wie sich dy vinde herzu halden, deuchte uns wol geraten, das wir des dinges eczwas zu herzen nemen unde dechten hirynne das beste also ir denne unde wir mit euch, das⁵⁾ . . .

30 Der Brief ist nach dem Schreiben der Zittauer an die Görlitzer (s. S. 165) von Johann von Wartenberg an die Zittauer gerichtet, das Datum ergibt sich aus demselben Schreiben.

¹⁾ Hat wohl den Sinn: Insbesondere aber einen großen Teil Wagen.

²⁾ Bei dem Dorfe Dittersbach in der Nähe von Böhmischn-Kamnitz sind noch einige Merkmale der verfallenen Burg Falkenstein zu sehen, nach Schaller, Topographie von Böhmen V. S. 215.

³⁾ Unter dem Imbis, zur Frühstückszeit.

⁴⁾ Durch einen Tintenleck unleserlich.

⁵⁾ Die folgenden Worte sind verblaßt, beschädigt und deshalb unleserlich.

[1423]. Mai 4. Zittau.

Die Zittauer schicken an die Görlitzer Briefe, welche ihnen von Johann von Wartenberg überschickt worden sind, und bitten um die Weiterbeförderung der Nachrichten an die Laubaner und an die Mannen auf dem Lande.

Aus Milichsche Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 217 n. 170, Original. Gedruckt bei Palacky, Urkundl. Beiträge I. S. 297.

Unsere willige und fruntliche dinstezuvor, ersamen, weysen herren und besondern lieben frunde! Wir senden euch hirynne abeschrifte sulcher brive, die uns her Jan von Tolnstein heute morgen gesant hat, die wir auch den von Budissin von stund an geschickt haben, die meynunge ir denne wol vornemen werdet. Wurd ir nu hiruff icht rates und liest uns das wissen, daz wir uns dornoch auch mochten zu halden, daz wollen wir umb euir wysheit willig gerne vordienen. Und geruchet das den mannen by euch im lande und den vom Luban auch wissen zu tun. Queme uns denne sint andir botschaft, daz wollen wir euch auch ane seumen vorschreiben. Gegeben am dinstage post crucis inventionis under unserm stat secret.

[Rückseite] Den ersamen und Burgermeister und ratmanne wolweysen burgermeister und der stat Sittaw. ratmann der stat Gorlicz, unsern besondern liben frunden.

Das Jahr ergiebt sich aus den Nr. vom 1. und 8. Mai 1423 (s. oben S. 158), wo auch der Lohn für die Boten nach Lauban und an die Mannen verzeichnet steht. Skultet macht auf der Rückseite die Bemerkung, daß diesem Briefe zwei andere eingeschlossen gewesen seien, der erste des Inhalts, daß die Feinde vor Böhmisck-Kamnitz wollen (s. S. 163, 32), und der zweite, daß sie schon darin sind (s. vorige Urkunde S. 164, 21 f.).

30 [1423]. Juni 5.

Vier böhmische Herren aus der Familie Bercke schicken zwei Bevollmächtigte an die Oberlausitzer.

Aus Scultet. anal. II. Bl. 60b, 61a.

Den gestrengen, erbarn und weisen landmanne und rotmanne der lande und stete Budissin, Gorlicz, Syttaw, Lobaw, Luban und Camentzk, unsern lieben frunden, entpieten wir, Hincke Bercke zur Leipen, Henrich Bercke zum Wildenstein, Jon Bercke zum Falckenstein, Hincke Bercke zum Honstein gesessin, unsern dienst zuvor. Liben besondern frunde! Hir senden wir zu euch dy gestrengen und erbarn Fryderichen

Panzirn von Smein und magister Petern von Dobranow, unser meinunge ganz undirricht, und bitten euch, was dy uff diss von unsern wegin ken euch werben werden, das ir das ganz und gar glauben wolt, als ap wir selbst müntlich mit euch reden etc.

5 Geben am sonobend noch des h. leichnamstage under h. Hincken Bireken etc.

Das Jahr ergibt sich aus der Notiz der Ratsrechnungen unter dem 12. Juni 1423 (f. S. 141, 9 ff., f. auch die andere Urkunde vom 5. Juni 1423). Der 24. Mai 1421, auf den man die Urkunde vielleicht noch setzen könnte, erscheint deshalb unmöglich, weil am 21. Mai 1421 (f. die Urkunde von diesem Tage) die Gefahr für die böhmischen Herren so dringend war, daß man kaum behufs Hilfeleistung der Sechsstädte den umständlichen Weg, durch Bevollmächtigte zu unterhandeln, wählen konnte. Der 13. Juni 1422 ist deshalb ausgeschlossen, weil der Bevollmächtigte Friederich Panzer schon vor dem 12. Juni 1422 bei den Oberlausitzern eintraf. Der Tod des Hinfo Berfa von der Seipa im November 1423 (f. N. Kauf. Magazin 66 S. 112) schließt ein späteres Jahr aus.

1423. Juni 5. Bösig.

20 *Johannes von Michilsberg schickt einen Bevollmächtigten an die Oberlausitzer.*

Aus Scultet. annal. II. Bl. 61a.

Nos Johannes de Michilsberg sessione in castro Bezdez vobis famosus et prudentibus viris, preconsulibus, juratis, terrigenis, communitatibus omnium sex civitatum Budissinensium etc. 25 promptum servitium et omne bonum. Notificari vobis duximus habendum, quia dirigo ad vos Henrych dictum Bermisen, nostrum servitorem fidelem et dilectum, exhibitorem praesentium, nostra cum plena informatione; et quicquid in hac legatione praescriptus vobiscum ex parte nostra tractaverit, eidem fidem credulam in 30 referendo adhibere velitis, tamquam ego vobiscum oretenus propria persona tractaremus. Datum sabbato post festum corp.¹⁾ Christi anno 1423.

Siehe die Ratsrechnungen unter dem 12. Juni 1423 (oben S. 141, 12).

1423? Juni 11. Zittau.

35 1423? Juni 12. Zittau.

Der Rat von Zittau an den von Görlitz: Die Hussiten sammeln sich in den Grenzbezirken und bedrohen uns, haltet euch zur Hilfe bereit.

40 Aus Milichsche Bibliothek in Görlitz mspt. fol. 217 n. 197, Orig. mit Siegelresten auf der Rückseite. Gedruckt bei Palacky Urkundl. Beiträge I. S. 119. Angeführt in Kloß diplomatarium I. S. 84.

¹⁾ Bei Skultet steht car. mit einem Abkürzungszeichen.

Unsere fruntliche und willige dinste zuvor, ersamen, weysen herren und besondern lieben frunde! Wir tun euch zu wissen, das wir von fromen gleubwürdigen leuten also hiute¹⁾ an dem abende gewarnt seyn, wie das sich die Preger, Smyriczky, dy von Walischaw²⁾ mit iren helffern gar stark sammeln umb den Czobnik³⁾, unde das ire ganze meynunge ist, herab ubir das gebirge in dese creissze zu gedenken schedlichen und die zu vorterbien; ouch das sich der Zysska unde der von Golstein aldo umb Luthomericz ouch uff das sterkste sammeln, und wollen des orts by Teczen heryn brechen. Unde also wir vor-nemen das, das alle von dem snellen ofbruche, der neste geschen ist, dar kome[n]⁴⁾, nu haben wir unser botschaft hin und her ausgeschicket, das eigintlichen zu dirfaren unde zu spehen, wie sie das vorhaben unde uff welche zeyt, wenn wir ungerne sotane sachen welden vorlassen⁵⁾. Bethen wir hirumme eur weysheit mit dinsthaftigem fleyss, das an dy man unde dy von Luban ane seumen zu brengen, wenne der bozewichte meynunge ist, daz sie in kurz das begynnen wollen, und das ir euch mit den euern unde sie etc. also in achtunge doryn seczen, wenn wir jo horen, das is andirs nicht seyn wil, als das wir, von gote gehulffen, in widersten mogen mit eurer hulffe, so wir euch an-ruffende tag oder nacht ander botschaft, und das is not were, tun wurden⁶⁾. Das wollen wir umb euch allezeit willig gerne vordinen. Gegeben am freytage ante Viti under unserm stat secret hora noctis secunda.

[Rückseite] Den ersamen wol- Burgermeister und ratmanne der weysen burgermeister und rat- stat Sittaw. mannen der stat Gorlicz, unsern besondern lieben frunden.

Die Datierung in das Jahr 1423 ist an der Hand der Ratsrechnungen ge-schehen. Dieselben melden unter dem 12. Juni 1423, daß man in Löbau einen Tag gehalten habe, weil die Hussiten Tetschen abgebrannt hätten. Hierzu kommt noch, daß um die in Rede stehende Zeit des Jahres 1423 sich Žiska bei Leitmeritz auf seiner Burg Kelch aufhielt (s. Palacký, Geschichte von Böhmen III. 2, S. 337); s. auch Kloß Provinzialblätter 1782 S. 434. Palacký

¹⁾ Kann auch hinte heißen.

²⁾ von Waleczow, Burg bei Münnchengrätz.

³⁾ Sobenitz bei Ansdau? übrigens kann auch Czobink oder Czobyk gelesen werden.

⁴⁾ Weil wir vernehmen, daß alle Truppen der Hussiten in folge des schnellen Aufbruches, der jüngst geschehen ist, dorthin kommen.

⁵⁾ Unbeachtet lassen.

⁶⁾ indem wir euch anrufend bei Tag oder Nacht eine neue (zweite) Botschaft, wenn es not ist, zuschicken werden.

5 datiert die Urkunde mit Ausdruck des Zweifels vom 13. Juni 1421, doch werden die Hussiten kaum so schnell nach dem Landtage von Gaslau (dauerte bis zum 8. Juni) wieder so starke Truppenmassen im Felde zusammengehakt haben. Ausgeschlossen erscheint nicht die Datierung der Urkunde vom 12. Juni 1422, vergl. Nr. unter dem 6. und 13. Juni 1422, s. oben S. 85 und 86.

1423. Unmittelbar nach Juni 12.

Item anno etc. 22, als Nicklaus Gunczil burgermeister was, in dy herfart kein Sluckenaw¹⁾ desen landin und steten
10 kein den keczern zu gute 26 sch. 27 gr.

Nr. V. Bl. 55a, 209a.

15 Niklaus Günzel war von Oktober 1422 bis Oktober 1423 Görlitzer Bürgermeister. — Die Datierung gründet sich auf Nr. vom 12. Juni 1423 (s. oben S. 141, 27 ff.), dort sind übrigens die Kosten für diesen Zug, der nach Rumburg und Schluckenau gehen sollte, nicht angegeben.

1423. Juli 28. Ofen.

20 *K. Sigmund bestätigt der Mannschaft im Lande Bautzen einen Brief des Königs Wenzel aus dem Jahre 1390, dem zufolge die Mannen, falls sie im Dienste des Königs von Böhmen über ihre Landesgrenzen ziehen, den üblichen Kriegssold und auch Schadenersatz erhalten sollen.*

Gedruckt in Redern, Lusatia superior diplomatica 1724 S. 29 ff. und im Oberlausitzer Collectionswerk II. S. 1277 f., s. Oberlausitzer Urkundenverzeichnis II. S. 12.

25 1423. Novemb. 1. Prag.

Auf einem allgemeinen Landtage zu Prag vereinigen sich die Anhänger der hussitischen und römischen Partei, die Beschlüsse des Koliner Landtags anzunehmen und in den Anfangsmonaten des nächsten Jahres eine Disputation in Brünn abzuhalten, dorthin und von dort den Theilnehmern freies Geleit zu gewährleisten und insgesamt den Wahrheiten beizutreten, die dort aus der heiligen Schrift erwiesen werden. Zwölf Verweser werden ernannt, welche das Land beruhigen und beschirmen sollen. Jedermann hat bei Strafe den vorliegenden Abmachungen beizutreten. Die ihren Besitzern genommenen Güter sollen binnen 14 Tagen ihren rechtmässigen Vorbesitzern zurückerstattet, auch die Gefangenen ausgeliefert werden. Nur Kuttenberger Münze mit ordentlichem Zusatze soll gelitten

¹⁾ Vor diesem Namen steht Bensaw, welches Wort aber gestrichen ist.

werden. Alle alten Strassen sind dem Verkehr und Handel offen und frei zu halten. Die Herren von Mähren sollen zu diesem Bündnis eingeladen werden. Der Vertrag soll bis zum 11. November 1424 bestehen.

⁵ Aus Müllschke Bibliothek mspt. fol. 231 Bl. 5 und 6 (nr. 3). Bis jetzt nur in tschechischer Sprache (Archiv český III. S. 240—245) bekannt; Windeck (bei Altmann S. 181 f.) giebt nur den Anfang.

In gotes namen, amen. Wir Conrad von gotes gnaden erzbischoff der kirchen zu Prage und des Babistischen stules eyn
¹⁰ legat, Jan der elder von Michilsberg, Czenke von Wartenberg andirs von Wessels, Also von der Duben gesessen zu Usstecz, Heinrich Berka von der Duben gesessen uff der Huska, Albrecht von der Duben gesessen zu Costemlat, Smyl von Sternberg gesessen zu Zagiczicz, Aless von Sternberg gesessen zu Tirzaw,
¹⁵ Jan Puska von Kunstat gesessen zu Costomlat, Jan von Opczen, Hassko von Waldenstein, Potha von Czastolowicz, Mykolas von Hazenberg gesessen zu Budynye, Hynek Crussina von Swanberg, Hinke von Waltstein andirs von Goldenstein, Fredrich von Colowrat, Hinko Crussina von Lewchtenberg, Jan der junger
²⁰ von Michilsberg, Hersman von Lantstein andirs von Boratyn, Hannus von Koldicz gesessen zu Graupen, Zdenko von Waldeck gesessen zu Tyncz, Wenzlaw, Marquard, Petir und Beness von Swyriticz, Woocko von Waldstein gnant Wokza¹⁾, Plichta von Zyrotyn, burgermeister, scheppfen unde gemeine der stat
²⁵ zu Prage, Dywisch von Mylytyn, Wilhelm von Postupicz gesessen zu Hradku, Bohunek von Horzowicz gesessen uff Rabstein, Jan von Smyricz, Zdenko Drzka, Hlass von Kamenicz, Ducz von Warzyn purg[r]ave off Neczstein, Petir von Chrast etc. und andir herren, ritter, knechte, stete unde gemeinschaft des landes
³⁰ zu Beheim off der gemeinen sampnunge der stat zu Prage in dem namen gots gesamt doselbist bekennen mit desim brive allen den, die in sehen adir hören lesen, das wir merken manchirleie unde grosze unfertikeit²⁾, unstumekeit³⁾, vorterbnuße, brende, unrechte, gewalt und sust vil ander unordenkeit, dy
³⁵ dem kunigreych zu Beheim schedlich und õbil ansteen unde sich do erhaben hant von untrechtikeit wegen des willen in

¹⁾ Über dem o befindet sich ein Strich.

²⁾ Unrechtmäßigkeit.

³⁾ Ungestim.

der vornunft¹⁾ und beger zu den gotlichen warheiten, die in unsem lande zu Behem vor langen zeyten geoffenbart sint. Begernde mit allem unserm fleysse von unser angeborn zu neigunge diselben unordenunge in eyne ordenunge, unrechtheitikeit
 5 in eyne eynunge und stillunge ynzubringen und domit den gemeinen nocz desselben kunigreychs widir anrichten unde befesten; machende unde beruffende eyne gemeine sampnung des landes zu Behem allir mitenander vor eynen man in der hauptstat zu Prage alzo, das noch manchen sampnungen, die do oft vorgehalten sein, in eyne enthaftige berichtunge und yn eyn eyntrechtigen frede unde in eyne ganze eynunge, domit²⁾ dasselbe
 10 lant, ap got wil³⁾, ane schulde geschendet ist und an recht angesprochen ist²⁾, von solichen unordenlichen leunemunden³⁾ unde beflekungen und anspruchen allirerlichste mochte gereynigt und doraus brocht werden; wellende eyn mittil vyndene und nicht
 15 mer in grossen schaden und vorterbunge komen lossen, in eyne soliche eynunge und eyn berednuss seyn wir getreten und in craft dicz brives intretende:

Zum ersten: die berednusse der sampnung zu Coln⁴⁾, die wir do mitenander vor dese sampnung zu Prage gemacht haben⁵⁾, bestetigende [geben wir] eyne ordenliche behörunge⁶⁾, dy do frey sey, sicher unde erlich an allen twank, off die stücke der gotlichen worheit den, die sich aus uns umb diselben stücke gesaczt haben⁷⁾ und dieselben behörunge langest begert haben,
 25 undir den gewissen gleiten noch der vorschreybunge derselben geleite, dy do zwischen uns gemacht seyn, dy do in von uns herrn des andern teils sollen geschickt werden uf das, daz wir vor uns das füren sollen⁸⁾ und nicht abelassen, alzo das diselbe ordenliche, erliche, sichere unde unbetwungene vorhorunge in
 30 der stat zu Brunne der marggraveschaft zu Merhern uff das neue jar iczunt zuneste zukunftig adir uff die mittevasten des-

¹⁾ Verständnis, Auslegung.

²⁾ Hier stehen die Worte ohne Zweifel nicht an der richtigen Stelle: ap got wil gehört zum Obersatz (also daß möchte gereinigt werden); domit dasselbe lant ane schulde . . . angesprochen ist zu den folgenden Substantiven leunemunden u. s. w.

³⁾ Leunund, Gerücht.

⁴⁾ Köln.

⁵⁾ In der Vorlage steht geschen ist.

⁶⁾ Gemeint ist eine Disputation über die göttlichen Wahrheiten.

⁷⁾ geeinigt haben über.

⁸⁾ also daß wir für unsern Teil das zur Ausführung bringen sollen.

selben jares komende derselben zweier vorgeanter tage an einem sal gehalten, ufgenomen unde getedingt werden, einen monden zuvor derselben zweier vorgeantent tage adir zwischen denselben zweien tagen uff eine gnante zeyt unde vier wochen zu wissen
 5 tuende mit gleits briven noch den wortern adir in demselben synn, als diselben brieffe ausgegeben seyn uff dem rathause der grössen stat zu Prage, benümende dy herrn Pragere, ritter, knechte, stete, meistre und pfaffen zu derselbin vorhörung mit andern iren personen, die do dorzu gesaczt seyn zu Coln uff
 10 der Elbe. Denselben geleitsbrieff [sind wir] legende in unsre macht unde in unsre getreue beschirmunge wir, Jan der elder von Michilsberg, Czenko von Wartenberg, Also von Sternberg, Jane von Opoczna, Potha von Czastolowicz, Mikolass von Hazenberg gesessen uff Kost, Fredrich von Colowrat mit andern herrn,
 15 die zu in geneiget seyn sollen, und globen ufzunemen unde sie mit iren leyben in die stat zu Brunne unde widir von dann in die stat zu Coln uff der Elbe, is werde volendet die vorhörung adir nicht volendet doselbest zu Brünne, zu welchir zeit sie das an uns begeren werden, getreulich beleiten noch den geleits-
 20 briven; uff den¹⁾ die heiligen worheiten, die zwischen uns offenbaret seyn, das diselben mochten frey dirkant werden unde mit bestentlicher heiliger schrift bewert unde vorsichert. Bey welchir vorhörung die herren von beiden teilen — dieselben, die dozu zu denselben warheiten geneiget sint, und die andern
 25 herren, die dorwieder sint — nemende zu in aus den steten, rittern und knechten eyn iczlichsteil besondern, wen sie wollen, und doch sundirlich unde nur aus unsern landen zu Behem unde Merhern, doselbist seyn sollen und doby siezen. Unde bewerunge bestentlicher heiliger schrift weliches teil furen wirt²⁾,
 30 sollen wir unde sie loben eintrechtlich noch seynem wesen und doran sollen ofhören³⁾ unde von beiden teilen sollen wir zutreten, dasselbe halden, festen und noch derselben lobunge⁴⁾ dasselbe vollfuren, weren unde beschirmen. Unde wenne diselbe vorhörung zo volfurt wirt, alz oben geschriben ist, denne umb

1) Auf diesen Tagen, wenn nicht den Schreibfehler für das ist, was dann durch das folgende das wieder aufgenommen würde.

2) Welcher Teil am besten seine Sache aus der heiligen Schrift begründet, den sollen . . .

3) und damit soll die Sache ein Ende haben.

4) Billigung.

anderer werntliche sache, wer der were auz Behem und aus Merhern, welicher¹⁾ person aus uns oder wer ymandis an dem andern teile, keine schult geben wurden denselben herrn, ritter und knechte von unserm teil und von dem andirn teile, mit-
 5 enander sollen mechtig seyn, als oben geschrieven stet, und an demselben sal usgehört werden²⁾ von beiden teilen. Unde ist das, das ettliche sache doselbest zu Brunne nicht volendet werden, denne diselben herrn, ritter und knechte und aus den steten von heiden teilen macht haben uff eine andir stat, wo sie das
 10 gut dunket, zu legen, wes sie sich eyntrechtlich voreynen werden.

Item das wir uns mitenander erkoren haben und kisen in craft deser unsrer berednusse die edeln herrn von eyne teil: Jane von Michilsberg³⁾, Czenke von Wartenberg, Ulrich von Rosenberg, Hlawacz von der Leypen, Jane Holsky, Fredrich
 15 Colowrat unde von dem andern teil: Aless Skopko, Hasko von Waldenstein, Hinko von Goldenstein, Pussko von Kunstat, Smyl von Sternberg und Hinko Crussina⁴⁾ vor mechtige vorwesere und hauptleute des ganzen landes zu Behem, in volle macht und recht gebende dasselbe lant und uns, welicherley
 20 wesene die weren, keinen nicht beschuczende⁵⁾. Denselben vorwesern und hauptleuten sollen und globen wir gevolgik zu seyn und zu in eyn treues ufsehen zu haben, was sich zu befredung diez landes neigen worde unde beruren den gemeinen nucz und sundirlich in dem: Wen wir von beiden teilen von in
 25 mitenandir adir von zwein adir meren teil von in zu hulffe und zu beschirmunge unsers landes, wer der were, der das vorterven welde und unordenung unde betemerunge⁶⁾ doryn treybin welde, wenne diselbin besant wurden mit unsern eigenen uflegungen⁷⁾, getreulich fleysiclichen und redelichen yderman mit
 30 seynes selbis leybe mit unserer ganzen macht helfen sollen unde off soliche vorterber des landes ofseyn sollen, wo uns die

1) Dann soll niemand aus Böhmen oder Mähren weder von unserer oder der anderen Partei wegen einer weltlichen Sache den Herren u. s. w. Vorwürfe machen, dazu sollen sie mit einander mächtig sein.

2) Heißt wohl: In dieser Bestimmung soll die „vorhörunge“ ihr Ende haben.

3) Der Name ist mit anderer Tinte an den Rand geschrieben, im Texte selbst steht (mit der gewöhnlichen Tinte) Wartenberg ausgestrichen.

4) Diese beiden Listen weichen in einzelnen Stücken von dem tschechischen Texte ab, s. Archiv český III. S. 242.

5) Kann kaum anderen Sinn haben als: niemand begünstigend.

6) Lärm, Getöse, Aufruhr, mittelhochdeutsch tamer, temer.

7) Das Wort ist nicht recht klar; nach unseren Abmachungen, Vereinbarungen?

vorwesere unde hauptleute heissen unde gebieten werden, und dohin ittlicher uz uns schuldig ist gehorsam zu seyn, es were denne eyne redeliche sache, dy einen doran hinderte, die von den sel]ben vorwesern und hauptleuten vor eyn redeliche sache
 5 ofgenommen wurde; ader¹⁾ in unser macht, die wir vermugen, das diselbe ausgesant und ausgericht wurde noch dem, als yderman vormag, und noch der vorwese[r] und hauptlüte geheisse unde saczung.

Item, ez ist auch nemelich gewilkuret und ausgetragen,
 10 were is sache, das ymandes nicht welde zu treten zu desern unserm berednusse wider dy vorterber diez landis und nicht helffen welde, soliche unordenung zu dempfen, der²⁾ adir dy sal oder sollen dorzu genötiget werden, und wir sie vor unse viende halden sollen und noch geheisse der obgeschreben hauptleute
 15 dorzu nötigen. Auch were es sache, das etliche guter weren derselben, die mit uns in solich berednuss nicht seyn wolden unde sich wedirten³⁾ zu helffen wider dy vorterbere des landis adir sust andir unsre viende gewonnen⁴⁾ wurden, soliche guter uff den gemeinen nucz gewendet sollen werden noch dem geheisse der obgeschreben hauptleute.
 20

Fürbas ist auch gewilkurt und gesaczt, wer is sache, das got behute, das derselben vorweser und hauptleute eyner abginge adir das etlicher aus in der gemeine nicht gevyle, denne dieselbe gemeine mag und sal einen andern vorweser ader
 25 hauptman an desselben stat kisen, der demselben gleych were.

Item is ist nemlich aufgenommen, das alle guter der herrn, ritter und knechte und stete, ausgenommen die burger, dy von dem ihren gegangen seyn und eigene erbegüter, die in desen krigen von beiden teilen empfremit und gewonnen seyn, in
 30 diesem berednuss ynwendig in zwen wochen von gebunge diez brives an allen langen verzok sollen abgetreten werden und zu getrowir hand eynem wolgehalden manne desselben teiles, umb welchen sie sich voreynten, ader noch eyner gewonlichen ausburgunge derselben sloss noch geheisse der herrn: des herrn
 35 Czenken, des herrn Hassken unde zweier herrn von Prage und zweier landleute von beiden teilen, die dorzu geruft werden,

1) Aber soweit wir die Streitkräfte haben, sollen dieselben ausgesandt . . werden.

2) In der Vorlage den.

3) sich weigerten.

4) hat eine allgemeine Bedeutung „sich finden“.

[sollen gegeben werden], also das der festen unde slosser, dy vorbrant und zubrochen seyn, von beiden teilen in denselben berednussen nicht gebessert werden, und dy slosser, dy unzubrochen seyn, wenne dese berednusse eyn ende werden haben, unde in der
 5 zeyt und an der abetretunge unvorstort bleyben sollen. Were ez abir sache, das wir in dem frede, der zwischen uns gemacht ist, nicht treffen in eyn ganz ende, adir daz wir uns nicht enthaffticlichen voreynten, denne uff aller zelen tag [1424. Novemb. 2] noch allirheiligen tage, ewenne¹⁾ der frede ausgeht, die slosse
 10 und eigen und erbegüter sollen erwidern²⁾ denselben, die sie vor diesem berednusse inne gehat haben, von beiden teilen also [das sie], als oben geschreben stet, an alle wederinge und an gever³⁾ abegetreten werden noch dem aussproche, globde und vorschreibunge, die doruff seyn gemacht. Item es ist nemlich uf-
 15 genommen unde von beiden teilen gewilkurt, were is sache, daz keyne⁴⁾ zweitracht sich zwischen uns erhöbe umb ettliche pffaffen gutere adir der closter guter, umb diselbin guter sal is bleyben bey den vorgeantanten vorwesern und woruff sie alle eintrectlichen adir das grössere teil bleiben wirt, doran sie in gnugen
 20 sollen lossen an alle widerrede. Item were is sache, das ymand aus uns uff etliche gutir adir vorschreybunge der pffaffen adir monche adir des kunigs guter, es sey erblich adir zu leybgedinge, das sich ymand dorzu zöge adir hilde mit majestat briven des kunigs Wenczlawes des selegin gedechtnisse adir mit briven des
 25 erczbischoffs, der bischoffe adir ander prelaten, conventen, capiteln, clostern und kirchen unsres landis bey den zeyten des kunigs Wenczlawes selegin gedechtnisse redelich ausgegangen⁵⁾, derselben brife die oben geschreben vorweser mechtik seyn sollen, und welche brife bey iren creften behalden ader nicht behalden
 30 werden, dowider sich nymand widern sal in keynir mosze.

Item is ist von beiden teilen gewilkurt worden, das dy gefangen von beiden teilen tag⁶⁾ haben sollen und an alle muunge und widerstellunge sten⁷⁾, uncz⁸⁾ bis der frede auf[s]get,

1) ehe.

2) anslieferr.

3) Hinterlist, Betrug.

4) irgend eine.

5) Es folgt hier in der Vorlage weren.

6) Hat wohl den Sinn Frist, Termin, Aufschub (der Gefangenschaft).

7) zu Pfande stehen für?

8) bis.

der zwischen uns gelegit ist worden von beiden teilen, und were ymand, der seinem gefangen nicht gleuben wolde, derselbe solle in ausgeben uff erbere burgen uncz zu der obgenanten zeit noch geheysse der hauptleute von beiden teilen in demselben
 b creisse gesessen.

Item were is sache, das ymand aus uns in desim berednisse adir durch desir berednisse willen gefangen wurde, umb ledigung desselbin sollen wir alle mitenander getreulich mit allem unserm fleysse sten, wie wir in adir sie aus dem gefenknisse ledig und
 10 loz machen mochten. Item wer is sache, das¹⁾ in desen berednissen kein²⁾ haus, festen adir stat ymant aus uns adir der unsern dirlofften³⁾ adir mit listen gewonnen adir berant wurde, denne alzuhant an seumnisse alle mitenander off sollen seyn
 15 unde uns bestendlichen und getreulich helffen sollen wider solich argelist, eyner des andern nicht beitende⁴⁾, wen wir das gewor adir dorumb besant wurden; unde sunderlichen were is not der stat Prage zu hulffe komen widir die egenanten argelisten; und das⁵⁾ sie dorumb besant wurden, denne alle dinge
 20 lossende sollen wir in bereit seyn mit allir unsir macht an allen verzok unde widerrede, das diselbe hauptstat mochte behalden werden ganz unde unvorseret in seynir ordenunge.

Item das diez land zu Behmen von manchirleye muncze wegen, dy vorzeiten entstanden seyn, nicht vorterbit und vorfurt werde, zo haben wir uns voreynt und yn craft dis brieffes eyn-
 25 trechtlichen gewilkurt und gefunden durch des gemeinen nuczess willen und das sich dasselbe land wider bessere und zuneme, das eyn Behmisch groschen unde phennyk, der uff dem Perge geslagen ist, Pragische muncze gut silbryn und rechtfertik mit
 30 eynem ordenlichen zusacze des iczenden slages und auch, der vor zeyten bey kunig Wenzlaw selegir gedechtnisse unde seynem tode rechtfertig und silbryn gemacht ist unde gemeinechlich gegangen ist und genomen, unde das eyn solicher groschen unde pfennyk von eynem iczlichen umb allerley kauffmanschacz an
 35 widirrede uff allen merkten und handelungen sal eintrechtlich genommen werden, wir alle herrn, ritter und knechte und stete

1) Es folgt hier in der Vorlage wir.

2) irgend ein.

3) überfallen.

4) wartend.

5) wenn.

zuvor aus wir selber von unsen undirtan am zinse unde andern
 gulden¹⁾ nemen wollen, unde zu nemunge solicher pfennyng
 globen wir diselben unse undirtan dorzu zu halden und uff den
 merkten ruffen heissen, ein soliche ordenunge dorynne haldende,
 5 das in allen steten unde merkten ettliche gesworne gesaczt
 werden, die sich an rechtfertigen pfennyngen und groschen wol
 erkennen²⁾ durch der einfeldigen leute willen, were ymant, der
 sie nicht dirkente, das er gee zu denselben geswornen, dy dorzu
 gesaczt seyn; noch iren dirkenntnisse und noch iren geheisse
 10 soliche groschen und pfennige sollen genommen werden an alle
 widirrede. Und were ymands, der das nicht tun welde, das
 man denselben dorzu halde und eyne³⁾ busse yn iczlicher
 stat unde merkte⁴⁾ man doruff saczte. Unde were ymand, der
 do kupferynne groschen adir pfennyge ane redelichen zusacz
 15 undir gute groschen und pfennyng myschte, an gefere demselben
 soliche pfennige unde groschen sollen zusnetin werden von den-
 selben scheuern⁵⁾ unde ampleuten, dy dorzu gesaczt seyn. Und
 were abir ymand, der von rechtem vorsacze kupferynne pfennige
 adir bleyeynne adir sust andirley, die do keynen zusacz nicht
 20 hetten, myschen wurde undir die gute und dasselbe beweyst
 wurde uff in mit wirdiger gewisseheit, eyn solicher gestroft
 werden sal mit solicher straffunge, als eyn argelisten teuscher
 unde serter⁶⁾ angehoret⁷⁾. Unde were is sache, das ymandes
 andirs wo, in welcher stat das were ausgenommen den Perck,
 25 der von alders her dorzu gesaczt ist, groschen adir pfennige
 munczte unde slüge zu schaden und vorterbnuß des landes,
 widir eynen solichen globen wir mit unsrer ganzen macht sich
 zu saczen zu seynem halse und zu seynen gutern, sehende also⁸⁾
 zu eyne felscher der muncze und einem schedelichen manne des
 30 landes und des gemeinen nuzes.

Item is ist ausgetragen⁹⁾ und gewilkurt: Were ymandes,
 der uff uns alle adir uff etliche aus uns, die do in desz bered-

1) Zahlungen.

2) sich erkennen an = sich zurecht finden, Bescheid wissen in.

3) In der Vorlage eyner.

4) In der Vorlage folgt dy.

5) Schauer; auch bei Prüfung der Tücher gab es in Görzitz „Schauer“.

6) Betrüger, zu mittelhochdeutsch serthen = plagen, verführen, betrügen.

7) wie es sich gehört für.

8) ihn betrachtend als.

9) Zum Austrag bringen, festsetzen.

nuss und vorschreybunge mit uns ist ader hernochher seyn
 wird, mit keynerleye¹⁾ ungerechtheit ader gewalt angreyffen
 wurde, denne wir alle mit unsrer ganzen macht alzuhant eyner
 des andern nicht beitende sollen und globen mit unsen eigen
 5 leyben unde mit unsen leuten sollen besant werden, und zu
 dem geschreie desselben ader derselben, uff welichen ader uff
 weliche soliche unrechtfertige leute griffen werden, wir bereit
 und uff sollen seyn an alle seumenusse.

Item ouch durch bewarunge der zukunfftigen teuerung
 10 unde vorwustunge disz landes wollen wir, dass alle lantstrassen,
 dy von alders her gewonlich gewest seyn aus andern landen
 unde in unser land, das die uffen und freye sein sollen, also
 das die kaufflute adir die, dy sich ubir land generen, ire kauff-
 manschaft unde handelunge treyben und furen mugen an alles
 15 hindernuss. Wer aber ymant, der uff der lantstrassen rauben
 wurde, uff denselben sollen wir uns alle mitenander behulffen
 seyn und zu im tun, als eyne dybe und reuber angehöret.

Auch ist das nemlichen zugegeben, gesaczt und gewillkurt,
 dass alle herrn, ritter, knechte und gemeine des landes zu
 20 Behmen, dy do in desim brife nicht genant noch geschrebin
 seyn und dy noch deser unser vorrichtung zu desen unsern
 berednussen und zu uns werden zutreten wellen, diselben alle
 umb allirley stücke unde bussen, die in desim hauptbrive be-
 numet und beschrebin seyn, sollen doryn treten und dorzu wil-
 25 küren mit iren brifen unde zu bestetigungen mit iren an-
 hangenden ingesigeln und zu den bussen, dy in desim brive
 berurt seyn, sich verbinden, also das dy, die in dem lande seyn,
 in dreyen wochen, und dy, die aussen des landes seyn, in dreyen
 monden, von dem tage der usrufunge dieszer berednusz zu
 30 Prage und yn andern creissen zu rechen, enthaftliclichen tun
 sollen und zutreten und diselben, die das tun werden, wir all
 daz, das in desim berednuss vorschreiben ist, halden sollen,
 gleycherweyse als ir cristliche namen in desim brive benant
 weren unde beschriben.

35 Item es ist ouch nemlichen aufgenommen: Were is sache,
 [daz] die herrn, ritter und knechte und gemeine der marggrave-
 schafft zu Merhern von beiden teilen zwischen in und under-

1) irgend einer.

enander soliche brive mit solichen worten machten und zu uns treten wolden, denne wir in und sie uns sollen von beiden teilen behulffen und rätlich seyn sollen, globende bey unsern guten treuen an alle argelist alle mittenander, eintrechtlichen alle stücke, die in desim berednusse gesaczt und beschriben seyn, unde ein iclich stücke besundern getreulich furen, halden und mit den werken volfuren genzlichen und folliglichen.

Were aber sache, das wir an ichte¹⁾ ubirtreten ader nicht hilden adir ymant aus uns ubirtrete unde nicht hilde, do got vor sey, und dasselbe noch erkenntnusz der obgeschriebenen vorweser ader hauptleuthe ader des merer teiles zu beiden seyten nicht bessern welden adir wolde, und dasselbe uff dy adir uff den erberlichen mit redelichen und wirdigen gezeuknisse bewyst wurde und scheinbarlich dirkant, denne alle diselben ubirtreter die ere, treue und recht seynes wesens an allir dirkenntnisse ubir einen solichen²⁾ hat vorloren und das gut vorvallen, wen die guter und habe solicher leute yngenommen sollen werden unde uff den gemeinen nucz gefallen, gleychirweyse als soliche guter in die landtofil gelegit und verschrebin weren, und dorzu aus dem lande zu Behem ewiclich sollen adir sal vorzalt³⁾ werden an alles verziehen. Des zu eynem bekenntnisse haben wir angehangen unser ingesigel etc.⁴⁾

[Und demgemäss sollen wir, die wir die oben geschriebene Verabredung gemacht haben, und geloben wir gegen solche Nichthalter uns treu und gemeinschaftlich zu helfen und sie dazu zu bringen, auf welche Art und Weise nur immer wir können werden. Und alle diese oben genannten, zwischen uns geschehenen Verabredungen sollen zwischen uns auch dauern bis sanet Martini übers Jahr, wie auch der Waffenstillstand, und nicht länger. Anno domini 1423 in die omnium sanctorum].

Die ganze Urkunde und zwar jedenfalls die benutzte Vorlage auf der Mätschischen Bibliothek wird in den Nr. vom 20. November mit den Worten: Jorge Schenke ad Zittaviam propter copiam dominorum Bohemie (s. oben S. 152, 10) erwähnt.

¹⁾ In irgend welcher Weise.

²⁾ wegen solcher Handlung.

³⁾ verwiesen.

⁴⁾ Der Schluß ist in der tschechischen Fassung ziemlich verschieden, dabei aber vollständiger. Ich gebe in Klammern die letzten Worte der tschechischen Urkunde.



W 30, /

